Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 28 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 310. Mittwoch den 6. November 1878. 72. Jahrgang.

Im Monat October 1878 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Schellenberg, Carl Wilhelm, Dr. med. und pract. Arzt.
„ Schröder, Max Adolph, Kaufmann.
„ Kahnt, Ferdinand Benedict, Ladeplatz-Aufseher.
„ Zschernig, Friedrich Wilhelm, Schriftsetzer.
„ Hübner, Emil Hermann, Stations-Assistent.
„ Beer, Ernst Julius, Commis.
„ Weber, Ernst Emil, Rathsdiener.
„ Böhme, Emil Alfred, Rathsdiener.
„ Roch, Gustav Adolph, Buchhalter.
„ Petzold, Franz Hermann, Schutzmann.
„ Hofmann, Robert Emil, Lehrer.
„ Heimburger, Albert Eduard Feodor, Expedient und Protokollant.
„ Schäffer, Carl Gustav Leopold, Bankbeamter.
„ Erler, Ernst Julius, Klempner.
„ Schubert, Hermann Bernhard, Buchhandlungsgehülfe.
„ Heydel, Ernst Hermann, Commis.
„ Braun, Franz Theodor, Bankbeamter.
„ Urban, Julius Hermann, Hausbesitzer und Schriftsetzer.
„ Gattler, Carl Ludwig Otto, Schriftsetzer.
„ Bickenhayn, Carl Bernhard, Buchbinder.
„ Stoll, Carl Max, Cigarrenhändler.
„ Paulus, Adolph Wilhelm Eduard, Instrumentenmacher.
„ Grünberg, Ferdinand Theodor, Privatsecretär.
„ Schulze, Carl Adolph, Factor.
„ Beyer, August Heinrich, Hausbesitzer und Zimmermann.
„ Büttner, Ferdinand Robert, Handlungscopist.
„ Döbler, Johann Christian Ferdinand, Factor.
„ Frauenlob, Julius Emil, Buchhandlungsgehülfe.
„ Geißler, Carl Adolph, Handlungscommis.
„ Große, Johann Gottlob Wilhelm, Börsencourspediteur.
„ Jahr, Leopold Friedrich Albert, Buchbinder.
„ Jentzsch, Ernst Julius, Buchdruckereifactor.
„ Koch, August Franz, Kaufmann.
„ Lange, Albert Bruno, Kaufmann.
„ Läßig, Carl Wilhelm, Cassenbote.
„ Löbel, Reinhold Woldemar, Buchbinder.
„ Mehlig, August Julius, technischer Dirigent.
„ Müller, Franz Ernst, Buchbinder.
„ Pfau, Georg, Kaufmann.
„ Roßel, Friedrich Gustav, Restaurateur und Schriftsetzer.
„ Saupe, August Robert Oskar, Bäckermeister.
„ Schiffel, Gottwald Hermann, Werkführer.
„ Spröde, Carl Gustav Bernhard, Kaufmann.
„ Steuerwald, Carl Eduard, Schriftsetzer.
„ Thiele, Franz Heinrich Eduard, Schneider.
„ Uhlmann, Friedrich Otto, Architekt.
„ Wendel, Julius Hermann, Kohlenhändler.
„ Wulzo, Eugen, Kaufmann.
„ Ackermann, Gustav Adolph, Corrector.
„ Aurich, Georg Carl, Kaufmann.
„ Braune, Gustav Adolph, Procurist.
„ Cichorius, Johannes Carl, Kaufmann.
„ Duchant, Friedrich Carl, Versicherungsbeamter.
„ Fichtner, Ernst Adolph Ludwig, Clavierspieler.
„ Fritzsche, Carl Gottfried Raimund, Musiklehrer.
„ Gelbricht, Rich. Alwin, Versicherungs-Inspector.
„ Haupt, Carl Gustav, Schriftsetzer.
„ Hellmund, Louis Albert, Schriftsetzer.
„ Hofmann, Joh. Friedr. Jul., Cigarrenhändler.
„ Hörnig, Johann Wilhelm, Hausmann.
„ Jonas, Ferdinand Edmund, Kaufmann.
„ Kapphahn, Bruno Rudolph, Xylograph.
„ Kind, Gustav Otto, Hausbesitzer.
„ Kittler, Julius Otto, Kaufmann.
„ Kothe, Carl August, Buchbinder.
„ Lange, Richard, Kaufmann.
„ Lutherer, Willibald, Cassirer d. Vereinsbrauerei.
„ Max, Ernst Gustav, Restaurateur.
„ Michel, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
„ Prager, Julius Hermann, Agent.
„ Riedel, Carl, Gustav, Hausbesitzer.
„ Ronnger, Robert, Musikunternehmer.
„ Werner, Carl Friedrich, Xylograph.
„ Wildenhain, Friedrich Edwin, Restaurateur.
„ Schwarz, Carl Julius, Hausbesitzer.
„ Thube, Emil Richard, Kaufmann.
„ Häßner, Carl Julius, Marktheifer.
„ Wiebach, Friedrich Heinrich, Hausbesitzer.
„ Seidel, Ernst Moritz, Tischler.
„ Schille, Robert Julius, Restaurateur.
„ Schulze, Ernst Julius, Buchbinder.
„ Krause, Friedrich Wilhelm Max, Kaufmann.
„ Schulz, Friedrich Richard, Schriftsetzer.
„ Berthold, Gustav Otto Theodor, Buchhändler.
„ Köhler, Christian Friedrich Franz, Schneider.
„ Sperling, Franz Robert, Bauzeichner.
„ Strehle, Ernst Emil, Buchbinder.
„ Lieberoth, Otto Emil Max, Kaufmann.
„ Osterloh, Hermann, Kaufmann.
„ Fischer, Carl Wilhelm, Buchhalter.
„ Schwartz, Andreas Berchard, Schriftsetzer und Corrector.
„ Engert, Ernst Paul, Klempnermeister.
„ Taupitz, Friedrich August, Schenkwirth, Fleischwaaren- und Productenhändler.
„ Thümmler, Friedrich Aug., Productenhändler.
„ Mann, Friedrich Hermann, Tapezierer.
„ Müller, Ernst Robert, Schuhmacher.
„ Sickert, August Emil, Producten- und Fleischwaarenhändler.
„ Kabisch, Friedrich Hermann, Productenhändler.
„ Finke, Ernst Hermann, Tischler.
„ Gerstenberger, Gottfried Hermann, Hausbesitzer.
„ Göbel, Julius Johann Baptist Gabriel, Apotheker.
„ Lingner, Carl Hermann Maximilian, Xylograph.
„ Richter, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
„ Bauer, Johann Carl, Maschinenbauer.
„ Thiele, Carl Friedrich, Buchhandlungs-Cassirer.

Hülferuf!

Von dem Hülfscomité der Stadt Lengsfeld ist uns nachstehender Hülferuf zugegangen:

„Ein schweres, schreckliches Unglück ist plötzlich über die Stadt Lengsfeld hereingebrochen. In einer großen alten gefüllten Scheune, welche innerhalb der Stadtmauer an der westlichen Seite der Stadt gelegen, brach in der Mitternachtsstunde vom 26. zum 27. d. Mts., wahrscheinlich von Frevlerhand angelegt, eine Feuersbrunst aus, welche, von starkem Sturme getrieben, in fabelhaft kurzer Zeit sich über die Hälfte der Stadt verbreitete und bis zum Tagesanbruch einige achtzig Gebäude, darunter das Amtsgebäude, das Rathhaus, eine Schule, die Post, die Kinderbewahranstalt in Asche legte und die Synagoge, eine zweite Schule und viele Privatgebäude beschädigte. Trotz der angestrengtesten Thätigkeit gelang es erst nach 24 Stunden, das Feuer zu bekämpfen.

Diese Feuersbrunst hat in dem ohnehin armen Rhönstädtchen mit seiner dermalen beschäftigungslosen Weberbevölkerung namenloses Elend angerichtet. Wer jemals die Schauer eines so plötzlich eintretenden Unglücks mit angesehen oder gar mit erlebt hat; wer von Menschenliebe und Wohlthätigkeitssinn erfüllt ist; wer überhaupt in der Lage ist, etwas zur Milderung dieses Unglücks beitragen zu können: an Den richtet sich unsere dringende Bitte um schleunige Hülfe in schwerer Noth gewiß nicht vergeblich.

St. Lengsfeld, am 28. October 1878.

Das Hülfscomité.

v. Thüna, Bezirksdirector in Dermbach. Cuyriem, Bürgermeister. Dr. Roßtock, Physikus. Hitzdach, Pfarrer. Schleichert, Rector. Bock, Amtsassessor. Bechmann, Cantor. Dr. Brouer, Landrabbiner. Dannenberg, Kaufmann. Rudolph, Amtsregistrator. Fuchs, Lehrer."

Die geschilderte Noth ist groß und bedarf schleuniger und ausgiebiger Hülfe um so mehr, als der Winter vor der Thüre ist.

Wir unterbreiten daher vorstehenden Hülferuf dem allezeit hülfsbereiten Sinne unserer Einwohnerschaft und erklären uns zugleich bereit, Gaben in unserer Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus 1. Etage, Zimmer Nr. 1, in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 5. November 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruches der Holzbrücke über das Kuhstrangwasser wird der zwischen der Hillerstraße und der Schreberstraße gelegene Theil der

Sebastian Bach-Straße

vom 7. d. M. ab bis auf Weiteres für Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt.

Leipzig, den 5. November 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli dieses und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres sind, aus Anlaß der Aufstellung des Einkommensteuercatasters für das Jahr 1879, die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter aufzufordern:

die ihnen behändigten Hauslistenformulare, **nach Maßgabe der darauf abgedruckten Bestimmungen ausgefüllt, binnen acht Tagen von deren Behändigung ab gerechnet** und **bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark**, die bei Verabsäumung des Termins unnachsichtlich beigetrieben werden wird,

in unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, blauer Harnisch, III. Stock, in dem auf der Hausliste bezeichneten Zimmer, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Beseitigung etwaiger Mängel Auskunft zu ertheilen im Stande sind, abzugeben, wobei auf §. 35 des oben angezogenen Gesetzes, **Inhalts welchem sowohl der Besitzer eines Hausgrundstücks für die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen, haftet, wie auch jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether verantwortlich ist**, und auch ferner darauf besonders aufmerksam gemacht wird, daß die in der untern Ecke der letzten rechten Seite der Hauslisten befindliche Bescheinigung von dem Hausbesitzer bez. dessen Stellvertreter **unterschriftlich zu vollziehen ist.**

Sollte ein Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter gar kein Hauslistenformular, oder solche in unzureichender Zahl erhalten haben, so können dergleichen an oben gedachter Expeditionsstelle abgeholt werden.

Leipzig, den 30. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Indemnität.

Ein Gesetz der blosen Abwehr kann für sich allein dauernd einen gesicherten Rechtszustand nicht hervorbringen, darum ist wiederholt von uns darauf hingewiesen worden, daß dem Bürgerthum jetzt, wo der Staat mit scharfen Waffen gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie vorzugehen in der Lage ist, die Pflicht erwächst, der Lösung der „Arbeiterfrage" positiv und wirthschaftlich näher zu treten. Jeder Vorschlag, der zu diesem Zwecke gemacht wird, darf mit Freuden begrüßt werden; die Presse, die Vereine, die Arbeitgeber sind damit darauf hingewiesen, jegliches Project, welches die materielle und sittliche Lage des Arbeiters zu verbessern bestrebt ist, sorgsam zu prüfen, das Zweckmäßige von dem Unbrauchbaren zu scheiden und dem Guten nach Möglichkeit Wesen und Gestalt zu geben. An der Lösung der socialen Probleme muß die ganze Nation mitarbeiten. Dazu thut vor Allem Eines noth: von früheren Empfindlichkeiten der positiven Parteien unter einander abzusehen; sodann aber auch den Regierungen Vertrauen entgegen zu tragen. Es darf nicht geleugnet werden, daß auf allen Seiten gefehlt worden ist.

Die Gefahr ist drohend in ihrer nacktesten Gestalt an die Gesellschaft herangetreten. Wir wissen, der Uebel größtes ist die Schuld, aber sie muß jetzt ganz und voll getilgt werden. Wenn tausend Hände sich rühren und die besten Köpfe der Nation ihr Interesse den unteren Volksschichten zuwenden, muß sich allmälig ein lebensvolles Gebild gestalten, welches Dauer und Bestand verheißt. Der erste Schritt, hier fruchtbringend in die politische Lage einzugreifen, heißt: Duldung und Nachsicht, in ein Wort zusammengefaßt: Indemnität. Wir haben schon, während die Ansichten über das Socialistengesetz noch weit auseinander gingen, dieses Wort wiederholt ausgesprochen, der Reichskanzler selbst hat es in seiner großen Schutzrede für das Gesetz als rothen Faden durch seine Ausführungen klar erkenntlich hindurch gewebt, und auch unser verehrter Vertreter im Reichstage Dr. Stephani hat mit der Betonung dieses Wortes für unsere nächsten Aufgaben das Richtige getroffen.

Mit einem Stichworte allein ist indessen wenig gethan. Jeder an seiner Stelle mag dafür wirken, daß es zur Wahrheit werde, durch ehrlichen Wetteifer mit Anderen, die den gleichen Weg, wenn auch unter verschiedenen Anschauungen, betreten. Die Pflicht, zur Pflege eines versöhnlichen Geistes beizutragen, nehmen wir sehr ernst, wie es sich für die Schwierigkeit der Lage geziemt, ohne daß wir uns abhalten lassen werden, die Dinge beim rechten Namen zu nennen, denn die Wurzeln des Uebels müssen mit allen Fasern erkannt werden. Wir rechnen bei diesem Bestreben auf Entgegenkommen da, wo vielfach irrige Anschauungen über die Ziele der gemäßigt-liberalen Partei verbreitet waren. Wir sind nicht der Ansicht Herrn Bamberger's, daß das liberale Bürgerthum allein das Werk der socialen Reform vollenden wird, wenn wir auch diesem Politiker darin beipflichten, daß der Reichskanzler dieses Element nicht genügend gestärkt hat. Nicht nur „Freiheit und Eigenthum", sondern auch „Bestand und Besitz" verlangen ihr Recht im Staate. Den conservativen Fractionen und den Regierungen gebührt ihr Antheil an dem culturellen Fortschritt der Gegenwart. Das Recht der Reform darf keine Partei allein für sich als Domaine in Anspruch nehmen.

Will die deutsche Nation an der ihr eigenen Zersplitterung aber dauernd festhalten, auch wo es sich um die Ausgestaltung einer verheißungsvollen Zukunft handelt, so wird sie in das eigene Fleisch schneiden und nur äußerlich geeint im Areopag der Völker erscheinen, welche früher als wir zusammengewachsen sind und darin ihre Stärke finden. Deutschland hat jetzt nach den verschiedensten Richtungen hin sein Ansehen zu retabliren. Es ist nicht genug, ein großes und schlagfertiges Heer, eine große gemeinsame Wissenschaft, einen unvergleichlichen Kreis von Dichtern und Denkern zu besitzen. Ein großes Volk muß auch die inneren Verhältnisse der Gesellschaft gesund und zweckentsprechend gliedern und durch die Lösung der socialen Probleme seine Wirthschaft sicher stellen. Deutschland zumal, ein Land, dessen Glück und Geschick fast allein in seiner Arbeit beruht! Was anderen Völkern mühelos zufällt, ist uns versagt, oder schwer zu erreichen, ein Umstand, der uns von Uebermuth und Chauvinismus wahrhaftig frei erhalten, und zu einträchtigem Wirken und Schaffen ermahnen sollte. Dieses Bestreben kann nur an Stärke und Bestand gewinnen, wenn das Wort Indemnität zur Wahrheit wird, wenn die Verständigung über die Interessen der Gesellschaft eine aufrichtige und ehrliche ist. Die Reichstagswahlen und der vor Kurzem beendete Gesetzgebungsact, an dem alle Schichten der Bevölkerung mit einer unvergleichlichen Theilnahme, dafür und dagegen, betheiligt waren, bezeichnet einen Wendepunct unserer politischen Geschichte von eminenter Tragweite. Lernen wir aus den gemachten Erfahrungen Nutzen ziehen, sorgen wir dafür, daß, nachdem die Hauptgefahr bestanden ist, das deutsche Volk versöhnt aus diesem Kampfe gegen die Revolution hervorgeht, die schon die Fackel an die Giebel unserer Häuser, unserer Schulen und Kirchen zu legen auf dem Wege war. In der Erkenntniß und Beseitigung unserer Fehler liegt unsere Zukunft. Die äußersten Extreme werden wir nicht versöhnen, aber die positiven und staatserhaltenden Kräfte, welche die Mehrheit unseres Volkes bilden, mögen jetzt vereint an die Arbeit gehen mit dem Losungswort „Indemnität".

Politische Uebersicht.

Leipzig, 5. November.

Der „Reptilienfonds", odiöser Erinnerung, tritt durch die Verlobung des Herzogs von Cumberland abermals in das öffentliche Interesse. Das seitens des preußischen Staates mit Zustimmung des Landtages beschlagnahmte Vermögen des verstorbenen Königs von Hannover befindet sich noch immer unter besonderer Verwaltung. Nun wird in Berliner Blättern die Herausgabe des Welfenfonds wieder erörtert. Ohne auf die zum Theil recht seltsamen Dinge, die dabei zu Tage treten, weiter eingehen zu wollen, geben wir eine darauf bezügliche Mittheilung eines zuverlässigen Correspondenten wieder. Sie lautet:

Der Welfenfonds wird, wie es immer mehr den Anschein gewinnt, nun doch wohl ernstlich aus der Welt geschafft werden. Unsere neuliche Nachricht, daß bisher von dem Herzog von Cumberland kein Schritt des Entgegenkommens gethan war, um einen Ausgleich mit der preußischen Regierung herbeizuführen, bestätigt sich zwar vollkommen; dagegen wird es sehr wahrscheinlich, daß der Herzog nicht umhin können wird, in nächster Zukunft sich zu einem anderen Verhalten zu bequemen. Die Ausschüttung des Nachlasses des verstorbenen Exkönigs von Hannover hat ergeben, daß dessen Hinterbliebene auf die Zurückerstattung des von Preußen beschlagnahmten Vermögens des verstorbenen Königs sehr angewiesen sind. Es ist ferner Thatsache, daß der Londoner Hof sehr eindringliche Vorstellungen an die welfische Familie gerichtet hat, um dieselbe zu einem Ausgleich in der von Preußen verlangten Richtung zu bewegen. Sind diese Vorstellungen in ihrer Wirkung stark genug, um den Einfluß des Abg. Windthorst, welcher sich in Wien befindet, die Spitze zu bieten, so wird der Ausgleich und damit die Herausgabe des Welfenfonds erfolgen. Jedenfalls schweben über die Angelegenheit bereits Verhandlungen zwischen dem Staatsministerium und dem Finanzminister. Die öffentliche Meinung in Preußen hat sich wiederholt laut genug für die Herausgabe des Fonds ausgesprochen, jedoch selbstverständlich die Garantien dafür verlangt, daß auch die Agitationen, zu deren Beseitigung die Beschlagnahme erfolgt ist, gründlich aus der Welt geschafft werden.

Eine weitere aus Berlin kommende und sehr glaubliche Nachricht besagt, daß die dänische Königsfamilie direct und nachdrücklich darauf hinwirkt, einen Ausgleich zwischen dem Herzog von Cumberland und Preußen herbeizuführen. Der Hann. C. glaubt, daß es ihr gelingen wird, den Herzog zur Anerkennung der Vereinigung Hannovers mit dem preußischen Staate zu bewegen, trotz der Treibereien und Hetzereien der jesuitisch-particularistischen Clique, an deren Spitze Windthorst und Brüel stehen.

Die Berliner officiöse Presse hat sich von jeher durch großes Ungeschick ausgezeichnet und dadurch mancherlei Unheil im Reiche hervorgerufen. Eine neue Leistung in der Kunst, Unfrieden zu stiften und die Parteien, die der Reichskanzler selbst ermahnte, eine feste Phalanx gegen die Revolution zu bilden, zu verhetzen, enthält die „freiwillig-gouvernamentale" N. A. Z., indem sie an hervorragender Stelle folgenden Artikel des „Russki Mir" über das Socialistengesetz ohne jedweden Commentar servirt:

„Das neue Gesetz über die „Socialdemokraten" ist vom deutschen Reichstage bekanntlich mit einer Majorität von 72 Stimmen angenommen worden. Eine solche bedeutende Majorität hat die Reichsregierung in Fragen der inneren Politik schon lange nicht auf ihrer Seite gehabt.

Die deutschen Liberalen haben nun ein überflüssiges Mal bewiesen, daß alle ihre geräuschvollen Debatten über Principien nichts als leere und klägliche Worte sind.

Fürst Bismarck forderte, daß man ihm eine gehörige legislative Waffe zum Kampfe mit dem Socialismus gebe; diese Waffe wurde ihm auch gegeben, aber erst nach einer ganzen Reihe von lauten Entgegnungen, Protesten und Ausrufungen, die ebenso zweck-

SLUB
Wir führen Wissen.

als inhaltslos waren. Und bei einem solchen Parlamentarismus-Spiel bilden sich die deutschen Abgeordneten ein, die Rolle der Vertreter und Lenker der öffentlichen Meinung zu spielen!

Das einzige Erbgut der Liberalen — die lange Zunge — wird freilich bei ihnen bleiben und denselben bei Gelgenheit wieder dazu verhelfen, im Gange des Staatslebens eine halbernste Rolle zu spielen.

Der in Deutschland von den sentimentalen Köpfen der früheren Zeit angepflanzte wohlfeile Liberalismus ist im politischen Mechanismus nur ein zweckloser Hemmschuh, indem derselbe die leere, herzlose, selbstzufriedene und charakterlose Schönsprecherei auf die Stufe einer gewissen Staatskraft zu bringen sucht.

Der allgemeine Verfall des sogenannten „Liberalismus", als einer besonderen Partei, ist in Europa keine zufällige oder temporäre Erscheinung; derselbe entspringt aus dem Grundübel des „Liberalismus", aus seiner inneren Schwäche und Inhaltlosigkeit, aus seiner rein äußeren, negativen Natur, die in positiver Hinsicht nur eine Leere verdeckt. Die vollständige Unzulänglichkeit der sogenannten „liberalen" Principien, die sich in der Gestalt mehr oder weniger klangvoller und fruchtloser Phrasen repräsentiren, hat sich in der Wirklichkeit keineswegs in Deutschland allein kundgethan."

Wir erkennen in diesem Bestreben der N. A. Z. blinden Lärm gegen den Liberalismus zu schlagen, wo kein Anlaß dazu vorhanden ist, eine Tactlosigkeit, deren sich die freiconservative Presse sicher nicht schuldig machen würde.

Aus Lothringen wird der „Karlsr. Ztg." gemeldet:

Der Bezirkspräsident von Lothringen erläßt im Auftrage des Commandos der 30. Division eine Bekanntmachung, in welcher der Bevölkerung für die fast ausnahmelos freundliche und entgegenkommende Aufnahme, welche den betreffenden Truppentheilen während der diesjährigen Herbstübungen zu Theil wurde, gedankt wird. Wie wir unmittelbar nach der Rückkehr der Truppen aus den Manövern berichteten, äußerten sich dieselben übereinstimmend in günstigster Weise über das Verhalten der Bevölkerung, namentlich in den deutsch sprechenden Districten in der Gegend von Bolchen. Es steht dieses in erfreulichem Gegensatz zu der feindseligen Aufnahme des deutschen Militairs in den ersten Jahren nach dem Kriege und beweist, daß man sich inzwischen mit den neuen Verhältnissen, besonders auch mit dem früher so verhaßten deutschen Militairwesen, zu versöhnen begonnen hat.

* * *

Die Officiösen behaupten, daß die Regierungen Englands und Frankreichs über ihr Verhalten in der orientalischen Frage ein vollständiges Einvernehmen erzielt haben. Dasselbe beziehe sich nicht blos auf die Regelung der egyptischen Finanzen, sondern umfaßt die verschiedenen Theile der orientalischen Verwickelungen. Von Seiten Englands würden große Anstrengungen gemacht, um für sein mit dem Pariser Cabinet vereinbartes Programm die Unterstützung Oesterreich-Ungarns und Italiens zuerlangen. Diese Bemühungen würden sehr erleichtert durch die prononcirte Art und Weise, in welcher sich die russische Regierung über die Abmachungen des Berliner Vertrages hinwegzusetzen sucht. Der Augenblick schiene wirklich nicht mehr fern, wann Oesterreich-Ungarn von dem Dreikaiserbunde sich officiell lossagen und zu der vielbesprochenen westmächtlichen Allianz sich hinneigen werde. Auch in Berlin sähe man mit Besorgniß die anscheinend absichtlichen Versuche Rußlands, auf der Balkanhalbinsel ein Chaos zu schaffen, dessen Beseitigung ihm schließlich nur allein zufallen könne u. s. w. Wir geben diese Auslassung lediglich zur Signatur der unsicheren politischen Lage.

* * *

Die Annahme, daß der deutschen Blättern übermittelte und in Italien vielbesprochene gedruckte Aufruf an die „Studenten" (Gymnasiasten) von Livorno zur Bildung eines „Circolo Carlo Nobiling" in Wahrheit nicht von italienischen Studenten herrühre, sondern als ein neues Manöver der Internationale angesehen werden müsse, scheint sich zu bestätigen. Wir hatten gestern bereits darauf hingewiesen, daß in Livorno keine Universität existirt; die Vermuthung mußte also nahe liegen, daß die Internationale, welche sich mit Vorliebe an jugendliche Gemüther wendet, den Meuchelmörder Nobiling als Vorbild hinstellen wollte. Die italienische Regierung hat es denn auch, wie die „Agence Havas" den französischen Blättern telegraphisch meldet, nicht an bezüglichen Nachforschungen fehlen lassen. Das Telegramm lautet:

„In Folge der von den Behörden von Livorno angestellten Untersuchungen soll sich ergeben, daß der angebliche Cirkel, welcher von Studenten unter dem Namen „Circolo Nobiling" gebildet sein soll, nicht existire."

Für die italienische Regierung durfte dieser Vorgang immerhin eine Mahnung sein, auch den „Circoli Barsanti", die ja gleichfalls die Verherrlichung eines Meuchelmörders bezwecken, eine schärfere Aufsicht angedeihen zu lassen. Wie wenig übrigens die Internationale bei ihrer Agitation vor den absurdesten Entstellungen zurückschreckt, ergiebt sich aus Folgendem: Die „République democratique et sociale" „beweist" in einem langen Artikel und nach bekannten Mustern, daß das Attentat Moncasi's von der spanischen Polizei angestiftet und in Scene gesetzt worden sei, lediglich um der Regierung Alfon's XII. über die Schwierigkeiten der eben eröffneten Session der Cortes hinwegzuhelfen. Moncasi wäre deshalb eigens mit einer ganz ungefährlichen Taschenpistole bewaffnet worden; man hatte ihm eingeschärft, sich bei seiner Vernehmung für ein Mitglied der Internationale auszugeben, damit die ganze conservative Presse Europas sich für den Fall interessire u. s. w. Da der gläubige Leser indeß zuletzt fragen könnte: „Wird sich Moncasi jetzt aber auch nur zum Spaß hinrichten lassen?" so ist das socialdemokratische Blatt um eine Antwort keineswegs verlegen. Es schließt nämlich:

„Wenn Moncasi etwa gehenkt werden sollte, wie Hödel in Berlin geköpft worden ist, so kann er sich noch auf ein langes Leben gefaßt machen. In Deutschland glaubt nämlich kein Mensch an die Hinrichtung Hödel's und eben so wenig an die Geschichte von dem, wir wissen nicht welchem städtischen Museum entlehnten mittelalterlichen Schwerte, welches zu seiner angeblichen Enthauptung gedient haben soll."

* * *

Aus Paris wird der „N. Ztg." vom Montag gemeldet:

Für die hiesigen Blätter ist es höchst angenehm, daß die Ausstellung noch fortdauert und sie einem so ergiebigen Stoff noch nicht zu entsagen brauchen. Der Franzose und zumal der Pariser war, wie der Temps nach gethaner Umfrage versichert, seit acht Jahren nicht so ruhig bei Eröffnung einer Session, wie in diesem Herbste; von der fieberhaften Aufregung früherer Jahre zumal ist nichts zu spüren; das Kaiserthum geräth wie ein böser Traum in Vergessenheit und die Republik wird wie eine festgewurzelte Einrichtung betrachtet und Weisheit und Mäßigung sind im ganzen Lande obenauf. Auch die Débats sind von der trefflichen Stimmung im Lande überzeugt, doch warnen sie die republikanische Partei um so mehr zur Vorsicht, als ihre Gegner nur auf Fehlgriffe lauern und jeden gegen die Republik verwerthen werden. Zum Troste für die Aengstlichen glaubt das Journal des Débats aber in den Reihen der Rechten sichtbare Anzeichen des Zerfalles zu entdecken: von den ehrlichen Leuten fangen viele an, sich ihrer bisherigen Rolle zu schämen und den Führern zu mißtrauen, die ihnen Siege und goldene Berge verheißen und nichts gehalten haben. Auf jeden Fall, schließen die Débats, seien zwei Monate der Ruhe zwischen der Ausstellung und dem Neujahrsgeschäfte eine werthvolle Zeit für Handel und Gewerbe.

In Spanien werden neuerdings die Protestanten wieder in einer Weise verfolgt, die man gegenwärtig in einem auch nur halbwegs cultivirten Lande nicht mehr für möglich halten sollte. Evangelische Prediger sind vor Kurzem wesentlich um ihres Glaubens willen ins Gefängniß geworfen, Gemeindeglieder mißhandelt worden, obschon sie sich gegen alle Gesetze gehorsam erweisen.

Wie nun authentisch verlautet, wird in dem an den Emir Schir Ali abgegangenen englischen Ultimatum eine Antwort bis zum 20. d. M. gefordert, widrigenfalls die englischen Truppen sofort in Afghanistan einrücken würden. Es ist anzunehmen, daß der Emir ablehnend antworten werde.

Berliner Briefe.

*** **Berlin**, 7. November. (Kossuth über die österreichische Occupationsfrage. Die Socialdemokraten über die Geschäftsordnung der Beschwerde-Commission. Zum Capitel der Verschwörungen und Denunciationen. Oberpräsidialstellen. Fahnenverbot. Buchhändlervereine. Die Unterstützungen aus Anlaß der Kurfürsten-Affaire.) Ein merkwürdiges Actenstück von Ludwig Kossuth, dem Exdictator Ungarns, das zuerst im „Pester Lloyd" erschienen ist, macht gegenwärtig hier Aufsehen. Es ist ein diplomatisches Memoire über die Occupationsfrage, welches er mit einem einleitenden Schreiben an den ungarischen Reichstagsabgeordneten Helly sandte. In diesem Schreiben sagt Kossuth, daß die Occupation Bosniens und der Herzegowina nicht eine Congreßidee, sondern ein alter Plan der Wiener Cabinetspolitik sei. Graf Andrassy hat sich zur Durchführung dieser fixen Idee erboten. Der russisch-türkische Krieg war ein Ausfluß des Krebsschadens der Occupationsgelüste; die Occupation und der Krieg sind an einem und demselben Tage in Reichstadt beschlossen worden zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Czar Alexander. Rußland durfte es nicht wagen, diesen Krieg zu beginnen, ohne der freundschaftlichen Neutralität Oesterreich-Ungarns versichert zu sein. Das Wiener Cabinet hätte sogar nicht zu den Waffen zu greifen gebraucht, um diesen Krieg hint anzuhalten, dessen Folgen unberechenbar sind. Es wäre genügend gewesen, wenn es ruhig geblieben wäre und zu Rußland gesagt hätte: Sieh du zu, was du beginnst, ich kann mich zu gar nichts verpflichten; ich werde die Interessen meiner Monarchie und die Umstände um Rath fragen. Um einer solchen Aeußerung willen hätte wahrhaftig Niemand an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt, und eine solche Aeußerung wäre genügend gewesen, um den Krieg im Orient jetzt nicht zum Ausbruch zu lassen. Andrassy wollte den Krieg; weil er Bosnien und die Herzegowina wollte; die Occupation dieser Provinzen war der Preis, um welchen sich das Wiener Cabinet zur freundschaftlichen Neutralität gegen Rußland verband .... Die Sache steht so, daß Graf Andrassy mit dem Russen direct conspirirte um der Occupation Bosniens und der Herzegowina willen. Das Memoire selbst beginnt mit der historischen Entwickelung der österreichischen Orientpolitik, geht die mannichfachen Phasen derselben bis zum Berliner Congresse durch und schließt wie folgt: „Auf dem Berliner Congresse opponirte Oesterreich den russischen Forderungen, besonders auch dem auf Bessarabien bezüglichen Abschnitt nicht, denn es glaubte, Rußland werde ihm Bosnien und die Herzegowina anbieten. Rußland jedoch wollte dieses Offert nicht thun, obzwar es versprach, demselben nicht entgegenzutreten, wenn der Antrag von anderer Seite gestellt würde. Andrassy wandte sich daher an den Fürsten Bismarck; dieser war jedoch nicht geneigt, jenen Schritt zu thun. Da erklärte Andrassy dem deutschen Kanzler, daß er den Congreß verlassen werde. Da die Cession Cyperns damals noch nicht bekannt war, fürchtete Bismarck Verwickelungen, und er wollte durchaus den Frieden. Er ersuchte daher Salisbury, den Antrag zu stellen. Und der englische Minister des Auswärtigen ergriff mit Vergnügen diese Gelegenheit, da hierdurch die Durchführung des bezüglich Cyperns abgeschlossenen Vertrages erleichtert wurde. Rußland hat übrigens aus dem Geschenke auch bis dahin schon mehr Nutzen gezogen, als Oesterreich, und wenn es ihm gelingt, die Engländer in Afghanistan hinlänglich zu beschäftigen und den Oesterreichern in Novi-Bazar Unannehmlichkeiten zu bereiten mit den Türken, dann wird es wohl klar sein, weshalb es schließlich darein willigte, daß Oesterreich Bosnien und die Herzegowina nicht blos beanspruche, sondern auch bekomme."

Die Socialdemokraten schlagen daraus Capital, daß die Geschäftsordnung der Beschwerdecommission des Bundesraths u. A. bestimmt: der Beschwerdeführer müsse bei mündlicher Begründung seiner Beschwerde persönlich erscheinen und Bevollmächtigte seien ausgeschlossen. Die Socialdemokraten behaupten, daß sie in Verhinderungsfällen, zu welchen Krankheit oder das Unvermögen, sich selbst zu vertheidigen, endlich die Abbüßung einer Gefängnißstrafe gehören, die den Angeklagten der Sammlung des Materials zur Vertheidigung beraubt, vollständig der discretionären Gewalt der Beschwerdecommission anheimfallen. Abgesehen davon, daß der Wortlaut des Reguletivs noch nicht vorliegt, bürgen die Namen der juristischen Mitglieder der Reichscommission für die die correcte Durchführung des processualischen Verfahrens in allen seinen Einzelheiten.

Allen Ernstes wird jetzt von Inspirirten der Sicherheitsbehörden behauptet, daß zur Zeit des Congresses eine „nihilistische" Verschwörung bestand, um denselben zu sprengen. Ob moskowitische oder einheimische Nihilisten die rothen Hände im Spiele gehabt, ob mittelst Dynamits oder anderer Sprengstoffe die Repräsentanten Europas ins Jenseits befördert werden sollten, und ob noch ein öffentlicher Proceß die dunkle Polizeiaffaire lichten soll, wird nicht gesagt. Aber gewiß ist, daß unsere Spießbürger, die sich kaum vor der Gefahr der Petroleure errettet glaubten, verdutzt vor einer Nihilistenverschwörung stehen.

Die Gerüchte über einen Wechsel in der Besetzung der Oberpräsidialstellen in Münster und Danzig bestätigen sich in keiner Weise. Herr v. Kühlwetter denkt nicht daran, seine Entlassung einzureichen, und Herr Achenbach scheint sich in seinem neuen Wirkungskreise immer mehr zu befestigen. — In der Presse ist bezweifelt worden, daß wirklich von Regierungsbehörden in Preußen neuerdings eine Verordnung ergangen sei, welche Fahnen und Flaggen in anderen als den Reichs- und Landesfarben verbietet. Dieser Zweifel war nicht begründet, wie der vor uns liegende Wortlaut der betreffenden Verfügung der Regierung in Posen beweist. Es heißt in derselben: „Wer ohne Genehmigung Fahnen und Flaggen in anderen als den preußischen Landes- oder den deutschen Reichs- und Landesfarben öffentlich aushängt, ausstellt oder trägt, ferner wer Symbole und sogenannte Freiheitsbäume, welche geeignet sind, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden, öffentlich aufstellt oder wer Cocarden, Bänder und Abzeichen in anderen als in den Farben des Landes öffentlich trägt, welchen er nach seiner Staatsbehörigkeit angehört, wird, sofern nicht der §. 366, Nr. 10 des Strafgesetzbuches zur Anwendung kommt, mit einer Geldbuße von 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft". Hoffentlich wird das Verbot nicht allzu rigoros gehandhabt

Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler fordert gegenwärtig die Mitglieder des Vereins zur Gründung von Local- beziehungsweise Provinzialvereinen an denjenigen Orten resp. in denjenigen Provinzen auf, welche derartige Vereinigungen noch nicht besitzen. Der Zweck dieser Vereinigungen soll sein, Aeußerungen darüber zu veranlassen, „was innerhalb der verschiedenen Wirkungskreise der bestehenden und noch zu gründenden Vereine mit Berücksichtigung der betreffenden localen und provinzialen Verhältnisse als Schleuderei und somit als gefährlich für Weiterbestand des soliden Sortiments auf seitheriger Basis anzusehen ist."

Endlich ist ein Vertheilungsplan aufgestellt für die Unterstützungen, welche aus den bei den einzelnen Hülfscomités resp. Sammelstellen eingegangenen Gaben für die Hinterbliebenen der auf dem „Großen Kurfürst" Verunglückten geleistet werden sollen. Auf dem verunglückten Schiffe sind untergegangen 289 Personen, deren Hinterbliebene zu unterstützen sein würden. Es kommen indeß hierbei 43 Personen nicht in Betracht, mithin ist nur die Unterstützungsbedürftigkeit der Hinterbliebenen von 226 Personen zu prüfen, resp. derselben Abhülfe zu verschaffen. Von diesen Hinterbliebenen sollen mit einmaligen Unterstützungen 70 Personen bedacht werden, so daß für fortlaufende Unterstützungen noch vorhanden sind die Hinterbliebenen von 156 Personen. Um die Frage zu erledigen, in welcher Höhe resp. welcher Weise die zu gewährenden Unterstützungen zu verfolgen sind, so ist zunächst der disponible Fonds festzustellen. Derselbe ergiebt 287,330 ℳ Die vorher erwähnten 70 Personen haben bereits aus der Sammlung der Stiftung Frauengabe eine einmalige Unterstützung erhalten und zwar in dem Betrage von 300, resp. 250, resp. 200, resp. 150, resp. 100 ℳ je nach dem Maßstabe ihrer Hülfsbedürftigkeit. Es wird nun vorgeschlagen, diesen einen gleich hohen Betrag anzuweisen. Die Gesammtsumme hierfür beläuft sich auf 13,600 ℳ, so daß noch disponibel bleiben 273,000 ℳ. Für jede Waise sollen 3000 ℳ reservirt werden, um sie nach Ablauf des 14. Lebensjahres den resp. Vormündern zu übergeben. Für die Wittwen, die übrigens ebenso wie die Waisen bereits beträchtliche einmalige Unterstützungen von der Frauengabe erhalten, wird vorgeschlagen, je eine Jahrespension von 300 ℳ zu bewilligen.

Léon Gambetta.

Léon Gambetta ist gegenwärtig zu einer Art Nebenregierung gelangt; jedenfalls gewinnt sein Ansehen bei unseren unruhigen Nachbarn immer mehr Festigung. Dieser merkwürdige Mann muß in der That als der Mann der Zukunft Frankreichs betrachtet werden, wenn nicht neue gewaltsame Einflüsse ihn für das öffentliche Leben unmöglich machen. Ein Porträt dieses Charakterkopfes darf sicher auf das Interesse unserer Leser rechnen. Wir entnehmen dasselbe der „N. Z.", welcher aus Paris geschrieben wird:

Ein massig modellirtes Gesicht von etwas orientalischem Habitus, mit starken Nasenflügeln und Lippen, um die zuweilen ein Lächeln spielt, ein Ausdruck von italienischer Feinheit, mit plebejischer Kraft gemischt, das eine Auge lebhaft und scharf blickend, das andere übermäßig weit offen und todt, dazu eine kräftige Figur mit stiermäßigen Schultern und Nacken, mit großen Armen und Händen, den Kopf in den Nacken geworfen, als wollte er mit trotzigem Schritt vortreten, um einen Gegner niederzudonnern, so steht er vor uns. Binnen zwölf Jahren ist er Student, Redacteur bei den kleinen Blättern des lateinischen Viertels, Advocat ohne Proceß, bedeutender Advocat, Abgeordneter, Dictator, Haupteigenthümer der „République Française", Führer der Linken, Präsident der Budget-Commission und der einflußreichste Volksmann Frankreichs geworden.

Er ist 1838 zu Cahors geboren, war also 32 Jahre alt, als er die Dictatur übernahm. In der Advocaten-Carrière debutirte er 1862 in dem sogenannten Proceß der 54, wo Greppo der Hauptangeklagte war; Ruf bekam er aber erst durch seine Vertheidigung des „Reveil", als dieses Blatt eine öffentliche Sammlung für das Monument des beim Staatsstreich erschossenen Baudin ausgeschrieben hatte. Später erschien er als Vertheidiger namentlich in verschiedenen Preßprocessen des Kaiserreichs gegen oppositionell gesinnte Provinzblätter; sein Auftreten für den „Progrès du Nord" in Lille und für die „Emancipation" zu Toulouse brachte ihm öffentliche Huldigungen in diesen Städten ein.

Er unterzeichnete das bekannte Manifest der Linken, welches die Wähler aufforderte, beim Plebiscit mit „Nein" zu stimmen, und am 3. September den Favre'schen Antrag, welcher das Kaiserreich für beendigt erklärte. Was dann folgt, seine Thätigkeit als Chef der nationalen Vertheidigung, sowie als Tribun in der Kammer, das ist noch frisch genug in Jedermanns Gedächtniß.

Gambetta ist vor allen Dingen Redner, eine explosive Natur, die es drängt, mit machtvollem Wort die Menschen zu beherrschen. Zur Zeit, wo er als Student, Advocat und Abgeordneter in der Rue Bonaparte 45 ein bescheidenes Zimmer bewohnte, war seine Tribüne ein Tisch des Café Procope, desselben nunmehr abgerissenen Kaffeehauses, in dem vor hundert Jahren Voltaire, d'Alembert und Diderot zusammenkamen. Dort discutirte und perorirte er mit anderen „Bohèmes", immer nach einer Zuhörerschaft suchend, Leitartikel redend, kaum die Zeit zum Widerspruch gönnend. Sobald die Gaslichter brannten, war er da, und er soll einmal mit einer Erörterung der römischen Frage die ganze Insassenschaft des Café hinausschwadronirt haben, bis auf zwei — Taubstumme, die seinen oratorischen Bemühungen mit andächtiger Sammlung zusahen.

Er hatte schon damals als Kneipenredner die Vorzüge und Mängel, welche wir jetzt an dem Parlamentsredner kennen. Nichts Feines, Akademisches, aber auch nichts Doctrinaires. Seine Beredtsamkeit ist ganz urwüchsig; er wälzt seinen Gegenstand nicht Tage lang abschleifend umher, er ist ein glücklicher Improvisator, zuweilen ein geräuschvoller Declamator, an guten Tagen ein wirklicher, gewaltiger Redner. Er faßt seinen Gegenstand schnell, stellt ihn scharf und einheitlich vor sich hin und ist dann gerüstet gegen alle Angriffe. Thiers wurde, wenn man ihn in der Kammer oft unterbrach, schließlich ärgerlich und verzog den Mund zu bittern Epigrammen; Gambetta, wenn ihn die Rechte mit ihren Störungen neckt, lacht erst, ein lautes, gemüthliches Lachen, dann rafft er sich auf, springt vor wie der gereizte Stier, holt sich den letzten der Unterbrecher heraus und schlägt ihn mit einem massiven, logischen Keulenschlag nieder. Als er im Jahre 1873 das Pascal'sche Rundschreiben von der Tribüne herab verlas, schrieen 300 wüthende Anhänger Broglie's auf ihn ein, jedes Wort wurde mit Ausrufen empfangen, und doch siegte schließlich die gewaltige Stimme des Redners über den furchtbaren Lärm: man hörte das Rundschreiben auf der Tribüne.

Gambetta ist als Präsident der Budget-Commission und als reicher Bourgeois der Chaussée d'Antin noch ein eben so großer Liebhaber des öffentlichen Lebens wie als studiosus juris. Er hat sich nicht mit Unrecht den Commis voyageur der Republik genannt; das Wort ist sein Werkzeug, er trägt es umher und arbeitet damit. 1872 bei Gelegenheit der Wahlen zur National-Versammlung durchreiste er den Süden, im folgenden Jahre den Norden und Westen. In Grenoble sprach er damals zuerst das geflügelte Wort von den „neuen gesellschaftlichen Schichten", welches die Conservativen so stutzig machte. Seit der Zeit hat seine parlamentarische Thätigkeit immer mit republikanischen Reisepredigten abgewechselt; die Zahl der Vorträge, welche er gehalten, ist Legion. Seine Redeweise ist in den letzten Jahren geschmeidiger, ironischer und geschickter geworden, zuweilen aber entfährt ihm noch jetzt im Feuer der Improvisation ein unfeines Wort, eine Erinnerung an die Flegeljahre des Café Procope; die „République Française" druckt freilich solche Redensarten nicht ab, sondern liefert eine akademisirte Ausgabe des Gesprochenen.

Die Leute, welche über Gambetta's Leben geschrieben haben, sind fast immer Conservative gewesen, welche ihrem Haß gegen den Tribun keinen Zwang anthaten. Sie haben ihn bei aller Welt in den Ruf gebracht, daß er ein Bummler und Biertrinker gewesen sei. Das ist aber ganz falsch; er ging in die Kneipen, nicht um zu trinken, sondern um das ihm unentbehrliche Publicum für seine Redeübungen zu finden. Er war dabei außerordentlich thätig, verbrachte seinen Morgen mit ernsthafter Arbeit, hatte vor dem Frühstück schon sämmtliche Zeitungen gelesen und, wenn seine Wirthshausdebatten zu Ende waren, las er oft noch bis tief in die Nacht. Dabei ging er in alle Sitzungen des Gesetzgebenden Körpers und fehlte nicht im Justizpalast, wenn ein bedeutender Advocat zu sprechen hatte. Barbei d'Aureville, der politisch keineswegs mit ihm einverstanden war, nannte ihn damals schon einen kleinen „Mirabeau". Sein Privatleben war mäßig und bürgerlich; später, als die fetten Jahre kamen, soll er allerdings manches gute Diner vertilgt und dadurch den Grund zu seiner jetzigen Körperfülle gelegt haben.

Nur Eins hatte er vom Bohème, eine gewisse Formlosigkeit der Manieren, die auch zum Theil an ihm hängen geblieben ist, eben so wie seine alte Gewohnheit, den Kopf und die Haare nach rückwärts zu schütteln. Er vertheidigte den „Reveil" mit den Händen in den Taschen seiner Beinkleider; wenn er eine oratorische Geberde zu machen hatte, zog er sie hervor, dann aber schob er sie wieder in das Behältniß. Solches war die Verzweiflung seines Freundes Laurier, der ihm einmal Hosen ohne Taschen machen lassen wollte, um ihn zu freiem Anstand im Gebrauch seiner Hände zu zwingen. Noch jetzt ist Gambetta im Salon wenig zu Hause.

Zwei Schutzgeister hatte Gambetta, die bis in die letzte Zeit über ihm gewacht haben; der eine aus selbstloser Zuneigung, eine Tante, die „ihrem lieben Léon seit 1860 nach Paris gefolgt war und mit mütterlicher Sorgfalt sein Hauswesen leitete, der andere aus wohlverstandenem Interesse, ein schon genannter Freund Laurier. Beide sind im letzten Jahre gestorben. Der Advocat Laurier, ein geistreicher Cynniker, glaubte früh an Gambetta's Zukunft, verhalf ihm zu Processen, hat auch wohl mit seiner Casse das eine oder andere Deficit des jüngeren Mannes gedeckt, wie er es denn überhaupt in seinem Interesse fand, sich die heranstrebenden Radicalen zu verpflichten. Laurier machte Gambetta's äußere Erziehung und gab ihm praktische Rathschläge; er war mit ihm in Tours und Bordeaux, und durch seine Hände ging die Morgan'sche Anleihe. Jedermann in Paris nimmt an, was sich freilich nicht beweisen läßt, daß er dort den Grund seines großen Vermögens gelegt habe. 1871 grün-

deten beide zusammen die „République Française", deren Hauptactionaire sie wurden und zu der Laurier die fehlenden Mittel herbeischaffte. Schließlich ging Laurier zum Orleanismus über, blieb aber Gambetta's „persönlicher" Freund, und man glaubt vielfach, nicht ohne Anschein von Grund, daß er seinen Farbenwechsel im Einverständniß mit Gambetta und in dessen Interesse ausgeführt habe; jedenfalls hat der Chef der Linken immer recht gut um die Intriguen der Rechten Bescheid gewußt.

Gambetta ist jetzt „der Deak Frankreichs" und ein wohlsituirter Mann von mehr als 100,000 Fr. jährlichen Einkommens. Seit Laurier todt ist, hat er keinen vertrauten Freund mehr; seine Lieutenants und Mitarbeiter, darunter manche Jugendfreunde, erlauben sich keine freundschaftlichen Vertraulichkeiten mehr gegen ihn, und er würde auch wohl von keinem eine so freie Sprache, wie sie Laurier ihm gegenüber führte, dulden. Er hat seit einiger Zeit etwas autokratische Formen angenommen, die schon mehr als einen von den unabhängigen Deputirten der Linken gekränkt haben. Ein Theil seiner Umgebung arbeitet eifrig mit ihm und bildet seine vortragenden Räthe, so z. B. Spuller, der ihm die innern Angelegenheiten behandelt. Andere machen ihm den Hof, weil sie durch ihn Carrière zu machen hoffen, so die Turquet, Parent, Rouvier. Auch manche Regierungsbeamte verneigen sich schon stark vor der künftigen Sonne. Er hat seinen kleinen Hof mit gegenseitigen Eifersüchteleien und allem Zubehör. In Grenoble ging der ungeschickte Eifer dieser Umgebung so weit, daß Gambetta's Vater Schwierigkeiten gehabt hat, um in das Zimmer seines Sohnes zu gelangen! Gerade solche Dinge so wie der hofmeisternde Ton, den sein Organ, die „République Française", oft annimmt, haben ihm unter seinen früheren Bewunderern, z. B. auch in Belleville, manche Feinde gemacht, und die „Marseillaise" in Paris so wie andere ultrarothe Blätter in der Provinz haben einen Feldzug gegen „den republikanischen Papst" begonnen.

In kritischen Zeiten war er immer Derjenige, der am richtigsten blickte. Man mag über sein Auftreten 1870 denken wie man will, er ist doch der erste Mensch gewesen, der eingesehen hat, daß Frankreich eines Dictators bedürfe, um eine letzte Anstrengung zu machen, er hat es unter den unerhört schwierigen Verhältnissen zu Stande gebracht, Armee-Corps zu improvisiren, und ist unseren Truppen nach Verhältniß viel lästiger geworden, als die Generäle des Kaiserreichs mit ihren geschulten Heersäulen, er ist der Mann, dem Frankreich es verdankt, daß es nicht ohne militairische Ehre, nicht ganz klanglos geschlagen wurde. 1872—73 verlangte er, daß Thiers sich für die endgültige Republik erklären sollte; die Zeit dazu wäre da gewesen, und weil Thiers es nicht wagte, gerieth er ins Schwanken und fiel. 1876 war es Thiers, der dem faulen Frieden zwischen Mac Mahon und der Volksvertretung das Wort redete und Jules Simon ohne feste Bedingungen ins Cabinet schob; Gambetta verlangte ein klar festgesetztes Programm und hielt nichts von Jules Simon; wie Recht er hatte und wie faul der Friede war, das zeigte bald der 16. Mai. 1877 endlich hat er die Phrase „se soumettre ou se démettre" ins Volk geworfen, und der in ihr ausgesprochene Gedanke hat endlich dem unleidlichen Zustande der Camarillaherrschaft ein Ende gemacht.

Weniger bedeutend ist er auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Da fehlt ihm jede Schule. Wonach er streben wird, das ist ohne Weiteres klar, nach Bündnissen, die Frankreichs Gewicht gegen Deutschland vergrößern. Er will aus Frankreich eine so geachtete, reiche und starke Republik machen, daß die andern Staaten sich um dessen Freundschaft bewerben, und daß namentlich Deutschland genöthigt wird, seinen Wünschen Rechnung zu tragen. Vielleicht denkt er daran, daß sich europäische Gruppirungen bilden ließen, welche Deutschland veranlassen könnten, etwa Lothringen wieder herauszugeben, und wenn er sieht, daß an eine solche Herausgabe nicht zu denken ist, wird er wieder nach Bündnissen suchen, übrigens aber abwarten. Wenn er die volle Gewalt hätte, so würde er kein unmittelbarer Friedensstörer sein, könnte aber wohl auf die Dauer ein unbequemer Nachbar werden.

Wird er 1880 Präsident der Republik? Wenn er wollte, sehr wahrscheinlich, aber bis jetzt will er nicht. Er hat es in Romans ziemlich deutlich erklärt, und es ist von seinem Standpuncte aus ganz richtig so. Er gerade hat die Präsidentschaft auf das Niveau der verfassungsmäßigen Unverantwortlichkeit herabgedrückt; er würde also nicht als thätig eingreifender Präsident wie Thiers auftreten können, und wenn er es nicht kann, ist er als Führer im Parlament mächtiger. Auch muß er in den Augen der Bourgeoisie noch den Heiligenschein der Respectabilität gewinnen oder befestigen, ehe er zum Präsidenten reif ist. Aber Minister dürfte er wohl über kurz oder lang werden wollen und werden müssen; denn man wird von ihm verlangen, daß er für die Politik, welche er empfiehlt, auch die officielle Verantwortlichkeit übernehme.

Ausstattungs-Magazin
Bernhard Berend,
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Auch Mittags geöffnet.
Bedeutend
unter normalen Preisen empfehle in gediegenen Qualitäten einige grössere Posten:
Schwere Hausmacher-Leinen
à 5/4, 6/4 und 12/4 breit
Küchen-Handtücher Dtzd. 3 Mark 75 Pf.,
Weisse Drell-Handtücher Dutzend v. 6 Mark an,
Schwere lein. Wischtücher Dtzd. v. 3.25 an,
Waffel-Decken, Bett-Drell, Feder-Leinen etc.
Obige Artikel sind
zu Ausstattungen vorzüglich geeignet.
Auch mache ich Wiederverkäufer, Hoteliers u. Restaurateure besonders darauf aufmerksam.

Neuheiten
in vorgezeichneten und angefangenen Arbeiten, auch leichte Arbeiten für Kinder empfiehlt in großer Auswahl
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

P. Schesschong,
Damen-Mäntel-Fabrikant,
Grimma'sche Strasse No. 16, Mauricianum,
empfiehlt
sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter: Regen-Mäntel von 9 Mark bis 40 Mark, Winter-Mäntel von 12 Mark bis 90 Mark, Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen, Winter-Paletots für Kinder in allen Größen, Unterröcke, Hausröcke für Damen. Costüme für Damen zu billigen Preisen.
Preise ganz fest.

Gänzlicher
Ausverkauf.
Wegen Ablebens des Besitzers wird das reichhaltige Lager von Posamenten aller Art, Besätzen, Fransen, Litzen, Bändern, Knöpfen ꝛc.
25% unter bisherigen Preisen
ausverkauft.
Wiederverkäufer und Schneiderinnen werden auf diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen besonders aufmerksam gemacht.
Georg Schliebener
Neumarkt No. 34.

Solid und elegant gearbeitete
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt
H. Meysel,
Reichsstrasse, 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Gänzlicher Ausverkauf
des
Mäntel-Lagers
im früher **P. Buchold**'schen Local
Grimma'sche Straße 36
zu enorm billigen Tap-Preisen.
Noch vorräthig großes Lager
Wintermäntel, einf. u. bessere Sachen,
Regenmäntel und Herbst-Umhänge.
Theater- und Abend-Mäntel, Rad-Mäntel.

Spielwaaren-Handlung
von Carl Thieme, Reichsstr. 44
früher im Thomasgässchen.
Grösseste Auswahl in allen Artikeln des Spielwaaren-Faches; billigste Preise.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Dr. Wilhelm Schütz
Zahn-Arzt,
Schulstrasse 8,
an der Promenade.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. Table d'hôte v. 1/2 1-3 Uhr à Couv. ℳ 1,50, im Abonn. ℳ 1.30 incl. 1/4 Liter Wein. Heute Menu: Nudelsuppe, Rindfleisch mit Reis, Rothkohl mit Saucischen, Hammelbraten, Compot, Salat, Butter, Käse. Frische Austern pr. Dtzd. 90 ₰.

Neu. Nicolaistraße 9 Nicolaistraße. Neu.
Englischer Keller
Wein- u. Austern-Keller
Déjeuners, Diners, Soupers apart von 2 Mark an, à la carte jederzeit bestens empfohlen.
A. Neumeyer.

M. Aplan-Bennewitz.
Ausstellung von Attrapen und Scherzartikeln
Markt 8, Barthel's Hof.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt I.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4. Februar bis 9. Februar 1878 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme: Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden b. im Theater-Inspector.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffn. v. 10—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Kunst-Gewerbe Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 2. Etage, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10—1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof tägl. geöffn.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum. Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Teppichfabrikate und **Decken**
Kriele & Klewitz, Katharinenstr. No. 5.
prämiirt 1878.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Lederteilbriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

(276. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb).

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Hr. Reß.
Senta, seine Tochter	Frl. Widl.
Erik, ein Jäger	Hr. Pielke.
Mary, Senta's Amme	Frl. Löwy.
Der Steuermann Daland's	Hr. Rebling.
Der Holländer	Hr. Schelper.
Mannschaften des fliegenden Holländers, Matrosen des Norwegers, Mädchen.	

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze:

Parterre 1 ℳ, Gesperrtes Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 4 ℳ, Mittelbalcon, die zwei ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen im Mittelbalcon 3 ℳ, Seitenbalcon 3 ℳ, Balconlogen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Seitenplatz 1 ℳ, Zweiter Rang: Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Dritter Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater.

Dreiundzwanzigstes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hoftheaters. Zum fünften und vorletzten Male:

Ein Wintermärchen

in 5 Acten von W. Shakespeare, übersetzt von Tieck.

Personen:

Leontes, König von Sicilien	Hr. Nissen.
Mamilius, sein Sohn	Hans Godek.
Camillo, } vornehme Sicilianer	Hr. Heine.
Antigonus, } vornehme Sicilianer	Hr. Kober.
Cleomenes, } vornehme Sicilianer	Hr. Küchenmeister.
Dion, } vornehme Sicilianer	Hr. Rollet.
Erster, } Hofherr	Hr. Stoppenhagen.
Zweiter, } Hofherr	Hr. Seidelmann.
Dritter, } Hofherr	Hr. Bückert.
Begleiter des jungen Prinzen Mamilius	Hr. Busse.
Beamter eines Gerichtshofes	Hr. Godek.
Polixenes, König von Böhmen	Hr. Richard.
Florizel, dessen Sohn	Hr. Kainz.
Archidamus, ein böhmischer Edelmann	Hr. Schröder.
Ein Matrose	Hr. v. Raven.
Ein Kerkermeister	Hr. Denkhausen.
Ein alter Schäfer, geltend für den Vater der Perdita	Hr. Hassel.
Der Rüpel, sein Sohn (Clown)	Hr. Görner.
Knecht des alten Schäfers	Hr. Brehm.
Autolicus, ein Spitzbube	Hr. Teller.
Die Zeit	Frl. Werner.
Hermione, Gemahlin des Leontes	Fr. Bittner.
Perdita, Tochter Leontes und der Hermione	Frl. Grevenberg.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Frau Berg.
Emilia, Kammerfrau der Königin	Frau Schröder.
Erste, } Hofdame	Frl. Rudow.
Zweite, } Hofdame	Frl. Krause II.
Mopsa, } Schäferinnen	Frl. Göthe.
Dorcas, } Schäferinnen	Frl. Stangenberg.
Herren, Damen und Gefolge. Richter. Wachen ꝛc. Tanzende Satyre. Schäfer und Schäferinnen.	

Scene: Abwechselnd in Sicilien und Böhmen.

Die Decorationen sind von den Herren Hofmalern Gebr. Brückner in Coburg gemalt.

Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Amphitheater, nummerirt 3 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ 50 ₰, Parquet, Stehplätze 2 ℳ 50 ₰, Erster Rang, nummerirt 3 ℳ 50 ₰, Proceniumlogen-Plätze (Parterre und Erster Rang) 3 ℳ 50 ₰, Proceniumloge Nr. 11 b, 12 b und 24 b à Loge 14 ℳ, Erster Rang 3 ℳ 50 ₰, Parterrelogen 2 ℳ 50 ₰, Parterrelogen, Stehplätze 2 ℳ 50 ₰, Logen des Ersten Ranges 2 ℳ 50 ₰, Orchester nummerirt 3 ℳ 50 ₰, Amphitheater, unnummerirt 2 ℳ, Erster Rang, unnummerirt 2 ℳ, Logen des Zweiten Ranges 2 ℳ, Zweiter Rang, nummerirt 2 ℳ, Parterre 1 ℳ 50 ₰, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Dritter Rang, Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 7. November (277. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): **Der ledige Hof.**

Altes Theater.

Donnerstag, 7. November. Vierundzwanzigstes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hoftheaters. Zum sechsten und letzten Male: **Ein Wintermärchen** in 5 Acten von W. Shakespeare.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Theater-Anzeige.

Die nächste Aufführung von Richard Wagner's „Siegfried" und „Götterdämmerung" ist folgendermaßen festgesetzt:

17 November „Siegfried",
18. „Götterdämmerung".

Die Ausgabe der Billets zu diesen Aufführungen finden täglich von 1 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachm. an der Tagescasse des Neuen Stadttheaters statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.
Sophienstraße Nr. 6.
Mittwoch, den 6. November 1878,
Einmaliges Gastspiel d. Fr. Th. v. Meersberg.
Fatinitza.
Operette in 3 Acten von Suppé.
Cassa 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — *5. 37. N. — 6. 20. A. — *9. 5. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 5. N. — 6. 20. A. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. B. — *10. 40. B. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 50. fr. — *6. 35. B. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 10. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — 7. 10. A. — *7. 55. A. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. 1. 30. N. — 5. 45. N. (bis Eisenach). — 8. 45. A. (bis Weißenfels).

— *10. 45. A. — 10. 55. A. (bis Markranstädt)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 11. 5. B. — 3. 20. N. — 8. 55. A. (bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. B. — 11. 5. B. — 3. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Guben, Frankfurt, Posen, Eydtkuhnen, Petersburg 8. 38. B. — *2. N. — Richtung: Cottbus, Sorau, Breslau 8. 38. B. — *2. N. — Richtung: Berlin via Dobrilugk 8. 38. B. — *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45 fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. A. — *7. 31. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 36. B. — 9. 45. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 3. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 2. 44. N. — 5. 56. N. — 11. 35. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. — 6. 50. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 35. fr. — 9. 34. B. — 10. 25. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 32. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 8. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. B.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 6. 9. A. — *9. 25. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 31. B. (von Gera). — 11. 25. B. — 5. 21. N. — 9. 9. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Wolfsgefährt-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 25. B. — 5. 21. N. — 9. 9. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. — *6. 42 A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Das am 11. September 1875 vom Stadtrath in Kahla unter Nr. 34 ausgestellte Dienstbuch der **Anna Minna Perit** aus Kahla ist erstatteter Anzeige zufolge abhanden gekommen und im Falle der Auffindung hier abzugeben.

Leipzig, den 4. November 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinks.

Der Kellner **Otto Julius Beckert** aus Zug hat hier angezeigt, daß er sein am 9. August 1877 vom Gemeindevorstand in Zug ausgestelltes Dienstbuch verloren habe.

Das Buch ist im Auffindungsfalle hier abzugeben.

Leipzig, den 4. November 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinks.

Kgl. Handelsgericht Leipzig

Am 1. November eingetragen:

Herr Carl Ferdinand Victor Edelmann, Buchhändler hier, als Mitinhaber der hiesigen Firma „Alexander Edelmann (Universitäts-Buchhändler und Universitäts-Buchdrucker)".

Versteigerungen.

Am **6. November** Vorm. von 9 Uhr ab im **Bezirksgericht** eine Partie Möbel, 1 Ofen mit Marmorplatte, 3 Nähmaschinen u. 6 eiserne Nähmaschinen-Gestelle.

Am **30. November** Vorm. 10 Uhr **ebendaselbst** 1 Pianino von Nußbaum.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Grundstücks-Versteigerungen.

Am **14. Novbr.** das Frau Wilhelmine verehel. **Eisold** gehörige Grundstück **Brandsvorwerkstr. 6.** Taxe 72,500 ℳ.

Am **14. Decbr.** das Hrn. Fr. Carl **Voigt** in Lindenau gehörige Grundstück **Plagwitzer Straße 21 b** in Leipzig. Taxe 76,300 ℳ.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerung.

Am **8. November** Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** die zur Nachlaßconcurssache des Dr. phil. Sven Henrik Helms hier gehörigen Gegenstände, als: 1 goldne Uhr, 1 goldne Kette, 1 Deckbett, 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Spiegel, 1 Wäschschrank, 10 Gyps-Figuren, 1 Winterüberzieher, 1 Geschirrschrank, 1 Schreibsecretair, 1 Commode, 2 Roßhaarmatratzen, 16 Bände Brockhaus Conversations-Lexicon, 1 Spiegelschrank, Rohrstühle, verschiedene Kleidungsstücke und dergleichen mehr.

Achtung

für

Restaurateure u. Brauereien ꝛc.

Am Mittwoch den 6. Novbr. ds. Js. wird das **Hausgrundstück**

Nürnberger Straße Nr. 56,

worin seit einer langen Reihe von Jahren Restauration mit bestem Erfolge betrieben, in Subhastation verkauft.

Kommenden Sonnabend, den 9. Nov.,
Vormittags 10 Uhr

sollen Kochstraße Nr. 47 b die zum Krügerschen Nachlaß gehörigen 4 Stück schwere Zugpferde, 6 Stück Lastwagen und div. Geschirre ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **Robert Krüger,** Vormund.

Heute Fortsetzung der **Blumen-** und

Pflanzen-Auction

früh 10—12 Uhr, Nachmittag 2—4 Uhr
im hiesigen städt. Lagerhause.
(R. B. 718.) **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction.

Nächsten Freitag den 8. Novbr. cr. sollen von Vormittags 10 Uhr an in der Pleißenburg und von Nachm. 3 Uhr an in den Baracken bei Gohlis verschiedene Utensilien und alte Metalle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Garnison-Verwaltung.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Nach: **New-York**
D. „**Frisia**" den 13. November a. c. (Montag den 11. November.)
D. „**Herder**" den 20. November a. c. (Montag, den 18. November.)

Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien**
D. „**Vandalia**" den 22. November a. c. (Montag, den 18. November.)

Nach: **Bahia, Rio Janeiro, Santos**
D. „**Bahia**" den 19. November a. c. (Freitag, den 15. November.)

Nach: **Montevideo und Buenos Aires**
D. „**Paranagua**" den 25. November a. c. (Donnerstag, den 21. November.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Neukirchhof 14,
sowie die Herren **Gerhard & Hoy** und **Moritz Merfeld,** Leipzig, Gerberstrasse.

Fortsetzung der 113. Auction im städt. Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Kunst-Auctionen.

Versteigerung einer kostbaren Kupferstich-Sammlung,

Erste Abtheilung: Dienstag den 5. November,
Stiche nach Boucher, Lancret, Watteau und deren Zeitgenossen, reiche Werke von Edelinck, Drevet, Hogarth, Nanteuil, Schmidt (dabei das eminent seltene Bildniss Händel's), Strange, Wille und Anderen,
sowie zahlreiche treffliche Portraits.

Zweite Abtheilung: Montag den 11. November,
Meisterblätter der Schabkunst u. ausgezeichn. ältere in Farben gedruckte Stiche,
durch die

Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig, Königsstr. 11.

Kaffee-Auction.

Donnerstag den 7. November

Vormittags 10 Uhr sollen wegen Realisirung eines Lombard-Geschäfts **18 Ballen gelber Java, 15 Ballen Domingo** und **2 Ballen Perl-Kaffee** in einzelnen Ballen versteigert werden im

hiesigen städtischen Lagerhause.

Die Kaffee's sind gut von Geschmack.
(R. B. 96.) **J. F. Pohle, Auctionator.**

Preuss. 4% consolidirte Anleihe von 1878.

Zeichnungen auf diese Anleihe zum Course von 94,40 nehmen spesenfrei entgegen

Meyer & Co.
Hainstraße 2, 1. Etage.

Eine kleine Brochure

zum Selbststudium,

enthaltend die Erklärung der Bedeutung der Linien und Formen der Hand in Bezug auf Gesundheit, Talent und Erfolg nach dem System des **Ad. Desbarrolles** verkauft

Frau Weiblin, Kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Tr.

Preis 50 Pf.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Torso.

Kunst, Künstler und Kunstwerke des griechischen und römischen Alterthums.
Von **Adolf Stahr.**
Zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe letzter Hand.
Zwei Theile. gr. 8. geh. Preis zus. 20 Mark.
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'**schen Buchhandlung, Grimma'sche Str. 16.

Unterzeichneter hält seine

Musikalienhandlung und Leihanstalt

sowie **Pianinos** (zum Kauf und zur Miethe) aus der Königl. Preuß. Hof-Pianoforte-Fabrik von **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz-Leipzig** bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Richard Spangenberg, Petersstraße 37, part.

So eben erschien:

Eine Reise in den Pyrenaeen.

Plaudereien über alles Mögliche und noch einiges Andere.
Text von **H. Taine,** Illustrationen von **G. Doré.**
Brosch. ℳ 10, geb. ℳ 12.
vorräthig in **Carl Fr. Fleischer's Sortiment** (Haupt & Tischler),
Universitätsstraße Nr. 1.

Hôtel Stadt Rom, Dresden.

Vom 1. October an Preisermäßigung. Table d'hôte 1½ Uhr, 2 Mark 50 Pfg. — Bei längerem Aufenthalt Pension.

Hôtel-Empfehlung.

„Zum Bairischen Hof"

Nachdem ich das hiesige Hotel **„Zum Bairischen Hof"** von Herrn **E. B. Heldig** käuflich übernommen, erlaube ich mir dasselbe dem geehrten reisenden Publicum so angelegentlichst als gehorsamst zu empfehlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dem Hotel durch prompte reelle Bedienung den Ruf zu sichern, dessen sich bereits die unter meiner Leitung bewirthschafteten Gasthöfe erfreuten.

Meerane, den 4. November 1878. **M. Stolterfoht.**

Exercir-Schule

für Knaben.

Winter-Cursus.

Die Stunden finden Sonntags von ½11—½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 6—7 Uhr in der Turnhalle statt.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen

W. Zörnitz,
Sternwartenstraße 13, II.

Oberhemden

von gutem Elsässer Chiffon mit dreifach leinenem Einsatz von 4 ℳ an.

Reise-Nachthemden

der beste Schutz gegen die naßkalte Bettwäsche der Hotels, in vorzüglich guten Stoffen von 5 ℳ an empfiehlt

Apollonius Fritzsche,
Petersstraße Nr. 30.

BUCHDRUCKEREI
von
FISCHER & KÜRSTEN
Leipzig, Johannesgasse 32

liefert alle Drucksachen für Handels- und Gewerbestand in Schwarz- und Buntdruck schnell, geschmackvoll und billig.

Local-Veränderung.

Mein Lager in Alfénide-Waaren habe ich mit dem heutigen Tage von Markt 8 nach

Petersstrasse 2

verlegt.

Emil Grünebaum.

Petroleum-Tisch- u. Zuglampen, Wand- und Küchenlampen, Petroleum-Kronleuchter,

drei- und fünfarmig.
Größte Auswahl. — Bestes Fabrikat.
Billigste Preise.

Carl Beau,

Theaterplatz No. 3, Nahe dem alten Theater.

Pariser Weltausstellung mit dem 1. Preis **prämiirt.**

(R. B. 577.) **Panzer-Corsets**

hauptsächlich f. starke Damen passend à ℳ 8,50 bis ℳ 20.— sowie langtaill. Corsets à ℳ 4.80 bis ℳ 11.—;

Brüsseler Fabrikat solid gearbeitet und vorzüglich sitzend empfiehlt in reicher Auswahl

Gustav Köhler **Wäsche-Fabrik**

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Ausverkauf.

Um mit folgenden Artikeln zu räumen, offerire ich solche in guten Qualitäten zu **außergewöhnlich billigen Preisen:**

Piqués Meter von 55 Pf. an, gefütterten Piqué Meter v. 80 Pf. an. | Barchent, Piqués Meter von 1 M. an. Stangenleinwand Meter von 60 Pf.

Einen Posten Waffelbettdecken von 2 M. 50 Pf. pr. Stück.

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, 1 Tr.

Zurückgesetzte

halbseidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, sowie:

Unterröcke,
Regenmäntel,
Umhänge u. Paletots,
Morgenröcke,
fertige Kleider,

(elegante Pariser Modelle in Seide und Wolle) der letzten Sommer- und vorigen Winter-Saison verkaufen wir zu **enorm billigen** Preisen.

Hartmann & Uhlmann, Neumarkt Nr. 9.

Wilhelm Kretschmann

Parterre. En détail. **Katharinenstraße 28.** 1. Etage. En gros.

Mull-Gardinen, pro Fenster von 2½ ℳ an,
Zwirn-Gardinen, pro Fenster von 3 ℳ an,
englische u. schweizer Tüll-Gardinen in großer **Auswahl,**
Rüschen u. Plissé zu den billigsten Preisen,
gest. Streifen u. Einsätze, pro 4½ Meter von 55 ₰ an,
Mulls, glatt und gemustert zu Kleidern,
Spitzen ꝛc.

Einen größeren Posten

Möbel- u. Portièren-Stoffe,

in Coupons der letzten Saison, einfachen und eleganten Genres, sowie

weisse Gardinen

habe ich als ganz besonders preiswerth zum Verkauf gestellt.

Damast- und Rips-Reste,

für Sopha-Bezüge passend, äußerst billig.

Wilhelm Röper.

Winter-Stoffe für **Damen** und **Mädchen** zu Mänteln, Paletots, Jacken ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen **J. L. Steger,**
Hainstraße 7, blauer u. gold. Stern.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 6. November 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig

hat gestern Abends 6 Uhr durch eine sinnige und würdige Gedächtnißfeier für den am 4. November 1847 verstorbenen Tonmeister Felix Mendelssohn-Bartholdy wiederum bewiesen, daß es in kraftvoller Thätigkeit nur das Edle in der Kunst fördert und durch strenges Festhalten an dem von den Heroen geschaffenen Fundament nach verschiedenen Richtungen hin, welche mit der Kunstpflege des Instituts verbunden sind, glänzende Resultate erzielt.

Die Virtuosität, welche die ausführenden Schüler und Schülerinnen gestern entwickelten, ist in der That im höchsten Maße anzuerkennen, weil auch dabei der Umstand zu berücksichtigen ist, daß die technische Fertigkeit ebensowohl wie die geistige Auffassung des Stoffes in verhältnißmäßig äußerst kurzer Zeit bis zur künstlerischen Reife gebracht werden müssen. Die schwierige Aufgabe ist nur durch das Zusammenwirken der richtig vertheilten Kräfte so schnell zu lösen, wie dies alljährlich in den öffentlichen Prüfungen des Instituts von dem kunstfreundlichen Publicum beobachtet werden kann, und nur durch sorgsame Durchführung des Arbeitsplanes ist es zu ermöglichen, daß von Schülern und Schülerinnen Leistungen geboten werden, deren Werth vor der Oeffentlichkeit in jeder Weise die Probe zu bestehen vermag.

Auch gestern haben sich viele Freunde des Instituts an der künstlerischen Tüchtigkeit der Vortragenden wahrhaft erfreut und sie sind mit der Ueberzeugung nach der Feier aus dem Saale geschieden, daß das Leipziger Conservatorium für die allseitige musikalische Ausbildung eine echte Pflegestätte ist, welche auf solidem Grund erbaut für alle Zeiten gesichert erscheint und in ihrer inneren Festigkeit ein wichtiges Bollwerk im Kunstleben der Gegenwart bildet.

Sehr dankbar wurden vom Publicum die Compositionen Mendelssohn's aufgenommen, weil die Ausführung derselben von der größten Pietät für den genialen Tonschöpfer das ehrendste Zeugniß ablegte. Zu Gehör kamen: 1) Quintett für Streichinstrumente op. 87, Bdur, in trefflicher Weise ausgeführt von den Herren: Arthur Beyer aus Leipzig, Bruno Oelsner aus Neudorf bei Annaberg, Edgar Coursen aus San Francisco, Gustav Bach aus Milwaukee, Max Eisenberg aus Braunschweig; 2) Arie für Baß: „Es ist genug!" aus Elias, mit Verständniß vorgetragen von Herrn John Kuntz aus Cleveland, Ohio; 3) Präludium und Fuge op. 35, Nr. 2, Ddur, fertig und musikalisch feinsinnig gespielt von Herrn Carl Wolf aus Meerane; 4) Präludium und Fuge op. 35, Nr. 3, Hmoll, mit technischer Sicherheit vorgetragen von Fräulein Dorothea Grosch aus Libau; 5) Concert-Arie für Sopran, op. 94 „Unglückselige! Er ist auf immer mir entflohn", in technisch fertiger, äußerst geschmackvoller Weise reproducirt von der künstlerisch brillant durchgebildeten Sängerin Fräulein Christine Schotel aus Dordrecht (Holland); 6) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello op. 49, Dmoll, bei dessen Wiedergabe sich Frl. Marie Scholz aus Graetz (Provinz Posen) als eine gewandte, feinsinnige, technisch und geistig weit vorgeschrittene Pianistin erwies, welche von den Herren Beyer (Violine) und Eisenberg (Cello) vortrefflich unterstützt wurde; 7) Duett mit Chor aus der Symphonie-Cantate „der Lobgesang", welches Tonstück ebenso der Chor wie die Solostimmen: Fräulein Louise Seydlitz aus Braunschweig und Fräulein Anna Lotze aus Leisnig recht ansprechend ausführten; 8) Lied ohne Worte für Violoncello op. 109, Ddur, in jeder Hinsicht ausgezeichnet reproducirt von Herrn Eisenberg; 9) Stücke aus dem unvollendeten Oratorium „Christus". Die Soli wurden wacker gesungen von den Herren Adolph Hänefeld aus Limbach, Otto Poppe aus Mühlhausen und Kuntz aus Cleveland, Ohio.

Die erhebende Feier halten gewiß Alle, welche dieselbe durchlebten, als eine bleibende Erinnerung im Gedächtniß fest. —x

Concert des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

Leipzig, 4. November. Der Leipziger Lehrer-Gesangverein, von dessen Wirken wir wiederholt Notiz genommen, gab in seinem gestrigen Concerte aufs Neue Proben einer recht erfreulichen Leistungsfähigkeit. Er scheint an Zahl wie an Eifer für die Pflege der edlen Gesangskunst gewachsen zu sein. Somit läßt sich ja für die Zukunft noch recht viel von ihm erwarten. Da das letzte Concert auf den Todestag Mendelssohn's fiel, so lag es nahe, einige der allbeliebten Lieder dieses Meisters ins Programm aufzunehmen und dadurch sein Gedächtniß zu ehren. Die Wahl war gefallen auf: Gottes Rath und Scheiden, — Nachtgesang — und Abendständchen, über deren Aufführung seitens des Chores wir leider nicht berichten können, da wir gezwungen waren, den Anfang des Concertes zu versäumen. Aus diesem Grunde werden auch die ersten Solovorträge des Herrn Singer übergangen, um zu constatiren, daß der mit einem prächtigen Tenor begabte und durch tüchtige Studien geschulte Sänger seine späteren beiden Lieder: „An Chloe" von Mozart und Schumann's: „Ich wandre nicht", mit bedeutendem Erfolg vortrug und sehr gefeiert wurde. Das Beste, was der Chor diesmal bot, war wohl Rheinberger's: „Jung Werner" (op. 44, Nr. 1), eine reizend frische, fast möchte man sagen üppige Composition. Nächstdem verdient erwähnt zu werden F. Möhring's: „Seeligster Traum", ein Lied, das an trefflichen Eigenschaften jenem nur wenig nachsteht. Bezüglich des Uebrigen sei kein Streit um den Werth oder Unwerth erhoben. Mit Ausnahme zweier von einem Soloquartette (mit tüchtigen Bässen) vorgetragenen im bekannten Liedertafeltone gehaltenen Nummern darf das Programm als gediegen bezeichnet werden. Die schwierigste Aufgabe hatte sich der Verein gestellt in Volker's Schwanenlied von W. Speidel. Unter der tüchtigen Leitung des Herrn Linge wurde indeß auch hier jede Klippe sorgfältig vermieden. Im Ganzen genommen war Alles, was vom Chor ausging (wiederum mit Ausnahme der Soloquartetten, die als nachträglich ins Programm eingeschoben, wohl nicht genügend einstudirt waren), höchst anerkennenswerth. Daß gewisse Eigenheiten des Vortrages, die früher an dieser Stelle zur Sprache gebracht wurden, diesmal weniger hervortraten, hat dem Rathgeber von damals große Freude gemacht. — Auch ein Instrumentalvortrag enthielt das Programm. Es war ein von Herrn Linge und Herrn Arthur Beyer vorgetragenes als Composition weniger bedeutendes Duo von J. Rheinberger, dessen Ausführung man indeß Sicherheit und Accuratesse nachrühmen darf. —l.

Vermischtes.

* Nachzutragen ist noch die Angabe der Leistungen, welche in der letzten Abendunterhaltung des königl. Conservatoriums der Musik am 25. October geboten wurden. Es kamen nachstehende Nummern zur Aufführung: 1) Trio op. 42, Bdur, von Rubinstein, vorgetragen von den Herren Ashton aus Durham, Beyer aus Leipzig und Eisenberg aus Braunschweig. 2) Concert Dmoll, 1 Satz, von Mozart, vorgetragen von Frl. Ziehl aus Wismar. 3) Scherzo aus dem Gmoll-Concert von Saint-Saens, vorgetragen von Frl. Grosch aus Libau und Frl. Scholz aus Grätz. 4) Arie aus „Elias" von Mendelssohn, gesungen von Frl. Tetzner aus Chemnitz. 5) Große Sonate op. 106, Bdur, von Beethoven, vorgetragen von Frl. Hopekirk aus Edinburgh

* Die „Magdeburger Zeitung" brachte ein Referat, welches in den Kreis der Beherrschung das morgen im Gewandhause zur Aufführung kommende Werk „Nordische Heerfahrt" von Hartmann hineinzieht. Die Kritik lautet:

„Der vorige Mittwoch war als Eröffnungstag unserer hiesigen, einen hohen Standpunct einnehmenden Abonnements-Concerte durch das älteste, nun beinahe seit 100 Jahren bestehende Concert-Institut der Loge F. zu G. ein Festtag für die Musikfreunde, und um so mehr, als ein hervorragender neuerer Componist, Emil Hartmann, ein Violin Concert und eine große Ouverture seiner Composition dirigirte. In beiden Werken tritt die phantastereiche Schaffungskraft des Componisten uns entgegen, bei dessen charakteristischen Tonbildern wir seiner nordischen Heimath lebhaft gedenken. Herr Seitz spielte das Concert, womit er auch in Leipzig vielen Beifall errungen, vortrefflich. Einen besseren Interpreten dieses aus drei großen Abschnitten bestehenden Werkes, woran ein blos eleganter Virtuos sich nicht wagen darf, da die Solostimme, ähnlich wie im Mendelssohn'schen Violin-Concert, fortwährend in Verbindung mit dem gedankenreichen Orchester gehalten ist, wird unser geehrter Gast nicht leicht finden. In den in diesem Stücke folgenden Beifall haben der Spieler und der Componist sich zu theilen. Ersterer, dessen Ausdauer bewundernswerth ist, da er trotz der Solostücke auch die symphonistischen Compositionen stets mitspielt, erfreute im zweiten Concertheil die Zuhörer durch den Vortrag zweier spanischen Tänze von Sarasate, welche allgemeinen Anklang fanden. Von früherer Gewohnheit abweichend, fing dies erste Abonnement-Concert statt mit einer Symphonie eines unserer Tonheroen mit der „triumphalen Symphonie" von H. Ulrich an, die schon vor einem halben Jahrhundert bei dem Vermählungsfeste des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin Marie von Oesterreich in Brüssel zum ersten Male, und zwar mit großem Beifall, aufgeführt worden ist. Der Anfang derselben ist ganz prächtig und vielversprechend, aber bald erlahmen dem Componisten die Flügel und unser Interesse für keine Arbeit läßt nach. Sowohl der erste Satz, als auch das viel zu gedehnte Scherzo à la Kalliwoda gingen spurlos bei den Zuhörern vorüber. Das Andante jedoch und das frische Finale, worin der Componist sich wieder aufrafft und zuletzt in ein Nationallied mit glänzender Instrumentirung übergeht, brachte die Hände vieler Musikfreunde in Bewegung, während aber auch Manche der Meinung waren, daß die Zeit dieser Symphonie für unsere Concerte vorüber sei und weit mehr von dem Inhalt und dem Stile der Schlußouverture dieses Concertes: „Nordische Heerfahrt", einem Trauerspiele von Ibsen, erfüllt waren. Es gehört diese Ouverture Hartmann's zu den bedeutenderen orchestralen Schöpfungen der Neuzeit, die wegen ihrer glücklichen, maßvollen Tonmalereien von Sturm und Meeresbrausen, wegen der zum Kampfe aufrufenden Trompetensätze und wegen der schönen, die Sehnsucht nach der Heimath erregenden Cantilene leicht, wie es auch heute der Fall war, ein empfängliches Publicum finden wird. Die Zuhörerschaar nahm mit Enthusiasmus diese „Heerfahrt" auf, die wir hoffentlich recht bald wieder mitmachen werden, und das Orchester huldigte seinem mit der Aufführung sehr zufriedenen Anführer durch einen kräftigen Tusch. Zur Abwechslung mit den Instrumentalwerken sang eine den Gesangsstudien sich widmende junge Dame, Fräulein Löser aus Berlin, die Concertarie von Mendelssohn und Lieder von Schubert, Thiessen und Hinrichs. Wir sind erfreut über die freundliche Aufnahme dieser Vorträge.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 5. November. Die am gestrigen Abend von der Gemeinnützigen Gesellschaft abgehaltene Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Dr. Gensel, mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der Magistrat von Berlin hat der Gesellschaft den statistischen Bericht über die dortige Armenpflege und die damit in Zusammenhang stehenden städtischen Anstalten übersendet. Die Bemühungen, derartige Informationen auch aus dem Rheinland, wo die Armenpflege besonders trefflich organisirt ist, zu erhalten (es war hierzu ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Seyffardt in Crefeld in Aussicht genommen), sind bis jetzt vergeblich gewesen, der Vorsitzende erklärt jedoch, daß man sie noch zu erlangen suchen werde, da bei dem großen Anwachsen des Budgets der Leipziger Armenanstalt die Frage für Leipzig eine brennende sei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begehrt Herr Herrmann das Wort zu einer Interpellation an den Vorstand. Der Interpellant wünscht die Gründe zu wissen, weshalb der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Stephani unter der einseitigen Aegide des Städtischen Vereins seinen Bericht über die letzte Reichstagssession gegeben, während doch die Einladung zu der betreffenden Versammlung, wie Das vordem immer geschehen, von beiden, die liberale Bürgerschaft unserer Stadt repräsentirenden Vereinen hätte ausgehen müssen.

Herr Dr. Gensel bemerkte hierauf etwa Folgendes: Der Vorstand der Gesellschaft sei im Zweifel darüber gewesen, ob er den Mitgliedern von freien Stücken eine Mittheilung über den Sachverhalt geben solle, als die Interpellation des Vorredners bei ihm angemeldet wurde, welche ihn der weiteren Entschließung überhob. Man werde sich erinnern, daß er, der Vorsitzende der Gesellschaft, in der Versammlung vor 14 Tagen mitgetheilt habe, unter welchen besonderen Verhältnissen es gekommen, daß die Gesellschaft in der Lage sei, den Vortrag des Abg. Dr. Bamberger entgegen zu nehmen. Herr Bamberger sei schon längst vorher vom Vorstande eingeladen gewesen, einen Vortrag zu halten, er habe jedoch immer abgelehnt. Beim Herannahen der Wiederaufnahme der Winterthätigkeit sei abermals eine Einladung an Dr. Bamberger gesendet worden und zwar mit dem Bemerken, daß die erste Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft am 21. October stattfinden werde. Die Einladung an die Mitglieder zu dieser Versammlung und die Tagesordnung seien schon bekannt gemacht gewesen, als er, der Vorsitzende, plötzlich am 20. October Vormittags ein Telegramm von Dr. Bamberger erhalten habe, worin Dieser mittheilte, daß es ihm möglich sei, am 21. October nach Leipzig zu kommen und den gewünschten Vortrag zu halten, und anfragte, ob er kommen solle. Der Inhalt des Vortrages war in der Depesche kurz mit „Culturhistorischer Inhalt der letzten Session" bezeichnet. Er habe sich nicht verhehlt, daß das Thema des Bamberger'schen Vortrags in einer gewissen Verwandtschaft zu dem von Herrn Dr. Stephani zu erwartenden Berichte stehe, auf der anderen Seite habe er die Entscheidung augenblicklich treffen müssen und sich überdies gesagt, daß durch einen Vortrag in einem geschlossenen Vereine über ein so allgemein gehaltenes Thema der Berichterstattung des Herrn Dr. Stephani an seine Wähler nicht vorgegriffen werden könne. Er habe an Herrn Bamberger telegraphirt, daß er kommen möge, aber noch an demselben Tage an Denselben geschrieben, er möge seinen Vortrag so einrichten, daß er dem Bericht des Dr. Stephani nicht vorgreife. Diejenigen, welche den Bamberger'schen Vortrag angehört, könnten selbst entscheiden, ob Das geschehen sei.

Bei der Conferenz, welche am Tage nach der Versammlung zwischen den Delegirten des Städtischen Vereins und der Gemeinnützigen Gesellschaft stattfand, erklärten Erstere, daß, nachdem der Abg. Dr. Bamberger den Vortrag in der Gemeinnützigen Gesellschaft gehalten, von einer gemeinsamen Einladung zum Behufe der Entgegennahme des Berichtes des Herrn Dr. Stephani nicht die Rede sein könne. Die Delegirten des Städtischen Vereins erklärten weiter, daß sie mit Herrn Dr. Stephani bereits das Abkommen getroffen hätten, daß er seinen Bericht in einer vom Städtischen Verein allein einzuberufenden Versammlung erstatten werde. Er, Redner, habe im Namen der Gemeinnützigen Gesellschaft, nach offener Darlegung des obigen Sachverhaltes, Verwahrung gegen dieses Verfahren eingelegt, um so mehr, als Herr Dr. Stephani seiner eigenen Mittheilung zufolge sich mit dem Vorgehen des Städtischen Vereins nur unter der Bedingung einverstanden erklärt habe, wenn der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft damit einverstanden sei, im Uebrigen aber die Einladung ad referendum angenommen. Es wurde darauf von ihm, dem Redner, der Vorstand der Gesellschaft zusammenberufen und dieser erklärte nach Darlegung des Thatbestandes seine volle Zustimmung zu den bisher von ihm gethanen Schritten. Vom Vorstande der Gemeinnützigen Gesellschaft seien nunmehr mehrere Vorschläge gemacht worden, um die Differenz in friedfertiger Weise zu begleichen. Der eine Vorschlag ging dahin, es möge die Versammlung, in welcher Dr. Stephani seinen Bericht gebe, vom Vorstande des Reichsvereins, der ja ganz neutral dastehe, einberufen werden, während nach dem anderen Vorschlage das Wahlcomite für Herrn Dr. Stephani dazu veranlaßt werden sollte. Noch ehe das betreffende Schreiben an den Vorstand des Städtischen Vereins abgegeben war, sei im Leipziger Tageblatte eine redactionelle Notiz des Inhaltes erschienen, daß die von ihm in der Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft am 21. October angekündigte Berichterstattung des Herrn Dr. Stephani in der nächsten Sitzung des Städtischen Vereins erfolgen werde. Erst darauf hin habe Dr. Stephani erklärt, daß ihm nach dem nun eingetretenen fait accompli und um die drohende Verwirrung nicht noch größer zu machen, nichts Anderes übrig bleibe, als von dem Anerbieten des Städtischen Vereins Gebrauch zu machen. (Rufe: Hört! Hört!) Am Tage darauf sei die officielle Bekanntmachung des Städtischen Vereins in Betreff der Versammlung erschienen.

In diesem Stadium der eingetretenen bedauerlichen Differenz hielt es der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft im Interesse der liberalen Partei nicht für räthlich, der Differenz nach außen Ausdruck zu geben, und er glaubte sich dazu noch um so mehr veranlaßt, als die vom Städtischen Verein gewählte Form der Einladung zu der Versammlung — es war darin nur ein „Vortrag" des Herrn Dr. Stephani, nicht aber eine Berichterstattung desselben angezeigt — nicht so lautete, daß der Städtische Verein sich allein als Repräsentant des hiesigen liberalen Bürgerthums betrachtete. Mit ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Form der Einladung wurde dieselbe angenommen. Die Antwort des Städtischen Vereins auf diese versöhnliche Erklärung war, daß bei dem nochmaligen Abdruck der Bekanntmachung der Versammlung das Wort „Vortrag" ausdrücklich in „Berichterstattung" umgeändert war. (Hört, Hört!) Nunmehr blieb dem Vorstande der Gemeinnützigen Gesellschaft nichts Anderes übrig, als die Billets zu der Versammlung einfach an einem dritten Orte den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Redner fährt in erhobenem Tone fort: „Wir haben Alles gethan, um den Frieden zu erhalten. Wenn uns aber der Kampf aufgezwungen wird, dann werden wir ihn zu führen wissen, wie es die Ehre und das Interesse der Gesellschaft erfordert. Wir werden den Kampf führen unter Vermeidung jeder persönlichen Gehässigkeit und uns dabei nur vom Wohle der liberalen Partei, des Vaterlandes und unserer Stadt leiten lassen!" (Allgemeines lebhaftes Bravo.)

Herr Herrmann erklärt sich mit Allem einverstanden, was der Vorstand gethan, nur nicht in dem einen Puncte, daß er die vom Städtischen Verein übersendeten Billets angenommen habe. Nach seiner Auffassung hätten die Billets einfach zurückgesendet werden müssen. Redner erklärt ferner, er könne sich nicht von dem Gedanken losmachen, daß das Verhalten des Herrn Dr. Stephani doch nicht ganz correct gewesen. Er vermöge zwar nicht die Version für richtig zu halten, daß Herr Dr. Stephani sich durch die vorherige Berichterstattung des Abgeordneten Bamberger verletzt gefühlt, denn solcher kleinlichen Denkweise erachte er Dr. Stephani nicht für fähig; zwischen den beiden Vorträgen sei ein so großer Unterschied gewesen, daß einer durch den Anderen in keiner Weise überflüssig gemacht werde. Des Pudels Kern sei wohl nach einer ganz anderen Richtung hin zu suchen. Die Spatze pfiffen es bereits von allen Dächern, daß aus der ganzen Sache vom Städtischen Verein Capital zu schlagen versucht werde, daß dieser Verein der Gemeinnützigen Gesellschaft den Kampf bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen aufzwingen wolle. Der Städtische Verein habe diese seine Absicht schon vor Wochen mit Ostentation kundgegeben. Die aber habe Dr. Stephani wissen müssen und deshalb hätte er davon Abstand nehmen müssen, in der Differenz zwischen den beiden Vereinen Stellung zu ergreifen. Redner stellt schließlich den Antrag, es möge die Gemeinnützige Gesellschaft sowohl über das Verhalten des Herrn Dr. Stephani als auch über das Verhalten des Städtischen Vereins ihr Bedauern ausdrücken.

Herr Dr. Gensel hebt hervor, daß das Verhalten des Vorstandes der Gemeinnützigen Gesellschaft in Betreff der vom Städtischen Verein übersendeten Billets allein durch den Wunsch veranlaßt worden sei, den eingetretenen Zwiespalt nicht nach außen bekannt werden zu lassen, wenigstens so lange nicht als Herr Dr. Stephani seinen Bericht noch nicht gegeben hatte. Redner glaubt im Uebrigen, daß man es wohl bei den heute erfolgten Mittheilungen bewenden lassen könne; die Versöhnlichkeit der Gemeinnützigen Gesellschaft habe sich in jeder Weise gezeigt. Durch Annahme des Antrages könne nur Oel in das Feuer gegossen werden und es liege doch sicher nicht im öffentlichen Interesse, den Zwiespalt noch mehr zu schüren.

Herr Herrmann bemerkt, die Differenz sei eine rein persönliche, eine Art Charakterfrage. Die Gemeinnützige Gesellschaft möge bei aller ihrer Friedfertigkeit daran denken, daß sie es mit einem sehr rabiaten Gegner zu thun habe. Er erkenne trotzdem die Bedenken des Herrn Vorredners an und ziehe in Folge dessen seinen Antrag zurück, an dessen Statt er wünsche, daß eine ausführliche Darlegung des Sachverhaltes in der Presse erfolge.

Herr Stadtrath Scharf bezeichnet die Stellung der Gemeinnützigen Gesellschaft auch in dem vorliegenden Falle als eine günstige, da sie bei ihren Maßnahmen das Interesse des Vaterlandes und der liberalen Partei über Alles gestellt habe. Man möge aber von den gewünschten Veröffentlichungen seitens des Vorstandes absehen, da ja ohnehin durch die Referate der öffentlichen Blätter Alles zur Genüge bekannt werde, und der Sache, welche die Gemeinnützige Gesellschaft vertrete, dadurch in keiner Weise genützt werden könnne. Die Gemeinnützige Gesellschaft, deren Ehre völlig gewahrt sei, habe zu weiteren Herausforderungen keinen Anlaß. Herr Herrmann sieht darauf

und in Berücksichtigung des Umstandes, daß Vertreter der Presse anwesend seien, auch von seinem zweiten Antrage ab.

Herr Dr. Gensel erklärt nochmals, daß die Gemeinnützige Gesellschaft bei ihrer bis jetzt an den Tag gelegten Zurückhaltung sich von keinem anderen Interesse, als der Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt habe leiten lassen. Diese Richtschnur werde ihr auch ferner bei Bemessung ihrer Handlungen dienen, einem Kampfe, den man ihr aufzwinge, werde sie zu begegnen wissen. (Allgemeine Zustimmung.)

Den Bericht über die weitere Verhandlung, die Fixirung der Leipziger Messen betreffend, lassen wir an einer anderen Stelle dieser Nummer folgen.

Oeffentliche Disputationen mit Socialdemokraten

sind wohl immer von zweifelhaftem Werthe gewesen: nach dem Erlaß des Socialistengesetzes läßt sich vollends von ihrer Veranstaltung nur abrathen. Ehe die Polizeigewalt mit erweiterten und verschärften Vollmachten sich der zu lange vernachlässigten Aufgabe annahm, den auf unserem öffentlichen Leben lastenden Terrorismus dieser unscrupulösen Partei zu brechen, hatte eine Herausforderung ihrer Sprecher zum Wortgefecht oder das Eingehen auf eine von ihnen erfolgte Herausforderung wenigstens das Gepräge eines gewissen geistigen Muthes, der auf das Bürgerthum erfrischend wirkte, ihm das Vertrauen auf die überlegene Güte und Sieghaftigkeit seiner Sache belebte. Ueberig blieb aber doch immer auch damals das Bedenken, daß in einem so beschaffenen Aufeinanderplatzen der Geister zu viel von Nebendingen und Zufälligkeiten abhängt, die mit der Hauptsache nichts zu thun haben. Mit dem Witze eines Lassalle oder der Beredtsamkeit eines Bebel lassen sich leicht rednerische Triumphe erfechten, allein wofür sie eintreten, das ist damit noch um nichts besser, als wenn ein Stümper oder ein blinder Wütherich es verficht. Im Einzelgespräch oder bei der Discussion durch Schrift und Druck kommt der Werth der beiderseitigen Gründe mehr zur Geltung. Daher empfehlen sich diese Bekämpfungsweisen im Gegensatz zu jener andern, vollends jetzt, wo das geltende neue Gesetz Allem, was nach dieser Seite hin geschieht oder unterbleibt, unvermeidlich seinen Stempel aufdrückt. Wollten kundige und sprechgewandte Leute gegenwärtig Aufforderungen zu öffentlichem Disput an die socialdemokratische Partei als solche oder deren bekannte locale Wortführer ergehen lassen, so könnten diese darin gar leicht einen Fallstrick erblicken. Ihre Herzensmeinung dürfen sie ja nicht mehr bekennen, ohne schwerer Ahndung zu verfallen; und bei dem ersten revolutionären Worte würde eine solche Versammlung ohnehin aufgelöst werden. Es hieße den wirklich überzeugten Socialdemokraten also einen Kampf mit ungleichen Waffen zumuthen, worin ihre Gegner sich völlig frei bewegen könnten, sie aber nicht, und würde demnach nicht allein mit Mißtrauen aufgenommen, sondern mit einem nicht ganz unberechtigten Hohne abgelehnt werden. Lassen wir also diese anachronistische Wiederaufwärmung von öffentlich-mündlichen Streitverhandlungen. Suchen wir lieber die Gelegenheiten auf, bei denen sich mit den einzelnen Adepten der falschen Lehre in aller Ruhe und Unbefangenheit darüber disputiren läßt.

Vermischtes.

— In dem Dorfe Schwarzburg im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt schickte ein Einwohner seine Kinder, darunter einen 12jährigen Knaben, in den Wald, um Preißelbeeren zu suchen und gab ihnen die Drohung mit, daß sie, wenn sie ein näher bestimmtes Quantum Beeren nicht nach Hause brächten, nichts zu essen und tüchtige Prügel bekommen würden. Die Furcht vor der Strafe bestimmte den Knaben, einer armen Frau, die eine Menge Beeren gesammelt hatte, solche zu entwenden und mit dem so erreichten Maß begaben sich die Kinder auf den Heimweg. Andern Tags stellte sich aber die Bestohlene ein, verlangte ihr Eigenthum zurück und außerdem einen Thaler als Strafe. Der Vater entbrannte darüber dermaßen in Wuth, daß er den entkleideten Knaben mit einem Stricke, in welchem noch Knoten geschürzt waren, auf ganz unbarmherzige Weise schlug. Darauf schickte er den Knaben mit einem Auftrag in ein benachbartes Dorf. Der Knabe ging zwar, kehrte jedoch nicht wieder, am zweiten Tage fand man ihn todt im Walde liegen und neben ihm eine abgeschossene Pistole seines Vaters.

— In Kahla genoß der Advocat und Notar Matthiä seit vielen Jahren ganz besondere Popularität und Vertrauensseligkeit, war Sprecher bei den Stadtverordneten, Mitglied im Kirchen- und Schulvorstande, der hauptsächlichste Gründer und Erhalter des Turnvereins, stand überhaupt bei allen öffentlichen Angelegenheiten mit obenan, er galt für reich, ließ sich gehen in diesen und jenen Liebhabereien, betrieb als Notar ein bedeutendes Geldgeschäft, und jetzt ist er damit total zusammengebrochen, Haus und Hof, Bücher und Acten sind ihm seit dem 26. October gerichtlich versiegelt und in Beschlag genommen, und Alles ist bei ihm, wie man hört, in arger Geschäftsverwirrung befunden worden. Viele Leute büßen ihr Geld ein. Er selbst ist seit dem 24. October geflüchtet, spurlos verschwunden. Jetzt wird er, wie bereits kurz gemeldet, wegen gemeiner Vergehen, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, von dem Criminalgericht zu Roda in öffentlichen Blättern steckbrieflich verfolgt. Noch am Tage seiner Abreise suchte er im Namen und Auftrage eines Landmannes eine Summe von 1200 Thalern auf der Sparcasse zu erheben; die Vorsicht ihres Cassirers aber rettete das Geld.

Bekanntmachung.

Subscription auf 60 Millionen Mark

der

4procentigen Preußischen consolidirten Staats-Anleihe von 1878,

ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark mit Coupons über die alljährlich am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen.

Anmeldungen zu der am
Donnerstag, den 7. November, und Freitag, den 8. November d. J.
stattfindenden Subscription auf

Mark 60 Millionen 4% Preussische consolidirte Staats-Anleihe

zum Course von **94,40** und Zinsen vom 1. Juli a. c. nehmen **spesenfrei** entgegen

Leipzig, 4. November 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
Becker & Co.

Empfehlenswerthe Neuigkeiten
aus dem Romanverlage von
Eduard Hallberger
in Stuttgart und Leipzig.

In jeder Buchhandlung zu haben:
Fr. Bischer, Auch Einer. Roman. 2 Bände. Fein geb. ℳ 11.—
Jul. Rodenberg, Die Grandidiers. Roman. 3 Bde. Fein geb. ℳ 13.—
J. van Dewall, Erlösung. Roman. 2 Bde. in 1 Bd. Fein geb. ℳ 8.—
Ad. Brennecke, Am Hofe der Frau von Staël. Histor. Roman. Ein Band. Fein geb. ℳ 5.50.
Karl Heigel, Es regnet. Novelle. Ein Bd. 2. Aufl. Fein geb. ℳ 5.—
Edm. Hoefer, Der Junker. Roman. 3 Bde. Fein geb. ℳ 15.—
A. Römer, Gräfin Sibylla. Roman. 2 Bde. in 1 Bd. Fein geb. ℳ 7.—
Hans Hopfen, Der alte Praktikant. Roman. Ein Bd. Fein geb. ℳ 6.—
Hans Wachenhusen, Der Vampyr. Novelle. Ein Bd. Fein geb. ℳ 5.—
Marie Colbau, „Ich lebe!" Roman. Ein Band. Fein geb. ℳ 5.50.
B. Augusti, Lebensmosaik. Novelle. Ein Band. Fein geb. ℳ 4.—

Kölner Dombau-Loose,
größter Gewinn ℳ 75,000,
sind gegen Einsendung von ℳ 3.50 (incl. Porto und Liste), nicht Postnachnahme, zu haben bei
Julius Gertig, Hamburg,
Fonds- und Lotterie-Geschäft.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.
Soeben erschien:
Phraseologisches Handbuch
der
kaufmännischen Correspondenz
in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache.
Von
Otto Kistner.
8. Geh. 3 ℳ 50 ₰. Geb. 4 ℳ 50 ₰.

Für Deutsche, welche in französischer, englischer oder italienischer Sprache zu correspondiren haben, ist hier ein bequemes Hülfsbuch geboten, solche im kaufmännischen Verkehr häufig vorkommende Wörter und Redensarten enthaltend, die in den Dictionnairen theils gar nicht, theils nicht zu geeigneter Anwendung auffindbar sind. Als ein besonderer Vorzug sei hervorgehoben, daß sämmtliche mitgetheilte Ausdrücke vom Verfasser selbst in eigener Praxis gesammelt und erprobt wurden.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.
Soeben erschien:
Die culturgeschichtliche Bedeutung
des Socialistengesetzes.
Vortrag, gehalten am 21. October 1878 in der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig
von
Ludwig Bamberger.
8. Geh. 80 Pf.

Der bekannte Reichstagsabgeordnete hat in diesem Vortrage so wichtige Principienfragen mit der ihm eigenen Entschiedenheit und Schärfe behandelt, daß es erwünscht schien, seine Ausführungen durch den Druck allgemein zugänglich zu machen.

Nasen-, Rachen-, Kehlkopfkranke.
Wochentags 11—12 Uhr u. 2—4 Uhr.
Sonntags 11—12 Uhr.
Weststrasse 88. Dr. med. **Kothe.**

Wer irgend etwas
in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes einrücken will, der thut dies am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten und erspart alle Mühwaltung, Porto- und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste und älteste deutsche Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Leipzig, Reichsstrasse 55, 1. Etage, Ecke der Grimm. Strasse, Seltler's Hof.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaum., Plombirungen u. s. w. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

O. Schütz, Zahnkünstler,
Theaterplatz 1, Großer Blumenberg,
früher Hainstraße Nr. 18, Tuchhalle.

Gruner'sche Stenographie.
Der angekündigte Cursus beginnt
Freitag Abends 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Roßberg'sche Buchhandlung. **Rob. Gruner.**

Kfm. Rechn., einf. u. dopp. **Buchhaltung,** Orthographie, Styl lehrt gründl. Kinder u. Erwachs. (auch Damen) **Kleinod,** Humboldtstr. 14 b, I. Sich. Sprechs. Vorm.

Neue Lehrcurse
in einf. u. doppelter Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Handelscorrespondenz, Schönschreiben und Stenographie (Gabelsb.), sowie in deutscher, französischer und englischer Sprache
im — Kaufm. Lehrinstitut — von
E. Schneider, Turnerstrasse 2, III.

Unterricht in Buchh., Abschlüsse, Liquid. übern. **W. Keil,** Georgenstraße Nr. 21, I

Sprachunterricht.
Curse im Französischen u. Englischen für Anfänger u. Geübtere Nicolaistr. 31, I.

Leçons françaises Traductions par un jeune homme ayant été longtemps à l'étranger. S'adresser à la feuille sous les inits. F. G. 585. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 34979.)

Franz. u. **engl. Abendcurse** zu. f. mäß. Hon. Anmeld. noch erb. Stieglitz. Hof im Loc. d. kfm. Fortbildungsch. od. Weststr. 83, III.

Französisch für unbemittelte begabte Knaben. 8 Stunden nur 1 ℳ. Adr. unter „Französisch" Exp. d. Blattes.

Einem j. gebild. Mädchen, welches Vorkenntnisse besitzt, wird Gelegenheit geboten, sich an einer **franz. Privatstunde** zu betheiligen. Gefl. Offerten werden Poststraße Nr. 2, 3 Tr. rechts erbeten.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu spr. 12½—1 u. 6—8.

Zur Ertheilung von **Italien. Unterr.** an **Damen** empfiehlt sich
Maria Marconi, Lessingstraße 14, 3. Et.

Russische Sprache. Unterricht, Uebersetz., Correcturen, Correspondenz ꝛc. Gef. Off. u. R. 8. an **O. Klemm,** Universitätsstr. 22.

Für Ital., Span. u. Franz. sucht ein junger Mann Beschäftigung, auch f. Conversation. G. Reser. Off. unter Z. Z. 58. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein **Philolog,** welcher mehrere Jahre im Auslande gelebt hat, wünscht Unterricht im Französischen u. Englischen (auch Deutsch an Ausländer) zu ertheilen.
Zu erfragen Neumarkt 35, 1. Etage.

Herzliche Bitte.
Ein älterer, unbemittelter Schüler, der vielfach mit bestem Erfolge unterrichtete, ertheilt gegen mäßiges Honorar Stunde. Adr. unter Q. 532 in der Exp. d. Bl. erb.

Gesang- und Clavier-Unterricht ertheilt ein kunstmäßig geb. Lehrer, dessen Methode bereits die besten Erfolge erzielt hat.
Näheres **Canalstraße 6, 3. Etage r. (Sprechst. 2—3 Uhr Nachm.)**

Eine geprüfte süddeutsche Lehrerin erth. gründl. **Clavier- u. Gesangsunterricht** die Stunde 1 ℳ Adr. sub U. 50 Exped. d. Bl.

Violinunterr., Latein., Franz., St. 20 ₰, erth. H. Krause, Reudnitz, Kuchengartstr. 16f.

Praktischer Unterricht im Schneidern, Maßnehmen, Maschinennähen u. Zuschneiden wird ertheilt Thomaskirchhof 15, 3. Et.

2 j. Mädchen können Maschinennähen grdl. u. bill. erlern. Wiesenstr. 7. **B. Söller.**

Das Plätten und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt **Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Et.**

Tanz-Unterricht.
Mein Schnell-Cursus beginnt
heute Mittwoch.
C. Schirmer, Königstr. 2, S.-G. Tr. C, I.
Privat-Tanzstunden jede beliebige Zeit.

Gedichte, Tafellieder, Hochzeitsscherze, Toaste ꝛc. Raundörfchen 20, I.

Paul Klembt,
Hamburg.
Speditions-Geschäft.
Specialität:
Wagenladungs-Verkehr Hamburg-Leipzig
im Anschluss an alle übrigen Sächs. Stationen.
Da ich nur diese Route cultivire, kann ich prompter und regelmässiger expediren, als alle meine Concurrenten.

Puppen werden in j. Art sorgfältig gekleid., Modelle vorräthig, sowie einzelne Gegenstände Promenadenstr. 11, 2. Et.

Drechslerarbeiten jeder Art werden gut und billig angefertigt.
E. Stoye, Moschelesstr. 11, part. links.

Rohrstühle w. bes. à 75 ₰, ausgeb. à 30 ₰ Nicolaistraße 43, IV. bei **Wölbling.**

Pelze, Müffe ꝛc. w. gut repar. u. verändert Neukirchhof 36, 4 Tr. bei Heinhold.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeiten
werden reell und schön gefertigt Schröter-gäßchen 11. **Uhrketten** in verschiedenen neuen Mustern mit dem feinsten Goldbeschlag zu Fabrikpreisen.

Sammet- u. Seiden-Garderobe
Herren- und Damen-Garderobe
mit allem Besatz
Teppiche, Gardinen, Tischdecken
werden schnell gereinigt **Thomasgäßchen 5,** 2. Etage. A. Scholz. 2. Etage.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, getragene Winterröcke wie neu.
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herren-Garderobe wird schnell gereinigt Hohe Straße Nr. 13, Garten rechts.

Herrenkleider wäscht, färbt, bessert aus, unzertr. wie neu wieder hergestellt Königsplatz 4, Blaues Roß, III. **Windelborn.**

Putz- u. Damenkleider werd. nach neuest. Facon gefertigt Thomaskirchhof 15, 3. Et.

Kinder- u. Damengarderobe wird sauber und elegant gearbeitet Gymm. Str. 10, 4 Tr.

Schneidern u. Nähmaschinenarbeit w. gut u. billig gefertigt Sternwartenstr. 37, H.-H. 4 Tr.

Wäsche, sowie ganze Ausstatt. w. schön und sauber gestickt Thomasgäßchen 2, II.

Eine **Ausbesserin,** welche sauber arbeitet, empfiehlt sich. Adr. mit O. bez. Filiale d. Blattes, Königsstr. 17 part. niederzulegen.

Herrenwäsche wird sauber gewaschen u. nach neuest. System geplätt. Waldstr. 17 prt.

Herrenwäsche wird schön gewaschen u. gepl. Adr. b. Kfm. Jukuff, Hainstr.-Ecke.

Wäsche wird schön und billig gewaschen und geplättet Windmühlenstraße 19, 2 Tr.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen, gut behandelt, Petersstraße 2, Hausstand.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche,** feine oder Familien-Wäsche. Zu erfragen Eberhardtstraße 1, beim Hausmann.

Eine tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrschaften, auch zur Aushülfe. Selbige wird auch aufs Land gehen. Zu erfragen Waldstraße Nr. 17, parterre.

Ofen werden gekehrt Hainstraße Nr. 24.

Leihanstalt für Matratzen u. Bettst.,
saubere Federb., Bettschirme Hainstr. 28, III.

(R. B. 99.) Leipziger
Poudrette-Fabrik
Crottendorf.
Comptoir Färberstr. 8, Leipzig.
Latrinen-Fässer werden pünctlich abgeholt und Reparaturen der Fässer billigst berechnet. — Anmeldungen auch entgegengenommen:
Markt 13, beim Hausmann.

Ausführlichen Rath zur Heilung jeder Krankheit
ertheilt **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Sprechst 12—4. Das. vollst. Lehrb. f. 3 ℳ

Dr. med Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechts-Leiden
und geheime Krankheiten jeder Art heile ich nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft auch brieflich schnell u. sicher; ebenso Frauen-Krankheiten, geheime Schwächezustände. Auf Grund meiner altbewährten Kurmethode garantire selbst in den verzweifeltsten Fällen Heilung und verzichte im Nichtheilungsfalle auf jedes Honorar. Ausführlichen Krankheitsbericht an Dr. med. **Krug, Thal (Gotha).**

Antimerulion

In der **Freitag** den 8. November 1878, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereins, hier, stattfindenden **Generalversammlung** müssen, um statutengemäße Beschlüsse fassen zu können, mindestens **2000 Stück Actien** vertreten sein.

Indem wir die Inhaber von Actien unserer Gesellschaft nochmals auf Vorstehendes aufmerksam machen, theilen wir mit, daß die Firma **Becker & Co.** bereit ist, die Actien kostenfrei zu vertreten.

Directorium und Ausschuß der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn.

„Zum Frieden"
Beerdigungs-Anstalt von Gustav Schulze.
Bureau und Sargmagazin **Kleine Windmühlengasse Nr. 7b.**
Anmeldestellen: **Halle'sche Straße Nr. 7, Südstraße Nr. 79** und **Große Fleischergasse Nr. 21** bei Herrn Rose.

Schutzmarke.

Henri Nestlé's Kindermehl,
aus bester Schweizermilch bereitet und vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Frisch eingetroffen empfehlen
C. Berndt & Co., Droguenhandlung,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Antonie Keferstein'scher
Waldschnecken-Extract
als unfehlbares Mittel gegen **Keuchhusten** ꝛc. **ärztlich geprüft und empfohlen.**
Nur echt zu haben im General-Depot bei
C. Berndt & Co., **Droguenhandlung,** Grimma'sche Straße 26.
(H. 34513.) ! Versandt gegen Nachnahme !

Dampf-Backöfen (Perkins System)
liefert
Ch. Kispert,
Etablissement von
Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.
Comptoir: Flossplatz Nr. 29. **Leipzig.** Fabrik: Sebastian Bach-Str. 23.
Prospecte und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Amerikanische Vernickelungs-Anstalt,
Schleif- und Polir-Anstalt,
H. W. Schladitz & Co.,
Dresden, Kleine Plauenschegasse No. 23.
Die Amerikanische Vernickelung ist die vorzüglichste und dauerhafteste, sieht dem Silber täuschend ähnlich, ist jedoch dauerhafter als Silber, da Nickel ein härteres Metall ist. Alle Arten Vernickelungen auf: Stahl, Eisen, Gußeisen, Messing, Kupfer, Neusilber und Weißblech werden angenommen. Eignet sich besonders für Pferdegeschirre, Gebisse, Wagenbeschläge, sowie für alle Sorten Messingwaaren, als: Wasser-, Gas- und Bierhähne, Mörser, Plattglocken, Fleischerwaagen, Leuchter, Lampen, chirurgische Instrumente ꝛc. **Erschwert das Rosten, verhütet das zeitraubende und lästige Putzen, indem das Abwischen mit einem wollenen Tuche genügt.**
Vertretung für Leipzig: **O. Wilhelmy,** Thalstraße 9b.

J. D. Engelmann,
Berliner Meubleshandlung, Petersstraße 13
liefert französische Bettstellen von 40 ℳ bis 300 ℳ und hält Lager davon. Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung steht zur Ansicht bereit.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt zur Stickerei und mit Stickerei als: **Kleiderbürsten, Haarbürsten, Hutbürsten, Tafelbürsten, Beschen mit Schippchen** in großer Auswahl
C. O. Döring, Hainstr. Nr. 2, Petersstr. Nr. 13.

Grösstes
Wiener Schuh- und Stiefellager.
Wiener Herren-Stiefeletten von Zeug und Buckskin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit Lackkappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Lackkappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfach u. doppelte Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, dopp. u. dreifache Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russ. Rindlackleder, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Lack **Ballstiefel,**
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindlack, mit Filz gefüttert,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbleder, Lack mit Gummi und Schnüren,
Wiener Herren-Schaft-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Rindlackleder,
Wiener Herren-Schaft-Reitstiefel von bestem Kalb-, Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Lackleder,
Wiener Damenstiefelchen in Leder, Zeug, Filz u. Pelz mit Oefen, Gummi u. Knopf,
Wiener Kinderstiefelchen in allen Sorten,
Wiener Ball- und Hausschuhe zu allen Preisen empfiehlt
NB. **Reparaturen prompt und billig**
Heinrich Peters,
Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Naturheil-Methode
von **Ferd. Schumacher,**
Essen. Rheinpreußen.
Dauernd schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trockene u. nasse Flechten Krätze, Geschwüre, Frauenkrankheiten u. a. Weißfluß, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf in höchstens 2 Stunden ohne Gewalt u. Granatwurzel. **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten,** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Magenleiden aller Art. Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.
Meine illustrirte Broschüre: Naturheil-Methode, 1. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und verfluche kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.
Zu sprechen in **Leipzig, am Sonntag, den 10. Novbr.** von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im **Hotel zur Stadt London,** Nicolaistraße und weiter alle 14 Tage. — Am Tage zuvor in **Halle a. S.,** im **Hotel zum goldnen Löwen.**

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwachezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge

Frau **Pauline Hesselbarth**
empfiehlt sich für **Fußleidende** früh 8 bis 12 Uhr außerl. und von 3 bis 6 Uhr in meiner Wohnung
Wintergartenstraße 5,
Eingang Bahnhofgäßchen.

Seifen-Lager.
Abfallseife, Stearinkerzen ꝛc., sowie **Stiefeletten, Schuhe** und **Pantoffeln** in Leder, Filz und warmen Stoffen empfiehlt
F. C. Fasshauer, Blücherstr. Nr. 33.

Paul Buckisch,
Grimma'sche Straße 12.
Special-Magazin
für
Küchen-Ausstattung
empfiehlt
complete
Küchen-Einrichtungen
in jeder Zusammenstellung und zu allen Preisen laut speciellem Preis-Courant!
Ferner in reicher Auswahl
Petroleum-Kronleuchter,
" **Hängelampen,**
" **Tischlampen,**
Gas- und Grudeöfen,
Ofenvorsetzer,
Kohlenkasten,
Ofenschirme.

Wringmaschinen,
welche ich bereitwilligst zum Versuch überlasse.
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen.
Illustrirte Preislisten stets gratis und franco.

Verkauf von
Holzschnitzwaaren
zu billigen Preisen, wegen Aufgabe des Geschäfts Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Et.

Krimstecher, Operngläser, Pincenez, Brillen und sonstige in dies Fach schlagende Artikel billigst im optischen Geschäft von
Julius Habenicht,
Königsplatz 13, 1. Et.

Der Jeffrey'sche
Respirator

ist das vortrefflichste Schutzmittel für Solche, welche an Reizungen des Kehlkopfs und der Lungen (mit Husten und Heiserkeit) leiden. Die Anwendung dieses von hochberühmten Aerzten empfohlenen Instruments gestattet selbst empfindlich Kranken dieser Art das Ausgehen in kalten Tagen und Abenden.
Nur allein diese richtigen **Original-Respiratoren** liefere ich zu 6, 9, 15, 18 ℳ von 10, 12, 16° Wärmeerzeugung.
Johann Reichel,
Universitätsbandagist, Petersstraße 42.

Thonöfen
mit eisernem Rochkasten empfiehlt von 26 ℳ an in großer Auswahl die **Ofenfabrik** von **Alwin Flock,** Taucher Straße 21.

Für Halsleiden
empfiehlt nach ärztlicher Vorschrift **Inhalations-Apparate** von 3 bis 10 ℳ
Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut u. physikalisches Magazin,
Markt 4 Alte Waage.

Conrad Nagel,
7 Schützenstr. 7
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Petroleum-Lampen
von den billigsten bis zu den feinsten bester Qualität, als Petroleumkronen zu 3, 4 und 5 Flammen,
Hängelampen,
Tischlampen,
Wandarme,
Wandlampen,
Handlampen,
Nachtlampen.
Specialität: **Vollständige Küchen-Einrichtungen.**
Preiscourante gratis und franco.

Zu Spritzarbeiten u. Malen
div. Holzsachen in reicher Auswahl empf.
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße 55.

Laubsägen-Vorlagen
auf Ahorn, Mahagoni und Nußbaumholz (Gödel's Sortiment, 312 Nummern umfassend), darunter interessante Neuheiten, sämmtlich leicht zusammenzustellen, sowie alle Werkzeuge zur Laubsägearbeit empfiehlt zu billigsten Preisen
Traugott Richter,
Eisenwaaren- und Werkzeughandlung,
Hospitalstraße 40, An der Johanniskirche.

Dr. H. Meder's optisches Institut
Markt 19, Kaufhalle, Durchgang

hält grösstes Lager v. **Opern- und Reisegläs., Fernrohren, Lorgnett., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom.** etc.

Schultaschen von 1½ Mk. an,
Schulranzen - 2 - -
Schul- u. Collegienmappen,
größte Auswahl bis zu den besten. Alles Handarbeit. 5 verschiedene Fabrikate. Strafanstaltsverlag. **Preise am Zeuster.**
Coelestin Tischendorf.
Schützenstr. 6/7, Fleischer Hascher's Haus.

Angefangene u. musterfertige
Stickereien
auf Canevas u. Tuch
neueste Dessins in großer Auswahl, sowie
Decken
vorgezeichnet und in Kreuzstich angefangen, modernste Stoffe u. Muster,
empfehlen zu äußersten Preisen
Heise & Fickler,
Tapisserie-Manufactur,
Petersteinweg 1, v. Ecke Königsplatz.

Zurückgesetzte schwarze
seidene, halbseidene und wollene Beläge, für Mäntel u. Paletots ganz außerordentlich **billig,** Petersstr. 27, im Pos.-Geschäft.

Patent-Einlegesohlen
empfiehlt in allen Größen
Reichsstr. 55. **Minna Kutzschbach.**

Bazar für Gelegenheitskäufe!

Billigste Quelle für Wiederverkäufer.

Poststrasse 11, 1 Tr.

Ein Posten guter moderner **Kleiderstoffe** Meter von 80 ₰ an.
Schwarz wollene Cachemirs doppelt breit, Meter 80 ₰.
2 Ellen breit ganz reine Wolle Meter 1 ℳ 50 ₰

Rein Leinen, Meter 45 ₰
Chiffon und Shirting, Meter 30 ₰
Handtücher, Dtzd. ℳ 3.50.

Taschentücher, rein Lein., 3 ℳ pr. Dtzd.
Zwirn-Gardinen, Fenster 2 ℳ
Filzröcke, 2 ℳ

Gaze, Meter 20 ₰, sowie sämmtliche Futtersachen, Bettzeuge, Inlets etc. zu den billigsten Preisen.

R. Geuthner, *Poststrasse 11, 1 Tr.*

Poststrasse 11, 1 Tr.

H. Taube & Co.

13 *Reichsstrasse* ***13***

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Leinen- und Baumwollen-Waaren

unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise,

als:

Weisse Leinen in allen Breiten, Tischtücher in Damast, Jaquard u. Drell, Handtücher do. do. do., Taschentüch. weiss u. bunt, Elsässer Hemdentuche, Hemden-Einsätze, Bettdecken in Waffel und Piqué, Bunte englische Leinen zu Kleidern und Schürzen,

Parchent weiss und bunt, Carrirte Ueberzugleins., ganze Breite, Bett- und Matratzendrells, Packleinen, Herren-Cravatten und Lavallières, Wollene Unterziehzeuge f. Herren, Jagd- und Reisewesten für Herren, Wollene Westen für Damen,

Grösste Auswahl in Damenschürzen, weiss und bunt, Herren- und Damenkragen und Manschetten, Oberhemden nach Maass werden rasch und gut unter Garantie des guten Sitzens angefertigt.

Gummi-Besohlungs-Anstalt

5. Petersstrasse 5.

Herren-Schaft-Stiefel

und **Stiefeletten** à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, **Wiener Façon**, **doppelsohlig**, gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2½ Thlr., Stulpenstiefel in grosser Auswahl, **Damen**-Lederstiefel, **Wiener Façon**, à Paar nur 3 Thlr., Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., **ohne Absätze** auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Ngr., zum Schnüren **mit Absatz** 1½ Thlr., **ohne Absatz** 1½ Thlr., **Hausschuhe** in allen Sorten, sowie **Kinderschuhe** und **Stiefel** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Ländchenweg-Ecke 3 und Grimma'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerschule.

Heute eröffne ich am

Markt Nr. 8, Barthel's Hof, ein

Cigarren-Geschäft en gros & en detail.

Durch beste Verbindungen bin ich in den Stand gesetzt, in allen Preislagen vorzügliche Qualitäten zu liefern und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch strenge Reellität das Vertrauen eines geehrten Publicums, wie der Herren Wiederverkäufer zu erwerben.

Specialität: **Bremer Cigarren.**

8 Markt. **Ernst Knoke,** Markt 8.

Leipzig, den 5. November 1878.

Biscuits

von ***Huntley & Palmers,*** *London,*

Apollo-Kerzen

der ersten Oesterr. Seifensieder-Gew.-Gesellsch., Wien,

Chocolat Suchard

— alle drei Etablissements auf der diesjährigen Ausstellung in Paris mit der

goldenen Medaille

prämiirt — empfehlen

Kretschmann & Gretschel,

Katharinenstrasse No. 18.

Amerikanischer „Star"-Käse

in vorzüglicher Qualität eingetroffen. Zu haben in den größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen. (Durch seine Güte im Vergleich mit anderen Käsen der billigste.) Allein. Verkauf en gros.

Eichrodt & Kraus,

à **Agentur und Commission Reichsstraße Nr. 15.**

Neue **Lüneburger u. Elbinger Riesen-Bricken,** in ½ u. ¼ Ko.-Fäßchen u. ausgezählt,
- **Delicateß-Heringe** in pikanter und Senfsauce, in ganzen Büchsen
- **Bratheringe** in ganzen und halben Walfässern,
- **Rollmops- und Gelée-Aale,**
- echte **Brab. Sardellen,**
- **Crown Fullbr. Heringe**

empfiehlt bei billigsten Preisen C. Schoobel, Windmühlenstraße Nr. 25 c.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Zur gef. Beachtung.

Einem geehrten Publicum empfehle die **Milcherei Lützowstraße Nr. 29.** Die Milch wird **nur im Stalle** abgegeben. Auf Fütterung begründete **reinste Milch** für Kinder u. Kranke. Melkzeit früh 6—7 Uhr, Abends 5—6 Uhr. Milch wird auch im Glas verabreicht.

Sammet-Hüte,

Filz-Hüte, garnirt u ungarnirt, Federn, Blumen, Façons

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **H. Adamczyk,** Theater-Passage.

NB. **Sammet- u. Filzhüte** werden nach **französischen Modellen modernisirt.**

Hutagraffen,

en gros en détail
neueste Muster u. billigste Preise bei

Rudolph Ebert,

9. Thomasgasse 9.

Von meinem Lager stelle ich eine Partie

Strumpfwaaren

zum

Ausverkauf:

wollne Unterröcke f. Damen von 3 ℳ an, **Tücher** in allen Größen und Preisen, **Pellerinen, Jacken, Westen, Chemisetten** ꝛc. zu sehr billigen Preisen.

C. W. Fischer,

14. Nicolaistraße 14.

Gummi-Schuhe und -Stiefel

für Herren, Damen und Kinder.

Außer den bisher von mir geführten Mannheimer und Edinburger Schuhen empfehle ich ferner das **ganz vorzügliche Fabrikat** der **Russian. — American India Rubber & Comp.** in **St. Petersburg.**

Arnold Reinshagen,

Bahnhofsstraße 19, Tscharmanns Haus.

Wilhe Schmidts Schirmfabrik

Leipzig, 13 Wintergartenstr. 13.

Zanella-Schirme à ℳ 2,00 und mehr.
Seiden-Schirme à ℳ 6,00 bis zu den feinsten.
Nur bestes Fabrikat in großer Auswahl.
Stoffe zu Ueberzügen, **Stöcke** u. **fertige Gestelle** stets vorräthig. **Reparaturen** billig bei schneller und solider Bedienung.

W. Schmidt's Schirmfabrik,

Wintergartenstr. 13, Nähe d. Schützenh.

C. F. Gütig,

Richard Heine. Louis Heine.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

Leipzig, Thomaskirchhof 18

begründet 1783.

Engelbrecht & Co.

in Zwickau,

vertreten durch Herrn **Louis Abel,** Leipzig, Mendelssohnstraße Nr. 3, empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Pech- und Ruß-Steinkohlen

zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich:

Böhmische Patentkohlen

und **Meuselwitzer Braunkohlen.**

Louis Abel,

Leipzig, Mendelssohnstraße Nr. 3.

1878er Frankfurt Aepfelwein

à Flasche 60 Pfg. incl. Fl.
empfiehlt die **Weinhandlung** von

P. A. Kaltschmidt,

Ritterstraße u. Zeitzer Straße 17.

Schwedischer Punsch.

Dieses vorzügliche erwärmende Getränk, (ist kalt zu trinken) empfiehlt à Fl. 2 ℳ
J. W. Borgner, Leipzig, Neumarkt 6, I.
NB. Wiederverkäufer erh. Rabatt.

Reine gute Kindermilch
Nürnberger Straße Nr. 29 parterre.

Verpflegungs - Institute,

welche **beste Rittergutsbutter** zu festem Preis bis **Mai** wünschen, wollen sich behufs Uebereinkunft wenden an Rittergut Großwargula bei Tennstädt, Thüringen.

Fleischwaaren

bekommt man gut und billig geräuchert Ulrichsgasse Nr. 19 im Laden.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig,** sogar **unentbehrlich** erwiesen; da **mein** Deutsches Porterbier anerkannt das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der **größten Billigkeit** vor allen concurrirenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in **hiesigen** und **auswärtigen,** sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten,** bleibend eingeführt wurde, als auf **ärztliche Verordnung** in **vielen Familien** als **diätetisches** und **stärkendes Heilmittel** weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch **meines**

Deutschen Porterbieres

hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenstuben Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem allmäligem Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 13/1 oder 22/2 für 3 Mark, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters"
und „Zerbster Bitterbieres".

Hierdurch erlaube ich mir die Herren Gastwirthe und Restaurateure auf mein

Engros-Geschäft

von

Zerbster Bitterbier

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in großen und kleinen Gebinden in stets gleicher Güte zu gleichen Preisen, wie die Brauerei berechnet, vom Unterzeichneten zu beziehen.

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12,

General-Depot des Deutschen Porters u. des echten Zerbster Bitterbieres.

Feinste Gutsbutter

täglich frische Zusendung empfiehlt zu Marktpreisen. Wiederverkäufern Rabatt.
Reudnitz, **Fr. Lange,**
Heinrich- u. Louisenstr.-Ecke.

Nur Butter!

Erste Schweizer Butter-Handlung
Amtmanns Hof { Reichsstraße Nr. 6, Nicolaistr. Nr. 45.
Täglich frische Zusendungen.

Hamburger Speck à Pfund 70 ₰, bei Abnahme von 5 Pfd. nur **65** ₰ empfiehlt die **Butterhandlung Ecke** der Zeitzer und Emilienstraße. **F. Hallgansz.**

Schlesische

Stopfgänse

Prima-Qualität, empfiehlt
Meyer, Brühl Nr. 23.

Reines Roggen-Land-Brod

I. Qualität à Pfd. 10½ ₰
empfiehlt als ganz vorzüglich die
Milchhalle, Preußergäßchen 2.

Landes-Producten

en gros. — en détail.

Oscar Reinhold,

10, Universitätsstraße 10.

Roth. Pflaumen,
Türk. Pflaumen,
Böhm. Pflaumen,
Preißelbeeren,
Türk. und Schles. Pflaumenmus,
Sauerkraut.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung 1 Ctr. ff. weiße nur gegen 4 ℳ 50 ₰ (die Vorräthe davon sind fast erschöpft) 1 Ctr. blaßrothe gegen 3 ℳ **Bestell.** Ernst Hauptmann, Markt 10, Kauffh., A. Martin, Grimm. Steinweg 60, **Hugo Mothes,** Stötteritz, Rittergut.

Speise-Kartoffeln

verkauft jedes Quantum billigst
F. Stiekel, Spediteur,
Stadt Freiberg.

Ich bin beauftragt eine Partie

Wall-Nüsse

commissionsweise zu verkaufen.
Näheres bei **F. Stiekel,** Spediteur, Brühl Nr. 44/45, Treppe B.

Regensburger Würstchen zum Kochen à Paar 28 ₰, frische Sendung.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Rothfedern, Pfd. 25 Pfg.,

Clara verw. Kockel, Ritterstr. 20.

Frischen Schellfisch

empfiehlt **J. C. Bödemann,** Schützenstr.

Schellfisch und Dorsch,

lebende Hummern,

Fluß-Karpfen.

Ernst Klossig,
Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Russ. Caviar à Pfd. 3 u. 4 ℳ, **russ. Sardinen** 2 ℳ 70, **Pflaumenmus** 30 ₰ und **Oelsardinen Brühl Nr. 45.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 6. November 1878. 72. Jahrgang.

Auerbachs Keller
Heute Extrasendung
großer Holsteiner Austern
à Dutzend 2 ℳ 50 ₰.

Frische Austern
pr. 100 St. ℳ 9.00, zollfr. incl. Verpack.
Aug. Schulz,
Altona-Holstein.

Verkäufe.

Bauplätze und **Gärten** zu verkaufen (pr. □Elle 75 ₰) Brüderstraße 13, 1. Et.

Ein Rittergut in Schlesien,
im Goldberger Kreise, mit 516 Morgen durchgängig kleefähigen Boden u. 35 Mg. theils dreischürigen Wiesen, massiven Gebäuden u. herrschaftlich. Schloß, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Güter-Expeditionsvorsteher Dannenberg, Eilenburger Bahnhof.

Villa-Verkauf.
Ich beabsichtige meine ganz nahe an Leipzig gelegene, gut und solid geb. Villa mit schönem Garten, Pferdestall u. Wagenremise unter günstig. Zahlungsbeding. zu verk. Gef. Adr. von Selbstkäufern unter G. B. ♯♯ 474 an die Expedition d. Bl. erb.

Zinshaus - Verkauf.
Ein nahe dem neuen Justizgebäude in Dresden sich gut rentirendes Hausgrundstück mit einer flott betriebenen Badeanstalt, ist für ca. 40,000 ℳ durch den Besitzer zu verkaufen.
Gefl. Offerten erbeten unter **A. 3168** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Zu verkaufen
ist in der innern Vorstadt, Nähe der Bahnhöfe, ein solid gebautes **Haus**, bestehend aus 4 Logis, großem Hof und Niederlagsräumen, Preis 32,000 ℳ, Ertrag 2200 ℳ.
Näheres bei
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Der Besitzer eines nachweislich
sehr rentabl. Hotels ersten Ranges
in einer **lebhaften Fabrikstadt** hat sich, weil alleinstehend, entschlossen, einen Theilnehmer mit 6000 ℳ Einlagecapital, welches vollständig gesichert sein würde, aufzunehmen. Der Eintretende könnte sich vorher von dem genauen Umsatz durch die Bücher überzeugen, und nach einiger Zeit das Hotel allein übernehmen. Offerten in kürzester Zeit unter **R. H. 9763** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Restaurations-Verkauf.
Eine größere, sehr besuchte Restauration mit Billardsaal, Gesellschaftszimmer, großen Kellereien, schönen Logis ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts zu verkaufen. Selbiges wird sich wegen seiner großen Kellereien für eine Brauerei, welche ihr Bier hier einheimisch machen will, sowohl als sichere Existenz für einen tüchtigen Wirth oder Oberkellner, welcher sich zu etabliren gedenkt, als ein vortheilhafter Kauf erweisen.
Adressen unter A. B. I. bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße 22 niederzul.

Verkauf.
Ein gut gehendes **Restaurant** in guter Lage ist für den Preis von 1800 ℳ sof. zu verkaufen. Adr. u. S. P. 100 bitte in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mittleres **Restaurant,** vollständiges gut eingerichtetes Inventar, Billard, Bierapparat, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Adressen W. 123 Exp. d. Bl.

1 kl. flotte Restauration in Stadt zu verkaufen. Adr. Nordstr. Barbiergesch. abzug.

Eine mittlere **Restauration** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. — Näheres Colonnadenstraße 15 im Restaurant.

Ich bin beauftragt **ein feines sehr besuchtes Café-Restaurant** wegen Krankheit des Besitzers, möglichst bald zu verkaufen.
B. Tod, Turnerstraße 17, 2 Tr.

Ein frequentes Restaurant
an bester Lage Magdeburgs ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Anzufr. sub M. M. 617. bei **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.** (H. 54794.)

Für Buchhändler!
Ein solider und feiner Verlag soll anderer Unternehmungen wegen billig verkauft werden. Näheres sub E. Z. 578. durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler hier.** (H. 34963.)

Ein Flaschenbier-Geschäft,
das einzige, in einer mittleren Stadt Sachsens und dessen Umgebung ist mit sämmtlichem Inventar und Kundschaft für den festen Preis von 3000 ℳ zu übernehmen oder auch gegen Erlegung einer entsprechenden Caution für meine Rechnung zu führen, nur thätige und umsichtige Reflectanten werden berücksichtigt.
Näheres im Comptoir von **C. G Canitz.** Reudnitzer Straße Nr. 7.

Material-Geschäft.
Ich beabsichtige mein ¼ Stunde von der Stadt gelegenes Material-Geschäft nebst Wohnung in allerbester Lage sofort oder später zu verkaufen. Adressen beliebe man unter Chiffre S. 500 in der Annoncen-Expedition Brühl Nr. 74 niederzulegen.

Compagnon.
Ein Theilhaber (Kaufmann) mit 5 bis 6000 ℳ Einlage, welche Hypothek sicher gestellt werden kann, wird zum Fortbetrieb einer auswärt., sehr rentablen Raffinerie mit Dampfbetr. gesucht. Offerten bei der Expedition ds. Bl. unter R. 15 niederzul.

Stiller Socius, event. auch thätig, zur Ausbeutung eines Patent-Artik. (Küchengeräthe) gesucht. Adressen sub **Y. N. 385 „Invalidendank"** hier.

Ein strebsamer Mann findet bei einem soliden Geschäft (Consum-Artikel) mit 2 bis 3000 ℳ Einlage als Theilhaber sich. Exist. Offerten H. B. 127 an die Exped. d. Bl.

60 Thaler Verdienst
bietet sich für **Herren** u. **Damen** monatlich pro Tausend bei stiller Betheiligung an einem Lombardgeschäft bei guter Sicherstellung des Capitals. Reflectanten belieben ihre werthe Adresse mit der Aufschrift **A. D. 281** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Berlin S.W.** Leipziger Straße 77 einzusenden.

Eine **Hypothek,** von zweien die Wahl **5000** und **2100 ℳ** soll mit Verlust verkauft werden. Näh. Sebastian Bach-Straße 19, im Geschäft.

80 ein- u. mehract. ausgeschrieb. Theaterstücke (Rollen ꝛc.) gut geb., sind für 60 ℳ zu verk. Dorotheenstr. 11, III. v. 12—2 Uhr.

Schlossers Weltgeschichte, neueste Aufl., ist Bd. 1—12 in Prachteinbd. für 25 ℳ zu verkaufen bei **A. Voigt,** Moritzstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Flügel** steht wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf
Querstraße Nr. 2, im Restaurant.

Ein prachtvoller **Stutzflügel,** kreuzsaitig, mit engl. Mechanik u. mächtigem Ton, ist billig zu verkaufen Waisenhausstr. 38, pt.

Ein gutes **Pianino** ist für 97 ℳ zu verkaufen Humboldtstraße 25, 4 Tr. rechts.

Tafelform f. 36 ℳ f. Anf. Albertstr. 22, IV. r.

1 vorzügl. **Pianino** ist billig zu verk. Reichsstr. 18, 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

Einige gute **Zithern** bill. Brüderstr. 9, III. r.

Für Restaurateure!
Zu verk. bill. 1 neues **Billard,** mittl. Größe. Näh. Windmühlenstr. 48, Schlosserwerkst.

Eine Singer-Nähmaschine u. Commode zu verkaufen Poststraße 10, 2 Tr. rechts.

Eine große amerik. Grove & Baker-Nähmaschine ist für 12 ℳ zu verkaufen Sternwartenstraße 37, Hinterhaus 4 Treppen.

Zu verkaufen ist **1 Regulateur** für 20 ℳ **1 Stutzuhr** 12 ℳ, **1 gold. Herrenuhr** 38 ℳ, **2 Oelgemälde, 1 alte engl. Saaluhr, 1 Glasschrank,** versch. alte gut versilberte Geräthschaften, **Kaffeekanne, Theekanne, Leuchter Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe.**

Winter-Ueberzieher,
gut erhalten, beste Stoffe, Röcke, Hosen ꝛc. Verkauf: Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**
Zugleich empfehle mein Lager neuer Winter-Ueberzieher und neuer Hosen.

Neue Hosen
à 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰, 10-12 ℳ,
neue Stiefel,
gute, reelle Waare, à Paar 8 ℳ,
neue Winter-Paletots
von 19—39 ℳ im Vorschußgeschäft Brühl Nr. 41, 2 Treppen, Stadt Warschau.

Zu verk. ein wenig getr. Winterüberzieher Sporergäßchen 7b prt., Vormittagsstunden.

107. Regiment.
Ein extra **Rock** und **Hose,** fast neu, sind sehr billig zu verkaufen Peterstr. 16, II. r.

Reisepelz-Verkauf.
Ein feiner Reisepelz (Feeh) ist preiswerth zu verk. Zu erfr. Johannesgasse 20, III.

Buckskin, Damen-Paletotstoffe, Flanella ꝛc., Cachemir, Gardinen preisw. im Einzelnen u. Ganzen Vorschuß-Geschäft Brühl 78, 2. Etage. **Goldstein.**

Theater-Garderobe für **Damen** (in Seide und Wolle) zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 33, 1. Etage links.

Zu verkaufen billig ein **neues graues Gesellschaftskleid** Moritzstraße 17, 3 Tr.

50 Gebett
feine gebrauchte Federbetten, 1 Partie einzelne Stücke à 4 und 5 ℳ, groß und voll, gebrauchte Federmatratzen mit Bettstellen **zu verkaufen Nicolaistraße 48, 1. Etage.** **Fr. Aug. Helwe.**

Billig zu verkaufen ein paar elegante **Kanonenstiefeln.** Zur Ansicht im Cigarrengeschäft Brühl Nr. 78.

Federbetten, Bettfedern, Daunen, fert. InlETs, alle Sort. Kinderb. in gr. Auswahl, billigst Nicolaistr. 31, Bl. Hecht, wie auch Nicolaistr. 36, Gew. Enke.

Zu verkaufen ein fast neues Bett, compl. m. Bettst. u. Matr., ein Schrank, ein Tisch Peterosstraße Nr. 23, 4. Et.

R. B. (77.) **Möbels**
in grosser Auswahl empfiehlt billigst
F. Hennicke, Petersstrasse **16,** 1. Et.

Auf Abzahlung
u. Miethe, **Möbel, Betten, Garderoben, Uhren, Stiefel, Wäsche** ꝛc. Auch Sonnt. geöff.
33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Zum nützl. **Weihnachts-Geschenk**
findet man 1000erlei Artikel in
J. Barths Möbel-Handlung
Neukirchhof 32, neben der Neukirche,
Mahag-, Nußb.- u. a. **Möbels,**
u. **Polstermöbels** jeder Art, **gr. Auswahl.**
Möbel-Verk. u. Eink. Windmhlg. 11, G. Wilke.

Für Möbelhändler!
imit. Mah., Nußb. u. Goldr.-Spiegel billigst **W. Edelmann,** Vergold., Gust. Ad.-Str. 18.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** in Auswahl empfiehlt **E. Fischer,** Brühl 41, 1. Et.

Verk. Schreib- u. Kleidersecretär, Sopha, Küchen- u. Kleiderschränke, Wasch- u. andere Tische, Bettst. Gr. Windmhlstr. 8/9, H. l. r.

2 Commoden, Kleiderschrank, Küchentische sehr billig Wiesenstraße 9c part. rechts.

Aeltere Meubles
sind zu verkaufen Alexanderstraße 35, III.

6 Stühle, 1 Wascht. verk. Georgenstr. 22b. Hsm.

Gebr. Möbels bill. zu verk. Weststr. 64, l. rechts.

Eine **Nußbaum-Garnitur** verkauft
Chausseestraße 9, 3. Et. links.

1 alter (solid) Mah.-Schreibsecretair, eine Chiffonn., 1 Sopha, 4 Betten Neukirchh. 23, I. l.

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Glasschr. Waschtisch, Bettstell. Reitzer Str. 22, Sout.

Sophas, Matratz., Bettstell. verk. in reich. Ausw. bill. **Möller,** Hainstraße 25.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, 1 gutes, 1 einf. Sopha verhältn. billig Weststr. 14, Hausm.

2 kleine **Sopha, Matratzen, Bettstellen** zu verkaufen Hainstraße Nr. 24, Hof 1 Tr.

1 gebr. Sopha bill. zu verk. Kohlgartenstr. 6, III. l.

Ein gebr. Sopha b. z. verk. Magazing. 13, II.

1 Sopha ist zu verk. Fregestraße 1c, 2 Tr. lks.

Bill. Sophas, Cauf., Chaiselongs, Faut. u. Lehnstühle, a. Arten Schreib- u. Kleidersecr. Commode, Tische, St., Spieg., Schr., Bettst., Matr., Federb. verk. bill. Sternwartenstr. 17.

Zu verk. 1 Sopha, 1 Glasschrank, Tische, Stühle, 1 Matratze u. a. m, Schloßgasse 2, II.

1 gutes Sopha billig z. vk. Bauhofstr. 9, p. l.

Für Herrschaften.
2 schöne große neue Nußb.-Bettst. (franz. Bauart) zu verk. Lange Str. 4, H. l. prt.

Eine **Bettstelle** mit **Federmatratze** (neu) billig Humboldtstraße 6, 2 Tr. r.

2 Bettst. sof. zu verk. Blücherstr. 27b, II. l.

Z. verkauf. gebr. Kinderbettst. Hohe Str. 14p.

Billig zu verkaufen eine **Bettstelle** mit **Stahlfedermatratze**
Lange Straße Nr. 13, part. links.

Verkauf.
Reichsstraße 38, 1. Etage sind wegen Aufgabe des Locals die vorhandenen Waarenregale, Tische und Pulte zu verkaufen. Behufs Ansicht dieser Gegenstände werden Reflectanten ersucht, sich an den Hausmann im Hof 2 Treppen zu wenden. Gefällige Gebote werden erbeten an
Eduard Lohse in Chemnitz.

Kastenregale, Ladentafeln, Regale f. Blumen ꝛc., Glaskasten ꝛc. z. Verk. **Reichsstr. 15.**

Kastenregale, Ladentafeln, Pulte, 2 gr. Geschäftsschränke mit Glasthüren zu verk. A. d. Pleiße 8a, Place de repos rechts part.

Cassaschränke alle Nr.
Contorpulte jeder Größe.
1-, 2-, 3-, 4sitz. Verk. Neukirchh. 32. **J. Barth.**
1 gr. 4sitz. **(massiv. Eiche) polirt,** 1 dergl. **Cyl.-Bureau, 5 Schreibtische,** 2 Mahag.

Ein liegender Dampfkessel, 5pferdig, in bestem Zustande, fast neu, nebst stehender transportabler Maschine wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig zu verkaufen. Adr. sub B. O. 1000 durch die Exp. d. Bl.

Privatgeldschränke, kl. Wandgeldschränke,
Cassaschränke in allen Größen,
Cassetten, Cassen — **Herren-Schreibtische,** | **Copirpressen,** Doppelpulte, Doppelschreibtische, Briefregale, Armlehnsessel, Drehsessel, Hahl. Ladentafeln ꝛc. **Reichsstr. 15.** C. F. Gabriel

„**1 Geldschrank**" — „**Schreibtisch**" vrk. Aug. Weise's **Kohlenh.** Neukirchhof 7.

Zu verk. 1 kl. feuerf. Geldschrank billig Thomaskirchhof 1, Cigarrengeschäft.

1 Petrol.-Meßapparat, 1 Petrol.-Pumpe, 1 Larm. Petrol. Leuchter Gr. Windmhlstr. 26c.

Eine fast neue **Häckselmaschine** steht billig zu verkaufen beim Sattlermeister **Metze,** Zeitzer Straße Nr. 44 im Hofe.

Aquarium, schön, vk. Seb Bach-Str. 23, H. III. l.

Zu verkaufen 2 große Saal-Oefen, Koch- u. kleine Kanonenöfen, Ofenroste, Ofenrohre, Falzplatten, Ofenschirme, Brückenwaage, 1000 Stück Roth- u. Rheinwein-Flaschen, Messingspritzhahn ꝛc. bei **C. F. Lanzenhauer,** Ranstädter Steinweg Nr. 16.

Zu verk. sind billigst 2 Stück **Heizofen** mit hohem Thonaufsatz Querstr. 28, Hsm.

1 sch. mgr. Kanonenof. vrk. b. Sternwstr. 17, I.

Ein eleganter, fast noch neuer Wagen (Phaeton) sowie ein junges, kräftiges Pferd, braune Stute, 7 Jahre alt, lammfromm, fein geritten und sicher im Wagen gehend, als auch ein feines silberplattirtes Wagengeschirr und ein completes Reitzeug ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Stallmeister Bleler,
Kleine Windmühlenstraße.

1 Landauer Wagen u. 2 gutgeh. Pferde nebst allem Zubehör sind krankheitshalber billig zu verk. Näheres Löhrstr. 4, 2. Et.

1 gebr. Kohlenwagen, 2 Schlittenkasten bill. zu verk. Königsplatz 7, Rohproductengesch.

Starker 4räder. **Handwagen** zu verk. Plagwitz, Leipziger Straße 4, 1. Etage.

1 neuer 2rädr. Wagen zu verk. Elisenstr. 32 p.

1 **Kinderwagen** zu vrk. Sternwrtstr. 37, II. r.

1 **Kinderwagen** zu verk. Lessingstr. 6, III.

Zu verkaufen ein großer **Vogelbauer** mit Insassen Körnerstr. 16, 1 Etage links.

1 gr. Vogelb. zu verk. Friedrichsstr. 2, ½ Tr.

Ein guter **Hofhund** ist zu verkaufen Möckern, Windmühlenstraße Nr. 86.

Ein älterer und ein einjähriger **Pfauhahn,** sowie eine alte **Pfauhenne** mit 3 Jungen sind billig zu verkaufen.
Gleina bei Zeitz. **Bredemann.**

Dreißig Truthühner zu verkaufen
H. Reltz auf **Dewitz bei Taucha.**

Harz. Canarienh. Gesangl. White, Schloßg. 1.

Kaufgesuche.

Geschäftskaufgesuch.
Ein Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, zu dessen Uebernahme circa 15,000 ℳ genügen. Offerten unter C. C. ♯♯ 21. durch die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Gesuch.
Ein unverheiratheter Kaufmann sucht ein Materialgeschäft zu kaufen oder einen dazu passenden Laden zu miethen. Suchender würde auch die Filiale eines leistungsfähigen kaufmännischen Geschäftes gegen Caution übernehmen. Werthe Offerten beliebe man unter R. V. 36 bei Herrn **Th. W. Mücke's Nachfolger** niederzul.

Ein älterer **Kaufmann,** bisher als Fabrikant etablirt, der aber seine Fabrik Ende d. J. aufgiebt, sucht sich, gestützt auf beste Empfehlung, bei einem **gut rentirenden** Fabrik- oder anderen Geschäft mit Capital und thätig zu betheiligen und wird ein solches, wo eine Uebersiedelung in sein eignes Haus stattfinden kann, bevorzugt. Adr. u. J. E. 1200 Exp. d. Bl.

Adress-Gesuch.
Firmen, welche Adreß- und Visitenkarten ꝛc. in **Lithographie und Buchdruck** elegant und billig herstellen, werden gebeten, Muster und Preislisten in dublo für ein solides Geschäft in bester Lage Karlsruhes sub Chiffre **C. 100** zu senden an **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.**

Buchhandel.
Für Leihbibliothek passende Werke, ungebunden, billigster Art, sucht **August Tiebel,** Buchbinder, Dresden, Martinstr.

Höchste Preise
zahle für getragene Kleidungsstücke, desgl. Militair-Effecten, da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte das geehrte Publicum mir mittelst Karten es mitzutheilen, um es abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Eine kl. gebr. Würstchenmaschine wird zu kaufen gesucht Berliner Str. 107, III.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Zum höchsten Preise kaufe ich getragene Herren-, Damenkleider, Betten, Wäsche
G. Sebindt, Leipziger Str. 3, I., Plagwitz.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis
E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

1 kl. Sopha, 4-6 ℳ, zu k. ges. Sternwtstr. 32, I. r.

Zu kaufen gesucht eine Prägepresse und eine Pappscheere, beide gebraucht. Adr. unter L. 14 in der Expedition d. Bl.

Ein **Schwungrad** mit **Bock** zu kaufen gesucht. Adr. mit Ang. d. Preises und d. Größe abz. bei Hugo Koch, Mahlmstr. 7—8.

1 kl. Petroleumkochof. w. gek. Plagw. Str. 15, I. l.

Frauenhaare
werden stets gekauft und gut bezahlt
Neumarkt Nr. 8,
in **Hohmann's Hof bei**
Adolf Heinrich, Friseur.

Hasenfelle
kauft zum höchsten Preis
H. G. Leisching, Gerberstraße 40.

Einkauf von Hadern, Metallen, Papierspähnen, Glasbrecken, Knochen ꝛc. zum höchsten Preis bei **C. F. Lanzenhauer,** Ranstädter Steinweg Nr. 16.

Pferde-Kauf.
Wer ein starkes, total frommes, elegant., fehlerfreies Reitpferd billig wegen Abreise, Wintersnahen ꝛc. umständlos, rasch verkauf. will, möge genaue Beschreibung der Exped. d. Bl. u. A. B. C. zur Weiterbef. übergeben.

70,000 Mark
werden für 1., spätestens 30. December für ein Rittergut als 2., aber ganz sichere Hypothek, zu cediren gesucht. Offerten von Selbstdarleihern erbittet man unter St. 40 Expedition dieses Blattes.

12,000 ℳ werden auf ein Hausgrundstück mit 30,000 ℳ Brandcasse auf 1. Hypothek gesucht.
Nur Selbstverleiher werden gebeten Adr. unter X. 812 in der Exp. d. Bl. niederz.

Darlehn gegen Sicherheit auch Bauhypothek bis 6000 ℳ gewährt. Adr. unt. Y. 531 m. Ang. d. Sicherheit Exp. d. Bl.

Ein angestellter Beamter sucht gegen Sicherheit 200 ℳ zu leihen. Adr. unter J. 743, in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Ein Student sucht 80 ℳ gegen Zins- u. Ratenzahlung. Adr. F 30 Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 ℳ gegen Dank u. pünctliche Rückzahlung. Adr. unter M. G. 33 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wer **borgt** oder **bürgt** für ein armes ordentl. Mädchen in der Darlehnsanstalt? Gef. Adr. unter L. H. 30 in die Exp. d. Bl.

Eine bedrängte Wittwe bittet wohlwollende Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ gegen pünctliche dankbare Zurückzahlung. Adr. u. B. L. 28 Expedition dieses Blattes erb.

Eine anständ. Dame bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ Adr. unter A. T. 533 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Dame (Schauspielerin) bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 50 ℳ gegen dankbare Zurückzahlung. Gef. Adr. unter O. P. 18, Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame aus d. Künstlerst. (Schausp.) s. ein Darlehn. Adr. F. H. 15 postlag. erb.

Große Posten **Mündelgelder** habe ich zu 4½ Proc. theils sofort, theils für spätere Termine, **200,000** ℳ Stiftungsgelder zu 4½ Proc. zum 1. April 1879 und dergl. größere Posten zu 4½ Proc. gegen mündelsichere erste Hypotheken, sowie **50,000** ℳ sichere Privatgelder **sofort auszuleihen.**
Advocat **H. Simon,**
Ritterstraße 14.

30,000 Mark
sind zu Neujahr 1879 gegen gute Hypothek auf städtische Grundstücke zu verleihen durch Advocat Hofrath **Dr. Lohse, Grimmasche Straße 26.**

15,000 Mark
sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,**
Große Fleischergasse 21.

Lombard-Comptoir Katharinenstraße 5, II.
Geld auf Waarenposten, Möbel, Pianino, Sparcassenbücher pr. ℳ 2-3 ₰. **E. Hantsch.**

Lombard-Geschäft Reichsstr. 50, 2. Etage.
Geld auf Waarenposten, **Möbel, Pianos, Cigarren** ꝛc. **Leo Hlawatsch.**

Kauf- u. Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, II.
kauft u. lombard. Waarenposten all. Branchen **Geldvorschüsse** auf alle Werthgegenstände.

Vorschußgeschäft
Kleine Windmühleng. 12, I.
Billige Zinsen, viermonatliche Einl.-Frist.

Geld fortwährend auf gute Wechsel, Cautionsscheine, Hypotheken (später zahlbaren Erbschaften), Bauhypotheken Gr. Fleischerg. 24/26, I. im Compt.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld Windmühlenstr. 15 auf Wertbfach. ℳ 5 Brauerei part. r.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

Geldvorschüsse
auf Möbel und Pfänder jeder Art discret und billig Große Windmühlenstraße 8/9, I.

Leihhaus Scheine für Pelz, Wäsche gef. Königsplatz 16, 4 Tr. l.

Leihhausscheine kauft u. bittet Preis Südstr. 10, f. r.

Heiraths-Gesuch.

Ein kinderloser Wittwer vom Lande, 29 Jahre alt, Besitzer eines rentablen Handelsgeschäfts, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht die Bekanntschaft einer soliden Dame zu machen. Vermögensbedingung 12—1500 ℳ. Reflectirende wollen Adressen u. Photographie senden durch Hrn. **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub A. 9794.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger thätiger Mensch, 27 J. alt, welcher sich nach einer eigenen Häuslichkeit sehnt, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen soliden Mädchens dienenden Standes behufs Verheirathung zu machen. Reflectirende junge Mädchen im Alter v. 26 J. mit häuslichem Sinn wollen Adressen gef. unter R. D. 104 Exp. d. Bl. niederlegen.

1 junger tücht. Geschäftsmann, w. sich stabl. will, sucht 1 Mädchen oder Wittwe mit 5—600 ℳ Einlage beh. Verheirathung. Adr. u. J. W. 107, Katharinenstraße 18 p.

Privat-Entbindung.
Damen, welche in Zurückgezogenheit leben wollen finden Aufnahme b. **P. Hartmann,** Hebamme in **Eutritzsch.**

Hebamme **Landgraf** nimmt Damen, w. einige Zeit in Zurückgez. leben w., Monate vorher auf Dresden, Kamenzer Str. 18.

Damen finden discrete Aufnahme bei Hebamme **Gewissen** in Kötzschenbroda.

Offene Stellen.

Für Aerzte.

Zur Reisebegleitung und Pflege eines Kranken während der Wintermonate in Nizza, wird baldmöglichst ein **approbirter Arzt** gesucht und bittet man Offerten unter „Nizza" sofort an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Agent gesucht

für Leipzig, von einer Fettwaarenfirma Westdeutschlands (Actiengesellschaft). Junge Vertreter in Colonialwaaren, die auch bei der mittleren Kundschaft genügend eingeführt sind, belieben ihre Offerten mit Angabe der Dauer ihrer Wirksamkeit und ihrer wichtigsten Vertretungen bei der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, unter T. B. 44 niederzulegen.

Agenten-Gesuch.
Eine Fabrik chemischer und Erdfarben sucht für Leipzig und Umgegend einen mit Kundschaft u. Branche möglichst vertrauten Agenten. Adr. sub F. A. 579 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 34965.)

Die Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken
Actiengesellschaft (früher **L. v. d. Osten, L. Heidborn, T. Wegener**) **in Stralsund,** deren Spielkarten bekanntlich die feinsten und zugleich dauerhaftesten in Deutschland sind, ersucht diejenigen Herren Kaufleute in Leipzig u. umliegenden Städten, welche geneigt sind, den Verkauf der Spielkarten der genannten Fabrik zu übernehmen, sich gefl. brieflich an dieselbe zu wenden.

Reisender.

Zum 1. Januar 1879 findet in meinem **Droguen-, Producten- u. Farbengeschäft** ein tüchtiger junger Mann als Reisender Stellung. Gefl. **Offerten** erbittet
Halle a/S. **Louis Voigt,**
(H. 8864.) vorm. Kliemann & Co.

Ein Provisions-Reisender f. Kohlen engros, wenn möglich mit kleiner Caution, wird sofort zu engagiren gesucht. Fixum in Aussicht. Schriftliche Anmeldungen bei **Eugen Fort,** Brühl 74.

Stadt-Reisende, welche leistungsfähige Häuser in der Colonialw.- u. Producten-Branche vertreten, wollen Off. in der Expedition d. Bl. sub L. K. 703 niederlegen.

Offene Reisestelle.

Ein alt renommirtes Engros-Kurzwaarengeschäft (nur mit Herrenkleidermacher arbeitend) sucht einen tüchtigen, kaufmännisch gebildeten, möglichst militairfreien jungen Mann. Nur Solche, die schon in dieser Branche gereist haben, finden Berücksichtigung u. wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen sub Chiffre **A. 9487,** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** richten.

Ein an Ordnung gewöhnter, gewandter **Commis** wird für ein feineres Colonialwaaren-Geschäft zum möglichst sofortigen Antritt gesucht; desgl. ein Commis, der in der Liqueur- u. Destillations-Fabrication bewandert ist. Nur bestens empfohl. j. Leute werden ersucht, ihre Adr. mit Abschrift der Zeugn. sub W. R. 38 in d. Exp. d. Bl. niederz.

Schreiber

für Gen.-Agentur einer Feuer-Vers. gesucht. Off. unter K. ‖ B. Fil. d. Bl., Rath. Str. 18.

Für Leipzig und Umgegend wird von
der ersten süddeutschen Sparkochherd-Fabrik
ein tüchtiger Agent gesucht.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter B. L. 40 an die Annoncen-Expedition von R. Triest, Halle a/S., zu richten.

Ein gewandter und mit den Platzverhältnissen vertrauter Verkäufer wird für den Vertrieb von **Grude-Coaks, Kohlen und Kohlenpreßsteinen** für Leipzig gesucht. Bereits ansässige Händler werden bevorzugt. Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub A. Z. 20.

Für ein Möbel-Magazin wird ein gew. nicht zu junger Mann als Verkäufer und zur Buchführung gesucht. Nur mit guten Zeugn. u. Angabe der bisher. Thätigkeit. Adr. unter B. 733. an die Exped. ds. Bl.

In einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft ist die Stellung eines **Lagerdieners dauernd** zu besetzen. Selbstgeschriebene ausführliche Anerbietungen unter F. 400 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein intelligenter, stadtkundiger Mann (verheirathet), der eine kleine Caution leisten kann, findet **sehr lohnende Beschäftigung.** Selbstgeschriebene Offerten unter O. K. 8509 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg.**

Reichliches Einkommen

wird Personen aller Stände gesichert. Schriftliche Anfragen sub „1530" bef. die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co., Wien.**

Einen tüchtigen Mechaniker sucht ein hiesiges Fabrik-Geschäft.

Offerten mit näheren Angaben sub R. W. durch die Buchhandlung von Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße.

Lithograph.

Die Stelle eines ersten Schriftlithographen bei **Caspar Knüsli,** lith. Kunstanstalt **Kürich,** Schweiz, ist dauernd zu besetzen. Offerten mit Salair-Ansprüchen beliebe man mit Musterarbeiten zu belegen.

Mehrere solide **Steindrucker** sucht **Oscar Thalmann,** Eisenstraße 21

Einen tüchtigen **Steindrucker** sucht sofort **Julius Wolf,** Magazingasse Nr. 3.

Kupferdrucker
sucht **Weger,** Lindenstraße Nr. 6.

Goldarbeiter.

Einen tüchtigen **Pince-nez-Arbeiter** sucht sofort **Albin Metius, Eisenberg bei Gera.**

(R. B. 3.) sof. 1 tücht. **Buchbinder** u. Cartonnagen-Arbeiter
Gesucht W. H. Lehmann, Markt 17.

Einen tüchtigen **Marmorirer u. Presser** sucht **J. F. Bösenberg.**

Gesucht ein **Glaser** Sidonienstraße 43, in der Schlosserei.

Ein tüchtiger **Holzdrechsler** wird ges. Kuchengartenstraße Nr. 12, Reudnitz.

Einen Barbiergehülfen

sucht **J. Hellbach,** Gohlis, Windmühlenstr. 1.

Rockschneider sucht **Wilhelm Turra,** Markt 2.

Schneidergehülfen,
einer auf große, einer auf kleine Arbeit gesucht, außer d. Hause Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 11. **E. Wagner.**

Wiener Schuhmacher,

der sowohl neue Sachen gut anfertigen, als auch Reparaturen übernimmt, melde sich unter C. 753 durch d. Exped. ds. Bl.

Ein in der **Toiletteseifen-Fabrikation** bewanderter Mann findet dauernde Stellung in einer ausw. Fabrik. Näh. Querstraße 8, pt.

Einen gelernten Maschinenschlosser suchen wir als Feuermann. Nur zuverlässige Leute finden Berücksichtigung. Antritt sofort. **Just, Kochholz & Reuthner,**
Koffer- und Kistenfabrik in Plagwitz.

Zu baldigem Antritt suchen wir für unser hiesiges Haus einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten bitten uns vorzulegen
J. Bresch & Co.
Leder-Commissions-Geschäft.

Stellensuchende aller Branchen wollen sich melden im Dienstnachweisungs-Bureau Hainstr. 28, I. Q.-G. od. Gr. Fleischerg. 3, 2. H.

Gesucht 1 j. Hotelkellner (auf Rechnung) **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, 1. Et.

Gesucht sofort ein flotter **Kellner** u. ein **Kellnerbursche** im Café **Carola,** zu melden früh 10—12 Uhr. **W. Klingebeil.**

Gesucht wird sofort 1 junger **Kellner. Cajeri's Restaurant,** Lehmann's Garten.

Ges. 1 j. Mann als Weinküfer, 1 Kellnerbursche oder Hausbursche Nicolaistr. 38.

Landwirthschaftl. Personal erh. Unterk. durch **Franz Schimpf,** Schulstraße 4.

Gesucht wird ein **Droschkenkutscher** Ranstädter Steinweg 76, 2 Treppen.

Ein Diener,

welcher zugleich in einem kaufmänn. Geschäft mit arbeiten soll, wird gesucht. Adressen unter J. L. in der Buchhandlung von Herrn O. Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Markthelfer-Gesuch.

Ein mit der Kurz- u. Eisenwaarenbranche vertrauter militairfreier **Markthelfer** gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter C. ‖ 185 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fleißiger **Markthelfer** im Alter von 18—20 Jahren, der längere Zeit in einem Colonialwaaren-Geschäft gearbeitet haben muß, wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Adressen nebst Abschrift d. Zeugnisse unter X. 893 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einen **ordentlichen, ehrlichen, zuverlässigen Markthelfer** suche zum sofortigen Antritt.
F. L. Kittel, Neuschönefeld.

Gesucht wird ein unverheiratheter zuverlässiger **Knecht** für schweres Fuhrwerk. Thalstraße Nr. 12.

Ein **Laufbursche,** 17—18 Jahre, welcher in Buchbindereien beschäftigt gewesen ist, sucht sof. F. O. Schröder, Thalstr. 1b, H. I.

Ein ordentl. fleiß. **Laufbursche** wird ges. in der Buchhdlg. v. A. H. Payne, Mittelstr.

Eine Französin, welche musikalisch, gesucht Neukirchhof Nr. 1, 1. Etage.

Für ein Delicatessen-Geschäft wird eine Dame zum sofortigen Antritt gesucht, welche nicht allein den Verkauf, sondern auch die Zubereitung der Braten, kalten Aufschnitte und Salate u. s. w. aus dem Grunde verstehen muß. Gef. Adressen nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt die Expedition d. Bl. sub V. S. 45. entgegen.

Gesucht wird ein freundl. u. gewandtes Ladenmädchen, welches schon in Bäckerei war Halle'sche Straße 4, parterre.

Gesucht wird z. 15. d. M. ein nur mit guten Zeugn. versehenes junges Mädchen ins Geschäft Thomaskirchhof Nr. 17.

Für mein Delicatessen- u. Fleischwaaren-Geschäft such ich per sofort ein j. Mädchen als Lernende. **C. Schoobel,**
Windmühlenstraße 25 c.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, sucht zum baldigen Antritt
H. Meysel, Reichsstraße Nr. 3.

Eine **Verkäuferin** für Galanteriewaaren-geschäft wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werden angenommen unter T. W. 3 durch Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstr. 22.

Maschinennäherin ges. Lange Str. 23, II. r.

Eine geübte Maschinennäherin
wird gesucht bei
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Geübte Mäntelarbeiterinn. b. gut. Lohn s. dauernde Beschäft. Petersstr. 6, III.

Geübte **Damenmäntel-Arbeiterin** gesucht Gerberstraße 32, 1. Etage.

Eine geübte **Weißnäherin** wird auf einige Tage in der Woche gesucht. Adr. ges. Nicolaistraße 37 im Gewölbe abzugeben.

Eine geübte Friseuse
kann in einem besseren Friseurgeschäft Beschäftigung finden. Adr. unter Z. S. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Auf sofort
eine gewandte und zuverlässige **Binderin** gesucht. Dieselbe würde den Blumen- u. Pflanzenverkauf im Laden übernehmen.
Offerten nebst Gehaltsansprüche bef. sub V. S 21581 die Annoncen-Expedition von **Friedr. Crüwell, Dortmund.**

Binderin-Gesuch.

Eine tüchtige Binderin und gewandte Verkäuferin zur Leitung eines Pflanzen- und Blumengeschäftes wird zu engagiren gesucht. Offerten unter C. F. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Blumenarbeiterinnen gesucht
Hainstraße 20, 1. Etage.

Eine **Zuarbeiterin zum Putz** wird gesucht Ritterstraße Nr. 34, 4. Etage.

Ein j. Mädchen, das im Drucken von Monogr., Briefb. geübt oder dies lernen will, wird für Nov. u. Dec. ges. Zu erfr. bei **Freyer,** Ann.-Bureau, Neumarkt 39.

Punctirerinnen

gesucht von **Fischer & Wittig,** Mittelstr. 5.

Geübte Falzerinnen

finden dauernde Beschäftigung im
Bibliographischen Institut,
Täubchenweg.

Zwei tüchtige **Falzmädchen** finden **auswärts** dauernd Beschäftigung. Näheres Querstraße 8, bei **Richter.**

Mädchen können Falzen und Heften lernen Neuschönefeld, Rosenstraße 12 1a, II.

Ein gebildetes Mädchen,

welches Lust hat, die **Tapisserie-Branche** zu erlernen, wird gesucht von
Klemm & Heimberger, Grimm. Str. 4, II.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine tüchtige, mit guten Attesten versehene Haushälterin wird bis 15. Novbr. für ein Hotel I. Ranges gesucht. Guter Gehalt, sowie Behandlung gut. Offerten unter E. P. 571 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Mädchen zum Falzen und Bündeheften sucht **H. Föste,** Hospitalstraße 16.

Gesucht

wird eine mit dem Restaurations-Büffetgeschäft (kalte Küche) vertraute zuverlässige und mit guten Zeugnissen versehene Person zum sofortigen Antritt. Nur Solche wollen sich melden im Restaurant Central-Halle.

1 tücht. Wirthschafterin zu einem hies. ff. Geschäftsmann gesucht. Burgstraße 2, 1.

Eine in jeder Bez. tüchtige bestens empf. Wirthschafterin wird f. gr. Privathaushalt per 1. Dec. ges.; vorgez. werden Solche, die in Oekonomie waren. Zu melden bei Hrn. Buchh. W. Hoffmann, Nicolaistr. 53 i. Laden.

Ges. 1 Köchin Schützenstr. 6, H. I. III. b. Pöhl.

Eine perf. **Köchin** bei hohem Gehalt zum 1. Decbr. gesucht Neukirchhof 1, 1. Etage.

Ein Mädchen für bürgerl. Küche gesucht, Lohn 40 ℳ **Schloßgasse 2, 1. Etage.**

Zum 15. November ein Mädchen, das Kochen versteht und Hausarbeit mit übernimmt Schützenstraße 22, II. r.

Ges. eine zuverlässige Köchin 15. od. 1. Reichsstr. 52, Durchgang, im Seifengesch.

Ein **Kochlehrmädchen** wird angenommen Schulstraße Nr. 8, Hof parterre.

Gesucht eine Köchin, welche auch Hausarbeit übern., z. 15. d. Leibnizstraße 3, II.

Ein ordentl. Mädch. zu Haus- u. Küchenarbeit Ranstädter Steinweg 6 part.

Ein Mädchen, das Küche u. Hausarbeit gründlich versteht, wird pr. 15. Novbr. gesucht Alexanderstraße 18, 1. Etage.

1 Mädch. f. bürgerl. Küche u. Hausarb. ges. 1. Dec. Marienpl. 23 i. Materialgesch. z. erfr.

Ges. Mdch. f. K. u. Haus sof. Querstr. 20, II.

Ges. 1 M. f. K. u. H. Petersstr. 20, I.

1 j. kräft. **Mädchen** für Küche u. Haus wird sof. gesucht Waisenhausstraße 38, IV.

Eine einz. Dame sucht ein ält. Mädchen für **Küche u. Haus** zum 15. Novbr. Reudnitz, Chausseestraße 15.

Gesucht zum 15. dss. ein Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße 11, im Fleischgeschäft.

Ein anst. Mädchen, mit Küche u. allen häuslichen Arbeiten betraut, wird nach Meiningen zum 1. Januar 1879 verlangt. Näheres Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Ein solides fleißiges Mädchen wird für alle häusl. Arbeit sof. oder per 15. Novbr. gesucht Sophienstraße Nr. 38 parterre.

Gesucht 15. Nov. ein ehrl. fleiß. Mädchen zu häuslicher Arbeit Roßstraße 6, 3 Tr. r.

Gesucht zum 15. Nov. ein Mädchen für häuslichen Dienst, welches auch nähen und plätten kann. — Anmeldung Floßplatz, Fürstenstraße 8, 2 Treppen, Mittags.

Ges. 1 Mädch. f. häusl. Arb. Restaur. zu meld. Böttchergäßch. 7, Gew. D, b. Kirsten.

Zum 15. Nov. ord. Mdch. f. häusl. Arb. ges. Näh. Wiesenstr. 10, 1. r. Lohn 24 ℳ.

Gesucht 1 tücht. Stubenmädchen für ff. Herrschaft. **J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Dienstmädchen, 16—20 J., Mendelssohnstr. 1, Gesch.

Gesucht sofort ein ordentliches **Dienstmädchen** Elisenstraße Nr. 18, part.

Für Kellnerinnen!

Für ein feines Restaurant in der Niederlausitz wird zum sofortigen Antritt eine hübsche, im Serviren durchaus tüchtige **Kellnerin** gesucht. Die Stellung ist sehr einträglich und dauernd. Nur Personen von makellosem Ruf und mit guten Referenzen versehen, finden Berücksichtigung. Reflectantinn wollen Abschrift ihrer Zeugnisse nebst Photographie unter **E. F.** Sorau N/L. franco einsenden.

Gesucht zu einzelnen Leuten ein anständiges **Mädchen** Lessingstr. 1, IV. Müller.

1 Mädchen ges., m. B. z. m. Blücherstr. 27b, I. l.

Ges. wird ein reinliches Mädchen sofort in der Restauration Brühl 71 im Hofe.

Ges. 15. Nov. Mädchen für Kinder und Hausarb. Zu erfr. Ritterstr. 14. b. Tobias.

Gesucht sof. ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Ritterstr. 38, I. Fr. Bergmann.

Ein junges anständ. Mädchen wird für Kinder u. l. häusl. Arbeit sof. oder 15. d. gesucht Antonstraße 14, 2 Treppen.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit bei guter Behandlung Friedrichstr. 2, 1/2 Tr.

Gesucht
wird ein Mädchen von 14—15 Jahren für ein Kind Bayerische Straße 6 e part.

Aufwartung für Morgenstunden gesucht Moritzstraße 16, Hof l. rechts.

Ein j. Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag wird gesucht Lindenstr. 10, p. r.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung von früh 7 bis Abends 8 Uhr. Zeitzer Straße 19 b, Hof part. l.

Stellegesuche.

Reisestelle-Gesuch.

Ein Reisender der Tuch- und Buckskin-Branche, welcher Sachsen, Thüringen, einen Theil von Hannover ꝛc. seit einigen Jahren bereist hat, sucht pr. 1. Januar od. später anderweitiges Engagement. Gef. Adressen sind unter F. D. 582 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten. (H. 34969.)

Ein **Feuermann u. Maschinist** sucht Stellung. Adr. F. 409 Exp. d. Bl. erb.

Buchhalter-Stelle.

Ein durchaus tüchtiger Buchhalter und selbstständiger Arbeiter sucht zum baldigen Eintritt dauernde Stellung in einem größeren Geschäft. Offerten unter F. E. 583 die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Ein junger Kaufmann mit besten Referenzen sucht Stellung für Reise, Comptoir oder auf einem Büreau.
Adr. sind unter R. R. 43 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Reise-Stelle.
Für einen jungen Mann, der seine einjährige Dienstzeit absolvirt und bereits viele Jahre in einem großen Manufactur- und Modewaaren-Geschäft einer großen Stadt gearbeitet hat, suche ich für Anfang des nächsten Jahres eine Stelle als **Reisender,** wenn auch in ähnlicher Branche. Zur Ertheilung näherer Auskunft über den in jeder Beziehung empfehlenswerthen jungen Mann bin stets bereit.
H. Hermann, 32 Thalstraße.

Ein tüchtiger **Buchhalter** und **Correspondent,** mehrere Jahre in einem größ. Etablissement thätig, durchaus **selbstständig** u. **sicher** arbeitend, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen für sof. oder später Stellung. Ia Zeugnisse, Prima-Referenzen. Gefällige Offerten sub C. D. ‖ 68 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Kaufmann** in gesetzten Jahren, dem vielfache Erfahrungen und beste Referenzen zur Seite stehen, **sucht** eine dauernde Stell. als Buchhalter oder Vertreter in einem respectablen Geschäft. Auf Wunsch kann derselbe Caution stellen.
Offerten erbittet unter Chiffre **A. E. „Invalidendank" Jena.**

Ein erfahrener Kaufmann,

viel gereist, mit allen **Comptoirarbeiten** vertraut, jetzt noch selbstständig, **sucht** dauernde Stellung. Gef. Adr. erbeten „Invalidendank" sub Y. K. 367.

Ein j. Mann, welcher seine Lehrzeit in einem hies. Engrosgesch. der Farbwaarenbranche absolvirte, Sprachk. besitzt u. mit Contorarbeiten vertraut ist, wünscht auf einem Contor, woselbst er sich im kaufm. Fache weiter ausbilden kann, unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden. Bestes Zeugniß steht zu Diensten. Gefl. Adr. sub H. ‖ 44 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, 83 J. alt, ged. Soldat, 5½ J. in einem größ. Bureau thätig, geh. auf g. Zeugnisse u. Empfehl., mit der einf. u. dopp. Buchf. vertraut, sucht sofort oder später Stelle auf Comptoir, Lagerdiener, Comptoirdiener, Cassenbote oder Aufseher. Werthe Adr. unter G. M. Poststraße 6, II.

Ein j. militairfreier Mann sucht per sof. oder später Stelle als Comptoirist. Beste Referenzen. Gef. Adressen unter Q. R. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Jurist, der seine Studien bereits auf einer anderen Universität beendet hat, sucht Beschäftigung in einer Redaction od. auf einem jurist. Bureau. Freie Zeit am Nachmittag. Offerten sub B. 2 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstraße 22 erbeten.

Ein **Expedient,** militairfrei, welcher laut Attest mit Erfolg in einer Sachwalter-Expedition längere Zeit gearbeitet hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung.
Gefällige Adressen werden **Dresden,** Am See 16, I. bei Herrn **Oeser** erbeten.

Ein j. Beamter wünscht in s. Musest. Nebenbeschäft. (auch Copiren). Gefl. Off. unter H. H. 19 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Xylograph
sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit für in und außer dem Hause. Adressen abzugeben Lange Straße 12, 2 Treppen.

Als Volontair

sucht ein junger Mann **Stellung** auf einem Comptoir, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in allen Comptoirarbeiten weiter auszubilden. Gefl. Offerten sub D. T. 552 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Apotheker-Lehrling.

Für einen jungen Mann, aus anständiger Familie, 17 Jahre alt, mit der gesetzlichen Vorbildung wird in einer Apotheke zu Ostern 1879 Stellung als **Lehrling gesucht.** Offerten befördert unter E. N. 569 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Ein j. verheir. Mann, auch gewandt im Rechnen u. Schreiben sucht, gestützt auf a. Empfehlung, Stelle. Adressen Städtische Speiseanstalt I. erbeten.

Ein verheiratheter, 29 Jahre alter kräftiger Mann, mit der Feder bewandert, Sergeant gewesen, vom 1. Septbr. d. J. außer Stelle, sucht anderweitige Stellung als Aufseher, Hausmann, Diener ꝛc.
Offerten an **Rudolf Mosse, Jena.**

Ein gewandter Kellner, 25 Jahre alt, welcher 2 Jahre in der Schweiz u. Frankreich conditionirt, der Sprache mächtig ist u. gute Handschrift schreibt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. d. od. 1. Dec. Stellung. Gef. Adr. sub S. A. 111 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger anständiger, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner,** welcher auch Caution stellen kann, sucht per 15. d. M. Stellung. Adressen unter E. S. 13 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Kellner aus Thüringen, gut attestirt, sucht baldigst Engagement, Restaur. oder Hotel, hier oder auswärts. Adressen bittet man unter W. Z. 23 in der Buchh. von Otto Klemm, Univ.-Str. 22 niederzul.

1 Kellner mit g. Zeugn., w. Caut. stellt, sucht sof. Stelle, am liebsten Bier auf Rch. Gef. Adr. erb. an H. Furkert, Burgstr. 19.

Ein junger kräftiger Mann, cautionsfähig, sucht sofort Stellung als **Buffetier.** Offerten bittet man unter G. K. 713 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräft. j. Mann (militairfr. u. unverh.), best. attest., sucht bald. Stellung als **Marktheifer,** Comptoirbote 2c. Näheres ertheilt Herr **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein j. cautionsf. Mann, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stellung als Contorbote oder Marktheifer. Gef. Off. unter C. F. 1. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein j. militairfreier Mann, 22 J. alt, welcher bis jetzt in d. Oekonomie, früher aber schon im Kurzwaarenfach thätig war, sucht Stellung als Markth. od. Cassenbote sof. od. z. 15. Nov. Caution bis 100 ℳ kann gestellt werden. Werthe Adr. Canalstr. 1, IV. erbet.

Ein j. Mann, ged. Soldat, sucht, gestützt auf gute Att., Stellung als **Diener.** Adr. sind unter L. K. Veteranenhalle in Groß-Kischocher einzusenden.

☞ **1 junger militairfreier Mann, mit besten Zeugnissen versehen, welcher mit Pferden umzugehen versteht und im Packen bewandert ist, sucht sofort Stellung. Herr P. C. Müller, Destillation, Kleine Windmühlengasse Nr. 7b, wird die Güte haben alles Nähere über meine bisherige Thätigkeit mitzutheilen.**

Ein Bursche aus Thüringen, 15 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung als Kellnerbursche 2c. Offerten werden erbeten unter A. S. ♯ 30. d. d. Expedition d. Bl.

Ein j. Mensch, 14 J. alt, sucht Stelle als **Laufbursche** oder dergleichen. Adressen erbeten Neumarkt 13, rechts parterre.

Eine tüch. **Kindergärtnerin,** die Elementarunterr. ertheilt, s. für Nachmittags Stelle. Näheres v. 10—12, Lindenstr. 10, 3 Tr. r.

Eine Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel, welcher Branche. Adr. unter F. H. 793 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 flotte Verkäuferin s. Stell., gleichv. w. Branche. Adr. u. C. K. d. d. Exp. d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen mit g. Schulzeugn. u. hübsch. Handschr. s. z. 15. d. M. Stelle als Verkäuf. Gefl. Adr. Albertstr. 24, IV. erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht bis 1. Decbr. Stelle in irgend welchem Geschäft. Es wird weniger auf Gehalt gesehen. Adr. unter S. 30 Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Schneiderin s. Verhältn. h. noch 1—2 Kunden, am liebsten ins Haus. Empf. Neh. z. Seite. Adr. H 81 Exped. d. Bl.

Eine geübte tücht. Schneiderin v. ausw. s. Beschäft. in u. außer d. Hause Lindenstr. 1, IV.

Eine geübte Schneiderin sucht Arbeit in u. außer d. Hause. Neumarkt 40, H. III.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Große Fleischergasse 14, Hof 2 Tr. F. Hälzig.

Ein j. Mädchen, welches das **Schneidern** erlernt hat, sucht Beschäftigung im Zuarbeiten. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. l. niederzulegen.

Eine geübte Maschinennäherin, W.-W., sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung Lehmanns Garten 2, Haus 4. Et. lks.

Eine g. Maschinen-Näherin sucht dauernd Beschäftigung. Adr. Nordstr. 26. Milchaesch.

Ein im Ausbessern und Schneidern geübtes Mädchen, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen Querstraße 32, Seitengeb. l. 2. Thür 1 Tr. l.

Eine Wittwe, geübt im fein. Stopfen u. Ausbess., sucht noch ein Tage in der Woche Beschäft. Adr. Hainstr., Tuchh. H. Juckuff.

Eine Plätterin, w. bei Lohnwäsch. geplättet hat, sucht Beschäft. Adr. Schloßg. 13, Bäckerl.

Eine tüchtige Wirthschafterin, 25 Jahre, welche die feine Küche versteht, 1 vorzügl. empf. junges Mädchen, welches große Liebe zu Kindern, im Nähen perfect, den Cursus für Kindergärtnerei durchgemacht, 1 junges Mädchen zur Stütze suchen Stelle durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **Agnes Ring,** Neukirchhof Nr. 1, 1. Et.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn Wiesenstraße 9b, 2 Tr. r. Halberstadt.

Ein j. gebld. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stellung z. selbstst. Führ. einer kleinen Wirthschaft, oder zu einer einz. Dame als Gesellschafterin Gustav Adolph-Str. 22, 1. l.

Herrschaften kann jederzeit gutes **Dienstpersonal** jeder Branche kostenfrei nachgewiesen werden im Dienstnachweisungs-Bureau Hainstraße 28, 1. Quer-Gebäude oder Große Fleischergasse 3, 2. Hof.

Geehrte Herrschaften erb. stets weibl. Dienstpers. d. Fr. Modes, Nürnb. Str. 4, II.

Dienstpersonal empf. **Schloßgasse 2, 1.**

Ich empf. geehrten Herrsch. 1 tücht. Köchin mit g. Att., 1 kräft. Mdch. f. Kch. u. Hs. u. Stmdch. g. Att. Frau Woller, Petersstr. 40, Tr. C.

Ein älteres Mädchen mit **vorzügl. Zeugnissen,** welches in einer größeren Stadt bei **feinen Herrschaften** als **Köchin** gedient hat, sucht hier als **solche,** oder zur **selbständ. Führung einer Haushaltung** zum **15. Novbr.** oder **1. Decbr.** Stellung. Näheres **Marienstraße Nr. 19, 2 Tr.**

Eine **Köchin,** welche schon in größerem Restaurant war, gute Zeugnisse bes., sucht ähnl. Stellung Wintergartenstr. 11, Restaur.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht sofort Stellung.
Gefällige Adressen abzugeben bei Frau Gundermann, Wiesenstr. 18b, 2½ Tr.

Eine tücht. **Restaur.-Köchin** in rüstigen Jahren sucht Stelle Turnerstraße 8b, II.

Eine Köchin, nicht von hier, welche der Küche allein vorstehen kann, sucht Beschäftigung in Familien. Näheres Nürnberger Straße Nr. 42, im Hofe 2. Etage rechts.

Eine junge Frau, in der feinen Küche schon erfahren, wünscht sich zu vervollkommnen. Werthe Adr. Reudnitz, Schulstraße Nr. 5 parterre erbeten.

Ein junges, kräftiges Mädchen vom Lande, welches eine gute Erziehung gehabt und in letzter Zeit das Kochen erlernte, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres in **Müller's Hotel** zu erfragen.

Wegen Veränderung des Wohnsitzes wünscht eine Herrschaft ihre beiden wohl zu empfehl. Mädchen, 1 Köchin u. 1 Kindermädchen, per 20. Novbr. oder 1. Decbr. d. J. zu vermiethen. Näh. bei der Herrschaft Humboldtstr. 27, 2 Tr. zu erfahren.

Ein junges Mädchen sucht bis 15. dieses oder 1. Decbr. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Nicolaistr. 51, 3 Tr. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen, hier fremd, sucht Stellung, am liebsten zu einzelnen Leuten, wo sie sich noch in der Küche und allen häuslichen Arbeiten ausbilden kann. Auch würde sich selbiges zur Beaufsichtigung größerer Kinder eignen. Gehalt wird vorläufig nicht beansprucht. Adr. unter M. Seb. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anst. sol. Mädchen, in der Küche u. Hausarb. bew., s. b. St. Sternwartnstr. 32, I. r.

Ein Stubenmädch. i. Näh. u. Bl. bew. u. 4 M. f. K. u. H. s. St. Querstr. 5, H.

Eine anständige, höchst gewandte **Kellnerin,** jetzt noch in Stellung, sucht zum 15. d. M. eine anderweitige Stellung, am liebsten in einer größeren Stadt. Die besten Zeugnisse, sowie die allerbesten Empfehlungen ihres jetzigen Principals stehen ihr zur Seite. Gef. Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter H. R. 6943, bei Hrn Bernh. Freyer, Leipzig, Neumark, abz.

Ein j. Mädchen sucht St. als Kellnerin od. Verkäuferin in Bäckerladen zum 15. Nov. oder 1. Decbr., Erdmannsstr. 5 parterre.

Eine Kellnerin sucht Dienst Petersstr. 20, I.

☞ 1 brav. Mädch. s. Dienst Petersstr. 21, I.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches im Nähen sowie in häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, sucht Stelle 15. Novbr. für Kinder und als einfaches Stubenmädchen. Adressen erbeten Preußergäßchen Nr. 14, Braunschweiger Wurstniederlage.

Ein jüdisches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht bei einer jüdischen Familie Beschäftigung für Kinder. Adr. Tauchaer Str. 19, Hof 2. Etage bei Lehmann.

Ein nicht zu j. Mädchen mit gut. Zeugniß sucht Stelle zu größeren Kindern. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Näheres Humboldtstraße 25 beim Hausmann.

Eine reinliche thätige **Kindermuhme** mit g. Attesten s. Stell. Näh. Poststraße 12, 1 Tr. l.

Eine alleinsteh. Frau sucht sofort Stellung als **Kinderwärterin** oder **Aufwartung.** Adr. erbeten Gr. Windmühlenstr. 2, H. II.

Eine alleinstehende anständige Frau, Mitte vierziger Jahre, welche ihre Möbel selbst hat, sucht zum neuen Jahre einem Herrn o. einer Dame die Aufwartung zu machen gegen freies Logis. Adressen bittet man ab zugeben Blücherstraße Nr. 33, 1 Tr. links.

Eine Wittwe sucht s. Nachm. Aufw. od. sonst. Beschäft. Schuhmacherg. 12 im Gesch.

Eine j. Wittwe sucht Stelle zu einz. Dame oder einige Aufwart. sofort oder 15. Novbr. Schönefeld, N. A., Markt 4, 3 Tr. r.

Eine anst. Frau s. Aufwartung. Zu erfahren Münzgasse Nr. 17 Bäckerladen.

Eine j. Frau sucht Aufwart. od. Scheuern und Waschen Humboldtstraße 7, part.

J. Frau s. Aufwart. Nürnb. Str. 50, 3. Et. r.

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht werden von Privatleuten 2 Gebett Betten. Adr. erb. unter K. 783 durch die Expedition d. Bl.

Ein flottes **Cigarren-Geschäft,** gute Lage der inneren Stadt sofort zu kaufen gesucht. Nur nachweislich rentable Geschäfte werden berücksichtigt. Adr. sub **N. 100** postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Ein
Comptoir und Niederlage
wird sofort zu miethen gesucht.
Adressen unter H. G. 763 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Zimmer, zu Comptoir passend, in der Nähe der Bahnhöfe wird sof. gesucht. Adr. sub S 775 in der Expedition d. Bl. abz.

Ein **Laden** in guter Lage der inneren Stadt sofort billig zu miethen gesucht.
Adressen unter **L. 1** postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Ges. wird per April 1879 od. früher in der Stadt oder inn. Vorstadt ein Gewölbe oder Parterrelocal, mögl. mit Fam.-Wohn. im Hause oder nächster Nähe. Adr. sind niederzulegen Brühl 74 bei Eugen Fort.

Gesucht 1 großer u. heller **Keller** mit kleinem Contor Querstr. 32, im Bierkeller.

Eine größ. **Parterre-Wohnung** im Pr. von 900—1000 ℳ wird zum 1. April 79 zu miethen gesucht. Adr. unter S. 950 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Gesucht w. zu Ostern oder Johannis eine freundl. Parterrewohn. in d. Ostvorst. Adr. u. T. B. 100 in der Exped. d. Bl. niederzul.

In der Ostvorstadt
wird zu Ostern eine freundliche **Wohnung** von einem jungen Ehepaare gesucht. Preis circa 1000 ℳ. Offerten sub **W. H. ♯ 1** in die Expedition dieses Blattes.

Von einzelnen Leuten wird in der Nord- oder Westvorstadt ein angenehmes Logis zum Preise von ca. 600 ℳ gesucht jetzt oder zu Ostern. Adr. unter W. L. 40. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zum 1. April 1879 wird eine geräumige Familienwohnung, Sonnenseite, nicht über zwei Treppen, innere Stadt oder deren nächster Umgebung gesucht.
Gefl. Offerten unter J. D. T. 191 ohne Unterhändler durch die Exped. d. Bl. erb.

In der Nähe Leipzigs wird per 1. Jan. ein billiges **Familien-Logis** gesucht.
Adressen werden Leipzig, Hohe Straße Nr. 42, parterre links, erbeten.

Sofort zu beziehen
☞ **sucht** ein Herr, den höheren Ständen angehörig, für sich, seine Frau und erwachsene Tochter 2—3 gut möblirte comfortable Zimmer (schlimmstenfalls auch Zimmer und Cabinet) mit drei Betten, vorläufig auf einen Monat. **Auf den Preis kommt es nicht an, wenn der Comfort demselben entspricht.** Adressen mit **genauer** Angabe des **Preises** und übrigen Bedingungen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **C. v. H. möglichst bald** abzugeben.

Ein **Logis** in ruhigem Hause bis 360 ℳ wird von anständiger Familie gesucht.
Adr. J. G 50 Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April von pünctlichen Leuten (Professionist) Logis innere Stadt oder Ostvorstadt. Adressen mit Preis bitt. man bei Herrn Kaufmann **Böhme,** Ritterstraße Nr. 11 niederzulegen.

Pünctl. z. Leute o. K. s. 1 fr. Logis bis 100 ℳ. Adr. A. ♯ 8 an Hrn. O. Klemm.

Ein kinderl. Ehepaar sucht in d. Dresdner od. Marien-Vorstadt Ostern 1879 eine anst. Wohnung von 2 St. nebst Zub. Adr. mit Preisang. unter A. P. ♯ 100 bei Herrn **Strötzel,** Grimm. Steinweg abzugeben.

Eine kleine ruhige Familie sucht per 1. Januar Wohnung in anständ. Hause. Offerten mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten unter N. N. 763 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herr **sucht** auf 1—2 Monate freundliche, sonnige **Wohnung** (mit Aufwartung)
in vollkommener Abgeschiedenheit auf dem Lande bei Leipzig,
wo jedoch Verkehr nach Leipzig leicht erreichbar ist. Adressen mit Angabe der Verkehrsverbind. u. des Preises erbeten unter V. W. A. 35. an die Expedition d. Bl.

Eine Frau, wo der Mann in fester Stellung ist, sucht für sich ein kl. freundl. **Logis,** oder Stube u. Kammer, mögl. inn. Stadt bis zum 1. December. Adr. abzugeben Preußergäßchen 2, in der Milchhalle.

Stube mit Küche wird gesucht, unmöblirt. Adressen unter M W. 6920 Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer.**

Gesucht freundliches, ruhig gelegenes **Garçonlogis,** Sommerseite, in gutem Hause, wo durchaus kein Straßenlärm hörbar sein darf. Offerten, welche letzterer Bedingung nicht entsprechen, w. verbeten. Adr. F. G. H. 29 an die Expedition d. Bl.

Ein elegantes **Garçon-Logis** in dem inneren Theile der Ostvorstadt sucht sofort oder z. 1. Decbr. d. J. ein Beamter (Jurist).
Adressen bittet man Salomonstr. 17, II. beim Adv. Dr. **Engel** abzugeben.

Gesucht 1 möbl. Zimmer im Innern der Stadt mit Pension in der Familie.
Offerten ges. Chiffre A. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

2 j. Mädchen suchen sof. 2 bill St., wom. Nordvorst., das eine w. gleich Mittagstisch zu nehmen, weil sie mehrere Monate zurückgez. leben will. Adr. Z. R ♯ 144 an O. Klemm.

Ein anst. Arbeitsmädchen sucht eine einfach möblirte Stube. Adr. unter S. 92 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

1 kl. l. Stübch. ges. Albertstr. 18b, V.-G. III. l.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet **Richard Spangenberg,**
Petersstraße 37.

Pianino verm. u. verk. Sternwartenstr. 34, I.

Verpachtung.
Ein 6400 □M. ca. umfassender Theil des am **Bahnhofe der westlichen Staatsbahn gelegenen Gaudig'schen Grundstückes** mit 10 darauf befindlichen Gebäuden mit ca. 1031 □M. Fläche, die sich zu jederlei Fabrikationszwecken eignen, soll vom 1 April 1879 an anderweit verpachtet werden. Adv. **Liebster,** Brühl 58.

Café-Restaurant.
Im Hause Nr. 12 der Lessingstraße (Ecke der Lessing- u. Frankfurter Straße) sind die Parterre-Localitäten, welche gegenwärtig z. Betriebe eines **Café-Restaurants** benutzt werden, sofort an einen anständigen, zahlungsfähigen Wirth zu verpachten durch Rechtsanwalt Freytag (Nicolaistr. 45, III.) welcher auch Lessingstraße Nr. 12 von 2 bis 3 Uhr zu treffen ist.

Nürnberger Straße Nr. 50 sind 2 schöne **Gewölbe,** auf Wunsch mit Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier.

Geschäftslocal.
Vom 1. April 1879 ab ist das halbe Parterre, Packhofstraße 7, Ecke der Nordstraße, Comptoir mit Lagerraum zu vermiethen. Näheres im Cigarren-Geschäft Nordstraße Nr. 2.

Katharinenstraße 24
ist das seither von der Firma **Schwarzenberg & Sohn** innegehabte Geschäftslocal v. Ende d. Ostermesse 1879 ab anderweitig zu vermiethen. Näheres durch die
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen Laden mit Contor Windmühlenstraße Nr. 25c.

Ein kleines Gewölbe ist Ritterstraße 2 sofort zu vermiethen. Das. 4 Tr. zu erfr.

Lagerräume nebst Comptoir in der Blücherstraße und am Obstmarkte sind zu vermiethen durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Im Schletterhaus (Petersstraße 14) ist eine trockene, geräumige und bequem gelegene **Niederlage** vom 1. April 1879 ab zu vermiethen.
Dr. **Roux,** Neumarkt 20, I.

Schletterstraße 2 ist 1 **Niederlage** mit Einfahrt, hell und geräumig, auch als **Werkstätte,** für 65 ℳ mit od. ohne Logis zu vermiethen beim Besitzer 1. Etage.

1 helle Werkstatt zu verm. Albertstr. 30.

Zu vermiethen ein heller trockner **Boden** Ranstädter Steinweg 16 bei
C. F. Lanzenhauer.

Gohlis, Georgenstr. 1 Ostern 1879 ein Part.-Logis mit Garten 60 ℳ, 1 dergl. 1. Etage 65 ℳ, 1 dergl. 2. Etage 48 ℳ.

Im Eck-Grundstücke Erdmannsstr. Nr. 1 und Zimmerstr. Nr. 6 ist das **Parterre** links gelegene **Logis** vom 1. April 1879 ab zu vermiethen (900 ℳ jährl. Zins).
Dr. **Roux,** Neumarkt 20, I.

Zu vermiethen 1 kl. freundl. Parterrelogis Frankfurter Straße 40b, Pr. 300 ℳ.

☞ 1 kl. **Part.-Logis** mit klein gut lohn. Geschäft, pass. für 1 Frau ist sofort od. sp. abzul. Seb. Bach-Str. 10, Böttger.

Hoh. Part. tapz. u. gestr. Gaseinr., 3 gr. hyb. St., 1 K., K. 2c. 170 ℳ sof. o. sp. Seb. Bach-Str. 48.

Sofort zu vermiethen ist ein Parterre-Logis Eberhardtstraße Nr. 4. Näh. bei **W. Weber,** Plauenscher Hof, Passage.

Zum 1. Jan. zu verm. 1. Et., Pr. 120 ℳ. Zu erfr. Hohe Straße 15, Bäckerladen.

Wegzugshalber wird bis 1. December ein Logis
1. Etage Weststraße 68
mit 3 Zimmern, Küche u. Zub. um 450 ℳ zu beziehen frei. **J. G. Glitzner.**

Eine schöne 1. Etage, 5 Stuben und Zub. mit Garten, mit schöner freier Aussicht 400 ℳ, ein Parterre, 4 St. u. Zub. mit Garten 260 ℳ Ost-Vorst., eine 2. Etage 4 Stuben u. Zub. 333 ℳ, eine 3. Etage 6 Stuben u. Zub. 367 ℳ nahe dem Rosenthal, eine 1. Etage 5 Stuben u. Zubehör 400 ℳ vordere Weststraße, eine 2. Etage 5 Stuben u. Zub. 280 ℳ, eine elegante 3. Et. 6 Stuben u. Zubehör 400 ℳ Elsterstraße, sind vom 1. April zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Ostern 1879
ist eine 1. Et., 5 Zimm. nebst Zub., Nähe d. Roßpl. zu verm. Näh. von Vorm. 11 bis Nachm. 4 Uhr Nürnberger Str. 28, I.

Ranstädter Steinweg Nr. 29
(kleine Funkenburg) ist per sofort oder später eine in 1. Etage gelegene größere Familienwohnung, best. aus 6 Zimmern u. den nöthigen Nebenräumlichkeiten an Küche, Speisekammer, Keller, Alkoven 2c. für 1350 ℳ zu vermiethen durch
Adv. Hofrath Dr. **Lohse,**
Grimma'sche Str. 26.

Zu vermiethen sofort oder später eine 1. Etage Alexanderstr. 7b. Näh. Conditorei.

Humboldtstraße 14, nahe am Rosenthal, die erste elegante Etage, Salon, 5 Zimm. und Zubehör per 1. April. Näh. 2. Etage zu besichtigen von 2 bis 3 Uhr.

Zu vermiethen eine 1. Hof-Etage als Geschäftslocal Katharinenstr. 19, Hof 1. Et.

Turnerstraße 10
ist die 1. Etage, Salon, Speisesaal, 4 Stuben, Badestube mit complcter Einrichtung, Ostern, nach Wunsch auch früher zu vermiethen.
Näheres Magazingasse Nr 12, part.

Nahe dem Rosenthal
eine 1. Etage (6 Zimmer u. Zubehör) für 1. Januar oder 1. April 1879 zu verm. Näheres **Humboldtstraße 14B, 1. Etage.**

☞ 3 Logis in 1., 2. u. 3. Et. 345, 390, 405 ℳ sof. od. sp. Fregestr. 1c, I. l.

Waldstraße 10 sind sofort oder später neu tapez. Logis in 1. u. 2. Et. im Preise v. 145—150 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Inneres Westviertel sofort eine ganz neu gemachte 1. Etage u. 1 Dachlogis im Hofe. Näheres beim Hausmann Weststraße 79.

Kleine sichere Wohnungen,
aller ganz neu tapezirt, 1. Etage, für 60 Thaler. Sofort beziehbar
Eckstein, Bahnhofstraße 9c, 1.

Sidonienstraße Nr. 36 ist die 2. Et. für 540 ℳ jährlich sofort oder später zu verm. durch Adv. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

Lange Straße Nr. 9
ist die 2. Etage, 5 Stuben nebst Zubehör von Ostern ab für 680 ℳ zu vermiethen.

Eine 2. **Etage** ist sofort od. z. 1. Jan. zu vermiethen, Preis 550 ℳ. Näheres Bayerische Straße 6e parterre.

☞ Zu vermiethen 1. Jan. 1879 ☜
☞ die 2. Etage Schloßgasse. Näh. ☜
☞ Petersstr. 35. **E. Reidhardt.** ☜

Georgenstraße 25 ist die 2 Et., welche völlig neu hergerichtet worden ist, für 680 ℳ jährlich an ruhige Leute zu vermiethen. Adv. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

Petersstraße 34 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche, großer Vorsaal, Keller und Bodenraum, Gas und Wasserleitung, für den jährlichen Miethszins von 1050 ℳ zu vermiethen und 1. April 1879 zu beziehen. Näheres parterre in der Bäckerei.

West- und Wiesenstraße, Mittelhaus, 3. Etage, 5 Z. 2 K., Küche u. Keller mit Wasserleitung und Gas für 150 ℳ sofort oder später zu verm. Weststraße 22, part.

Zu vermiethen ist sofort eine freundl. 3. Etage Elisenstraße 7 part. l. im Compt.

Canalstr. 2 ist die 3 Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Berliner Straße 101 ist eine halbe dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zum 1. Januar 79 für 390 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst Hof 1. Etage.

Eine schöne **3. Etage,** 7 Zimmer u. Zubehör, 1. April 79 zu verm., Pr. 275 ℳ. Näheres Sophienstraße 31, 1. Etage.

Waldstr. 40 eine 3. Et. zu Neujahr od. früher, sowie 2. Et. zu Ostern, beide 3 St. 1 Kam. 2c. enthaltend, neu hergestellt, preiswerth zu vermiethen. Näh. 4 Tr. rechts.

Zu vermiethen
durch den Unterzeichneten
per sofort oder per 1. Januar 1879:
eine Wohnung in der 4. Et. Lessingstr. 12 für 325 ℳ, das Parterre Nordstraße 19 für 900 ℳ, die 2. Etage daselbst für 1050 ℳ, sowie
per 1. April 1879:
im Hause **Nr. 12 der Lessingstraße** eine Wohnung in der 2. Etage für 570 ℳ; drei Wohnungen in der 3. Etage zu 525 ℳ, 630 ℳ und 900 ℳ; im Hause **Nr. 18 der Nordstraße das Parterre** links für 1050 ℳ, eine Wohnung in **der 1. Etage** daselbst für 1400 ℳ; im Hause **Nr. 19 der Nordstraße** eine Wohnung in der 4. Etage für 420 ℳ; im Hause **Nr. 20 der Nordstraße** (Ilserstraße) **zwei Parterrewohnungen** zu 975 ℳ und bez. 1350 ℳ, eine **Niederlage** Nordstraße 20 für 150 ℳ.
Die zu vermiethenden Localitäten können zu jeder Zeit besichtigt werden; im Hause Nr. 12 der Lessingstraße ist der Unterzeichnete von 2—3 Uhr, im Hause Nr. 19 der Nordstraße von ½12 bis ½1 Uhr anzutreffen.
Rechtsanwalt **Freytag,**
Nicolaistraße 45, III.

Inselstraße Nr. 1d
ist die größere Hälfte der 4. Etage sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen parterre daselbst.

Blücherstraße Nr. 27b
ist die linke Hälfte der 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Südstraße 86 zu Neujahr eine halbe 4. Etage, tapezirt, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern 2c. à 300 ℳ p. a. zu verm. Näheres daselbst Souterrain b. Hausm.

Alexanderstr. 24 zu verm. ½ od. gg. Et.
In der Nähe des Rosenthals sind gut gehaltene Wohnungen im Preise von 360 bis 870 ℳ, theils sofort, theils 1. Januar, theils 1. April 1879 beziehbar, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,**
Gr. Fleischergasse 21.

Ein **frdl. Logis,** bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Zub. ist sof. zu vermiethen, Preis 540 ℳ pro anno.
Näheres Südstraße Nr. 5 parterre.

Sofort oder später zu bez. ein Logis zu 120 u. 140 ℳ. Näh. Elisenstr. 32, III. r.

Mühlgasse Nr. 9, I.
ist eine freundliche **Wohnung** für 540 ℳ zum 1. Januar zu vermiethen durch Hausmann Reinstein das.

Mehrere Familienlogis sind zu Ostern u. 1 sogleich im Preise von 600 bis 840 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Logis, welches sich zu Aftermiethe ausgez. eignet, innere Stadt, besteh. aus 5 heizb. Zimm., Stube, Mägdek., Küche, Keller u. Bodenraum 2c., Miethz. 600 ℳ, ist verhältnißhlb. per sof. oder später abzug. Offerten erbeten Expedition d. Bl. unter N. B. 1000.

Ein frndl. Familienlogis ist zu 55 ℳ zu vermiethen Floßplatz 17, parterre rechts.

Zu vermiethen u. Neujahr zu beziehen ein kleines Logis Ulrichsgasse Nr. 66.

Ein Logis sofort oder später zu beziehen Reudnitz, Kuchengartenstr., Restaur. z. Börse.

Böttchergäßchen Nr. 6 eine kl. Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, per 1. Dec. oder 1. Jan. zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr.

Stube m. Kochofen u. Küche m. Wasserl. ist m. od. ohne Möbel an 1 ält. Hrn. od. Dame zu vermiethen Lange Str. 4, Hof links part.

Garçonl. m. Erker u. Alkov. fein möbl. m. S.- u. Hschl. sofort Barfußgäßchen 6, I.

Garçonlogis. Ein hübsch gelegenes Zimmer mit Alkoven, 1. Et., ist preiswürdig zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein feines **Garçonlogis** ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Billig f. Garçonlogis mit Pianobenutzung auf Wunsch auch mit Pension, in anständ. Familie. Näh. Berliner Straße 117, III.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Hausschl., ist sofort zu vermiethen, per Monat 15 ℳ Frankfurter Straße 53, Gartengeb. lks. I.

Elegantes **Garçonlogis** sofort oder später Bayerische Straße Nr. 17, 2 Tr.

Garçonlogis für 1 auch 2 Herren Katharinenstraße 1, 3. Etage.

Garçonlogis 2 f. mbl. Z. sof. bill. zu vermiethen Eberhardtstr. 7, 2. Et. lks.

Ein unmöbl. Garçonlogis, Prom.-Ausf., ist sofort zu verm. Kl. Fleischergasse 21, I.

Garçonlogis. Petersteinweg Nr. 7, 1. Etage.

Garçonlogis, fein, für 1—2 Herren Carolinenstr. 14, 3. Et.

Zu verm. ein frndl. gut möbl. **Garçonlogis** an 1 Hrn. Hainstraße 28, 2. Etage.

Garçonlogis elegant möblirt, Keilstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Garçonlogis gut heizb., Prom.-Ausf., auch für 2 H. pass. **Kl. Fleischerg. 4, 2 Tr.**

Garçonlogis, ganz sep., Prom.-Ausf., an 1 oder 2 H. zu verm. Theatergasse 5, I.

Zu verm. **möbl. Garçonlogis** sof. od. später Elsterstraße 29, H.-G. 2. Et. links.

Garçonlogis, g. möbl., Wohn- u. Schlafz., Saal- u. Hausschl., Elsterstr. 39 parterre.

Lindenstr. 2, I ff. Garçon-Logis.

Garçonlogis, fein möbl., Sl.- u. Hschl. billig zu verm. Große Fleischergasse 2, 2. Et.

Garçonlogis z. 1. Dec. Bayer. Str. 17, III.

Garçonl., bill., gut möbl., Petersstr. 43, 2. Et.

Garçonl. sof. od. spät. Humboldtstr. 12, IV. l.

Garçonlogis sofort Roßplatz 6, 2. Et.

Garçonlogis fein mbl. 12 ℳ Zeitzer Str. 24c, III.

Garçonlogis Carlstraße 7, 1. links.

Garçonlogis 12 ℳ Sidonienstraße 11, II.

Garçonlogis Gohlis, Hauptstr. 15, part.

Garçonlogis für Herrn Turnerstr. 15 b, I.

Garçonl. bill. f. möbl. Eberhardtstr. 12, III. r.

Garçonlogis d. 15. f. 1—2 H. Elsterstr. 4, IV. r.

Garçonlogis Schletterstraße 8, 1. Etage.

Garçonlogis Neumarkt Nr. 31, 3 Tr.

Schöne Garçonw. zu mäß. Pr. Hainstr. 1, II.

Garçonlogis sep. Frankfurter Str. 36, 3 Tr.

F. Garçonl., Zimm. m. Cab. Elisenstr. 31, I. r.

Garçonl. Sidonienstr. 29, I. l., Ecke Kohlenstr.

Garçonl. Gr. Windmstr. 8/9, Hintergeb. III. l.

Garçonl. kl. u. billig Sternwstr. 18e, III. r.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Windmühlenstr. 41, III. l.

Garçonlogis Löhrstraße Nr. 9, 3. Et.

Garçonlogis gut mbl. Sidonienstr. 11, III.

Garçonl. sof. od. sp. Nicolaistr. 26, 3. Et.

Garçonlogis billig Humboldtstr. 19, Hof II.

Garçonlogis, groß u. schön Markt 6, III.

Zu verm. ist 1 Zmm. mit Schlafstube, Pr. 30 ℳ mit Kaffee, Mittagst. Klosterg. 14, II.

Eine freundl. möbl. **Stube** nebst Kammer ist an einen soliden Herrn sofort zu verm. Leipzig, Täubchenweg 4, 3. Et. r.

Poniatowskistraße 11, 1. Etage, fein möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort oder 15. d. zu vermiethen.

Zu verm. mbl. Stube m. Alkov., Sl.- u. Hausschl. Kl. Fleischergasse 22, 1. Et.

Mbl. St. m. Schlfst. Hsch. Schletterstr. 2, IV. r.

Mbl. St. m. Schlfcb. S.- u. Hschl. Burgstr. 4, II.

(R. B. 109.) Einige fein möblirte Zimmer sind noch zu vergeben nebst feinen Mittagstisch. Näheres ertheilt **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Markt Nr. 3, Treppe B III. Etage eine Stube und eine desgl. mit Schlafstube, mit oder ohne Möbel, separat, sehr bequem und freundlich zu verm.

1 oder 2 **eleg. meubl. Zimmer** Poststraße 2, III. links.

Emilienstraße 14, 2. Et. links ein großes, fein möbl. Zimmer zu verm.

An einen soliden Kaufmann sind 1 oder 2 kleine, gut möblirte Zimmer sofort zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 1 a, 1. Et.

Eine frdl. Stube, gut möbl., mit Matr.-Bett, S.- u. Hschl., vornh., ist sogleich oder 15. d. M. zu vermiethen Brühl 79. IV.

1 freundl. **möbl. Stube,** auf Wunsch auch 2, sind sof. od. später zu vermiethen **Blücherstraße 33,** Hinterhs. 1 Tr. links.

Zu vermiethen sofort bei einer anständ. Wittwe 1 Stube, leer oder auch möblirt, Brüderstraße 24/26, Hinterhaus 4 Tr. lks.

Ein großes schönes Zimmer 1. Et. ist unmöbl. sofort zu vermiethen Königsplatz 13. Näheres bei Herrn **Rüdiger,**

Eine fr. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm. Reudnitz, Leipz. Str. 10, H.-G. I.

Eine gut möbl. Stube an Herren oder Damen zu verm. Colonnadenstr. 17, Hh. I.

Zu verm. 1 frdl. möbl. u. ruhig geleg. St. mit od. ohne Schlafst. Georgenst. 28, III.

Möbl. Stube, freundl., gemüthl., f. D. od. H., sof. zu bezieh. Blücherstr. 28. I. l.

Eine gr. gut möbl. Stube ist zu vermiethen Humboldtstraße 5, parterre.

Zu vermiethen eine freundl. möblirte Stube Gerberstraße 26, 3 Tr.

1 fr. möbl. Stube f. 1 Hrn., 3 ℳ mit Kaffee Reudnitz, Leipziger Straße 11, II. l.

Ein neu eingericht. Zimmer, Doppelf., ist an H. sof. od. sp. zu verm. Promenadstr. 11, I.

Ein leeres Stübchen mit Kochofen ist billig zu verm. Brüderstr. 26 b, Souterrain.

Petersstr. 36, Hof 3. Et. r. ist sofort eine schöne freundl. sep. Stube zu verm.

Ein gr. fr. möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame Johannesgasse 22, 3. Et.

Ein fr. Stübchen ist billig an ein anst. Mädchen zu verm. Schletterstr. 11, 4 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer mit zwei Betten sofort Nürnberger Straße 29 parterre.

Zu verm. ein ungen. möbl. **Zimmer** an Herren Sidonienstraße 7, part. rechts.

1 freundl. Zimmer, sowie 1 kleineres ist Waldstraße 45, part. zu vermieth.

Eine leere Stube mit Kochofen sof. od. 1. zu verm. Moschelesstraße 11, 3 Tr. lks.

2 eleg. ungenirte Zimmer sind frei, S.- u. Hschl., H. od. D., Halle'sche Str. 13, II.

Zu verm. sofort eine fr. möbl. Stube an Herren Sternwartenstr. 11 b, 3 Tr. links.

Eine freundliche gut möblirte Stube zu vermiethen Reudnitz, Heinrichsstr. 11, II.

Frdl. Z. mit guten Betten, S.- u. Hschl. 1. Dec. zu verm. Lange Str. 44, III. rechts.

Freundl. Stube mit oder ohne Möbel zu vermiethen Deutsches Haus, Königsplatz 8.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer an 1 Herrn Reudnitzer Straße 19, 2. Et.

Ein fr. möbl. Stübchen ist an ein anständ. Mädchen zu verm. Turnerstraße 8 b, 1. Et.

Ein **feines Zimmer** ist zu vermiethen Königsplatz 13, 1. Et. rechts.

Einf. Stübchen an 1 anst. H. billig zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 11, II. l.

Zu vermiethen ein schön möbl. Zimmer S.- u. Hsschl. Rosenthalgasse 3, 3. Etage.

Vis à vis der Anatomie gut meublirte Wohnung u. Pension Nürnb. Str. 40, III. r.

Zu vermiethen eine Stube mit Pianino Eutritzscher Str. 12, II. r. (am Gerberth.)

Möbl. Stube event. mit Kammer billig zu verm. Schönefeld, R. A., Marktstr. 29, I.

Frdl. möbl. Stube Neukirchhof 31, 3 Tr. r.

Mbl. Stb. bill. f. H. od. D. Alexanderstr. 5 p. I

1 mbl. Stube, vh., f. H. Markt 17, IV. r.

1 fr. St. mit od. ohne Bett bill. Löhrstr. 4, H. I.

Möbl. Stube bill. Blücherstr. 33, V.-H. IV. r.

Nürnberger Str. 50, III. r. frdl. mbl. Stübchen.

1 unmöbl. Zimm. Gr. Windmühlenstr. 11, II. r.

1 möbl. St. billig Sternwartenstr. 31, III. r.

Frdl. mbl. St., M. 10 ℳ Lützowstr. 23, 3 Tr. A.

Hospitalstr. 37, II. eine freundl. Stube.

Eine heizb. Stube zu verm. Waldstr. 45, IV.

Fr. möbl. St., sehr ruhig, f. H. Elsterstr. 22, IV.

Zu v. einf. m. St., Fr. o. M. Kath.-Str. 14, IV.

Kl. Stube m. g. Matr.-B. Turnerstr. 9 b, H. p. l.

Mbl. Stübch. m. Hschl. Turnerstr. 2, S.-G. II.

Unmbl. St. Sidonienstr. 29, I. l. Ecke Kohlenst.

1 mbl. einfenst. Stbch. Universitätsstr. 12, II.

Frdl. Stube zu verm. Alexanderstr. 8, Hof.

1 kl. St. f. H. zu verm. Sidonienstr. 37, pt. rechts.

Freundl. billige Stube Brühl 59, Hof querv.

Verm. sep. heizb. St. L. od. M. Sophienstr. 7 b, IV.

1 Stube für Hrn. Gewandgäßchen 3, IV.

Eine j. solide Person kann in fr. heizb. Stube bei einer anst. Wittwe Schlafstelle oder Wohnung haben Sidonienstr. 8, p. l.

Zu vermiethen

sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 18 im Laden.

Ein heizb. Stübch. als Schlafst. an 1 od 2 Herrn Kl. Fleischergasse 22, 1. Et.

Fr. Schlfst. m. Sl. u. Hsschl. Waldstr. 39b, III. l

1 St. a. Schlfst. f. 2 H. Petersstr. 30, Tr. B, II.

Bill. Schlafst. Reudnitz, Leipziger Str. 26, III. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 16, II. r.

Sehr fr. Schlafst. Zeitzer Str. 13 b, III. r.

Fr. Schlafstelle Zeitzer Straße 20, 3. Et.

1 Schlafst. f. H. Lützowstraße 3, 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. anst. Damen Brühl 52, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. od. D. Brühl 31, III.

Für 1 Mdch. Schlafst. Neukirchh 13, Tr. A, IV.

Mbl. St. a. Schlfst m. Schl. Promenadstr. 6b, IV.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Tauchaer Str. 26, Restaur.

Schlafst. f. 1 od. 2 M. Reudnitzer Str. 10, H. II. r.

2 Schlafst. f. H. Saal. u. Hsschl. Burgstr. 4, II.

Schlafst. f. H., m. Kaffee 2 ℳ, Ranst. Stw. 7, III.

Schlafstelle Emilienstraße Nr. 33, 3. Et.

Fr. Schlafst., Matr.-Bett, Humboldtstr. 7, IV. l.

1 fr. Schlafst. m. K. 2 ℳ 25 ₰ Erdmstr. 3/4, III. l.

2 Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 25 b, IV. l.

Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Turnerstr. 1, Hof III. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 11, IV. r.

1 fr. Stübchen als Schlafst. Sidonienstr. 8, II. l.

Schlafstelle f. anst. Mädch. Preußerg. 11, III.

Schlafst. f. Mädch. Nicolaistr. 18 Hof I. lks.

2 fr. Schlafstellen f. H. Nürnb. Str 40, II. r.

Zu verm. frdl. Schlfst. f. H. Wiesenstr. 7 Rust.

Frdl. **Schlafstelle** Gerberstraße 12, I. Et.

Frdl. **Schlafst.** Brühl 59, Hof, 3 Tr. qv.

Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Preußergäßchen 10, III.

F. sep. hzb. Schlafst. f. Mädch. Albertstr. 3, H. IV. r.

Schlafst. fr. möbl. Z. Berliner Str. 118 H. II. l.

F. Schlfst. f. H., Sl.- u. Hschl. Peterskirchh. 5, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Reichsstraße 46, 2. Et.

2 Schlfst. ff. m. zu verm. Nordstr. 29, IV. r.

1 Schlafst. offen Ranstädter Steinweg 3, III. l.

Sep. **Schlafst.** f. H. Leipz. Kurze Str. 6 p.

2 hzb. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl., Nordstr. 16, IV.

Heizb. bill. Schlafstell. Schrötergäßchen 5, III.

Offen sind frdl. Schlafst. mit Hausschl. für Herren Ranstädter Steinweg 8, IV. r.

Offen eine Schlafstelle für Mädchen bei einer Wittwe Blumengasse 13, Hof II. lks.

Off. Schlfst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 33, II.

Off. 2 fr. Schlafst., W. 2.25, Brandweg 20, II.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Carlstr. 8, 4 Tr. r.

Offen freundl. Schlafst. Moritzstr. 17, 3 Tr.

Offen Schlafst. Wiesenstr. 11, Garteng. II. r.

Off. **Schlafstelle** Promenadenstr. 6b, H. II.

Off. f. 2 H. Schlfst. in m. St. Thomaskirchh. 12, III

Gef. 1 Theiln. zu 1 frndl. St. Lange Str. 8, III. l.

Asyl.

Alleinsteh. gebild. Damen, erhalt. Pension gut u. billig Schulstraße Nr. 2, 2. Etage.

Gute Pension ist sofort zu haben Sternwartenstraße 40, 1. Etage.

Pension vorzüglich in f. Villa Dorotheenstraße 9 part.

Pension in feinem Hause **Elsterstr. 1, II.**

Ein kleines Separatzimmer, passend für kleinere Familienzusammenkünfte o. Conferenzen, ist noch für einige Tage zu besetzen Querstr. 2. **Restaurant zum Kronprinz.**

2 schöne Zimmer, 20—25 Pers. fassend, an der Promenade, vis à vis der Barfußmühle, zu vergeben Schreibers Restaurant.

Versch. Gesellschaftsz. v. 8—60 Personen fass. noch einige Tage frei Dorotheenstr. 9.

Auf meiner Kegelbahn ist der Donnerstag frei Fr. Stephan, Blücherstr. 8.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Ronnger's Concert-Halle,
1—2 Waageplatz 1—2.
Concert u. Vorstellung.
Auftreten der Concert-Sängerin **Johanna Crasse,** der Lieder- und Couplet-Sängerin **Flora Wöllner,** der Soubrette u. Operetten-Sängerin **Paula Dangl,** der Couplet-Sängerinnen **Aug. Berges** und **Elly Elliot,** der Gesang-, Tanz- u. Instr.-Komiker **Weber, Stein** und **Rühle.**
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. N. Pl. 75 ₰.

Das Restaurant „zur Königshalle"
13, **Königsplatz 13,**
hält sich zum fleißigen Besuch bestens empfohlen. Das Local ist neu restaurirt und bietet einen angenehmen Aufenthalt.
Biere vorzüglich. Speisekarte gewählt. Französisches Billard. Pianino. Die so sehr beliebten **Instrumental-Concerte** finden in jeder Woche Montags und Sonnabend statt, wozu ich besonders hiermit einzuladen mir erlaube **Rüdiger.**

Köppe's Salon, Volkmarsdorf.
Heute u. morgen **Concert** u. **Vorträge** des Herrn Oberländer nebst Damen, wozu freundlichst einladet **Fritz Köppe.**

Café Wagner,
Ecke der Alexander- u. Colonnadenstraße.
Morgen Freiconcert.

H. Sommerlatte,
Grimma'sche Straße 4.
Donnerstag den 7. November a. c.
Martinsschmaus.
Freunde und Gönner lade freundlich ein.
Heute von 5 Uhr ab **gesellschaftliches Schweinauskegeln** auf **Billard** in
Bellevue, Kreuzstraße 23.
D. V.

Heute Abend saure Rindskaldaunen
A. Furkert,
19. Burgstraße 19.

Restaurant Tröster,
Ecke Königsplatz u. Petersteinweg.
Heute Roastbeef englisch.

Einige Herren können noch an einem guten **Familien-Mittagstisch** theilnehmen Blumengasse Nr. 3a part. rechts.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments.

Anfang ½8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

Abonnements-Billets, 10 Stück für 3 ℳ, an der Casse.

PROGRAMM.

1. Theil.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin" von Hofmann.
2. Ouverture: „Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
3. Variationen f. Flöte über „Weber's letzte Gedanken", v. Heinemeyer (Herr Kurth).
4. Rothkäppchen. Märchenbilder von F. Bendel.
5. Wiener Blut. Walzer von Strauß.

2. Theil.

6. Ouverture: „Leonore" Nr. 3 } von Beethoven.
7. Sinfonie (C-moll) Nr. 5 }

Einzugs- und Wurst-Schmaus im Schützenhause

heute Mittwoch, den 6. Nov. 1878.

Anfang der Tafel präcis 8 Uhr.

Das Belegen der Tafelplätze geschieht genau nach erfolgter Unterzeichnung, und wird bei eintretender Behinderung am Erscheinen beim Feste um gefällige vorherige Anzeige gebeten, da leerbleibende Plätze in jeder Beziehung unangenehm sind. Es ergeht hierdurch an alle diejenigen Herrschaften, welchen die Einladungsliste bis heute noch nicht vorgelegt worden, die freundliche Aufforderung, sich behufs Theilnahme an

Schlachtschmaus und Ball

in die auf meinem **Contor** ausliegende Liste einzeichnen zu wollen.

Rob. Kühnrich.

CENTRAL-HALLE.

(Parterre-Saal und Restaurations-Localitäten.)

Tägl. **Auftreten der berühmten u. hier so beliebt. Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid aus dem Innthale.** (Entrée frei.) **M. Bernhardt.**

NB. Eine reichhaltige **Abendspeisekarte,** sowie diverse **hochfeine Biere** und **K. Gose** halte bestens empfohlen.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** von der **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Letzte Woche.

Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Fütterung der Thiere 4 Uhr.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Entrée: für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. **Ernst Pinkert.**

Tutzend-Billets à 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Wiesenstr. 17 Erholung Wiesenstr. 17

Zu meinem heutigen **Einzugsschmause** lade alle meine Freunde und Bekannten höflichst ein

Wilhelm Beer.

Restaurant zum goldenen Herz,
Große Fleischergasse Nr. 29.

Zu meinem heute stattfindenden **Martins-Schmaus** gestatte ich mir nochmals freundlichst einzuladen. **G. Oehlschläger.**

Beginn der Tafel punct 8¼ Uhr.

Gohliser Börse.

Meinen heute Abend 8 Uhr stattfindenden **Martinsschmaus** bringe ich geehrten Theilnehmern **hiermit** in Erinnerung. Achtungsvoll **J. G. Schöne.**

Zu meinem am 8. November 1878 stattfindenden

Martinsschmauss

erlaube mir meine werthen Gäste, Gönner und Freunde ebenso höflichst als freundlich einzuladen.

Mit gewohnter Hochachtung ergebenst

J. F. Reinhardt,
Sternwartenstraße 11.

Apollo-Saal.

Heute **Mittwoch den 6. November** halte ich meinen

Kirmes-Schmaus,

wozu ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einlade **E. Brauer.**

Rosenschlößchen zu Borsdorf.

Heute **Ortskirmeß mit starkbesetzter Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Grellmann.**

Connewitz, Restaur. Eiskeller.

Zu meinem diesjährigen, **Donnerstag den 7. Nov.** Abends ½8 Uhr stattfindenden

Martinsschmaus (Portionsschmaus)

beehre ich mich werthe Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einzuladen.

NB. daß Geschirre zur Rückfahrt gratis zur Verfügung stehen.

Achtungsvoll **L. Franke.**

Restaurant z. „Bayerischen Bahnhof".

Angenehmer Aufenthalt. Biere hochfein, als **Bayerisch** v. Henninger, **K. Böhmisch. Riebeck'sches Lagerbier,** alle von ausgezeichneter Güte. Reichhaltige und billige Speisekarte sei hiermit Jedem aufs Beste empfohlen. Hochachtungsvoll **Friedrich Kaufmann.**

Morgen Schlachtfest empf. F. Kretzschmar, Nürnb. Str. 56.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 6. November 1878. 72. Jahrgang.

Eröffnung.

Am heutigen Tage findet die Eröffnung meines vollständig neueingerichteten Restaurant und Café

Reichsstraße 36, neben Peter-Richter's Hof

Halt.

Indem ich zu diesem meinem neuen Unternehmen freundlichst einlade, werde ich bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von **echt Bayerisch Bier der Freiherr von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, ff. Lagerbier der Dampfbrauerei zu Plagwitz und guten Speisen**, bei prompter Bedienung zufrieden zustellen.

Um gefl. Zuspruch bittet

Leipzig, 6. November 1878.

Hochachtungsvoll

Louis Küster.

Dorotheen-Garten

9 Dorotheenstraße 9.

Heute Abend: **Ente mit Krautklößen.**

Lager und Bayerisch brillant. **Emil Richter.**

G. Hoffmann empfiehlt heute Abend saure Rind-kaldaunen **Thomaskirchh. 14.**

Hunse's Restaurant, Petersstraße 6. **Zur Bärenhöhle.** Heute **Sauerbraten mit Thür. Klößen.** Biere u. Braunschw. Mumme ff.

Hôtel de Saxe.

Heute **sauren Rinderbraten mit Klößen** **M. Strässner.**

E. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt zu heute Abend Pökelschweinsrippchen mit Klößen u. Meerrettig, Gose u. Bier ff.

Insel Buen Retiro.

Zu meinem heutigen großen Fischessen lade alle Freunde und Bekannte hiermit nochmals ergebenst ein. **W. Rosenkranz.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute empfiehlt **Karpfen polnisch** **L. Fischer.**

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Heute Mittag u. Abend empfehle ich ganz besonders ein feines Allerlei von jungem Gemüse. Dabei ein hochfeines echt Bayerisches (Zirndorfer) und ein ff. Riebeck'sches Lagerbier.

NB. Morgen Schweinsknochen. **F. L. Stephan.**

Gohliser Börse.

Heute großes Frühstück à la Kater.

Restauration von J. G. Kühn,

Teubner's Haus, vis à vis der Post.

Heute **Schlachtfest.** Lager- und Bayerisch Bier ff.

Kleine Funkenburg. Morgen **Schlachtfest.**

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute **Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet **A. Hirsch.**

B. Schlüter's Restaurant, Große Windmühlenstr. 28c. Heute Mittwoch **Schlachtfest**, von 8 Uhr an **Wellfleisch, Kessel- und Bratwurst** mit **Sauerkraut.** Verkauf auch außer dem Hause. Echt Bayerisch von Gebr. Reif aus Nürnberg. Vereinslager- und Herbster Bier ff.

Stahl's Restaurant,

Ritterstraße Nr. 44,

empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch.**

Bier aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei.

NB. Es stehen noch für einige Abende 2 Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

Heute Schlachtfest.

F. O. Gebhardt.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen**, morgen **Kartoffelpuffer.**

Schwarzenbacher und Gohliser vorzüglich.

Restaurant E. Poser Nürnberger Straße 46.

Empfiehlt für heute Abend **Schweinsknochen.** **Mittagstisch. Stammfrühstück. Stammabendbrod.**

Burgkeller. Heute Abend **Schweinsknöchel** mit **Klößen**, Dresdner Felsenkellerbier extrafein, wozu höflichst einladet **Aug. Löwe.**

Ehrlich's Restaurant,

Nürnberger Straße 40 vis à vis der Anatomie

empfiehlt seinen **kräftigen Mittagstisch** in ½ u. ¾ Port. **Lager- u. Bayerisch** (hochfein).

Heute Schlachtfest, morgen Martinsschmaus.

Zur kleinen Pleißenburg, Burggasse Nr. 4

empfiehlt täglich guten kräft. **Mittagstisch.** Stammfrühstück u. Stammabendbrod à Port. 30 ₰. Vereinslagerbier, Bayerisch u. Herbster Bitterbier vorzüglich.

NB. Gesellschaftszimmer für einige Tage der Woche frei.

Preußische / Sächsische / Braunschweiger / Hamburger Lotterie-Listen liegen stets zur Einsicht aus.

Adolf Forkel,

Halle'sche Straße 8 — Parkstr. 1b.

Restaurant u. Café.

Neue j. Damenbedienung!

Sebast. Bach-Str. 11. (Bis 2 Uhr geöffnet.)

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldaunen.
Morgen: Schlachtfest.

Adolph Forkel.

(R. R. 118) Restaurant 14. Klosterg. Täglich **Tittel**

Mockturtle-Suppe.

Zu dem heute gemüthl. musikalischen **Gesellschafts-Abend** lade Freunde und Gönner ergebenst ein **Hugo Wollesky.**

Süsser Traubenmost

vom **Rhein** ist angekommen und wird **verkauft** in Flaschen 1 ₰

Rheinländ. Weinstube von

P. A. Kaltschmidt, Ritterstraße.

Brühl 71. **Deutsche Bierhalle.** Brühl 71.

Heute **Schweinsknochen** mit **grünen Klößen.** **August Polster.**

Zangenberg's Gut.

Heute **Schweinsknochen, Crostitzer Lagerbier hochfein** empfiehlt **Wilh. Geller.**

Hermann Hahn,

früher Emil Härtel,

11. Universitätsstraße 11.

Heute **Schweinsknochen.**

Vereinslagerbier ff

Heute

Schweinsknochen

mit Klößen.

Gosen-Stube

Grosse Tuchhalle.

Gose vorzüglich.

Grüner Baum

Heute **Mockturtle-Suppe.**

Mittagstisch ½ Port., **Abonnement.**

Stammabendbrod 40 Pf.

Das Restaurant zur Königs-Halle

Königsplatz Nr. 13

empfiehlt seinen guten und kräftigen

Mittagstisch

zu 75 ₰ und 60 ₰. Suppe und ½ Port.

Stets gewählte **Speisekarte.**

Stamm-Abendbrod.

Auch werden Bestellungen auf Diners, Soupers und einzelne Schüsseln in und außer dem Hause angenommen.

Rüdiger.

Mittag tisch

Abonnement 13 Marken 9 Mark.

Zu jeder Zeit **reichhaltige** Speisekarte.

Exportbier aus d. kgl. bayr. Staatsbrauerei

Weihenstephan.

Fein. Lagerbier v. Riebeck & Co., Döln. Gose.

Restaurant z. Strohsack.

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch à Port. 30 ₰. Heute **Klöße.**

Vis à vis d. Anat. Privatm. Nürnb. Str. 40 III r

Verl. 1 **Portemonnaie** mit Inhalt geg. 12 ₰ u. Visitenkarten. Gegen Dank und Belohn. abzug. Nürnberger Straße 28, V.

Ein Portemonnaie mit 22 ₰ ist verloren worden von der Wiesenstr. bis zum Markt. Der ehrl. Finder wird geb., es geg. Dank u. g. Belohn. abzug. Wiesenstr. 7, S.-G. I.

Verloren

wurde gestern Vorm. ein gold. Ring mit grünem Stein. Geg. g. Belohnung abzugeben Brühl Nr. 89 bei Freyberg.

Marien-Garten, Caristrasse 7.

empfiehlt heute **Mockturtle-Suppe.**

Fr. Schröter.

Fritz Römling's Restaurant

Lager-Bier — Täglich — Stamm — Bayrisch Bier

Bayrischen und — Ecke der — Albert-Strasse

Schweinsknochen mit Klössen. — VIS AVIS DEM — Heute — BAYR. BAHNHOF. — Schweinsknochen mit Klössen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Topfbraten** mit **Thür. Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. empfiehlt **C. Prager.**

Goldner Elephant, Große Fleischergasse 8/9.

Mittagstisch im Abonnement Suppe und ½ Portionen 75 ₰,

wozu ergebenst einladet **W. Ihme.**

Zill's Tunnel. **Vorzüglichen Mittagstisch.** Heute **saur. Rinderbraten** mit Thür. Klößen. Biere ff. empfiehlt **L. Treutler.**

Die Mitglieder des Photolithographischen Landkarten- und Kunstverlags E. G. zu Weimar in Liqu. werden hiermit zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Zeit: **Dienstag den 12. November 1878, Abends 7 Uhr.**

Ort: **Restauration von Braun in Weimar.**

Tagesordnung: a) Ergänzung des Aufsichtsrathes.

b) Ersetzung des bisherigen Liquidators durch mindestens zwei neue Liquidatoren behufs schleuniger Beendigung der Liquidation und Löschung der Genossenschaft.

c) Geschäftliche Mittheilungen.

Zutritt nur für Genossenschafter.

Für den Aufsichtsrath: Hänel. **Die Genossenschafter:** Wölkel. Sieber. Braun.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Versammlung Freitag den 8. November l. J.

Abends 8 Uhr im Hause der Thalia, Elsterstraße Nr. 31.

Tagesordnung:

1) Die Betheiligung des Vereins an den Stadtverordnetenwahlen.
2) Die Bebauung des städtischen Areales an der Plagwitzer Straße.
3) Die Anlagen im Scheibenholze.

Um zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder wird gebeten.

Leipzig, am 4. November 1878. **Der Vorstand.**

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Versammlung Donnerstag den 7. cct. Abends 8 Uhr im Sieben-Männer-Hause.

Tagesordnung: 1) Die Stadtverordneten-Wahlen.
2) Vorstandswahl.
3) Die Umgestaltung des Nonnenholzes.
4) Fragekasten.

Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Den geehrten Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß der diesjährige **Martins-Schmaus Sonnabend, den 9. d. M., Abends 8 Uhr** im großen Saale des Vereinshauses in der seither üblichen Weise abgehalten werden wird. Die Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus. Wir bitten die geehrten Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Verein Leipziger Gemeindebeamten.

Donnerstag, den 7. November c. **Abends 8 Uhr** zur Feier des Stiftungsfestes

Ball in den Sälen des Hotel de Pologne.

Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **D. V.**

Morgen, **Donnerstag Abend**, im **Trietschler'schen Saale**

gesellige Vereinigung.

Vortrag des Herrn **Heinrich Leutemann: „Eine Donaufahrt von Wien nach Pest."** — Eintrittskarten für Gäste bei Herrn **Rudolf Mosse**, Katharinenstraße 3, zwischen 12—1 Uhr. **Der Vorstand.**

L. L.-V. Donnerstag d. 7. d. M. Sitzung im Vereinslocale. Tagesord.: 1) Mittheilungen des Vorstandes. 2) Fortsetzung der Debatte über den letzten Vortrag. (Positiver Theil.) NB. ½7 Uhr **Ausschußsitzung.**

Bach-Verein.

Besprechung und Uebung

heute Mittwoch 6 Uhr, Querstrasse 35.

D. V.

Zöllner-Bund. Heute den 6. d., Abends 8 Uhr **II. Probe in der Centralhalle.** Die ausgegebenen Gesänge mitzubringen. Neue in Empfang zu nehmen.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Humoristen. Heute Mittwoch **Theater** und **Ball** im **Pantheon.** Alle außenstehenden Billets haben **Gültigkeit.** **D. V.**

Ges.-Ver. „Liederlust". Heute 8½ Abends Uebung im Restaurant **Sophienbad**, Dorotheenstr. oberer Saal. Aller Erscheinen verlangt. **D. V.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Das diesjährige **21. Stiftungsfest** findet Sonnabend, den 9. November, im **großen Saale des Schützenhauses** mit **Concert** und **Ball** statt, wozu Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit kameradschaftlich eingeladen werden. Anfang des Concertes ½8 Uhr, des Balles 9 Uhr. Billets sind zu haben bei den Kameraden: **Leonhardt**, Brühl 28, **Voigtländer**, Petersbrücke, **Zimmermann**, Salzgäßchen 1 und Abends an der Casse. Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Hülferuf!

Ein schweres, schreckliches Unglück ist plötzlich über die Stadt **Lengsfeld** herein gebrochen. In einer großen alten gefüllten Scheune, welche innerhalb der Stadtmauer an der westlichen Seite der Stadt gelegen, brach in der Mitternachtsstunde vom 26. zum 27. d. M., wahrscheinlich von Frevlerhand angelegt, eine Feuersbrunst aus, welche von starkem Sturme getrieben, in fabelhaft kurzer Zeit sich über die Hälfte der Stadt verbreitete und bis zum Tagesanbruch weit über hundert Gebäude, darunter das Amtsgebäude, das Rathhaus, eine Schule, die Post, die Kinderbewahr-Anstalt in Asche legte und die Synagoge, eine zweite Schule und viele Privatgebäude beschädigte. Trotz der angestrengtesten Thätigkeit gelang es erst nach 24 Stunden, das Feuer zu bekämpfen.

Diese Feuersbrunst hat in dem ohnehin armen Rhönstädtchen mit seiner dermalen beschäftigungslosen Weberbevölkerung namenloses Elend angerichtet. Wer jemals die Schauer eines so plötzlich eintretenden Unglücks mit angesehen oder gar mit erlebt hat, wer von Menschenliebe und Wohlthätigkeitssinn erfüllt ist, wer überhaupt in der Lage ist, etwas zur Milderung dieses Unglücks beitragen zu können: an den richtet sich unsere dringende Bitte um schleunige Hülfe in schwerer Noth gewiß nicht vergeblich.

Außer Geldspenden sind namentlich Kleidungsstücke und Betten erwünscht, da bei der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, fast Nichts gerettet werden konnte.

Die Unterzeichneten sind zur Annahme von Beiträgen gerne bereit, werden eingehende Gelder und sonstige Gegenstände an das bereits gebildete Hülfscomité in St. Lengsfeld einsenden und seiner Zeit öffentlich Rechnung darüber ablegen.

Leipzig, den 2. November 1878.

Das Hülfscomité.

H. Lilienfeld & Co. C. G. Reissig & Co. Knauth, Nachod & Kühne. Carl Aug. Becker.

Außer den Mitgliedern des vorstehenden Hülfscomité haben sich ferner zur Annahme von Liebesgaben bereit erklärt die Herren:

Louis Apitzsch, Querstraße 1.
Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.
H. J. Hansen, Markt 14.
Gustav Rau, Grimma'sche Straße 16.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42.
C. H. Reichert, Hainstraße 27.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

II. Quittung.

Für die auf der Grube Rosenhof bei Clausthal verunglückten Bergleute und deren Hinterlassenen

sind ferner bei uns eingegangen:

Dr. Albert Müller 20 ℳ, R. R. 10 ℳ, G. Kürsten 20 ℳ, C. S. 20 ℳ, J. C. R. & Co. 20 ℳ, Fr. Lindemann 10 ℳ, Rds. 5 ℳ, Familie Fricke 15 ℳ, G. & P. 5 ℳ, Hld. 1 ℳ, Halber Betrag der Sammlung beim Martinsschmaus im Restaurant Kindermann-Hennersdorf in Gohlis 17 ℳ 83 ₰, Theod. F. R. 10 ℳ, Richard Ayrer 3 ℳ, G. 1 ℳ, Müller 3 ℳ, W. B. 1 ℳ 50 ₰, E. J. in Halle 1 ℳ, Dr. F. 5 ℳ, Sq. 1 ℳ, E. S. stud. 25 ₰, Aus Martha's Sparbüchse 1 ℳ, Elisabeth 1 ℳ, Christine 1 ℳ, C. B. 50 ₰, M. 5 ℳ, Von einer Montags-Kegel-Gesellschaft 5 ℳ 40 ₰, Hedwig L. 1 ℳ, Müller's Hotel 3 ℳ, Heinrich Dörge 10 ℳ, R. Eg. 3 ℳ, Gesammelt im Gel.-B. „Q.-V." 14 ℳ, Klempner-Wittwe Schaefer 10 ℳ, C. R. 10 ℳ, G. C. 6 ℳ.

Summa vorstehender Quittung 240 ℳ 48 ₰
Laut I. Quittung 135 „ 50 „
Gesammtsumme 375 ℳ 98 ₰.

Die gütige Berücksichtigung, welche unsere Bitte für die verunglückten Bergleute gefunden hat, giebt uns Veranlassung, eine II. Quittung zu erlassen und gleichzeitig für die empfangenen Spenden den herzlichsten Dank auszusprechen. Indem wir die Hülfsbedürftigen der ferneren freundlichen Theilnahme recht warm empfehlen, sehen wir der Zuführung weiterer Beiträge vertrauensvoll entgegen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Urania. Heute Mittwoch Theater u. Ball im Gosenthal. **Domi der amerikanische Affe oder Neger-Rache.** Anfang 8 Uhr. D. V.

Florentia. Heute Mittwoch den 6. Novbr. 1. Tanz-Club im Hotel de Saxe. Anfang 8 Uhr. Durch Mitglieder eingef. Gäste willkommen. D. V.

Verloren wurde Montag ein **Saalschlüssel**. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße bei Kaufmann **Böhme**.

Verloren Montag Abend ein Päckchen gef. schw. Band u. Handschuhe. Bitte dring. um Rückgabe, gute Bel. Mittelstr. 12, II.

Verloren wurde von der Färberstr. nach der Lessingstraße ein **schwarzseidener Kragen**. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 18 parterre.

Regenmantel Magdeb. Bahnhof in der Droschke l. gebl. **Abzug. a. d. Polizeiamt.**

Verloren wurde am Montag Abend in der 8.—9. Stunde ein vierkantiger Milchkrug von der Waisenhaus-, Windm.- und Goethestr. nach den Bahnh. Gegen Bel. abzug. Humboldtstr. 11 am Milchwagen.

Ueberzieher vertauscht
im alten Theater, Parquet links, in der Garderobe. Inhalt ein Hausschlüssel und ein weißes Taschentuch, E. S. gezeichnet.
Den 4. Nov. 1878. **E. Sachsse,** Bayerische Straße 4, I.

Verlaufen hat sich ein junger hellgelber **Jagdhund**.
Wiederbringer erhält Belohnung bei **Wilhelm Thieme**, Gerberstraße 20.

Dank.

In Folge letztwilliger Verfügung einer edlen Wohlthäterin unserer Anstalt sind uns von den Erben 600 ℳ ausgezahlt worden, wofür wir herzlich danken.

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt für die Gemeinden des Thonbergs u. Neu-Reudnitz.

Dem Frl. Ludmilla Wollesky

zu ihrem heutigen 22. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.

Unserem Freunde **Hermann A.....** sowie dessen Tochter **Marie** zum heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch.

Der Rath der Drei. Sch. Kr. V.

Herzlichste Gratulation Hrn. Alb. Schmidt zu seinem 52. Geburtstage. ne rad e mal.

Nr. 306 dss. Bl. bringt eine Annonce von **Thümmler & Fiedler** (W. Fiedler & Co.) wider mich. Die Entscheidung des Gerichts über den Inhalt derselben mache ich s. Z. bekannt. **W. Schoppe.**

Es wäre mir sehr lieb, wenn ich bald von einem der Herren Gabelsberger oder Stolzianer oder von einem rationellen Volksstenographen ein Urtheil über mein neues System hören könnte. **Rob. Gruner.**

Bescheidene Anfrage

an die Herren Unternehmer Schmidt und Dittrich.

Wird denn am sächs. Bußtage, 22. d. M., ein billiger Extrazug nach Berlin abgelassen?

Brief vom 4. zu spät erhalten, konnte nicht Denkmal oder Café Tilebein kommen, bitte daher eine andere Zeit und Ort zu bestimmen. Postlagernd F. K. 8.

I. L. D.

Brief hauptpostlagernd.

M. W.
Der Klügste giebt nach ꝛc.
Kämft Du bittend mir entgegen
Ach wie gern würd ich vergeben.
O. H.

„Blümlein I." siehe gestr. Leipz. Nachr.

Heute vor einem Jahr
Reise nach Braunschweig.
Schippchen aus d. Gifthütte.

Für indkts. Ehrlfs. entgk. ein Bttß.
E. D. Brief liegt.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne **Unterhandel** kaufen will, erhält dieselben schön und billig **Windmühlenstraße 1b.**
Hässelbarth's Sargmagazin.

Eingesandt

von einem Stutzer und Reißdeibel.

Es ist wirklich wahr, wie Badewitz schreibt, daß man für **wenig Geld** einen feinen modernen, gut gearbeiteten Winterüberzieher, feine complete Anzüge, Hosen, Westen, alles doppelt genäht, bekommt. Echte Hamburger Lederhosen, Schlächterjacken u. s. w., alles von Cohen & Sohn aus Hamburg. Also was ein Stutzer und Reißdeibel ist, wende sich bei Bedarf von **Herrengarderobe nur zu Emil Badewitz, Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, I.**

Wer liefert billige **Bettstellen**. Adr. u. Bettstellen Katharinenstraße Nr. 18.

Puppen-Reparatur jeder Art billigst Nicolaistraße Nr. 40 part.

Wo kauft man **Herrzöpfe** billig u. schön? **Hainstraße Nr. 3, 1 Etage, dicht am Markt.**

Wo kauft man Filzhüte à 50 ₰? garnirte Damenhüte von 2 ℳ an? Wer modernisirt Filzhüte à 75 ₰, ändert schön Sammethüte à 75 ₰ **Rössner & Walther**, Thomaskirchhof 1.

Symposion

Schützenhaus.

Chorgesang-Verein.

Vorletzte Probe zum Concert am 19. d. M.

Ossian. Heute Uebung Klostergasse 6, II. Damen ½8, Herren ¾8. Anmeldungen neuer Mitgl. nimmt der Vorstand des Vereins an Uebungsabenden im Vereinslocale entgegen. D. V.

Frauenclub

Freitag, den 8. dss. Mts. D. V.

Männergesangverein.

Heute 8 Uhr Central-Halle.

Verein f. naturgemässe Lebensweise

(Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr **gesell. Unterhaltung** im Vereinslocale, Harkortstr. 16, a. d. Nonnenm. Gäste willkommen. D. V.

Sämmtliche Mitglieder des Vereines

„78er"

haben nächsten Vereinsabend den 8. d. M. die Vereinszeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Bürger-Club.

Heute **Gesellschaftsabend** im Dessauer Hof Sternwartenstraße 45. D. V.

Statt jeder besonderen Meldung:
Anna Schaaf,
Hermann Jourdan,
Verlobte.
Gohlis und Leipzig, den 3. Novbr. 1878.

Verlobte.
Liddy Eichhorn,
Carl Adalbert Apel.
Nossen. Hamburg.

Vermählt
Hans Wagner
Anna Wagner.
Leipzig, den 3. November 1878.

Georg Heinke
Helene Heinke geb. **Müller**
Vermählte.
Leipzig. 4. November 1878. Penig.

Heute Morgen ½10 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.
Wurzen, den 3. November 1878
Richard Klinckhardt und Frau.

Heute wurde uns ein gesunder Knabe geboren. — Neuschönefeld, 4. Nov. 1878.
Max Meyen u. Frau geb. **Backhaus.**

Die Geburt eines Jungen zeigen hierdurch an
Leipzig, den 5. November 1878.
Bernhard Eprüde und Frau geb. **Precemeder.**

Nach langen Leiden verschied heute Nacht im städtischen Krankenhause sanft der Portraitmaler
Herr **August Schieferdecker.**
Dies zur Nachricht seinen vielen Freunden und Gönnern.
Leipzig, den 5. November 1878.
Stadtrath **Wagner.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.
G. Wagner und Frau geb. **Thomas.**

Gestern Abend ¼7 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager.

Herr Franz Max Schneider,

im Alter von 24 Jahren und 10 Monaten.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, 5. November 1878.
die trauernde Familie **Schneider.**
Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. dss. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kleine Burggasse Nr. 3, aus statt.

Gestern Abend 10½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein guter Mann und unser lieber Vater und Schwiegervater

Friedrich Wittmeyer

im Alter von 39 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Turnerstraße 10b, aus statt.

Heute Morgen 8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres theueren, unvergeßlichen **Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes und Bruders, Ernst Guido Wolf,** Beamter der Leipziger Feuerversicherung.
Dies Freunden und Verwandten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bittet.
Leipzig u. Niederwiesa, 5. Novbr. 1878.
C. verw. **Wolf** geb. **Walther** und übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen 3 Uhr verschied unsere theuere Mutter und Schwiegermutter Frau **Renate** verw. Pastor **Jünge** geb. **Stock.** Schmerzerfüllt zeigen dies an
Colmnitz bei Freiberg, 4. Novbr. 1878.
Alma Gnoll geb. **Jünge.**
Richard Gnoll, appr. Arzt.

Heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr entschlief unsere gute brave Schwester, Tante und Schwägerin, Frau **Wilhelmine** verw. **Schleicher** geb. **Tittmann.** Verwandten und Freunden zeigen dies tiefbetrübt hierdurch an. — Leipzig, am 5. Novbr. 1878.
Die Hinterlassenen.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser liebes gutes **Hänschen** ganz schnell und unerwartet den 4. d. M., ¾10 Uhr Abends, gestorben ist.
Leipzig, den 5. November 1878.
Die trauernden Eltern
Joh. Ries und Frau geb. **Marggraf.**

Unseren Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser jüngstes Kind, **Clärchen**, heute früh 9 Uhr selig entschlafen ist.
Connewitz, den 5. November 1878.
G. Nabel und Frau.

Meinen innigsten Dank für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Mutter erlaube ich mir hierdurch Ausdruck zu geben.
Leipzig, am 4. Novbr. 78.
Julie verw. Ober-Post-Ein. **Gottschald.**

Für die unserem theueren Entschlafenen bewiesene reiche Liebe sagt den

innigsten Dank.

Mathilde verw. **Venediger,** geb. **Wildeis.**

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme und den so überaus reichen Blumenschmuck des Sarges unseres geliebten unvergeßlichen Kindes sagen herzlichen innigsten Dank
Leipzig, 4. November.
F. Deichmann und Frau geb. **Penkert.**

Allen Denen, die das Andenken meiner guten Tante,
Frau **Margarethe Mammitzsch,**
bei ihrem am 4. huj. stattgehabten Begräbnisse sowohl durch Blumenschmuck als auch durch Begleitung auf dem letzten Wege ehrten, hierdurch den herzlichsten, innigsten Dank. Die tiefbetrübte Nichte
Leipzig. **Elisabeth Nauner.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer guten, unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwiegermutter u. Tante, Frau **Johanna Christiane Töltz**, geb. **Barth**, ebenso für den zahlreichen Blumenschmuck und dem Quartett „Saxonia" für das gebrachte Trauerständchen unseren innigsten Dank.
Leipzig, den 4. November 1878.
Die Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Bernhard Thiele in Breitingen mit Frl. Ida Hendel in Wintersdorf. Herr Kaufmann Gustav Himmelreich in Hohenstein mit Frl. Eugenie Stöhrel in Ernstthal. Herr Paul Rothe in Breslau mit Frl. Alma Liebscher in Marienberg. Herr Moritz Martin, Lehrer in Schöna, mit Frl. Johanna Biener in Hirschmühle. Herr Clemens Berndbardt in Erfurt mit Frl. Hedwig Heiland in Altenburg. Herr August Reichenbach in Glauchau mit Frl. Hulda Fritzsche in Pölzig. Herr Hermann Moses in Plauen bei Dresden mit Frl. Hulda Hennig in Obergoseln b. Döbeln. Herr Dr. Herrmann Guttman, praktischer Arzt in Berlin, mit Frl. Emma Walter in Dresden.

Vermählt: Herr Julius Schubert in Flöha mit Frl. Laura Hentschel daselbst. Herr Gymnasiallehrer Hugo Dorstewitz in Altenburg mit Frl. Eva Facilides daselbst. Herr Ernst Just in Zwickau mit Frl. Anna Müller daselbst. Herr Arno Goedsche in Meißen mit Frl. Belleda Härtel daselbst. Herr Gustav Hentschel in Zschopau mit Frl. Martha Jaehkel in Zwickau.

Geboren: Herrn Ed. Ahl in Klotzsche eine Tochter. Herrn Conrad Meyer in Döbeln eine Tochter. Herrn W. Werner im Rittergut Marienwalde (Ostpreußen) ein Sohn. Herrn H. Roentsch in Frankenberg eine Tochter. Herrn Bürgerschullehrer H. Gerhardt in Zwickau ein Sohn. Herrn Herm. Fickenwirth in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Klinkhardt in Wurzen ein Sohn.

Gestorben: Frau Clara Leipnitz geb. Leipnitz in Oschatz. Herrn Theodor Markowsky's in Waldheim Tochter Jenny. Herr Franz Louis Höfer in Dresden. Herrn Heinrich Petersen's in Dresden Tochter Martha. Herr Gustav Loewig, Fabrikbesitzer in Dresden. Herr Ernst Kupfer in Ebersbach bei Löbau. Frau Minna verehel. Coiffeur Herrmann geb. Ulbricht in Dresden. Herr Friedrich Jacob, Fischhändler in Dresden. Frau Wilhelmine Handruck geb. Horn in Freiberg. Herr J. G. Neumeister in Schedewitz. Frau Friederike verw. Apotheker Vogel in Lommatzsch. Herr Max Rudolf Fabian in Limbach b. Chemnitz. Frau Amalie verw. Oesterwitz geb. Freyer in Meißen. Frau Johanna verehel. Oberförster Hauke in Lößnitz b. Freiberg. Frau Aurora Florentina Kippe geb. Heyde in Niederschöna. Frau Marie Auguste Schumann geb. Röhschke in Freiberg. Herrn E. Görlitz' in Bautzen Tochter Melanie. Herr Joh. Gottlob Zschoche in Cölln bei Meißen. Herrn Heinrich Bock's in Meißen Sohn Richard. Herrn Gelbhaar's in Meißen Tochter Martha. Herrn Eulitz' in Oberspaar Sohn Hilmar. Herr Ingenieur und Geometer Julius Waldau in Meißen. Herr Karl Wilhelm Kießling, Korbmachermeister in Wurzen. Herr Kaufmann Joh. Hugo Leopold Wollermann in Dresden. Herr Oberschaffner Ernst Gustav Chemnitz in Meißen.

Den geehrten Mitgliedern des **Künstler-Vereins** und der **Deutschen Kunstgenossenschaft** hierdurch die betrübende Mittheilung, daß unser langjähriges verdientes Mitglied
Herr Portraitmaler

A. Schieferdecker

heute früh seinen Leiden erlegen ist.
Leipzig, den 5. November 1878. **Der Vorstand.**
(Ueber die Zeit der Bestattungsfeierlichkeit erfolgt Bekanntmachung.)

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbasin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 U., ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Speisesaal. I. u. II. Donnerstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt. **D. B. Weinrich, Kiga.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
4. November Abends 10 Uhr	742.4	+ 3.6	97	W 1	trübe [1])
5. „ Morgens 8 Uhr	741.5	+ 2.8	94	WNW 1	trübe [2])
„ Nachm. 2 Uhr	741.8	+ 3.0	83	NW 1	trübe [3])

Minimum der Temperatur = + 2°.0. Maximum = + 3°.8.
Höhe der Niederschläge = 3.3 mm.
[1]) Regen. [2]) Nebel und Regen. [3]) Regentropfen.

Der Brand von Lengsfeld.

Mit gewaltigen Fußtritten durchschreitet das Unglück das arme Rhönländchen.

Im Frühjahr dieses Jahres brannte ein Viertel der Stadt Ostheim, vor einigen Wochen das Städtchen Bacha theilweise nieder und heute ist die Stadt Lengsfeld zur guten Hälfte ein Aschen- und Trümmerhaufen.

Ich komme soeben von der Brandstätte, wo Noth und Elend reichlich vorhanden ist und voraussichtlich noch größer werden wird, wenn die Hülfe nicht rasch und reichlich kommt. Denn schon lagert sich die Schneedecke über die Trümmerhaufen, der Winter ist vor der Thür, und was ein Rhönwinter zu bedeuten hat, ist hinlänglich bekannt.

Die Untersuchung hat bis jetzt über die Entstehung des Brandes kein Resultat erzielt. Allgemein ist jedoch die Ueberzeugung, daß der Brand, der Nachts ¾12 sich in einer der am Viehhof gelegenen Scheunen entwickelte, von ruchloser Hand angelegt sei, womöglich an verschiedenen Stellen. Nur so läßt es sich erklären, mit welcher Geschwindigkeit das Feuer um sich griff und 156 Gebäude, darunter 65 Wohnhäuser ganz und 12 theilweise, und 79 Neben- und Hintergebäude total niederlegte. Und mit einer solchen Riesengeschwindigkeit griff es um sich, daß Vielen sogar die Werthsachen verbrannten. Sie retteten dieselben zu entfernt wohnenden Bekannten und waren noch in der Mittheilung des gehabten Schreckens begriffen, als auch schon hier das Haus anfing zu brennen und sie schleunigst durch flammende Straßen ihr Leben retten mußten.

Fast alle Beamten des Ortes haben ihr sämmtliches Hab und Gut verloren. Die Zeit war zu kurz, ein heftiger Südwest trieb die Flammen in die eng zusammenhängenden Straßen, deren Häuserreihen durchweg aus Holz- und Fachwerk erbaut sind.

Die Kirche, die Synagoge und eine Schule sind zwar gerettet, aber doch auch erheblich beschädigt. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen; wenn nur nicht noch die Angst, der Schrecken und die Entbehrung in dieser winterlichen Jahreszeit noch später Manchen aufs Krankenlager wirft! Mit Todesgefahr wurden Kranke aus dem Feuer gerettet. Eine Wöchnerin wurde mit ihren Zwillingen durch eine brennende Straße nach dem Krankenhause geführt, eine andere, die an den Folgen der Entbindung monatelang krank darnieder lag, wurde halb entblößt aus einem Hause getragen, als über ihr schon der Giebel des Hauses brennend zusammen brach.

Die Abgebrannten sind vorläufig alle untergebracht, ein Theil derselben ist in nächstgelegene Orte, andere auch nach Eisenach und Gotha gezogen. Allein was soll aus den vielen Armen werden? Ihre Wohnungen können vorerst nicht aufgebaut werden, ihrer Beschäftigung können sie nicht obliegen, denn dem Weber ist der Webstuhl und dem Handwerker sein Werkzeug verbrannt. Da thut Hülfe dringend noth. Schon sind an vielen Stellen die Sammlungen eingeleitet und die Gaben fließen reichlich und dennoch war vor einigen Tagen bereits Mangel an Lebensmitteln eingetreten. Jede, auch die geringste Unterstützung ist dem Comité willkommen.

Aber noch eine Befürchtung hat sich mir aufgedrängt, die, wenn sie sich bewahrheitet, für Lengsfeld traurige Folgen hätte.

Einige der bemittelten Einwohner Lengsfelds sind schon früher von Lengsfeld weggezogen und Andere wären gefolgt, hätte sie nicht ihr Haus, ihr Geschäft oder die Anhänglichkeit an die Stätte, wo sie geboren, noch zurückgehalten. Jetzt wo Alles zerstört, werden sich da nicht Viele bewegen lassen, ihre neue Heimath fern von Lengsfeld bei den weggezogenen Verwandten zu gründen? Was soll aber denn aus dem ohnehin schon armen Städtchen werden, wenn die Bemittelten

hinwegziehen und nur die armen Weber und Tagelöhner zurückbleiben?

Hoffen wir, daß diese Befürchtung nicht eintrifft und, wenn sich die Gemüther beruhigt haben, dieser mehrfach ausgesprochene Gedanke nicht zur That wird.

D. L. R.

Schöffengericht.

I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, Vertheidiger: Herr Adv. Freytag L., Schöffen: die Herren Kaufmann Ed. Berthold, Fabrikant M. Mädler, Schneidermeister E. Leusath und Bäckermeister Mäusezahl.

Die zweite Person, welche im neuen Verhandlungssaal die Anklagebank einnahm, war ein junges Bürschchen; der am Neujahrstage 1862 zu Eisleben geborene Hermann Otto Reußner. Er war zuletzt in einem hiesigen Flaschenbiergeschäft als Bursche thätig, nachdem er vorher schon auf verschiedenen Flecken beschäftigt worden war, nirgends aber lange ausgehalten hatte. Auch in seiner letzten Stellung war er nur einen Monat.

Diesen kurzen Zeitraum benutzte Reußner, um sich durch betrügerische Manipulationen und Fälschungen in den rechtswidrigen Besitz von Geldmitteln zu bringen. Es bestand in jenem Geschäft die Einrichtung, daß die Kunden bei Entnahme von Bier für jede Flasche einen Einsatz von 15 Pfennigen zu hinterlegen hatten, welcher ihnen mit der Rücksendung der leeren Flaschen vergütet wurde.

Reußner fertigte nun in einigen Fällen Schriftstücke an, durch welche das Geschäft um Abholung der leeren Flaschen und Uebersendung der Einlage ersucht wurde. Im guten Glauben an die Echtheit der Schriftstücke und der Wahrheit der darin enthaltenen Angaben wurde dem Anverlangen entsprochen und Reußner mit der Erledigung der Angelegenheit beauftragt.

Es stellte sich nun heraus, daß die ganze Sache auf Schwindel beruhte, daß Reußner, mit Ausnahme eines einzigen Falls, in welchem er zwar leere Flaschen zurückgebracht, dieselben aber vorher erst in seine Wohnung geschafft, es lediglich auf Erlangung der Einlagen abgesehen gehabt und die Flaschen gar nicht abgeholt hatte.

Wegen dieser und der sonst noch damit zusammenhängenden Betrugshandlungen wurde Reußner, unter Annahme mildernder Umstände, zu 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, auf dieselbe aber ein Monat der Untersuchungshaft angerechnet.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Metzsch, Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel, Vertheidiger: Herr Advocat Freytag I., Schöffen: die Herren Privatmann A. Br. Roß, Kaufmann E. Thomsen, Glasermeister G. Becker und Rentier Dr. phil. Tschirner.

Zu der Anklagebank erschien ein Ehepaar, welches der Urkundenfälschung angeklagt war: der im Jahre 1833 hier geborene Buchdrucker August Heinrich Langer und die im Jahre 1838 ebenfalls hier geborene Amalie Friederike verehel. Langer. Beide sind vielfach criminell bestraft gewesen und zwar Langer wegen Unterschlagung, Betrugs x. sechs Mal, die verehel. Langer aber wegen gleicher und anderer Vergehen sechszehn Mal.

Nach der heutigen Anklage hat Langer ein Quittungsbuch der Leipziger Creditbank dergestalt gefälscht, daß er Einträge über angebliche Einzahlungen gemacht und seine Ehefrau darnach das Buch, unter Kenntniß von den vorgenommenen Fälschungen, einer gewissen M. gegeben hatte, die darauf bei hiesigen Pfandleihern ein Darlehn hatte aufnehmen sollen, ohne daß man der M. von der Sachbewandtniß Mittheilung gemacht hatte.

Die Angeklagten waren zwar bemüht, das Strafbare ihrer Handlungsweise in Abrede zu stellen, allein das Schöffengericht erachtete Beide der in Mittbäterschaft begangenen schweren Urkundenfälschung für schuldig und verurtheilte sie zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von je anderthalb Jahren, ingleichen zu je vier Jahren Ehrverlust.

III. In der nächstfolgenden Verhandlung verurtheilte das Schöffengericht den Instrumentenmacher Gustav Adolf Liebel aus Adorf wegen schwerer Körperverletzung zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 100 ℳ Buße.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. November. Von der hiesigen königl. Kreishauptmannschaft, als Landes-Polizeibehörde, sind die Arbeiter-Vereine in Eutritzsch, Gohlis, Plagwitz und Reudnitz auf Grund von §. 1 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie verboten worden.

* Leipzig, 5. November. Der Vortrag, welchen vor Kurzem Ludwig Bamberger in der „Gemeinnützigen Gesellschaft" zu Leipzig gehalten, ist heute, durch eine Vorrede eingeleitet, bei F. A. Brockhaus im Buchhandel erschienen. Die anregende, geistvolle Form, welche die politischen Essays des Verfassers auszeichnet, wird dem Werkchen sicherlich weitere Kreise erschließen und selbst die Gegner Bamberger's für die behandelte Materie interessiren. Was der Autor mit seiner Schrift erstrebt, ist in folgenden Schlußworten der Vorrede ausgedrückt: „... ich wende mich stets vorzugsweise an das Bürgerthum, d. h. an die, welche nicht vom hohen Roß gelehrter, pfäffischer oder aristokratischer Isolirung auf die Alltagsweisheit des Alltagswerkes herabsehen. Ich wende mich an den Verstand, der zu Fuße geht und in der Ebene bleibt. Das war immer ein undankbares Geschäft, aber niemals mehr als dermalen bei uns in Wirthschaftsfragen. Aber je größer die Ideenverwirrung von oben bis unten, desto größer ist die Lust ihr entgegenzutreten, namentlich aber hochtönender Narrheit und Quacksalberei unverhohlen Trotz zu bieten.

— Am verwichenen Sonntag hat Herr Lederer für den plötzlich heiser gewordenen Herrn Unger Mittags 12 Uhr die Rolle des Siegfried im „Siegfried" übernommen und Abends mit außerordentlich glücklichem Erfolg durchgeführt. Der Künstler wurde vom Publicum in hervorragender Weise ausgezeichnet und nach jedem Acte wiederholt gerufen.

* Leipzig, 5. November. Am letzten Freitag Abend fand die zweite Winterversammlung des hiesigen Kosmophilenclubs statt. Herr Hofschauspieler Richard Pötsch las in trefflicher Weise Geibel's „Tod des Tiberius", und ergreifend brachte er die Schilderung von „des greisen Tigers" letzten Augenblicken zur Geltung. Als zweite Nummer seines Programms gab er dann „Auf dem Besuv" von dem Dresdner Dichter R.ch. Meerheim. Der Vorleser entriß hiermit pietätvoll einen noch lebenden und doch schon fast vergessenen Dichter seiner unverdienten Verschollenheit. Zum Schlusse kam noch Heyse's „Spinett", welches in seiner tief gemüthvollen Sprache nicht verfehlte, allgemein anzusprechen. Das zahlreich erschienene gewählte Publicum zollte dem Künstler lebhaften Beifall. Musik und Gesang beschlossen den officiellen Theil des Abends.

* Leipzig, 5. November. Der hiesige Gesang-Verein „Typographia" veranstaltet am künftigen Sonntag den 10. November im großen Saale des hiesigen Schützenhauses zum Besten der Wittwencasse der Gesellschaft ein größeres Concert, bei welchem die Concertsängerin Frl. Clara Hoepstein und die Herren G. Neuse, O. Stein und Theod. Leonhardt ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben. Sowohl mit Rücksicht auf das gehaltreiche Programm, als auch im Interesse des löblichen Zweckes, dem die Aufführung gilt, dürfte derselben ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen sein.

— Das Stiftungsfest des Gesangvereins Allemannia, welches am letzten Sonntag im Kaisersaale der Centralhalle abgehalten wurde, bot einen genußreichen Abend. Fast sämmtliche Gesangsstücke des gutgewählten Programms wurden, unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Schoof, sicher und correct vorgetragen. Hübsche komische Vorträge erheiterten ebenfalls die Gesellschaft.

— Der vorige Sonnabend hatte eine große Schaar alter Kriegskameraden unter dem freundlichen Banner des hiesigen Militairvereins „Kameradschaft" zur Abhaltung des 11. Stiftungsfestes vereinigt. Nachdem die Feier durch passende Concertvorträge eingeleitet, wies der Vorsteher Herr Fr. Kaniß mit kurzen Worten auf die Bedeutung des Festes hin und gedachte namentlich der großen Schwierigkeiten, welche der Verein auch im verflossenen Jahre bei Erfüllung seines humanen Zweckes „Unterstützung hülfsbedürftiger Kameraden" zu überwinden hatte. Ferner betonte er, daß im verflossenen 11. Vereinsjahre 172 Mann dem Verein beigetreten seien, was wohl am Besten dessen Beliebtheit bestätige, und daß derselbe jetzt die stattliche Zahl von 808 Mitgliedern erreicht habe. — An das Concert reihte sich ein solenner Ball.

* Leipzig, 5. November. Im Anschlusse an unseren gestrigen Bericht, den plötzlichen Tod des auch hier viel bekannten Oberschaffners Chemnitz am vergangenen Sonntag in Meißen betreffend, theilen wir unseren Lesern nach ergänzend mit, daß mit Chemnitz einer der ältesten deutschen Eisenbahnbeamten aus dem Leben geschieden ist. Derselbe wurde nämlich bereits im Mai 1838 von der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie als Beamter angestellt und leistete schon bei der am 8. April 1839 stattfindenden feierlichen Eröffnungsfahrt der ganzen Strecke von Dresden bis Leipzig als Fahrbeamter Dienst. Der plötzliche Tod dieses Eisenbahn-Veteranen hat Alle, die ihn kannten, auf das Schmerzlichste berührt. Möge er nach langer Fahrt sanft ruhen!

♁ Leipzig, 5. Nov. Zur Naturgeschichte des gemeinen Stadt- und Land-Zechprellers sei folgende Beobachtung nach dem Leben zur Warnung der Wirthe unserer Umgegend mitgetheilt. — Am Sonntag Nachmittag erschien in dem alten Gasthause eines unserer Nachbarorte (der Name ist der Redaction bekannt), wo es wegen der „Kleinkirmse" belebt herging, ein Individuum in vernachlässigter Toilette, aber von sehr sicherem Auftreten. Er nahm am runden Tische bei den Stammgästen Platz, trank sein erstes Glas Bier unter Recognoscirung des Schauplatzes und der Personen und begann dann in die Unterhaltung sich zu mischen und alsbald wie ein „fahrender Schüler" in declamirend hochtrabender Weise das Wort zu führen. Dabei bestellte er sich in den Kunstpausen seiner Suade eine Erfrischung nach der andern, Alles in gebieterischem Tone und so anspruchsvoll, wie ein verwöhnter Städter. Am Ende verlangte der Oberkellner für die genossenen Speisen und Getränke doch Zahlung. In stolzem Tone sagte der Zechpreller: „Ich erwarte einen Herrn Studenten, der mein Freund ist und Alles bezahlen wird". Darauf ließ sich der Kellner nicht ein, requirirte Polizei und entfernte den Strolch aus dem Locale, freilich unsanfter, als sich es dieser vielleicht gedacht hatte. Die Ortspolizei stellte dann fest, daß der Vagabund aus Leipzig verwiesen war. Er wurde über die Grenze des Ortsweichbildes gebracht und zur Bestrafung vorgemerkt. Für Zechprellerei giebt es zum Glück noch Strafen.

) Leipzig, 5. November. Mittelst der Eilenburger Bahn trafen gestern Abend gegen 10 Uhr 720 Mann Rekruten von Breslau hier ein. Dieselben sind theils für das 22. Infanterie-Regiment in Rastatt, theils für das in Colmar garnisonirende Dragoner-Regiment bestimmt. Die Begleitmannschaft bestand aus 3 Officieren und 23 Soldaten des 11. Infanterie-Regiments. Nachts 12 Uhr ging dieser Militair-Extrazug auf der Thüringer Bahn weiter nach seinen Bestimmungsorten von hier ab. — In vergangener Nacht traf der Courierzug der Bayerischen Bahn wegen eines unterwegs zwischen den Stationen Böhlen-Gaschwitz erlittenen Maschinendefectes um ¾ Stunden verspätet hier an. — Ein hiesiger 19 Jahr alter Handlungscommis machte gestern Abend in der Nähe der Waldstraßenbrücke aus noch unbekannten Gründen den Versuch, sich zu erschießen. Er schoß sich in die linke Brust, ohne aber, wie es glücklicherweise scheint, sich lebensgefährlich zu verletzen, und wurde mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus gebracht. — Eine in der Kleinen Fleischergasse wohnhafte 37 Jahr alte Wittwe war seit einigen Tagen auffallender Weise aus ihrer Stube nicht zum Vorschein gekommen. Man fand letztere von innen verschlossen und ließ nunmehr gestern Abend, in Befürchtung eines Unfalles, durch einen Schlosser öffnen. Da traf man die Bewohnerin drinnen todt an. Die Unglückliche hatte sich vergiftet. Liebesgram soll die Ursache dieses Selbstmordes sein. — Durch Ueberheizung eines Ofens in einer Baracke des Krankenhauses entstand denselben Abend nicht geringe Feuersgefahr, da ein durch das Dach führendes Rohr glühend geworden war und das Dach in Brand zu setzen drohte. Es gelang jedoch den dortigen Leiter, die Gefahr noch rechtzeitig zu beseitigen und den drohenden Ausbruch des Feuers zu verhindern, so daß die bereits aufgebotenen Feuerwehren nicht zur Verwendung kamen.

△ Lindenau, 5. November. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gemeinderathes wurde Herr Rathsregistrator Wendler aus Crimmitzschau mit 17 von 25 Stimmen zum Gemeindevorstand von Lindenau gewählt. Auf den seitherigen Gemeindevorstand, Herrn Bahlig, der sich wieder um das Amt beworben hatte, fielen nur 8 Stimmen.

— In Wurzen ist am 3. November eine Volksbibliothek eröffnet worden. Der Gewerbeverein hatte die Begründung einer Bibliothek, wenn auch zunächst nur für seine Kreise und Zwecke, seit Jahren im Auge behalten und bereits eine Anzahl Schriften meist gewerblichen Interesses beschafft. Nachdem nun seitens der Regierung eine Aufforderung zur Einrichtung von Volksbibliotheken ergangen und für genannten Zweck eine Staatsunterstützung in Aussicht gestellt worden war, nahm die Direction des Gewerbevereins die Angelegenheit in die Hand und hatte die Freude, nicht nur gedachte Staatsbeihülfe, sondern auch ein Geschenk der städtischen Behörde (75 Mark) entgegennehmen und zum Ankaufe solcher Werke verwenden zu können, die vom Ministerium als passende empfohlen worden waren. Der Katalog weist bereits 64 Nummern auf.

* Dieser Tage wurde in Wurzen eine Frauensperson aus Brandis festgehalten, welche im dringendsten Verdachte stand, sich einer Verheimlichung der Geburt schuldig gemacht zu haben. Man fand den Leichnam des Kindes in einem Abort des Kurth'schen Hauses in der Wenzeslaigasse in Wurzen auf; der Fall ist der königl. Staatsanwaltschaft Oschatz angezeigt.

= Trebsen, 4. November. Zwischen Walzig und Altenhain brannte in einer der letztverflossenen Nächte der dem Begüterten Hermann Müller in Walzig gehörige Getreideseim mit circa 90 Schock Hafer und Roggen nieder. Ueber die Entstehungs-Ursache hat sich Nichts ermitteln lassen.

†† Böhlen, 3. November. Vorgestern fand der Gutsbesitzer Arnold hier seine Mutter, die 73 Jahre alte Gutsausträglerin, Rosine Arnold, auf dem Holzboden erhängt auf. Da die Verstorbene in guten Verhältnissen sich befand, so nimmt man an, daß sie den Schritt nur in einem geistig gestörten Zustande gethan hat.

—* Großbothen, 4. November. Vorgestern Nachmittag gerieth auf noch unermittelte Weise ein Reißighaufen hinter dem Wohnhause des Gutsbesitzers Jubrich in Schönbach in Brand, wodurch das Wohnhaus total niederbrannte.

— Der in Lößnitz bestehende „Arbeiter-Fortbildungsverein" und der in Falkenstein bestehende „Consumverein" sind auf Grund §. 1 und §. 6 des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 von der Kreishauptmannschaft in Zwickau verboten worden.

— Das „Bornaer Tagebl." meldet aus Borna, 4. November: Wie uns mitgetheilt wird, gingen zwei früher active Soldaten, welche zu der heute hier abgehaltenen Controlversammlung erschienen waren, der nach 12jähriger ohne erhebliche Bestrafung bestandener Dienstzeit in der Regel gewährten Auszeichnung verlustig, weil von ihnen bekannt geworden war, daß sie socialdemokratischen Anschauungen huldigen.

— Den „Dr. Nachr." schreibt man aus Zittau: Im vorigen Sommer erließ das Ministerium eine Verordnung an alle höheren Schulen, in welcher die Directoren und Lehrercollegien auf das Dringendste ermahnt wurden, den Schülerverbindungen auf die Spur zu kommen und öfters in den Classen diese Verordnung den Schülern vorzulesen, welche als Strafe die Entlassung verhängt über Schüler, die einer solchen Verbindung angehören. Wer den verderblichen Einfluß solcher Verbindungen kennt, der wird wissen, daß solche Vereine meistens weiter nichts sind, als eine Nachäffung der studentischen Saus- und Paukgelage, als Vereine, welche den Autoritätsglauben lockern und in den jungen Leuten Rohheit, Anmaßung, Hinterziehung der Gesetze, Streitsucht und einen ungesunden Trieb, Zeit und Geld todtzuschlagen, erzeugen. Endlich ist es hier gelungen, eine solche mit Paul- und Trinkwerkzeugen versehene Verbindung zu entdecken. Das Gesetz wurde auf eine fast kaum denkbar humane Weise interpretirt, indem nur der Gründer und Verführer entlassen wurde, während die anderen mit mehr oder weniger Carcerstrafe belegt wurden. Dem Schüler wurde diese Strafe angekündigt; der Vater des entlassenen Knaben (eine bekannte Persönlichkeit) wandte sich an die Schulcommission, welche nichts schneller zu thun hatte, als das Urtheil des Collegiums zu annulliren, und ehe nun das Collegium etwas erfuhr, wußte schon genannter Vater, daß sein Sohn wieder die Schule besuchen kann. Die erste Consequenz ist nun die, daß die Meinung entstehen könnte, das Lehrercollegium hätte willkürlich gehandelt und die ganze Schuld sei dem Classenlehrer zuzumessen, und mußte sich nun der Herr Lehrer auf offener Straße Sachen sagen lassen, wegen deren das Gericht zu entscheiden haben wird, ob solche Beschimpfungen erlaubt sind oder nicht.

— Aus Geringswalde, 5. November, meldet das dortige Wochenblatt: Heute Morgen kurz nach 2 Uhr ertönte schon wieder Feuerruf in unserer Stadt. Es brannte in dem in der Unterstadt gelegenen Hause des Klempners Arlit. Sechs Wohnhäuser waren in kurzer Zeit ein Raub der Flammen, und es konnte dem Feuer nur durch Niederreißen eines siebenten Einhalt gethan werden. Fünfzehn obdachlose Familien betrauern den Verlust ihrer Habe. Die Calamitosen haben, bis auf wenige Ausnahmen, nicht versichert, da die Versicherungsgesellschaften wegen der feuergefährlichen Beschaffenheit der Häuser Versicherungsanträge abgelehnt haben. Die Entstehungsursache des Feuers ist zur Zeit nicht bekannt.

† Dresden, 4. November. Heute Morgen, als am Namenstag Ihrer Majestät der Königin, durchzog große Reveille der Militärmusik die Straßen der Stadt. Abends wurden die öffentlichen Plätze der Stadt festlich erleuchtet. — Wie das „Dr. Journ." meldet, werden die von dem hochseligen König Friedrich August II. hinterlassenen Sammlungen von Kupferstichen und Handzeichnungen, welche nach dem Tode der Königin Maria in den Besitz Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg übergegangen sind, mit königlicher Erlaubniß in dem bisherigen Locale der zweiten Etage des Brühl'schen Palais verbleiben und auch ferner an den früher festgesetzten Tagen den Besuchern und Kunstfreunden unentgeltlich zugänglich sein. — Am vergangenen Sonnabend feierte Herr Hofrath Dr. phil. Julius Adolf Pabst hier, Secretair bei der Generaldirection des königl. Hoftheaters und der musikalischen Capelle, sein silbernes Ehejubiläum, bei welcher Gelegenheit dem allseitig geschätzten Manne Aufmerksamkeiten höchst ehrenvoller Art zu Theil wurden; insbesondere wurde derselbe überrascht durch seltene und kostbare Geschenke von Freunden, Corporationen und den ersten bürgerlichen Casinos der Residenz. Am Abend sah der rüstige Jubilar an der Seite seiner liebenswürdigen Gattin im Kreise der Familie die nächsten Verwandten und Freunde in seinem Hause versammelt. — Ein neuer Stern am Dresdner Kunsthimmel ist aufgegangen! Gestern Abend sang im Altstädter Hoftheater Fräulein Sembrich, welche erst ganz kürzlich als Coloratursängerin für unsere Hofoper gewonnen worden, die Leonore in „Stradella" mit so außerordentlichem Erfolge, wie seit Langem keine Sängerin hier sich eines solchen rühmen kann. Man kann der Generaldirection des Hoftheaters zu dieser ihrer neuesten glücklichen Acquisition für unsere Hofoper nur von ganzem Herzen Glück wünschen, wobei allerdings die wohlgemeinte Mahnung am Platze sein dürfte, das unschätzbare Talent der jungen Künstlerin — eingedenk des alten Spruches „Rast ich, so rost' ich!" — besser und öfter zu verwerthen, als Dies bezüglich verschiedener anderer hochaufstrebender Kräfte unserer Oper thatsächlich beliebt wird. — Das leitende Agens des hiesigen Localblattes für Politik und Unterhaltung, der „Dresdner Nachrichten", Herr Redacteur Dr. Emil Bierey, hielt heute Abend in einer von mehreren Hundert Mitgliedern besuchten Versammlung des Allgemeinen Dresdner Handwerker-Vereins eine nahezu zweistündige Vorlesung über die Pariser Weltausstellung, der er bekanntlich einen längeren Besuch gewidmet hatte. Wir hatten erwartet, daß dieser Gelehrte der „Dresdner Nachrichten" ein überaus farbenreiches detaillirtes und originales Bild der Ausstellung vor dem geistigen Auge seiner ebenso bescheidenen wie dankbaren Zuhörer entrollen werde, fanden uns aber ziemlich stark enttäuscht; denn wir begegneten in dem mehr ermüdenden als anregenden Vortrage des Genannten lediglich planlosen unzusammenhängenden Wanderungen durch einzelne Säle der Ausstellung, wie sie in der Hauptsache seiner Zeit bereits in mehreren Artikeln der „Dr. N." skizzirt waren und wie schon längst und viel besser in anderen Blättern abgehandelt worden sind. Neues über die Pariser Weltausstellung haben wir von dem Herrn Dr. Bierey absolut nicht zu hören bekommen. Derselbe erntete gleichwohl den ungetheilten Beifall seines Auditoriums.

† Dresden, 5. November. Der gestern Vormittag in der katholischen Hofkirche hier veranstalteten Gedächtnißfeier für die verstorbenen Mitglieder des Königlichen Hauses wohnten Se. Majestät der König, Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg und Prinzeß Mathilde bei. Zur Aufführung gelangte hierbei das Requiem von Reißiger. — Am vergangenen Sonnabend sind mittelst Extrazuges 308 Rekruten des zur Zeit in Metz stehenden sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments unter Führung eines Officiers von hier nach Metz abgegangen. — Der fahrplanmäßig 9 Uhr 9 Minuten Vormittags hier eintreffende Courierzug der österreichischen Nordwestbahn von Wien ist heute mit einer Verspätung von 45 Min. hier angekommen. Veranlassung zu dieser Verspätung war heftiger Sturm ab Wien und weiter in Mähren und Böhmen bedeutende Schneemassen, welche zeitweilig bis an die Puffer der Wagen heranreichten und die Voraussendung eines Schneepfluges nöthig machten. — Der nach Verbüßung einer längeren Gefängnißstrafe am Freitag polizeilich von hier ausgewiesene socialdemokratische Agitator und Reichstagsabgeordnete Redacteur Max Kaiser, welcher inzwischen seinen Wohnsitz in einem benachbarten Dorfe aufgeschlagen hatte, ist vom königl. Bezirksgericht Dresden gestern wieder in Haft genommen worden, um eine weiter verwirkte Freiheitsstrafe an ihm zu vollstrecken. — Die „Dresdner Zeitung" bringt in ihrer neuesten Nummer einen „Auszug aus dem Moniteur des dates über die Dresdner Nachrichten." „Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 21. Oct. 1878" — so schreibt man dem citirten Blatte — „wurden die Dresdner Nachrichten im Hinblick auf ihre bisherige Haltung natürlich auch unter besondere Controle gestellt. Der diese Controle Ausführende hat in der Liste, welche zu diesem Zwecke angelegt worden, noch eine aparte Rubrik mit der Ueberschrift „Blechtaxe" hinzugefügt, aus welcher uns folgende Bemerkungen mitgetheilt werden: Den 25. October. Die Nachrichten verlangen vom Reichskanzler in Hinsicht auf die Wirthschaftspolitik des deutschen Reiches in kategorischer Weise zu wissen, wohinaus und was er will, während sie (die Nachrichten) in keiner Hinsicht und niemals wissen, was sie eigentlich wollen. Heute wollen sie den Friesen und morgen den Bebel, heute den Schwarze und morgen den Liebknecht, heute wollen sie ein Socialistengesetz und morgen wollen sie wieder keines. — Den 26. October. Die Nachrichten preisen wiederholt die loyale Ausführung

des Socialistengesetzes von Seiten der Berliner Behörden; in demselben Athem hoffen sie aber, daß die gemaßregelten Redactionen der „Berliner freien Presse" und der „Berliner Tagespost" Beschwerde bei der Recursinstanz erheben werden. — Den 27. October. Die Nachrichten apportiren den Berliner Officiösen, indem sie eine Denunciation der „Nickelgrubenbesitzer" und „Weltbanquiers" als Urheber der Socialdemocratie an den Mann zu bringen suchen, vergessen hierbei aber, daß sie ihrer eigenen „Nickelgrube" (d. h. derjenigen, in welche die Nickel des Publicums wandern) seit Jahren, nur um Geld zu verdienen, fortwährend socialdemokratisch inficirte Dünste haben entsteigen lassen u. s. w. — Die übrigen Bemerkungen in der obengedachten Rubrik entziehen sich mehr oder weniger der Oeffentlichkeit, wie es denn im Interesse des guten Tones auch wünschenswerth gewesen wäre, daß die Artikel der „Dresdner Nachrichten", welche den Gegenstand der Bemerkungen bilden, ungedruckt geblieben wären. — Von Zeit zu Zeit behalten wir uns jedoch vor, weitere Auszüge aus dem Moniteur des dates über die Nachrichten zu veröffentlichen.]

Vermischtes.

— Aus Glogau, 2. November, wird gemeldet: Heute Morgen durcheilte eine Kunde unsere Stadt, welche in allen Kreisen der Bevölkerung tiefe Trauer erregte. Ein hochangesehener Bürger unserer Stadt, der auch in der Außenwelt rühmlichst bekannte Verlagsbuchhändler Herr Karl Flemming, ist gestern Abend einer Lungenlähmung erlegen. Der Verschiedene ist am 10. November 1806 in Groebern bei Leipzig geboren und hat somit ein Alter von 72 Jahren erreicht. Im Jahre 1833 übernahm Herr Karl Flemming die hiesige Neue Günther'sche Buchhandlung, ein Sortimentsgeschäft mit einem unbedeutenden Verlage, mit welcher auch eine kleine Buchdruckerei verbunden war. Ohne Geldmittel gelang es ihm durch Credit, der ihm infolge seiner Rechtlichkeit bereitwilligst gewährt wurde, das Geschäft nach und nach zu vergrößern, und schon im Jahre 1838 begann er eine Anzahl von Verlagsartikeln herauszugeben, welche die Grundlagen des heutigen Verlages bilden. Er war der Erste in Deutschland, welcher die damals in der Entwickelung begriffene Lithographie zur Herstellung billiger Schulkarten benützte. Dem kleinen Schulatlas und verschiedenen Schul- und Wandkarten folgte der Sohr'sche Atlas und eine große Zahl von Special-, General- und Schulkarten. Im Jahre 1844 übernahm der Verstorbene die Reymann'sche Specialkarte von Deutschland, von welcher damals etwa 140 Blätter fertig waren. Sofort nach der Uebergabe wurde das Netz erweitert, von den alten Blättern wurden ca. 60 durch neue Sectionen ersetzt und außerdem 170 ganz neue Blätter geliefert, so daß das Werk, als es vor 3 Jahren von Herrn Flemming an den Staat verkauft wurde, 330 Blätter enthielt. Die anderen kartographischen Unternehmungen bestehen aus dem Sohr'schen Atlas, dem Rhode'schen historischen Schulatlas, vielen Schulwandkarten und besonders aus Eisenbahnkarten. Die zahlreichen Jugendschriften des Karl Flemming'schen Verlages erfreuen sich eines sehr guten Rufes und haben eine sehr große Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Der „Niederschlesische Anzeiger", ein politisches Blatt in nationalliberaler Richtung, zählte bei dem Uebergang an Herrn Flemming einige Hundert Abonnenten. Dem kleinen Blättchen widmete der Verstorbene seine besondere Aufmerksamkeit und brachte es dadurch dahin, daß dasselbe jetzt ca. 6000 Abonnenten zählt. Welchen bedeutenden Umfang das Flemming'sche Geschäft erreichte, geht daraus hervor, daß in den letzten Jahren für Gehälter, Honorare und Arbeitslöhne über 60,000 Thaler, für Buchbinderarbeiten 25,000 Thaler, für Papier 40,000 Thlr., für Frachten und Porto gegen 8000 Thlr. jährlich gezahlt worden sind. Hunderte von Händen fanden in seinem Institute Arbeit, sie wurden beschäftigt, auch wenn das Geschäft stille ging. Gegen sein Personal und seine Arbeiter war der Verstorbene stets mild, nachsichtig und den Zeitverhältnissen Rechnung tragend. Niemand wurde entlassen, wenn er sich nicht sehr grobe Pflichtverletzungen hatte zu Schulden kommen lassen. Unter gegenwärtigem Personal befinden sich Personen, welche bereits an 40 Jahre in dem Geschäft thätig sind. Die Trauer um den verstorbenen Ehrenmann ist daher eine aufrichtige und allgemeine. Der Verstorbene hinterläßt drei Söhne, Karl, Georg und Bernhard Flemming, von denen die ersten Beiden schon seit Jahren dem Geschäfte mit vorstehen.

— M. Busch erzählt in seinem Buche „Fürst Bismarck und seine Leute" vielerlei Interessantes aus dem Kriege von 1870. Als im Felde auf den Minister Herzog Gramont, der hauptsächlich den Krieg geschürt, die Rede kam, sagte Bismarck, „er hätte, groß und stark, wie er ist, in ein Regiment eintreten sollen, um seine Dummheit zu büßen. Ich hätte es anders gemacht 1866, wenn es nicht gut gegangen wäre; ich wäre sofort in ein Regiment eingetreten, ich hätte mich ja lebendig nicht mehr sehen lassen können." — Ein andermal war von den Telegraphenlinien die Rede, die so rasch hinter den marschirenden Truppen entstanden; da wurde erzählt: Die Telegraphisten, denen ihre Stangen weggeschleppt und ihre Drähte durchschnitten worden, verlangten von den Bauern, daß sie des Nachts bei der Leitung Wache hielten. Die wollten aber nicht, auch als man ihnen Bezahlung dafür anbot. Zuletzt versprach man ihnen, daß jede Stange den Namen dessen erhalten sollte, der bei ihr gewacht habe, und diese Speculation auf die französische Eitelkeit glückte: die Kerls mit den langen Zipfelmützen hielten die ganze Nacht getreulich Wache, und es gab keine Beschädigung mehr.

— Wagener im Concurs. Aus Hamburg wird gemeldet: In Folge eines Prozesses mit den F. G. Richter'schen Erben hier ist der Geh. Reg.-Rath Wagener in Berlin zum Concurs genöthigt worden. Das Klage-Object waren Güter im Holstein'schen, welche Wagener gekauft hatte, der Grund der Klage Rückstand in der Zinszahlung. Lange Zeit war es nicht möglich, den Schuldner zum Concurs zu treiben, dessen die Kläger bedurften, um in der Erbtheilung des Weiteren vorgehen zu können; nunmehr ist derselbe aber von den holsteinischen Gerichten erklärt worden.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom 5. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	760,7	NW	schw., hlb. bed.	+ 3,9
Kopenhagen	750,0	NE	stark, wolkig	+ 3,3
Stockholm	744,0	N	stark, Regen	— 1,4
Haparanda	756,3	N	mässig, bedeckt	— 6,0
Petersburg	744,3	SE	leicht, bedeckt	+ 7,9
Moskau	751,7	SSE	still, bedeckt	+ 2,8
Cork, Queenstown	764,0	N	schw., wolkenl.	+ 4,4
Brest	759,0	NNE	schw., hlb. bed.	+ 6,0
Helder	754,8	NNE	still, halb bed	+ 3,0
Sylt	755,0	—	still, wolkenl. [3])	+ 0,3
Hamburg	753,6	NW	leicht, wolkig	+ 0,4
Swinemünde	750,4	W	schwach, bed.	+ 1,8
Neufahrwasser	746,2	W	mässig, bedeckt [4])	+ 2,6
Memel	741,3	SE	leicht, Regen [5])	+ 1,8
Paris	754,0	N	still, Regen	+ 4,4
Crefeld	753,5	S	schwach, Dunst [6])	+ 3,3
Karlsruhe	753,5	SW	leicht, wolkig	+ 0,2
Wiesbaden	753,8	SW	still, bedeckt [5])	+ 3,6
Cassel	751,0	SE	still, Regen	+ 4,6
München	751,0	SE	schwach, bed.	+ 3,3
Bamberg	—	—	—	—
Annaberg (6 h)	—	SW	frisch, bedeckt	—
Dresden (6 h)	753,3	SW	still, Dunst	+ 4,0
Leipzig	752,4	WNW	still, bedeckt [6])	+ 2,8
Berlin	752,1	SW	still, bedeckt	+ 3,4
Wien	—	—	—	—
Breslau	752,4	SW	leicht, bedeckt [7])	+ 2,6

[1]) Nachtfrost. [2]) Nachts leichter Frost, Abends stürmisch. [3]) Gestern Regen und Schnee. [4]) Gestern anhaltender Regen. [5]) Gestern Nachts Regen. [6]) Nebel seit Nachmittag. [7]) Regen, neblig.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum hat sich aus Polen nordwärts auf die Ostsee fortgepflanzt und bedingt starke Nordwinde in Schweden, während in Deutschland meistens schwache Winde wehen. Ein Theilminimum, das gestern auf der Nordsee entstand, ist nach Frankreich fortgeschritten und bewirkte Abends in Yarmouth, heute Morgen in Cherbourg, stürmischen Nordostwind. In Lappland nimmt der Frost zu.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 6. November.

Bei mässigen westlichen bis nördlichen Winden meist wolkiges oder trübes Wetter mit Niederschlägen. Temperatur kühl, vielfach Nachtfrost.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 4. November. Abgeordnetenhaus: Die Regierung kündigt eine Vorlage, betreffend die Einverleibung Spiziaß an und legt den Berliner Vertrag auf den Tisch des Hauses. Der Präsident erklärte, denselben in Druck geben und geschäftsordnungsmäßig behandeln zu wollen. Das Haus begann die Adreßdebatte, welche morgen fortgesetzt wird.

Versailles, 4. November. Der Minister des Auswärtigen, Waddington, legte im Senat das Gelbbuch auf den Tisch des Hauses nieder, ebenso in der Deputirtenkammer. — Der Senat setzte die Wahl von 3 unabsetzbaren Senatoren auf den 15. d. fest. — Die Deputirtenkammer beschäftigte sich mit der Prüfung der Wahl des Bonapartisten Leroux. Im Laufe der Debatte erklärte Cassagnac, es gebe keine Gemeinschaft zwischen den Bonapartisten und dem Marschall-Präsidenten, seitdem Letzterer meineidig geworden. Cassagnac wurde für diese Aeußerung zur Ordnung gerufen. Die Wahl Leroux' wurde mit 313 gegen 174 Stimmen für ungültig erklärt und die Sitzung hierauf aufgehoben.

London, 5. November. Der Finanz-Untersecretair im Departement des Kriegs, Oberst Loyd-Lindsay, wohnte gestern einem in Abingdon veranstalteten Agricultural-Diner bei und nannte dabei als Forderungen, welche an den Emir von Afghanistan in dem demselben zugestellten Ultimatum erhoben worden seien, die Entfernung der russischen Gesandtschaft aus Kabul und daß der Emir kein Bündniß mit Rußland schließen dürfe, sondern eine neutrale Haltung beobachten müsse. — Nach einem Telegramm des „Standard" aus Konstantinopel von gestern hätte die ostrumelische Commission den Beamten Schmidt von der Banque ottomane zum Finanzdirector der Provinz ernannt.

Petersburg, 5. November. Dem „Regierungsboten" wird aus Livadia von gestern gemeldet: Der Großfürst Serges reiste am 2. d. M. mit der Jacht Livadia nach Odessa ab. Infolge dichten Nebels und heftigen Südwinds gerieth die Livadia auf den Grund. Der Großfürst, die Officiere und die Mannschaft wurden wohlbehalten an das Land gesetzt. Die Livadia durch den Wind auf Klippen geworfen, befindet sich nahezu in hoffnungsloser Lage.

Petersburg, 5. November. Das „Journal de St. Pétersbourg" schreibt: Die vollständigste Ordnung herrscht in dem von den russischen Truppen besetzten Rumelien. Die russischen Behörden ermuthigten niemals zur Bildung von Banden oder Comités. Die Officiere waren nirgends geneigt, an der Aufstandsbewegung Theil zu nehmen. Kein einziger Russe befindet sich unter den Insurgenten Macedoniens. Die Russen begingen keinerlei Aufreizung. Der Ober-Commandant erneuerte den Befehl an die Grenzbehörden, die Ansammlung von Insurgenten zu verhindern und wies die Gouverneure an, die Umtriebe der Comités, welche übrigens durchaus keinen ernsten Charakter tragen, zu überwachen.

Athen, 4. November. Der Antrag des neuen Cabinets, die Deputirtenkammer möge die Fortsetzung ihrer Arbeiten auf 14 Tage vertagen, ist von der Kammer mit 88 gegen 79 Stimmen abgelehnt worden, die neuen Minister haben in Folge dessen ihre Entlassung eingereicht.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Paris, 5. November. Das Gelbbuch enthält die die orientalische Angelegenheit betreffenden Actenstücke vom 28. December 1877, insbesondere die Congreßprotokolle, sowie das Circular Waddington's vom 22. August, in welchem er hinweist, daß nicht nur diese oder jene specielle Clausel des Berliner Vertrages, sondern der ganze Vertrag ausgeführt werden müsse. Die Depesche Waddington's vom 27. September wünscht, daß die Pforte eine feste Haltung annehme, um der Unordnung, welche verhängnißvoll werden könnte, in der Türkei ein Ende zu machen. Salisbury theilt in der Depesche vom 7. Juli Waddington mit, daß die Convention betreffs Cyperns deshalb abgeschlossen sei, um West-Asien nicht ohne Vertheidigung zu den Füßen Rußlands zu lassen. England wollte Egypten nicht besetzen oder sich des Suez-Canals bemächtigen, um nicht die guten Beziehungen zu Frankreich zu stören. Waddington's Depesche vom 21. Juli constatirt, daß durch die Convention in Frankreich eine Erregung hervorgerufen sei und ersucht Salisbury um Erklärungen, damit Frankreich bezüglich Syriens und Egyptens beruhigt würde. Frankreich achte England als asiatische Großmacht, verlange aber für sich gleiche Achtung als Mittelmeermacht. Salisbury's Depesche vom 7. August versichert den aufrichtigen Wunsch Englands, mit Frankreich in herzlichem Einvernehmen zu handeln, die Entwickelung der Hülfsquellen Egyptens zu sichern; weder England noch Frankreich begehrten für sich territoriale Niederlassung in Egypten; beabsichtigten auch nicht, sich irgend wie in die dynastische Frage einzumischen.

Gewinne

5. Classe 94. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 5. November 1878.

Gewinne zu 15,000 Mark.

Nr. 18717 79886.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 2129 39607 74458.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 6008 9321 11013 14867 16500 17821 20164 21940 25011 34653 35106 44797 47331 48493 49725 50783 51922 52196 58487 61857 62643 65694 70176 71594 73809 75859 77230 79084 80484 81053 84777 84809 88636 97735.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 712 1687 3278 6269 6934 7894 10176 19543 24208 26160 26508 27384 28036 31393 36429 38905 39794 42114 45623 48334 50368 53084 53673 59035 65761 69705 71751 77552 79853 81788 82286 86012 87117 88194 91489 93228 93596.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 393 2085 4498 5188 14616 15172 16147 16264 20021 20911 21090 21605 25827 29946 30118 31829 36225 37319 38465 38778 40077 41065 41878 43842 44102 45862 46453 48276 51000 54152 54879 63946 64412 64797 65873 72471 72830 72991 80001 80163 80214 83072 84622 86879 88114 88743 90713 93583 94260 99105 99565.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 536 1926 2368 3332 4115 5194 5727 5992 6227 7673 7938 8406 10310 11444 11590 12269 13558 14374 14888 15064 15421 15461 15619 16233 16665 19591 20361 21267 22362 22749 23238 23692 26529 26840 28908 27454 27511 27590 29736 30300 3[illegible]309 31369 31798 34160 37592 37604 38527 38845 38879 39767 40282 40407 41748 42207 42424 42508 43231 53858 45415 45827 46232 46560 46566 47993 49670 50131 53300 58823 58880 59461 59524 59851 61056 61729 63216 66410 68892 70829 72140 72733 72857 73578 76175 77973 78652 84625 85218 85610 86706 88267 88702 90666 91083 91134 96296 97780 98730.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 157 65 205 20 367 531 655 782 800 905 19 63 78.
1025 57 71 140 206 12 305 87 649 874 83 928 49.
2001 145 46 65 75 215 317 65 70 88 416 35 63 505 37 698 758 849 926 31 62.
3022 55 82 102 63 67 90 236 348 68 83 556 72 76 77 718 817 912 77 94.
4131 57 261 66 329 42 58 432 86 530 35 93 637 74 778 79 81 821 970.
5070 74 156 72 220 362 65 487 89 99 507 46 52 92 93 606 713 818 42 980.
6049 78 104 87 320 23 418 79 502 42 621 99 713 831 66 953 91.
7004 23 105 370 439 42 89 526 29 32 35 66 743 851 54.
8018 109 327 47 70 73 449 69 513 41 55 73 637 750 97 824 58 64.
9140 206 386 445 94 756 57 66 82 805 966 70.
10055 89 105 11 42 504 771 957.
11102 26 70 205 19 365 426 512 40 600 2 26 775 935.
12002 60 1[illegible]8 307 23 42 410 22 24 51 594 673 705 11 942 89.
13029 92 114 54 202 27 38 40 340 21 86 416 543 722 46 69 [illegible]06 16 945.
14147 76 89 255 72 349 495 509 40 59 61 656 780 97 904.
15047 96 181 94 204 55 358 80 411 564 82 670 98 729 70 96 843 906 7.
16022 25 40 59 89 124 80 82 223 72 339 44 63 75 83 431 566 726 890.
17[illegible]47 62 71 229 96 358 419 29 34 70 76 80 90 756 59 803 90.
18010 102 74 84 95 250 60 61 416 514 96 613 37 723 57 87 803 65 72 936 61 75 79 81.
19113 235 45 71 870 418 34 68 99 528 86 634 87 882 919 42.
20029 122 207 20 47 48 64 314 38 56 62 69 88 92 97 99 436 75 551 55 65 713 39 815 35 66 926.
21016 28 176 318 66 78 83 451 619 44 57 71 93 704 58 96 839 86.
22047 89 133 92 255 332 481 529 57 904.
23115 18 64 267 70 375 98 455 56 79 553 708 12 801 944 57 71.
24111 225 46 73 93 95 370 430 77 683 718 33 809 15 975.
25073 81 136 93 230 339 422 82 663 834 92 904 28 43 44.
26037 47 230 61 65 396 410 65 74 504 674 90 91 93 750 60 75 918 68.
27080 63 185 232 65 81 364 467 560 622 34 42 833 935.
28171 255 284 404 35 527 96 600 9 20 733 814 42 43 61 942 55.
29092 101 7 79 90 205 20 35 83 95 514 49 69 642 75 717 35 91 959.
30012 50 75 209 17 51 78 331 74 465 77 597 659 710 41 852 917 97.
31060 128 82 82 98 227 40 382 85 408 28 49 70 82 508 55 65 650 59 749 956 60.
32036 58 116 40 265 92 384 93 444 46 505 18 40 95 796 858 900 1 13 67.
33002 129 61 68 238 374 410 68 531 91 832 94 978 93.
34081 214 21 40 49 67 352 79 96 465 68 508 691 724 870 903.
35037 155 248 96 355 71 91 403 46 554 77 659 745 71 76.
36185 261 377 530 610 714 99 939.
37005 8 104 34 206 348 96 569 96 625 32 85 99.
38016 137 48 62 236 62 450 550 60 700 810 41 57 904.
39005 43 144 245 303 81 481 514 41 685 51 69 799 906 60 99.
40144 79 208 50 433 91 97 506 34 35 667 75 701 15 812 902 8 12 15 64 71.
41067 169 214 71 331 37 479 80 95 674 757 807 19.
42010 359 420 502 42 99 726 41 75 981.
43032 41 42 279 346 449 500 11 52 644 64 90 97 897 965 83 89.
44113 62 93 318 40 55 463 64 516 53 748 82 806 26 927 30 41 88.
45008 69 168 215 78 312 54 418 697 98 727 46 74 863 973 90.
46049 124 236 62 88 90 348 81 404 612 51 701 805 48 985.
47093 106 9 200 31 301 40 84 90 410 505 29 606 708 807 99 950 89.
48001 45 61 78 267 82 313 80 439 88 525 62 75 652 725 987.
49093 126 238 59 67 87 316 441 503 49 57 61 81 622 96 805 49 80 82 936 96.
50095 220 35 403 76 598 604 36 785 34 805 15 24 92 920 31 98.
51050 144 75 89 280 323 92 503 20 22 73 77 93 676 782 866 72.
52000 2 55 69 101 4 65 212 25 80 90 313 437 98 541 69 629 59 85 702 842 902 10 70 82.
53097 126 32 288 346 418 45 509 60 7[illegible]2 68 825 96.
54013 181 217 38 61 88 93 304 8 27 31 67 413 554 99 685 832 238 50 80.
55019 47 222 50 352 73 464 501 22 55 632 51 712 75 808 67 951 53 77 88.
56024 46 76 275 84 345 420 669 802 59 910 98 53 94.
57006 100 294 401 87 819 67 947.
58113 369 434 57 93 584 758 62 75 813 96 997.
59069 99 133 77 98 203 25 29 79 312 618 81 840 84 948.
60021 123 36 44 57 87 221 22 32 40 50 252 59 441 45 91 623 49 67 804 909 65.
61004 35 44 217 50 301 12 70 485 88 549 52 56 65 84 609 42 721 827 32 33 903 15.
62156 62 97 222 439 67 724 45 51 56 801 71 73 960 62.
63036 58 69 107 42 290 332 46 49 96 426 37 84 91 96 507 16 22 27 39 64 68 95 637 777 830 977.
64098 130 31 98 282 88 303 419 55 94 579 638 736 79 811 31 955.
65017 52 81 92 262 67 347 75 82 424 42 44 551 53 90 748 86 817 51 57 59 86 94.
66049 69 70 82 142 76 483 517 70 610 25 748 89 906.
67010 43 48 114 40 57 88 214 45 93 346 66 436 55 72 90 528 80 604 52 71 720 37 57 72.
68007 10 19 80 112 217 410 40 41 69 70 613 759 72 840 912 76.
69156 68 273 304 8 542 616 734 805 984 86.
70033 54 71 222 362 512 85 87 612 33 49 64 78 707 29 884 85 97 979 82.
71036 54 104 253 70 75 94 319 36 62 63 74 474 631 714 7 30 58 59 808 961 91.
72024 124 60 216 34 47 308 14 25 43 416 666 797 906 21 65.
73025 79 142 272 342 69 74 88 90 425 46 75 604 64 71 739 58 862 953 63 76.
74125 65 201 1 15 98 404 46 65 70 77 532 661 68 763 813 83.
75043 63 117 93 225 305 63 71 485 569 842 913 34 59.
76002 8 68 110 20 54 212 307 50 427 657 737 52 62 76 843 94 910 12 26 38.
77022 35 57 188 204 76 316 400 14 95 529 55 71 90 626 78 701 29 41 49 80 99 824 26 95 910 35.
78070 134 72 81 300 436 91 616 40 50 80 727 35 805 87 925.
79013 25 53 68 78 83 134 41 237 46 67 79 80 314 404 508 82 90 654 64 721 65 81 88 99 885 99 914 96.
80110 79 81 282 99 314 43 80 486 543 642 702 15 56 97 805 34 936 51 92.
81036 56 64 82 87 138 65 271 326 449 75 513 86 605 726 45 90 821 80 82 904 34 57 65 67.
82007 32 42 85 146 393 440 50 60 65 546 605 31 720 883 99 918 53.
83097 141 64 65 71 440 601 56 87 723 67 857 900 16 23 37 61 64.
84009 20 31 220 61 69 326 407 16 87 97 615 35 40 44 760 915.
85006 122 34 46 61 271 309 63 85 456 91 515 21 23 635 702 28 52 63 947 53.
86016 51 57 159 206 22 36 60 407 24 52 513 606 78 714 69 809 950.
87087 138 301 28 6[illegible]7 21 27 87 706 21 832 969.
88034 46 144 52 64 87 90 229 79 95 345 488 93 553 79 659 99 704 13 31 833 58 912.
89111 76 84 203 97 344 91 449 64 72 564 610 99 97 711 886 906 38 97.
90086 260 66 67 350 82 495 524 66 70 628 790 29 59 61 805 6 19 22.
91030 36 39 46 213 87 93 322 72 81 401 50 561 602 778 88 95 987.
92004 21 60 151 64 92 283 300 5 20 28 47 591 77[illegible] 83 814 36 927 36 57 66.
93086 140 251 59 90 301 64 456 98 509 37 76 79[illegible] 923 42 45.
94052 106 50 200 22 402 74 89 537 63 72 76 60[illegible] 12 48 94 724 50 62 842 49 921.
95013 261 348 84 419 514 71 73 96 621 22 61 70[illegible] 65 847 86 962.
96056 61 93 98 159 201 25 71 90 315 34 444 9[illegible] 628 735 812 66 972 73.
97004 76 81 184 204 23 45 384 408 26 524 791 80[illegible] 929 54 89 91.
98006 11 44 99 141 63 279 87 303 14 83 412 7[illegible] 520 41 684 94 701 6 8 72 818 27 63 98 902 6[illegible] 64 93.
99007 51 163 84 89 98 200 44 52 311 98 408 51[illegible] 48 50 95 675 714 34 830 76 974 84.

Berichtigung. In gestriger Nummer d. Bl. ist man statt Nr. 28219 und 28226 28319 und 28[illegible] ebenso statt 81237 82237. Ferner wurde Nr. 711[illegible] am selben Tage mit 900 Mark gezogen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 310. Mittwoch den 6. November 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die Börse liefert wenig Stoff und dem Berichterstatter wachsen auch die Armeen nicht auf der flachen Hand. Am Montag war die Börse wieder übler Laune. Der große Erfinder Edison muß durchaus ein Instrument herstellen, um den Courszetteln einen helleren Glanz zu verleihen. Dies stete Grau in Grau nach blos momentaner Aufklärung muß enttäuschend auf die Speculation wirken. Hatte sie sich doch wieder ein paar Tage lang vergeblich abgearbeitet und ihr Bestes gethan, um ein künstliches Morgenroth zu fabriciren. Von Rothschild's Egyptern erwartete man trefflichen Succurs. Vielleicht war Credit auf 400 zu bringen (einst dachte man 500 zu stürmen) — aber es war wieder Nichts. Schlaff hingen die Hände herab, welche die Maschinerie in Bewegung gesetzt hatten. Der trübe November mit seinen Nebeln hat auch auf der Börse seinen Einzug gehalten, und düsteres Gewölk umhüllt ihren Horizont. Afghanistan, österreichisch-ungarische Finanzemissre, verdächtige Orientzustände heißen die Stoßseufzer der Speculanten. Lauter altes Elend! Selbst die preußischen Eisenbahnactien, welchen doch die Verstaatlichungsprojecte zu gut kommen, erleiden Abbröcklungen. Wir verstehen wohl, wie ein preußischer Finanzminister, welcher auf eigenen Füßen steht, nicht von den Verstaatlichungsprojecten angenehm berührt sein kann, weil durch die Milliarden so geschaffener Staatstitres spätere Staatsanleihen vertheuert werden müssen. (Das ist das ganze Resultat der für den Verkehr des Landes durchaus unnöthigen Operation, welche rein nur dem persönlichen Belieben eines Willens entspringt, der sich als Selbstherrscher Allen aufzwingen will); es können auch (bei der Berlin-Stettiner Bahn namentlich), wenn man zu Gunsten der Schutzzöllner eine verkehrte Tarifpolitik fortsetzt, Ausfälle an den den Bahnverkäufern zu zahlenden Renten entstehen, und dadurch Schwierigkeiten für das Finanzministerium erwachsen, welche neue Steuern nothwendig machen. In Preußen aber ist man, abgesehen von Krieg und Marine, eben nur Minister, so lange man unbedingt der vorgeschriebenen Direction blindlings folgt, wie die Borsile in diesem Jahre gezeigt haben. Die individuelle Ueberzeugung ist bedingungslos als abgetragenes Gewand draußen zu lassen, und darum möchte ein Finanzminister, der den Plänen des Einen Gebietenden widerstrebt (denn der Handelsminister kommt dabei individuell nicht in Betracht), bald seine Rolle ausgespielt haben und sein Portefeuille willigeren Händen überliefern müssen.

Die „Börsen-Zeitung" macht sich darüber lustig, daß die Berlin-Anhalter Bahn-Verwaltung nun auch, um einem allgemeinen Bedürfnisse zu genügen, ihr Unternehmen dem Staate anbieten will.

Die „Börsen-Zeitung" zeigt darauf hin, daß ohne die Hülfsmittel, welche der Giroverkehr der Reichsbank bietet, diese bereits Notensteuer bezahlen müßte. Es war aber von Anfang an auf diesen Giroverkehr gerechnet.

Unser Freund Philippart in, wie wir voraussagten, mit blauem Auge davongekommen. Sechs Monate Gefängniß wegen einfachen Bankerotts; sonst kein Makel! Auch Ofenheim wurde freigesprochen. — Wir haben kurz auf die von Erfindungen strotzende Erzählung Philippart's von seinen Finanzschicksalen in Paris angespielt. Mehrere deutsche Journale drucken diesen Roman ab, der übrigens einen Begriff von dem ungeheuren Finanzschwindel giebt, von dem unser Börsenfeld den Mittelpunct bildet. Wie Strousberg in seinem Buche mit den großen Plänen prahlte, mit den Millionen, die er in Zukunft verdienen müßte, um seinen Gläubigern und seiner Familie gerecht zu werden, so nahm auch Philippart das Maul voll, wurde aber von dem Gerichtspräsidenten zu angemessenem Betragen verwiesen. Das Verrückteste an dem Mann war, daß er sich einbilden konnte, man brauche ihn in Frankreich. Wenn derselbe mit den Eisenbahnen großthut, welche er dort gebaut, und welche der Regierung nichts kosteten, so verschweigt er dabei, welche Noth er über die Interessenten, die ihm ihre Capitalien dazu herliehen, gebracht hat, und daß die französische Regierung doch endlich genöthigt war, um die Bahnen nicht dem Verfall zu überliefern, diese nothleidenden und der Selbsterhaltung unfähigen Linien zu großem Schaden der Staatscasse aufzukaufen.

Die Fixirung der Leipziger Messen.

I.

—r. **Leipzig**, 5. November. Die hiesige Gemeinnützige Gesellschaft verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über die Frage der Fixirung, d. i. die Verlegung der Leipziger Messen auf einen bestimmten Termin. Die Verhandlung wurde durch einen Vortrag des Directors des hiesigen statistischen Büreau, Premierlieutenant a. D. Hasse, eingeleitet.

Der Redner schickte seinen Darlegungen die Bemerkung voran, es lasse sich nicht verschweigen, daß die Leipziger Messen einen gewissen Rückgang erlitten haben. Auf der anderen Seite erscheine die Behauptung sehr gewagt, daß, wie Manche sagen, die Messen sich nicht mehr am Leben erhalten lassen würden, dieser Anschauung widerspreche schon die Thatsache, daß bis vor Kurzem noch der Meßverkehr quantitativ sich gesteigert habe. Es sei außerordentlich schwierig, eine genauere statistische Controle über die Leipziger Messen aufzustellen, da die amtlichen Unterlagen dazu selbst in den letzten Jahrzehnten in ausreichendem Maße nicht zu erlangen seien. Soviel aber habe sich wenigstens aus dem vorhandenen statistischen Material ermitteln lassen, daß die Zufuhr ausländischer Waaren zu den Leipziger Messen in starker Abnahme begriffen ist, während die Zufuhr zollvereinsländischer Waaren eine Steigerung aufweist und an dieser Steigerung wieder vorzugsweise die sogenannten meßzollfreien Waaren den größten Antheil haben. Bis zum Jahre 1874 übertrug die Zunahme der aus dem Zollvereinsland kommenden Waaren die Verminderung der Zufuhr an Waaren aus dem Auslande, von da ab hat indessen eine solche Ausgleichung nicht mehr stattgefunden.

Es sei ja richtig, daß der Verkehr an sich nicht nach der Masse der zugeführten Waaren zu schätzen sei, aber Umfragen bei einer größeren Anzahl Industrieller und Handelsfirmen hätten mit Gewißheit ergeben, daß in zahlreichen Branchen Käufer und Verkäufer nach und nach weggeblieben seien. Nachweislich sei ferner, daß die Zahl der bei dem Polizeiamt angemeldeten Meßfremden sich um Tausende verringert habe. Nun könne man zwar einwenden, das seien nur solche Fremde, die hier übernachteten; die Zahl der Meßbesucher, welche früh mit den Eisenbahnen ankämen und Abends wieder wegfuhren, sei viel größer geworden, indessen man könne diese Leute, von denen ausschließlich der Kleinhandel einigermaßen profitire, doch wohl kaum als eigentliche Meßfremde ansehen. Am meisten verspüre der Leipziger Grundbesitz den Rückgang der Messen, da die Miethen für die Geschäftslocale beträchtlich herabgegangen seien.

Die Gründe des Rückganges der Messen fand der Referent hauptsächlich in dem eingetretenen allgemeinen Umschwunge der Verhältnisse in den letzten 30 Jahren. Der Verkehr habe ganz andere Bahnen eingeschlagen, mit Hülfe der Eisenbahnen und Geschäftsreisenden würde heute der Waarenaustausch auf das Schnellste bewirkt. Ein secundairer Grund seien die Zeitschwankungen, denen namentlich die Ostermesse unterliege. Wenn, wie es vielfach vorkomme, die Ostermesse spät falle, so würden in Folge dieses Umstandes in wichtigen Branchen, namentlich in der Manufacturwaaren-Branche, nur sehr geringe Geschäftsumsätze erzielt. Das radicalste Abhülfemittel würde nun sein, das Osterfest selbst auf einen bestimmten Zeitpunct zu verlegen, indessen dem stellen sich vor der Hand wohl unübersteigliche Hindernisse in den Weg.

Redner referirte nunmehr über die verschiedenen Versuche, welche im Laufe der Zeit gemacht worden, um der Frage der Fixirung der Messe näher zu treten. Im Jahre 1846 wurde die Angelegenheit durch eine Eingabe des Handelsvorstandes an den Rath angeregt. Im Jahre 1853 erfolgte seitens des Ministeriums des Innern in Dresden eine Anfrage an den Rath wegen Verlegung der Ostermesse auf einen fest bestimmten Termin. Im Jahre 1855 erklärten sich die Deputirten des Handelsstandes dafür, daß Alles beim Alten bleiben möge. 1860 stellte der Abg. Ploß in der Zweiten Kammer des Landtages einen Antrag wegen Fixirung der Leipziger Frühjahrsmessen und in Folge dessen verlangte das Ministerium aufs Neue eine gutachtliche Aeußerung des Rathes. Bei dieser Gelegenheit erklärten der Handelsvorstand und der Ausschuß des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums sich für Beibehaltung des Bestehenden. Um diese Zeit wurde von dem Leipziger Kaufmann Gustav Meier im Stadtverordneten-Collegium eine neue Anregung dahin gegeben, die Ostermesse derart zu legen, daß sie vier Wochen vor dem Osterfeste stattfinde, eine Anregung, die auch zu keinem Resultate führte.

Redner erklärte als seine persönliche Anschauung, daß er anfänglich auch von dem Wunsche auf Fixirung der Messen erfüllt gewesen sei, daß er aber, je mehr er das Actenmaterial hierüber studirt, zu einer fast entgegengesetzten Meinung gekommen sei. Man habe zunächst den Einwand in das Auge zu fassen, daß man an altbewährten Einrichtungen nicht rütteln solle. Dieser Einwand sei gewiß im Princip gerechtfertigt, wenn auch auf anderer Seite der Grundsatz zu gelten habe, daß, wenn sich die gesammten Verhältnisse verschoben haben, unter denen eine Einrichtung besteht, diese selbst reformirt werden muß. Der hauptsächlichste Einwend sei die Rücksichtnahme, welche das Osterfest fordere. Nun unterliege es zwar keinem Zweifel, daß das, was den Israeliten möglich ist — die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten während der Messen in Leipzig —, auch den Christen möglich sein würde, indessen man könne doch nicht außer Betracht lassen, daß das Osterfest ein solches sei, das die Anwesenheit des Familien-Oberhauptes in seiner Behausung dringend wünschenswerth mache. Viele würden sich sicher abhalten lassen, zum Osterfeste nach Leipzig zur Messe zu reisen.

Redner hebt weiter als Einwand gegen die Fixirung der Ostermesse den Umstand hervor, daß nach den Mittheilungen, die ihm geworden, die Verlegung der Messe auf einen früheren Termin die Rauchwaarenbranche sehr schädigen werde, da dann die Rauchwaaren aus den fernen Ländern (Sibirien, Amerika) nicht immer rechtzeitig in Leipzig eintreffen würden. Es sei in dieser Beziehung der Gedanke aufgetaucht, die Rauchwaarenmesse von den allgemeinen Messen zu trennen und jene für sich besonders abzuhalten. Die Sachverständigen würden berufen sein, sich über diesen Gedanken zu äußern.

Der Vortragende faßt hiernach seine Darlegungen in folgenden Sätzen zusammen: Er habe sich davon überzeugt, daß es vorläufig unmöglich sei, die Messe auf einen bestimmten Kalendertag zu fixiren. Indessen dazu liege die Möglichkeit vorhanden, die Ostermesse näher an das Osterfest heranzurücken und sie für alle Handelsartikel gesetzlich am Freitag nach Ostern beginnen zu lassen. Man möge ferner den sogenannten Zahltag, obgleich er die frühere Bedeutung nicht mehr habe, um 8 Tage früher ansetzen und die dem Kleinhandel gewährten übergroßen Erleichterungen in Bezug auf die Benutzung von Meßbuden etwas einschränken, damit namentlich die bedeutenderen unter den Kleinhändlern genöthigt würden, sich für ihre Geschäfte, die oft recht umfangreich seien, der Gewölbe in den Häusern zu bedienen. Diese Maßregel werde sicher dem Kleinhandel an sich nicht schaden, wohl aber den Leipziger Hausbesitzern zum Nutzen gereichen. (Beifall.)

Es knüpfte sich an dieses Referat eine sehr lebhafte Debatte, über die wir den Bericht in der nächsten Nummer folgen lassen.

„Wir verarmen."

„Wir verarmen, weil das Ausland uns mit Waaren überschwemmt und unsere Ausfuhr hinter der Einfuhr zurückbleibt; wir brauchen Schutzzölle für unsere Industrie, um der Verarmung Einhalt zu thun." Diesen heutzutage vielgehörten Ausruf beleuchtete ein Vortrag, welchen Herr Handelsschuldirector Braune in Plauen am Sonnabend im Gewerbevereine hielt. Der Vortrag über „Schutzzoll und Freihandel" wollte nicht eine Entscheidung der großen volkswirthschaftlichen Streitfrage geben, aber doch einen Ueberblick über die einschlagenden Verhältnisse. Er hat dies in klarer, instructiver Weise gethan und nahm ungefähr folgenden Gang.

Das Geldbedürfniß des Staates macht Steuern nöthig, welche directe heißen, wenn sie den, der sie zahlt, auch wirklich treffen; indirecte, wenn der die Steuer Verlegende sie auf Andere abwälzt. Beide haben ihre Vortheile und Nachtheile, die directen lassen sich gerechter vertheilen, die indirecten werden weniger empfunden. Zu den indirecten Steuern gehören die Zölle, welche von Waaren erhoben werden, und zwar entweder, um auf die Production einen Einfluß zu üben (Schutzzölle), oder nur zu dem Zweck, dem Staate Einnahmen zu gewähren, wie z. B. der Kaffeezoll (Finanzzölle). Die Schutzzölle sollen entweder eine Industrie nur auf Zeit schützen, um sie concurrenzfähig zu machen, oder sie bilden einen Schutz, der niemals aufhören kann, wie z. B. die Schutzzölle für die Rübenzuckerfabrication, die nur mit solchen Zöllen überhaupt möglich ist, welche den viel billigeren Zucker des Auslandes fern halten.

Thut der Staat wohl daran, durch Schutzzölle eine Production künstlich zu machen? Wie der Einzelne bei unserer so weit durchgeführten Arbeitstheilung, der wir die Höhe unserer Cultur verdanken, im eignen Interesse gerade diejenige Beschäftigung sucht, in welcher er am meisten leistet, so sind auch die Völker auf die für ihre Verhältnisse geeignetste Fabrikation hingewiesen und der Fortschritt der Cultur wird am meisten erleichtert, wenn sie die für sie geeignetste Beschäftigung haben. Warum soll man nun den Austausch der am vortheilhaftesten producirten Artikel hindern? Der Freihandel ist also im Princip richtig und geeignet, eine höhere Stufe der Cultur, als wir sie jetzt haben, herbeizuführen.

Früher sah man den wahren Reichthum eines Landes in seinem Besitz an Gold und Silber. Sehr mit Unrecht. Was wären wir ohne Maschinen trotz des Besitzes von Gold und Silber? Eher könnten uns Gold und Silber fehlen. Früher strebte man, möglichst viel Gold und Silber im Lande anzusammeln. Dazu sollte der Handel dienen; man wollte möglichst viel dem Auslande verkaufen und möglichst wenig einkaufen. Das Geld sollte nicht aus dem Lande gehen; lieber wollte man theurer selbst produciren, als Fremdes kaufen. Diese (Colbert'sche) Schule hat die Industrie Frankreichs unleugbar gefördert, namentlich in Bezug auf Geschmack. Die Handelsbilanz nannte man damals günstig, wenn man für mehr Geld ausgeführt als eingeführt hatte.

Nun ist aber gerade das Gegentheil wahr: ein Volk, das sich bereichern will, muß mehr einführen als ausführen. Ein schlagendes Beispiel wird das klar machen. Ein deutscher Händler A. sendet Waaren, die er für 100,000 ℳ erkauft hat, nach England, weil er dort 110,000 ℳ dafür bekommt. Sein Nachbar B. hat gerade für 110,000 ℳ Waaren von England bezogen, weil er sie in Deutschland mit 10 Proc. Gewinn verkaufen kann; er läßt sich vom Nachbar A. den Wechsel auf 110,000 ℳ geben und bezahlt die gekauften Waaren mit diesem Wechsel. Diese Waaren sind aber in Deutschland 10 Proc. mehr werth, als in England und figuriren in der deutschen Handelsbilanz demnach mit 121,000 ℳ. Es wurde mithin nach England exportirt für 100,000 ℳ und dafür von dort importirt für 121,000, weil wir den Gewinn mit importiren, den wir an den Waaren machen.

Erst dann, wenn wir für mehr Geld von drüben importiren, als der beim Export und Import gemachte Gewinn beträgt, erst dann haben wir uns übernommen und vom Capital gezehrt.

Woran erkennt man, daß dies geschehen und daß die Handelsbilanz wirklich ungünstig steht? Am Wechselcours. Steht die Handelsbilanz für uns ungünstig, so steigt der Wechselcours und dann muß Geld nach England dirigirt werden. Das kann aber niemals lange dauern, da das Capital nicht lange angegriffen werden kann. Es erfolgt dann alsbald ein Rückschlag: es wird weniger importirt. Wenn man also heutzutage den Jammerruf ertönen läßt: „Wir werden mit fremden Waaren überschüttet!" so ist das baarer Unsinn; ein Volk kann niemals mehr kaufen, als es bezahlen kann.

Man soll sich die Einführung von Schutzzöllen zweimal überlegen, da wir durch dieselben unsern Export schädigen (die Berliner Wäschefabrikanten wehren sich jetzt schon gegen die Schutzzölle, die ihnen das irische Leinen und dadurch ihr eignes Fabrikat vertheuern und concurrenzunfähig machen werden) und da der Nutzen für die eigene Industrie zweifelhaft ist. Die Vereinigten Staaten haben das Schutzzollsystem, aber sie haben dieselbe Calamität wie wir, und ein großer Theil der Geschäftsleute drängt dort zum Freihandel. Die Schutzzöllner weisen auf die Franzosen hin, aber es ist für Frankreich auch noch nicht aller Tage Abend und es giebt überdies auch dort eine große Partei der Freihändler.

Nicht die Zollverhältnisse, sondern andere Dinge sind an der gegenwärtigen Geschäftslage schuld. Wir leiden an den Nachwehen der Gründerperiode, wo viel Capital zu Grunde gegangen ist, das für unproductive Zwecke aufgewendet wurde. Man fragt vielleicht: Ist das Capital, welches bei der Mehltheuer-Weidaer Bahn angelegt wurde, nicht unter die Leute gekommen und unter den Leuten geblieben? Gewiß, aber es kommt sehr darauf an, welche Werthe mit dem Gelde geschaffen worden sind. Schaffen wir für 400,000 ℳ neue Gewehre an, dann müssen wir so viel neue Steuern zahlen; bauen wir für dasselbe Geld nothwendige Bahnen, dann brauchen wir keine neuen Steuern. Es sind Güter in Menge verzehrt worden, ohne daß andere geschaffen wurden; Tausende haben weniger auszugeben und müssen Ersparnisse ansammeln.

Wo soll es schließlich mit dem Verlangen nach Schutzzöllen hinaus? Da kommt ein Fabrikant nach dem andern und sucht für sich zu profitiren. Die deutsche Eisenbranche befand sich wohl, bis die massenhaften theuren Gründungen kamen. Nun schreien die Actionaire, der Staat solle uns zwingen, das Eisen theurer zu bezahlen, damit ihre Gründungen, die nur bei viel Verdienst bestehen können, sich künstlich halten.

Man verlangt „Schutz für die nationale Arbeit". Die nationalste Arbeit ist jedenfalls der Ackerbau, die Grundlage des Staates. Unsere Landwirthe leben nach wie vor sparsam, enthaltsam, und kommen mit vollem Rechte nun auch und verlangen Schutz, d. h. höhere Preise für ihre Producte durch Vertheuerung der fremden Einfuhr. Wer soll diese künstlich zu machende Vertheuerung bezahlen? Wir alle, das Publicum, und wir wollen daher es uns zweimal überlegen, ehe wir den Schutzzöllen Beifall spenden, die vielleicht Einem aufhelfen, zehn Andere aber schädigen. (Vogtl. Anz.)

Vermischtes.

-u- **Leipzig**, 6. November. Die Reichsbank gestattet bekanntlich dem Inhaber eines Girocontos Wechsel und andere Papiere, aus welchen er zu einer Zahlung verpflichtet ist, zur Bezahlung an die Bank zu verweisen. Dergestalt bei der Reichsbank zahlbar gemachte Wechsel werden spesenfrei eingelöst. So angenehm der Bank diese Art der Domicilirung von Wechseln ist, ebenso lästig ist ihr diejenige, welche von Firmen ausgeht, die nicht zum Verbande der Girokunden gehören. Zur Abwehr dieser Domicilwechsel rechnet die Reichsbank von jetzt ab bei deren Einlösung ½ Proc. für inländische und ¼ Proc. für ausländische Firmen.

□ **Leipzig**, 4. November. Im vergangenen Monat October belief sich die Gesammtfrequenz der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft auf 184,045 Personen mit einer Betriebs-Einnahme von 34,442 ℳ 65 ₰ gegen 164,767 Personen und 30,781 ℳ 25 ₰ im gleichen Monat des Vorjahres. Mithin wurden diesmal 23,278 Personen mehr befördert und 3661 ℳ 40 ₰ mehr vereinnahmt. Die Anzahl der direct zahlenden Passagiere belief sich auf 145,605, die der Abonnenten auf 35,000 und die der Schüler auf 3440. Die meisten Personen wurden auf Plagwitz-Lindenau und zwar 46,545 befördert.

-u- **Leipzig**, 4. November. Die Bahnstrecke der Oppeln-Gleiwitz- resp. Morgenrother Bahn ist nunmehr bis Tost vollständig fertig, jedoch soll nach Bestimmung des Handelsministers die Eröffnung dieser Strecke erst im Frühjahr 1879 gleichzeitig mit Eröffnung der bis dahin fertig zu stellenden Bahnstrecke bis Peiskretscham erfolgen. Die Theilstrecke bis Laband und Borsigwerk soll im Herbst 1879 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

-u- **Leipzig**, 5. November. Von der Neubaustrecke der Berlin-Coblenz-Metzer Staatsbahn wird nunmehr zunächst jedenfalls die Linie Niederhone-Treysa in der Länge von 79,62 Kilometern dem Betriebe übergeben werden und zwar, wenn die Witterung während des bevorstehenden Winters nicht allzusehr den Fortgang der Bauarbeiten hindert, mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans, also am 15. Mai k. J. Gleich der vor drei Wochen eröffneten Strecke Lollar-Wetzlar wird aber auch dieses weitere Glied in dem großen neuen Schienenwege zwischen der deutschen Metropole und der französischen Grenze vorerst lediglich dem Localverkehre dienen und deshalb zunächst nur mit gemischten Zügen bei ziemlich beträchtlicher Fahr- und Aufenthaltszeit befahren werden. Eine nennenswerthe Abkürzung im Verkehre mit dem Westen Deutschlands wird auch durch die Inbetriebnahme der Linie Niederhone-Treysa allein noch nicht erzielt, indem für Transporte nach und von Berlin 2c. noch das wesentliche Mittelglied Eschwege-Leinefelde fehlt, das vor dem Herbste 1879 schwerlich fertiggestellt werden kann. Die einzige Abkürzung ist eine solche von 3½ Kilometer zwischen Halle-Cassel er Stationen (östlich von Eichenberg) und solchen der Nassauischen Bahn, fällt aber bei der erwähnten vorläufigen Beförderungsweise gar nicht in die Wagschale.

R. **Leipzig**, 4. November. An der Berliner Börse haben mannichfache Unzuträglichkeiten, welche daraus entstanden sind, daß die vereideten Makler bei den durch sie vermittelten Geschäften in Effecten häufig Firmen oder Personen aufgeben, welche der Börse fern stehen und mit den Usancen nicht genügend vertraut sind, Veranlassung gegeben, daß eine große Anzahl Firmen den Maklern bei den ihnen zu ertheilenden Aufträgen für die Folge die Bedingung stellen, daß ihnen als Käufer resp. Verkäufer nur solche Personen oder Firmen bezeichnet werden, welche entweder Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft oder an der Berliner Fondsbörse genügend bekannt oder vertreten sind. — Diesem sehr zweckmäßigen Vorgehen sollten sich auch andere Börsen anschließen; denn der vereidete Makler ist lediglich da, um die Geschäfte der Börsenmitglieder unter einander zu vermitteln; Aufträge „von der Seite", d. h. von Personen, welche außerhalb des Rahmens der Börse stehen, gehören nicht in das Bereich der Thätigkeit der Makler, sondern in den Wirkungskreis der Banken und Banquiers.

* **Leipzig**, 5. November. Die Telegraphenlinien nach Prag, Pest, Reichenberg, Krakau und Brünn sind augenblicklich wieder im Betriebe, mit Wien fehlt aber noch jede telegraphische Verbindung.

☛ Falsche goldene Fünfmarkstücke mit badischem Gepräge und mit der Jahreszahl 1878 sind, wie aus der Rheinprovinz gemeldet wird, neuerdings in Umlauf gesetzt worden. Die Falsificate sind so weich, daß Nägeleindrücke ganz leicht bemerklich erscheinen.

— Revision des Zolltarifs. Wie die „Weser-Ztg." hört, ist bei den im Reichskanzleramte eingeleiteten Vorarbeiten für die Revision des Zolltarifs zunächst die Einführung von Finanzzöllen, ferner aber Erhöhung der Zölle auf Wein, Häute und Einführung von Getreidezöllen in Aussicht genommen, welche als Compensationsobjecte bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich, Italien, Frankreich und Rußland dienen sollen. — Wir geben diese Nachricht nur mit dem nöthigen Vorbehalt wieder.

-e- Der „Hannov. Cour." schreibt: „Die Behörden haben kürzlich den Auftrag erhalten, den gesammten Umfang der Leuchtgas-Production in Preußen möglichst genau festzustellen unter Scheidung der Antheile am Verbrauche, welche einerseits auf öffentliche Beleuchtungszwecke, andererseits auf den Privatbedarf fallen. Da auch das Verhältniß, in welchem die Ge-

meinden selbst und die Privatindustrie an der Gaserzeugung betheiligt sind, ferner die Gaspreise, welche Private und bezw. die Gemeinden an den einzelnen Orten zu zahlen haben, die Productionskosten im Verhältniß zu diesen Preisen, sowie die etwaige Communalbesteuerung der Gasconsumtion und ihre Veranlagung nebst Erträgen zu ermitteln und anzugeben sind, so glauben wir in der Annahme nicht fehl zu greifen, daß eine Reichs- oder Landes-Gasconsumtionssteuer, welche mit einer Petroleumsteuer würde Hand in Hand gehen müssen, in Aussicht genommen worden ist. Hierfür spricht auch die große Eile, mit welcher die höchsten Behörden ihren Wissensdrang befriedigt zu sehen wünschen."

— Die Frankfurter Bank hat, wie dem „W. T. B." aus Frankfurt a/M. unterm 4. November telegraphirt wird, durch Unterschlagung, resp. durch eine Manipulation eines ihrer Cassenbeamten mit einem hiesigen Börsenmanne im Incassoverkehr, eine Einbuße von 330,000 ℳ erlitten. Beide Betheiligte haben sich das Leben genommen. — Die „Fr. Ztg." berichtet über diesen Vorfall folgendes Nähere: Das Institut ist von einem schweren Verluste betroffen worden, und das unter Umständen, welche in weiten Kreisen Erregung hervorgerufen haben. Am Sonnabend Abend wurde bekannt, der Bankier Jacob Frank, der noch junge Inhaber der gleichnamigen Firma, habe sich das Leben genommen. Das Geschäft war stets von kleinem Umfange gewesen und galt auch seit längerer Zeit für geschwächt; Engagements von Bedeutung haben, soweit bekannt, nicht bestanden. Gestern hat sich auch ein Cassirer der Frankfurter Bank, Namens Habermehl, in den Main gestürzt. Zwischen diesen beiden Vorkommnissen besteht ein Zusammenhang. Am Sonnabend wurden 200,000 ℳ 4½ procentige Württemberger, welche von einem ersten hiesigen Hause an die obengenannte Bankfirma verkauft waren, der letzteren durch Vermittelung der Frankfurter Bank abgeliefert. Die Abnahme resp. Bezahlung erfolgte nicht, das die Werthpapiere enthaltene Packet wurde versiegelt zurückgegeben, es stellte sich aber bei der Bank heraus, daß in dem zurückgegebenen Packet die Werthpapiere nicht mehr enthalten waren. Ueber den Verbleib derselben sind in diesem Augenblick noch keine Mittheilungen zu machen. Die Bank hat, wie wir hören, dem Einlieferer dieser Werthpapiere ohne Verzug Gutschrift ertheilt. Bei Revision der Cassen der Frankfurter Bank ergab sich ferner, daß die von Habermehl verwaltete Casse ein auf frühere Zeit zurückzuführendes, durch gewisse Manipulationen bisher verhülltes Manko von etwa 120,000 ℳ hat. Die gerichtliche Untersuchung, für welche einige Verhaftungen vorgenommen wurden, ist in vollem Gange.

— Hannover-Altenbekener Eisenbahn. Der „Reichsanzeiger" enthält einen Nachtrag zum Statut genannter Eisenbahn, welcher §. 7 dahin abändert, daß das erste Alinea bis zu den Worten: „und der Wagen aller Art" aufrecht erhalten bleibt, an Stelle der übrigen Bestimmungen dieses Paragraphen aber, welche aufgehoben werden, folgender Zusatz tritt: „Das Regulativ, welches die Einnahmen und Ausgaben des Erneuerungsfonds festsetzt, wird von den Gesellschaftsvorständen unter Zustimmung des Herrn Handelsministers festgestellt." Weiter daß an die Stelle der Bestimmung im §. 23 und 3c des dritten Statutnachtrages (Artikel 1): „Bei der Dividendennachzahlung gelangen die Dividendenscheine der früheren Jahre vor denen der späteren Jahre zur Einlösung" folgende Bestimmung tritt: „Bei der Dividendennachzahlung (worunter, wie bisher, die Zahlung, welche auf Vorjahre, nicht aber die Zahlung verstanden wird, welche auf den laufenden Dividendenschein entfällt, welcher stets auf den Reingewinn des betreffenden Betriebsjahres ein unbedingtes Vorzugsrecht hat) werden die Ansprüche aus dem früheren Jahre stets vor denen aus den folgenden berücksichtigt, so daß auf letztere erst dann eine Nachzahlung geleistet wird, wenn auf ersteres die Nachzahlung in Höhe von 5 Proc. vollständig geschehen ist. Die Nachzahlung von Dividende für die Zeit bis einschließlich 1877 erfolgt auf die Dividendenscheine dieser Jahre in der Reihenfolge der Jahrgänge. Die Nachzahlung von Dividende für die Zeit vom Jahre 1878 ab wird auf den Dividendenschein des laufenden Jahres mitbewirkt, so daß von diesem Zeitpuncte ab Dividendenscheine, auf welche eine Dividende nicht entfallen ist, nicht weiter zur Empfangnahme einer Nachzahlung von Dividende berechtigen."

W-n. **Prag**, 4. November. Allgemeine Zuckerfabrikations-Actien-Gesellschaft in Prag. Unter Vorsitz des Vicepräsidenten Herrn Emil Kubinsky fand hier heute die 6. ordentliche Generalversammlung dieses Industrie-Unternehmens statt. Anwesend waren 15 Actionaire, in Vertretung von 7835 Stück Actien. Der verlesene Geschäftsbericht betont, daß, wenn auch das Reinerträgniß weit hinter dem Ergebnisse des Vorjahres zurückgeblieben, es dennoch zur vollen Befriedigung gereichte, indem die Verhältnisse, unter denen in der letzten Campagne gearbeitet wurde, nicht annähernd jenen vortheilhaften Bedingungen glichen, die die Campagne 1876/77 auszeichneten. Wenn trotzdem halbwegs Günstiges geboten werde, so sei dies in dem rationell geführten technischen Betriebe des Etablissements gelegen, dem besondere Sorgfalt zugewandt und die neuen Erfindungen auch vollkommen angepaßt wurden. — Die Rüben-Campagne 1877/78 war gegen die des Jahres zuvor eine um 14 Tage kürzere. Zum Einwurf während der Saftcampagne sind in den Monaten October bis December 8750 Mctr. fremder Rohrzucker prima Producte gekauft und hiervon 7500 Mctr. thatsächlich verarbeitet worden, was um 6878 Mctr. weniger ist, als in der unmittelbar vorhergegangenen Campagne. — Hierzu hatte die Gesellschaft 6400 Mctr. aus der Rüben-Campagne mit herüber genommen und im Laufe der Monate Januar bis Juni wurden alsdann weitere 22,883 Mctr. fremder Rohrzucker gekauft, daher im Ganzen 31,183 Mctr., die bei einer Durchschnittspolarisation von etwas über 94 Proc. durchschnittlich fl. 32.11½ kosteten. An weißer Waare wurden 35,406 Mctr. fabricirt und verkauft, wofür incl. 4449 Mctr. Pilé ein Durchschnittspreis von fl. 43.58 per Mctr., ab Fabrik, Basis 4 M. Ziel erreicht worden ist. Die diesjährige Raffinirungsperiode schloß mit 30. Juli. Zum Schlusse des Berichtes wird mitgetheilt, daß die Fabrik seit 25. Sept. a. c. im Betriebe steht und das Geschäft sich bestens anläßt. — Die mit 31. Juli d. J. abschließende Nettobilanz zeigt folgende Positionen. Activa: Cassa-Conto 20,670 fl., Wechsel-Conto 167,005 fl., Immobilien-Conto 377,664 fl., Maschinen-Conto 222,968 Gulden, Zuckerformen-Conto 25,000 fl., Zucker-Conto 263,823 fl., Fabrikvorräthe 54,318 fl., Debitoren 184,580 Gulden, Vorschüsse auf Ruben 14,428 fl. Passiva: Actiencapital 800,000 fl., Eigen-Accepten-Conto 201,397 Guld., Creditoren-Saldo-Conto 197,989 fl., Reservefondconto 287,075 fl. und Reingewinn per Saldo 66,069 fl. — Die Versammlung genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz und dechargirte den Verwaltungsrath. Bezüglich der Verwendung des ausgewiesenen Reingewinnes wurde beschlossen, nebst der 5procentigen Zinsenzahlung eine Superdividende von 2½ Proc. zu vertheilen, so daß auf jede Actie zusammen sechs Gulden (7½ Proc.) entfallen. Der Coupon wird vom 15. d. M. ab honorirt. Der Reservefonds wird mit 5 Proc. = 1304 fl. dotirt; dem Verwaltungsrathe eine 15procentige Tantième = 3717 fl. zugesprochen. Der Ueberschuß per fl. 871.54 wird dem Reserveconto als außerordentliche Dotation gutgeschrieben. Sodann beschloß die Versammlung, die vom Verwaltungsrathe beantragte Statuten-Aenderung bezüglich der Zinsenzahlung dahin, „daß sowohl die Dividende als Superdividende in Zukunft spätestens am 1. November ausgezahlt werden." Zum Schlusse wurden die ausscheidenden Verwaltungsräthe, die Herren Carl Ritter v. Wessely und Josef Rustow wiedergewählt, desgleichen die bisherigen Revisionsausschüsse, die Herren Ritter v. Wessely, C. Oberdorfer und J. G. Müller.

— Holländisch-indische Handelsgesellschaft. Der „Fr. Z." wird aus Amsterdam geschrieben, daß die Gerüchte über Errichtung einer neuen ostindischen Handelsgesellschaft beginnen, bestimmtere Gestalt anzunehmen. Die „Handelsvereinigung Amsterdam" soll mit 2½ Millionen Gulden Capital constituirt und die erste Actienserie zu 1½ Millionen schon vollgezeichnet sein; Zweck der Gesellschaft ist das Betreiben von Commissions- und Depreugeschäft, vornehmlich mit den indischen Besitzungen. Der Verwaltungsrath enthält gute hiesige Handelsnamen, speciell auch aus der Tabakbranche.

— City of Glasgow Bank. Am Sonnabend hielt der High Court of Justiciary in Edinburgh eine Sitzung ab, um über diverse an denselben gelangten Gesuche, welche die Entlassung der Directoren der genannten falliten Bank betreffen, in Berathung zu treten. Ein endgültiger Entscheid ist in dieser Angelegenheit nicht abgegeben worden, sondern wurde die Verhandlung bis zur nächsten Woche vertagt. — Einer dem „Globe" zugegangenen Depesche zufolge, hat der Lord Advocat (Staatsanwalt) seine Zustimmung zur Entlassung des Herrn Stewart gegen eine Caution von 15,000 Lstrl. gegeben. Herr Stewart ist der einzige Director der City Bank, dessen Conto nicht überzogen war.

— Zahlungs-Einstellungen in Großbritannien. Matthew & Thielmann, Getreidefirma, Glasgow und Leith, haben ihre Zahlungen eingestellt. Partner der Firma sind Thomas Matthew und Robert Hardie. Die Creditoren sind auf den 12. d. M. einberufen. — Die Passiven der bereits als fallit bekannten Firma John Leckie & Co., Glasgow, werden auf 80,000 Lstrl. geschätzt. — Die Passiven der bankerotten Glasgower Fondsmakler A. & C. T. Sloan sollen sich auf 14,000 Lstrl. belaufen.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

Firma Schlegel & Förster in Oberlößnitz. Inhaber die Herren J. G. Schlegel daselbst und C. T. Förster in Kitzscherwitz.

Firma Ernst Dietrich in Markranstädt. Inhaber Herr Fr. E. O. Dietrich daselbst.

Firma Hermann Geißler in Markranstädt. Inhaber Herr Fr. H. Geißler daselbst.

Firma Anton Wallerstein jun. in Dresden. Inhaber Herr A. Wallerstein daselbst.

Firma C. W. Hergert in Chemnitz. Inhaber Herr C. W. Hergert daselbst.

Firma Carl Hofmann in Chemnitz. Inhaber Herr C. F. Hofmann daselbst.

Firma B. Weißer'sche Buchdruckerei und Verlag des „Glückauf" zu Brand. Inhaber Herr Heinr. Bernh. Weißer in Tharandt.

Firma C. H. Hentsch in Alteibau. Inhaberin Frau Chr. E. verehel. Hentsch geb. Näser daselbst.

Firma F. E. Wünschmann in Dresden. Inhaberin Frau Fr. W. E. verehel. Wünschmann daselbst.

Firma A. Schnauder in Kappel. Inhaberin Frau A. Schnauder geb. Seeling daselbst.

Firma Wilh. Kreutziger in Zittau. Inhaber Herr F. W. Kreutziger daselbst.

Firma Hermann Uhlig in Zittau. Inhaber Herr H. W. Uhlig daselbst.

Firma Gustav Backofen in Zittau. Inhaber Herr R. G. A. Backofen daselbst.

Firma Carl Demuth in Zittau. Inhaber Herr C. Demuth daselbst.

Firma E. Hermann Röhricht in Zittau. Inhaber Herr E. H. Röhricht in Olbersdorf.

Firma Emil Fritzsche in Zittau. Inhaber Herr E. A. Fritzsche daselbst.

Briefkasten.

C. G. W. hier. Von competenter Stelle wird uns mitgetheilt, daß nur noch die Zustimmung resp. die Unterschrift eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes, welches verreist ist, zu dem zwischen den Gläubigern und dem Curator der Bilsen-Priesener Eisenbahngesellschaft getroffenen Uebereinkommen erforderlich ist. Man hofft täglich auf die Rückkehr des betr. Verwaltungsrathsmitgliedes.

Leipziger Börse am 5. November.

An den auswärtigen Plätzen hat sich ein vollständiger Frontwechsel vollzogen, die Festigkeit hat einer ausgesprochenen Ermattung Platz gemacht. Namentlich war dies gestern in Berlin der Fall, wo die Haussiers zu umfangreichen Realisationen schritten. Die schwache Haltung war zum Theil auch mit veranlaßt durch das Ausbleiben der Wiener Nachrichten; es sind nämlich sämmtliche Telegraphenleitungen in der Umgebung Wiens durch Schneestürme unterbrochen. Aus den Abendverkehren lauteten die Berichte gleichfalls unbefriedigend; überall hatte die Tendenz eine weitere Abschwächung erfahren und die Geschäftsstille zugenommen. Daß unter solchen Umständen von dem Verlaufe unserer Börse heute nicht viel Gutes zu erwarten war, ist selbstverständlich. Thatsächlich eröffnete dieselbe in einer Haltung, welche in ihrer seitherigen prononcirten Festigkeit eine Einbuße erlitten hatte. Obzwar das Angebot keinesfalls größere Thätigkeit entwickelte, so stand demselben doch nicht überall die entsprechende Nachfrage gegenüber, welches Mißverhältniß hie und da ein langsames Nachlassen der Coursnotirungen zur Folge hatte. Daß die geschäftliche Ausdehnung eine sehr beschränkte war, braucht wohl nach dem vorher Gesagten nicht besonders ausgeführt zu werden. Berlin meldete wiederum „schwach"; mit Wien ist die telegraphische Verbindung noch nicht wieder hergestellt.

Von den deutschen Staatspapieren schwächten sich deutsche Reichsanleihe im Course etwas ab, während 5proc. sächsische Rente eine Kleinigkeit anzogen; die 4 und 5proc. sächsischen Anleihen lagen eher schwächer und dagegen stellten sich sowohl 4½proc. Leipziger Stadtobligationen von 1868, wie 5proc. Chemnitzer Anleihe etwas höher. Gothaer Grundcreditpfandbriefe zum Theil nachgebend.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien war bei eher etwas schwächerer Haltung das Geschäft im Allgemeinen nicht von Belang; ziemlich umfangreiche Umsätze fanden in Chemnitz-Würschnitz statt; Bergische, Potsdamer, Stettiner, Buschtiehrader A, Rumänier und Thüringer etwas niedriger, zum Theil reger gefragt, Mainzer gewannen 0,50, Aussig-Teplitzer bedangen gestrige Notiz.

Von den Stammprioritäten notirten Altenburg-Zeitz etwas höher, Rumänier weichend.

In den Bankactien war nicht viel Geschäft; Leipziger Credit zu etwas ermäßigter Notiz in einigem Umsatz, Berliner Disconto weichend, Darmstädter höher, Geraer Bank matter, Leipziger Bank fest, Vereinsbank avancirten um 3 ℳ, Sächsische Bank preishaltend.

Unter den Industrieactien nahmen wieder Gohlser das Interesse hauptsächlich in Anspruch; zu gestrigem Cours entwickelte sich einiger Verkehr; Gohlser Prioritäten höher, ebenso stiegen Malzfabrik um 1.25; Immobilien erzielten gleichfalls eine kleine Coursbesserung; dasselbe gilt von Nationalbierbrauerei.

Das Geschäft auf dem Prioritätenmarkte war von mäßigem Umfange; belangreichere Kaufordres lagen wieder für Buschtiehrader vor; II. und III. Em. höher.

Ausländische Fonds still, Oesterreichische Renten matt, 5proc. Amerikaner anziehend.

Wechsel wenig verändert; beides Wiener bei etwas nachgebenden Coursen mäßig belebt, langes London notirte 20.23 Geld.

Von den Sorten gingen Rubel um 2 ℳ im Course zurück, während österreichische Banknoten einen um 0.30 gesteigerten Cours bedangen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 4. November. Die heutige Börse setzte die im Laufe des gestrigen Privatverkehrs eingetretene Baisse auch heute noch fort, ohne daß besondere Gründe dafür vorhanden gewesen wären. Die von auswärts vorliegenden Course waren allerdings ziemlich fest, konnten aber durchaus nicht die hier herrschende Stimmung beeinflussen. Der heutige Verkehr eröffnete auf allen Gebieten in schwacher, verkaufslustiger Haltung. Auch im weiteren Verlaufe blieb die Stimmung durchgängig sehr matt, da die Speculation beträchtliche Realisirungen vornahm. Das Geschäft blieb äußerst still, selbst die Speculationseffecten wurden nur wenig umgesetzt, obgleich die Coursschwankungen ziemlich bedeutend zu nennen sind. Credit setzten mit 388½ ein und fielen auf 386, ohne sich später besonders zu erholen. Lombarden und Staatsbahn still, letztere sehr schwach. — Der Bahnmarkt bot heute im Allgemeinen wenig Bemerkenswerthes dar; die Gesammttendenz schien mehr zur Mattheit zu neigen. Bankenmarkt sehr schwach. Industrie- und Montanwerthe ganz ohne Geschäft. Preußische Fonds schwach.

D. **Frankfurt a. M.**, 4. November. Unter dem Einfluß politischer Nachrichten, namentlich der Meldung aus Bombay, wonach Schir Ali bis zum 20. November auf das englische Ultimatum antworten müsse, widrigenfalls der Krieg gegen ihn beginnen würde, entwickelte sich heute eine flaue Tendenz. Die Verstimmung verschärfte sich noch durch den Reichsbankausweis, dessen Ziffern eine starke Vermehrung der Geldansprüche constatiren. Auch ein locales Vorkommniß, eine Unterschlagung bei der Frankfurter Bank (ca. 330,000 ℳ) wirkte deprimirend. Es zeigte sich fast auf allen Gebieten starke Verkaufslust und besonders trat die Berliner Contremine mit bedeutenden Blancoabgaben an den Markt. Gegen Schluß machte sich auf besseres Berlin, Paris und London wieder eine Besserung geltend. Creditactien, gestern 194½, bewegten sich zwischen 192¼—191—192¼ und 192, Staatsbahnactien, gestern 221½, zwischen 220¼ und 221.

Hamburg, 4. November. Abendbörse. Silberrente 53½, Papierrente 51⅛, Goldrente 60⅞, 1860er Loose 108, Lombarden 148⅛, Creditactien 192¼, Franzosen 552, 1877er Russen 79⅜. Etwas fester als Mittags, geringe Umsätze.

Wien, 3. November. (Verspätet eingetroffen. Auf indirectem Wege) Privatverkehr. Creditactien 236.00, Galizier 236.00, Anglo-Austrian 97.9, Papierrente 60.62½, österr. Goldrente 71.15, ungar. Goldrente 82.05, Marknoten 57.95, Napoleons 9.38½. Recht fest.

Amsterdam, 4. November. Wiener Wechsel 99.50, Hamburger Wechsel kurz 58.85, Petersburger Wechsel 116.00. — Der Preis für Silber im Privatverkehr ist von 95 auf 93 herabgesetzt.

Paris, 4. November. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 112.22½. Türken 11.10, neue Egypter 288.75, Türkenloose 41.50, Italiener 73.80 angeboten, ungar. Goldrente 71.75. Ruhig.

Paris, 4. November. Fest. Die Liquidation für Speculationspapiere ist befriedigend verlaufen, Reports mäßig: Franzosen 1.00, Lombarden 0.40, Russen 0.07, ungarische Goldrente 0.12½. Crédit mobilier 468, Spanier extér. 14½, do. inter. 14½, Suezcanal-Actien 740, Banque ottomane 461, Société générale 460, Crédit foncier 787, neue Egypter 287. Wechsel auf London 25.29.

London, 4. November. Consols 94 13/16. Italienische 5proc. Rente 72⅞, Lombarden 5 15/16, 3proc. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16, 5proc. Russen von 1873 80⅞, Silber 50½, Türkische Anleihe von 1865 11, Türken von 1869 14½, 5proc. Amerikaner fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 53, do. Papierrente 51, 6procent. Peruaner 14, Spanier 14⅞. — Platzdiscont 5½ Proc.

London, 5. November. Consols 94⅝. Russen de 1878 80⅝.

Florenz, 4. November. 5procent. italienische Rente 81.27, Gold 22.12.

Verloosungen. Oesterr. 500-fl.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. November 1878. Auszahlung am 1. Februar 1879. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Serie 391 Nr. 18, Serie 1463 Nr. 11, Serie 1467 Nr. 10, Serie 5717 Nr. 19, Serie 6001 Nr. 19, Serie 8661 Nr. 15, Serie 10667 Nr. 10, Serie 11593 Nr. 18, Serie 12790 Nr. 9, Serie 13579 Nr. 2 17, Serie 16623 Nr. 2, Serie 18757 Nr. 17, Serie 19523 Nr. 5, Serie 19986 Nr. 12 à 5000 fl. Serie 865 Nr. 19, Serie 2232 Nr. 9, Serie 3160 Nr. 16, Serie 3484 Nr. 9, Serie 4829 Nr. 15, Serie 6411 Nr. 18, Serie 7073 Nr. 12, Serie 9634 Nr. 12, Serie 9942 Nr. 16, Serie 10052 Nr. 19, Serie 10639 Nr. 15, Serie 10687 Nr. 8, Serie 11988 Nr. 7, Serie 12101 Nr. 15, Serie 12230 Nr. 4, Serie 12447 Nr. 1 18, Serie 12725 Nr. 5, Serie 12740 Nr. 2, Serie 12790 Nr. 12, Serie 13526 Nr. 15, Serie 13579 Nr. 5 16, Serie 13709 Nr. 7, Serie 14226 Nr. 15, Serie 14367 Nr. 12, Serie 15443 Nr. 3, Serie 16562 Nr. 4 20, Serie 16623 Nr. 11 à 1000 fl.

Stockholm, 1. November. Bei der heutigen Ziehung der Schwedischen 10-Thlr.-Loose wurden folgende Loose gezogen: Nr. 114 276 mit je 10,000 Thlr. Nr. 110 350 und 180040 mit je 150 Thlr. Nr. 77736 81304 142066 169384 174273 223738 mit je 60 Thlr. Nr. 36120 45879 126544 190721 200548 229600 mit je 35 Thlr. Nr. 10877 34879 62812 87688 97905 99466 99784 108637 120463 137804 165695 176868 210911 214002 220181 mit je 25 Thlr.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Hugo Hermann Maager, in Firma: Hugo Maager in Nowaweß. Zahlungseinstellung: 23. October c. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Julius Koblitz in Potsdam. Erster Termin: 11. November c.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Robert Rigby, Händler in Provisionen, Liverpool. — White u. Kerr, Eisengießer, Ruchill Foundry, Maryhill. — Roß, Martin & Co., Commissions- und Assecuranz-Geschäft, Leith. — J. G. Joseph & Co., Juwelenhändler, Birmingham und Toronto (Canada). Die Passiven belaufen sich auf 30,000 Lstrl.

Shanghai, 31. October. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: matt. Grey Shirtings 6¼, Cattids 8½pfd. 1 Tael 75 Maces. Baumwolle, fair medium China — Taels. Exporten: Tendenz für Seide: fest. Nr. 3 Tsatlee 420 Taels. Total-Export bis dato 21,000 Ballen. Wechselcours auf London 6⅜d.

Hongkong, 31. October. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren ruhig aber stetig. — Grey Shirtings 6½pfd. Cattids 8½pfd. 2 $ 15c per St. — Water Twist 16/24 91 $ — c per Stück. — T-Cloth, 6pfd. ord. — $ — c. — 7pfd. Mexicans — $ — c. — Baumwolle, fair Bengal 13 $ — c. — Exporten: Seide Nr. 4, Canton Tsatlee — $ — c. — Thee, Total-Export bis dato — Pfd. — Wechselcours auf London 6 Mon. Sicht Bankwechsel 45½d.

Bradford, 31. October. (Wochenbericht von Reiß Brothers.) Unser Markt ist im Wesentlichen unverändert, etwas hoffnungsvoller und fester gestimmt, vielleicht da in Wolle die sehr billigen Lots geräumt scheinen, doch noch ruhig, was Umsätze angeht, und in Tendenz weiter Käufern günstig. Für zweifache Wefts kommen weiter einzelne Gebote ein, meist allzu niedrig, doch wäre noch unbedeutend unter Liste zu kaufen. Lasting Warps ziemlich ruhig, mehrfach etwas billiger. Genappes noch in ansehnlicher Frage für niedere Nummern und durchgängig recht fest. Lustres ab und zu gefragt und Spinner mehrfach noch engagirt, ebenso in Coloureds; Demis ziemlich ruhig. Ueberhaupt nehmen weniger beschäftigte Spinner kleine Reductionen. Mohairs schwach belebt und für größere Contracte durchgängig etwas unter Liste zu erstehen. In Stückwaaren nichts Neues; nur Fabrikanten in Specialitäten gut beschäftigt, sonst Preise kaum behauptet. Notirungen: Zweifach 40r per Pfd.: Redmann 2.5 sh., Wadsworth 2.5 sh., Peace 2.4 sh., J. Ambler 2.7 sh., Midgley 2.8 sh., Akroyd 2.7½ sh., Eastwood —.— sh., Zweifach 36r per Pfd.: Morris 2.6½ sh., Eastwood — sh., Merrall 2.5 sh., Calvert 2.4 sh. Zweifach 32r per Pfd.: Merral 2.2½ sh., Calvert 2.3 sh., Eastwood —.— sh. Zweifach Genappes per Pfd. for 20r: Townend 2. Qualität 2.4½ sh., Akroyd 2.8 sh., Midgley 2.6 sh., Morris 2.4 sh., Waud 2.5 sh., Kiley 2.4 sh.

Berlin, 3. November. Wollberichte. (R.-Z.) In der heute beendeten Woche war der Verkehr von fremden Käufern am hiesigen Platze gering und beschränkte sich auf einige inländische Fabrikanten, welche auf den Lägern thätig waren. Wenn selbst im Geschäft von deutschen Rückenwäschen sich eine abwartende Haltung wohl erkennen läßt, so wurde doch durch Anstellungen nach dem Auslande und den inländischen Fabrikstädten in diesem Artikel einiger Absatz erzielt, während in den anderen Wollgattungen nur Kleinigkeiten aus dem Markte gingen. Die Preise von deutschen Rückenwäschen haben keine Veränderung erfahren. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde 1000 bis 1200 Centner mittelfeine Schäferei-Wollen verschiedenen Ursprungs in den bisherigen Preisen von hoch 50er bis 60 Thlr. Zu Tuchzwecken wurden größtentheils für Frankreich einige hundert Centner feinere ostpreußische Schäfereien in den Preisen von Mitte bis hoch 60er Thlr. verkauft. In fabrikmäßig gewaschenen deutschen Wollen, Locken und Landwollen entnahm das Inland bei fortgesetzt schwachen Vorräthen einige hundert Centner zu bekannten früheren Preisen. Für feine Gerberwolle bestand einige Frage, ohne daß nennenswerthe Umsätze zu vermerken wären. Einige Verkäufe von Capwollen vom hiesigen Lager vollzogen sich nach den inländischen Fabrikdistricten, auf der Basis der hiesigen letzten Auctionspreise, doch dürfte das abgesetzte Quantum 200 Ballen nicht übersteigen. Die Zufuhren brachten etwa 1000 Ctr. deutsche Rückenwäschen in theils sehr schöner Beschaffenheit. Unser wenn auch sehr kleiner Lagerbestand hat doch in allen Qualitäten, Gattungen und Lantsmannschaften eine vollständige Auswahl, um jetzt noch den herantretenden Anforderungen genügen zu können. Die am 19. November in London beginnende Auction beschäftigt heute mehr als sonst unsere Wolleinkäufer und man sieht dem Ausfall derselben mit großer Spannung entgegen. Allgemein glaubt man in gut unterrichteten Kreisen, daß die politischen Ereignisse in England weniger auf den Gang der Auction ungünstig einwirken, als die finanziellen Schwierigkeiten, doch soll nach den neueren Nachrichten das Geld flüssiger und der Discont billiger geworden sein, weshalb man in der Auction keine wesentliche Veränderung erwartet. Eben so wenig glaubt man auch, daß die heute in Frankfurt a. O. beginnende Tuchmesse irgend welchen Einfluß auf die Wollpreise unseres heimischen Products ausüben wird, sondern legt den kleinen Vorräthen deutscher Rückenwäschen, welche bei den bescheidensten Anforderungen an den Markt gestellt werden, kaum bis zum Frühjahr ausreichen können, die wesentlichste Bedeutung bei.

Posen, 3. November. (Post.) Das Wollgeschäft hat ein entschieden lustloses Gepräge angenommen und die wenigen Käufer, welche während der letzten vierzehn Tage an unserem Platze anwesend waren, beobachteten nicht nur eine sehr große Zurückhaltung im Einkauf, sondern waren auch höchst wählerisch in den Qualitäten. Verkauft wurden nur einzelne Posten von recht schönen posenschen Stoff- und Tuchwollen an Berliner Großhändler, sowie an Spremberger und Schwiebuser Fabrikanten zum Preise von 55—57 Thlr., ferner einige kleine Partien von feinen Herzogthümer-Wollen à 58—60 Thlr. an

Lausitzer Fabrikanten. In Rusticalwolle ging Einiges à 46—47 Thlr. an auswärtige Händler über. Die bezahlten Preise stellten sich 1—2 Thlr. zu Gunsten der Käufer. Lammwolle, welche bisher gesucht war, ist jetzt vollständig vernachlässigt und fehlen hierfür die entsprechenden Käufer. Nach der momentanen Lage des Berliner und Breslauer Marktes zu urtheilen, dürfte vor der Hand auf keine Besserung des Geschäftes zu rechnen sein, da man auch von dort über andauernde Geschäftsstille berichtet. Zufuhren sind in letzter Zeit aus Polen und der Provinz nicht allzu stark gewesen, aber immer noch groß genug, um das verkaufte Quantum zu überflügeln. Im Ganzen scheinen die politischen Verhältnisse sowohl, als auch die Fallissements in England auf das Wollgeschäft einen ungünstigen Einfluß auszuüben.

Antwerpen, 4. November. Umsatz von Häuten 150 Stück, von Wolle 95 Ballen, von Kaffee 230 Ballen Santos ord. zu 36c., 614 Ballen Santos gut ord. zu 38¾c und 270 Ballen schöner Santos zu 41¾c.

Havre, 4. November. Baumwolle flau. Umsatz 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 69 Frcs. — Kaffee ruhig. Verkäufe 90 Ballen Savanilla 76 Frcs.

Bradford, 4. November. Wolle ruhig, aber fest, wollene Garne mitunter etwas williger, wollene Stoffe theils thätig, theils träge.

Port Elizabeth, 11. October. (Von Herren L. Geppert & Co.) Wolle eher etwas niedriger. Inhaber drängen aber nicht zum Verkauf. Cours für 60 Tage Sicht Tratten auf London 1 Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoureds ¾d, für Fleeces ¾d per Pfd.

Bielefeld, 2. Nov. Die Nachfrage nach Garn war diese Woche zwar etwas lebhafter, es handelt sich dabei jedoch immer nur um Posten für den augenblicklichen Bedarf. — Das Leinengeschäft bewegt sich noch immer in engen Grenzen und beschränkt sich der Absatz meist nur auf kleinere Posten, einige Gattungen sind jedoch gefragter.

Trautenau, 4. Nov. (Flachsgarnmarkt.) Bei anhaltendem Begehre in Tow- und Leinen-Garnen erreichten Umsätze durch Entgegenkommen der Spinner ziemliche Bedeutung.

Calcutta, 4. November. (Privattelegramm der Herren F. W. Heilgers & Co., mitgetheilt von Emil Friedrich Meyer & Co. in Hamburg.) Häute. Die Zufuhren fast aller Sorten in den Bazar sind nur klein und müssen die Notirungen meist als nominell betrachtet werden, ausgenommen für Daccas, die in gewöhnlichen Quantitäten hereinkommen. — Ausfuhren für den Monat October 239,000 Stück. Die nachstehenden Preise verstehen sich Kost und Fracht per Dampfer nach London für unsere gewöhnlichen Durchschnitts-Assortimente.

	durchschnittlich circa Pfd.	d.
Chittagong, geschlachtete	6½	10¼
Dacca do.	6½	7¾
do. gemischt	6½	5⅞
Durbungah und Patna, geschlachtete	9½	5 11/16
do. do. do.	13	4¼
do. do. todt	9½	4
do. do. do.	12	3½
Burneah, geschlachtete	9½	6¾
do. todt	9	4 7/16
Doggies	9	3¾
Fyzabad, geschlachtete	9½	5 15/16
do. todt	9¼	4 3/16
Meerut, geschlachtete	9	6¾
do. todt	9	4½
Calcutta, geschlachtete	9¼	7¼
Hooghly, do.	8	8
Calcutta Imitation, geschlachtete	8	6
Burdwan do.	7½	5
do. todt	7	4 3/16
Cuttack I. Qualität	8¾	6¼
do. II. do.	8a8½	3¾

Berlin, 4. November. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Es bedürfte nur einer Wiederholung unseres letzten Berichts, um die Lage des Buttergeschäfts in vergangener Woche zu charakterisiren. Allgemeine Flauheit herrschte wiederum in allen Qualitäten vor und dürfte erst zum Weihnachtsfest besserem Bedarf Platz machen. Die Läger sind noch reichlich gefüllt und die vielen abweichenden Qualitäten erschweren Verkäufe. Während Kleinigkeiten von feinsten Holsteinern und Mecklenburgern aber nur in ausgesuchtester Waare ihren Weg nach dem Ausland fanden, blieben selbst die sonst beliebten frischen Mittelsorten wenig gefragt und mußten zum Theil im Preise nachgeben. Geringe Butter war vollständig vernachlässigt. Es notiren ab Versandtorte: feinste Holsteiner und Mecklenburger 110—115 ℳ, Mittel 108 ℳ, feinste Guts- und Pächterbutter 110 ℳ, Ostfriesische 100 bis 104 ℳ, Pommersche 80—85 ℳ, Lithauer 80 bis 90 ℳ, Elbinger 75—80 ℳ, Hessische 86 ℳ, Thüringische 96 ℳ, Bayerische 78—85 ℳ, Schlesische 78—88 ℳ, Mährische 55 ℳ, Galizische frische 60 bis 63 ℳ per 50 Kilo franco hier. — Bei anhaltender Geschäftslosigkeit und vermindertem Consum konnten an letzter Eierbörse die nicht großen Bestände nur mit Mühe geräumt werden, wobei Preis um 10 ₰ nachgeben mußte und mit 3.50 ℳ per Schock zur Notiz kam. Als Gegensatz zum hiesigen Markt nimmt England sehr bedeutende Quantitäten Eier auf. An heutiger Börse stellte sich der Preis auf 3,45 ℳ per Schock. Detailpreis 3.60—3.65 ℳ per Schock. Durchgang nach hier 274 Fässer, 517 Kisten, nach Hamburg 35 Fässer, 4257 Kisten.

Amsterdam, 2. November. Kaffee. Die Umsätze aus erster Hand beschränkten sich auf etwa 2000 Ballen Java aus Princes Amalia. Der Abgang von Auctions-Kaffee blieb im Allgemeinen befriedigend. In den Preisen trat keine Aenderung ein. In Rotterdam war der Markt ruhiger, doch der Absatz hinreichend, um die Preise zu halten. Oelsaat träge; von Ostindien nach England segelnd 7400 L. Rübsen gegen 15,800 L. j. J. 1877, in London eingetroffen 42,000 L. gegen 39,000 L. j. J. 1877. Leinsaat, segelnd von Ostindien nach England 26,000 L. gegen 46,000 L. in 1877, in London eingetroffen 460,000 L. in Hull 59,300 gegen 51,000 L. und 38,300 L. in 1877, von Cottonsaat 36,000 L. gegen 57,900 L.

London, 4. November. Kaffee matt. — Talg loco 36 sh. Import der Woche 300 Faß. — Kupfer. Chili 57½ Lstrl. — Terpentin 21½ sh. — Petroleum 7d per Gallon. — Leinöl 28 sh, in Hull loco 25½ sh. — Getreide schwimmend fest und 1 sh höher.

Paris, 4. November. Rohzucker matt, Nr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 51.50, Nr. 5 7/8 per November per 100 Kilogr. 58.50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 59.50, per December 59.75, per Januar-April 61.00.

London, 4. November. Havannazucker 22½.

Hamburg, 4. November. (Original-Bericht von George Fraustaedter & Co.) Das Kleesaatgeschäft lag in den letzten Wochen fast ganz darnieder; die trüben Ereignisse, die in Schottland und England sich in neuester Zeit vollzogen haben, wirkten auf den Gesammthandel und besonders auf den Kleesaat-Export lähmend ein. In den Farben Weiß und Alsyke ist ein vollkommener Stillstand eingetreten, die letztgemeldeten Preise sind als nominell fortbestehend zu bezeichnen. In Roth richtete sich die Aufmerksamkeit vielfach auf die Anerbietungen amerikanischer Saaten. In den Forderungen für dieselben traten mehrfache Schwankungen ein. Zu den gewichenen Preisen wurde Manches gekauft. Neuerdings erschwerten gesteigerte Notirungen den Umsatz. Die Beschaffenheit des diesjährigen amerikanischen Products ist auch nach den jüngst eingegangenen Proben eine sehr verschiedenartige. Weißsaat notirt: in geringen Qualitäten 40—50 ℳ, mittel und mittelfein 51—65 ℳ, fein, hochfein 66—75 ℳ, exquisit darüber. Alsyke gering 50—60 ℳ, mittel und mittelfein 61—75 ℳ, fein und hochfein 76—80 ℳ exquisit darüber. Roth, neues Deutsch 46—50 ℳ, diesjährig Amerikanisch 40—45 ℳ Alles per 50 Kilo Brutto für Netto.

Nürnberg, 2. Nov. Hopfen. (Fr. Ztg.) Seit unserem Berichte von vorgestern hat sich in der Situation des Geschäftes nichts geändert; die Nachfrage ist eine sehr ruhige und die Umsätze demgemäß auch gering. Der heutige Markt verlief wiederum in matter Tendenz. Die Zufuhren bestanden in ca. 200 Ballen, während die Umsätze sich auf 300 Säcke beziffern, wovon den größeren Theil Exportenre genommen haben und mit 20—25 ℳ bezahlten. In feineren Sorten war es heute ruhig und sind Preise hierin unverändert. Alle übrigen Qualitäten nominell.

Alost, 2. Nov. Am heutigen Markte wurden 35 Ballen zu 35—45 Frcs gehandelt.

Bremen, 4. November. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 552,725 Brs., gegen 1877 gleichzeitig: 524 599 Brs. Wochenversandt 31,770 Brs., 1877: 27,156 Brs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Stettin: 1,150,680 Bs., gegen 1877 gleiche Periode: 1,058,396 Bs., gegen 1876: gleiche Periode 604,930 Bs. Total-Versandt der 6 Märkte seit 1. Januar 1878: 2,063,321 Bs., 1877: 2,080,407 Bs., 1876: 1,867,052 Bs. Während sich bei dem guten Abzuge die statistische Position dem Vorjahre sehr nähert, sind die Preise um ca. 4 ₰ niedriger und ist es daher leicht erklärlich, wenn Eigner, da sie sich von Amerika keinen Ersatz beschaffen können, nur spärlich anbieten. Andererseits herrscht jedoch, namentlich für Loco und nahe Sichten, gute Kauflust und haben sich unsere Preise in letzter Woche durchgehends voll behauptet. Der heutige Markt eröffnet in fester Tendenz.

Amsterdam, 4. November. Bancazinn 37½.

Glasgow, 4. November. Roheisen. Mixed numbres warrants 44 sh.

Viehmärkte. Berlin, 4. November. Es standen zum Verkauf: 1772 Rinder, 8813 Schweine, 681 Kälber und 3526 Hammel. Für Rinder bessert sich das Geschäft beim Nahen des Winters immer ein wenig und so lassen sich heute bei lebhafterer Bewegung schon etwas gehobene Preise feststellen: Ia 60—63, IIa 51 bis 54, IIIa 39—42 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bei Schweinen war der Auftrieb dem Bedarf gegenüber viel zu stark, die Käufer hatten die Wahl und bewilligten daher nur ungefähr die letzt erzielten Preise: Ia Mecklenburger 48—50, Ia Pommern, resp. Landschweine 46—47, IIa 44—45, Russen 38—40 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht bei 20 Proc. Tara. Bokuner 43,50—45 ℳ bei 50 Pfd. Tara. Der geringe Auftrieb von Kälbern wurde schnell zu annehmbaren Preisen von 50—65 ₰ pro Pfd. Schlachtgewicht vom Markt genommen. Der Auftrieb von Hammeln war um ca. 1700 Stück geringer, als vor 8 Tagen, so daß auch hier trotz des nicht sehr regen Begehrs eine Preissteigerung eintrat; beste (hauptsächlich englische) Waare ca. 55, mittlere ca. 50, geringere 40 ₰ pro 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Hamburg, St. Pauli, 4. November. Der Ochsenhandel war heute gut. Beste Waare bedang 63 bis 68 ℳ, flauere bis zu 54 ℳ herunter. Marktbestand 1861 Stück, von denen 176 Stück unverkauft blieben. Für den Rhein sind 600 Stück gekauft. Der Hammelhandel war flau. Marktbestand 2760 St., von denen 540 St. Rest blieben.

London, 4. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 400 Stück Hornvieh, 11,000 Schafe, 800 Kälber, 100 Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s 8d a 5s 9d, für Hammelfleisch 5s 6d a 7s 2d, für Kalbfleisch 5s 6d a 6s 4d, für Schweinefleisch 4s —d a 4s 9d.

Magdeburg, 5. November. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger, Termine still und wenig verändert, Loco ohne Faß 52.5 ℳ ab Bahn 53 ℳ, per November 52.3 ℳ, per November-December 51.3 ℳ, per December-Januar 51.3 ℳ, per Januar-Februar 51.8 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus gefragt. Loco 50 25 ℳ

Bremen, 4. November. Tabak. Umsatz 62 Faß Kentucky, 10 Faß Scrubs, 150 Seronen Para, 74 Seronen Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Loco 8 ℳ 90 ₰, December 9 ℳ 5 ₰, Januar 9 ℳ 20 ₰, Februar 9 ℳ 25 ₰, März 9 ℳ 30 ₰ Brief. — Baumwolle. Ruhig. — Schmalz, Wilcox 36 ₰ Forderung. — Speck, short 34½ ₰ Forderung, long 30 ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz 1500 Ballen.

Bremen, 4. Novbr. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8 90, per December 9,05, per Januar 9.20, per Februar-April 9 30.

* **Debreczin**, 3. November. Getreidemarkt. (Original-Bericht von Moriz Landau daselbst.) Wetter meist Regen, Zufuhren in Folge dessen schwach, Angebot sehr zurückhaltend. Weizen fest, Stahl 8.70—9 fl., melirt 8—8.20 fl., gelb 7.10 bis 7.30 fl. — Roggen fest, 5.15—5.35 fl. — Gerste unverändert, 5.30—5.90 fl. — Hanfsaat 8.60 bis 8.75 fl. — Bohnen weiß 8—8.20 fl., gelbe 9.30 bis 9.40 fl. — Hirse geschält 9 30—9.40 fl. Alles per 100 Kilo netto pari hier, erste Kosten.

Amsterdam, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine fest, per November 257, per März 271. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per März 161. — Raps per Frühjahr 377 fl. — Rüböl loco 35½, per Herbst 34½, per Mai 36½.

Antwerpen, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer vernachlässigt. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 4. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez. u. Br., per December 23¼ Br., per Januar 23¼ Br., per Februar 23¼ Br. Matt.

London, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 1sh höher als vergangenen Montag. Angekommene Ladungen fest. — Mais und Mahlgerste ½—1sh theurer. — Wetter: Regen.

London, 4. November. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Tendenz: Fester.

Paris, 4 November. Productenmarkt. Weizen fest, per November 27.50, per December 27.50, per Januar-April 27.75, per März-Juni 28.00 — Mehl steigend, per November 62.50, per December 62 25, per Januar-April 62.25, per März-Juni 63.00. — Rüböl ruhig, per November 86.75, per December 86.75, per Januar-April 86.25, per Mai-August 85.50. — Spiritus fest, per November 60.75, per Januar-April 60.50.

New-York, 4. November. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅛, do. in New-Orleans 9⅛. — Petroleum in New-York 9½, do. in Philadelphia 8⅞, rohes Petroleum 7½, do Pipe line Certificates — D. 93 C. — Mehl 3 D. 90 C. — Rother Winterweizen 1 D. 06 C. — Mais (old mixed) 47 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 15¼. — Schmalz (Marke Wilcox) 6⅝, do. Fairbanks 6½. — Speck (short clear) 5½ C. — Getreidefracht 6

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. Nov. 1878, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Regen.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 178—189 ℳ bez., geringer 155—165 ℳ bez. u. Br. Fest.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 136—146 ℳ bez., geringer 118—130 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. netto feinste Sorten 175 bis 180 ℳ bez., loco Landwaare 155—165 ℳ bez., geringe 120—130 ℳ bez.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 132—140 ℳ bez. u. Brf.

Mais pr. 1000 Ko. netto loco amerikanischer 132 ℳ bez., ungarischer 128—130 ℳ bez.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco trockne Waare 270 ℳ bez.

Rapskuchen, pr. 100 Ko. netto, loco 13½ ℳ B.

Rüböl per 100 Ko. netto loco 59 ℳ bez., per November und per November-December 59 ℳ Brf. Matt.

Spiritus pr. 10,000 Lit. %, ohne Faß loco 51.50 ℳ B. Niedriger.

Advocat Cerutti, Secretair.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Sonnabend, 2. November.
1189 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 3. November.
813 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 5 November.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 9.50
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalbahn —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50
Zwickau-Falkenstein 16.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 110.
Chemn. Bankverein 78.
Dresdner Bank 100 25
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Creditb. 44.
Leipziger Bank 107.
Oberlausitzer Bank 64.50
Sächsische Bank 103.50
do. Creditbank 106.
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) 97.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthalbahn —.
Böhm. Nordb. 1871 II. E. —
Buschtiehrader —.
do. Emission 1871 —.
do. do. 1872 50 10
Dux-Bodenbacher 63.
do. do. 1871 53.
do. do. 1874 59.
Gal. Carl-Ludw. I. E. 86.25
do. do. II. E. 83.50
do. do. III. E. 81.50
K. Frz.-Jos.-B. I. E. —.
do. 1873 II. E. —.
Kaschau-Oderberg 59.
Kronpr. Rud. I. Em. 63.90
do. 1869 II. Em. 61.25
do. III. Em. 61.25
Oestr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Duxer I. Em. —.
do. 1872 II. Em. —.

Berlin, 5. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 384 50	Goldrente 61.
Oestr. Frz.-Staatsb. 441.50	Disconto-Comm. 133
Lombarden 119.50	Königs- u. Laurah. 74 20
60er Loose 106.	Bergische 78 25
Reichsbank —.	Mindener 104.
Deutsche Bank 103.76	Anhalt —.
Rumänier 34.90	Potsdamer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 100.70	Ungar. Goldrente 69 90
Rheinische 108 20	Neue Russen 78 70
Silberrente 53 20	Russ. Banknoten 200 20
Papierrente 51.90	

Tendenz: Schwach.

Berlin, 5. November, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 442.	Köln-Mindener 104.
do. Lombarden 119.50	Bergische 78 10
Credit-Actien 383 50	Rheinische 108 25
Disconto 132.75	Neue Russen 78 60
Galizier 101.	Russ. Banknoten 198.50

Tendenz: Gedrückt.

Frankfurt a. M., 5 November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20 48	Darmst. Bank 116½
Wiener do. 171.75	Lombarden 58¼
Oesterr. Credit 190¼	Reichsbank 154
do. Silberrente 52½	Oesterr. Papierrente 51¼
3% Sächs. Rente 72½	" Goldrente 60½
Staatsbahn 218½	Galizier 200½

Tendenz: Matt.

Berlin, 5. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 134.25
Berlin-Anhalter 91.20
Bergisch-Märkische 78.40
Berlin-Potsd.-Magd. 85.
Berlin-Stettin 113.50
Breslau-Schw.-Freib. 62.
Köln-Minden 103.90
Gal. Karl-Ludwb. 101.
Halle Sorau-Guben 11.25
Magdeb.-Halberst. 129.
Mainz-Ludwigshafen 71.
Oberschles. Lit. A. 128.10
Oesterr. Nordwestb. 182.75
Oesterr. Fr.-Staatsb. 442.
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 119.50
Prag-Turnau 31.75
Rheinische 108.25
Rumänier 34.50
do. St.-Prior. 86.50
Thüringer 116.75
Weimar-Gera St.-A. 39.60

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 110.
Chemn. Bankverein 77.50
Darmstädter Bank 116.30
Deutsche Reichsbank 153.80
Disconto-Comm. 132.10
Dresdner Bank 100.75
Deutsche Bank 102.90
Geraer Bank 81.
Geraer Handels- u. Creditbank 44.
Gothaer Bank 93.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 54.25
Leipz. Wechslerbank —.
Meininger Creditanst. 77.
Schönheimer Bankv. 22.

Oesterreich. Credit-Anstalt 385.
Sächsische Bank 103.
Thüringer Bank 74 50
Weimarische Bank 33.25

Industrie-Actien.
Gelsenkirchen 90.
Königs- u. Laurah. 73.90

Wechsel.
Amsterdam k. S. 169.15
do. 2 M. 168.
Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.90
do. do. 2 M. 80.45
London k. S. 20.47
do. 3 M. 20 23
Paris k. S. 81 05
Petersburg k. S. 197.30
do. 3 M. 196.70
Warschau k. S. 197.20
Wien k. S. 172 20
do. 2 M. 170.90

In- u. ausl. Fonds.
3 proc. Sächs. Rente 72.60
Oestr. Loose v. 1860 105.60
do. Papierrente 51.90
do. Silberrente 53.
do. Goldrente 60.90
Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 78.90
4½% preuß. Cons. 104.30
4% disch. Reichsanl. 94.75.
Ungar. Goldrente 70.10
Russ. Prämienanl. 145.10

Sorten.
Napoleonsd'or 16.22
Oesterr. Banknoten 172.50
Russ. Banknoten 197.60
Silbergulden —.

Tendenz: Schwach, die telegraphische Leitungsstörung mit Wien beeinträchtigte die Spielwerthe. Oesterr. Renten fest. Schluß der Börse besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 385.—. Franzosen 442.—. Lomb. 119 50. Disc.-Comm. 133.—. Bergische 78.20. Köln-Mind. 104.—. Rhein. 108.25. Galizier 100 75. Rumänier 34 75. Goldrente 60.70.

Wien, 4 November. Verspätet. (Schlußcourse.)

Papierrente 60 60	Galizier 236.
Silberrente 62.20	Napoleonsd'or 9.38
60er Loose 112.	Ducaten 5 57
Bank-Actien 784.	Silber 100.
Credit-Actien 225.10	Wechsel auf London 117.90
Anglo-Austr.-B. 87.50	Nordwestbahn 107 70
Lombarden 68.50	Oesterr. Goldrente 70.90
Staatsbahn 256.	Deutsch-Reichsbanknoten 57.92

Tendenz: Anfangs fest, drückte schließlich Geschäftsstille.

Nachbörse: Creditactien 125.40. Galizier 237.50. Franzosen 256.75. Napoleonsd'or 9.37. Besser.

Wien, 5. November. Vorbörse. Oesterr. Credit 225.75. Goldrente 71.10. Marknoten 57.90. Fest.

Paris, 5 Novbr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 112 07, Staatsbahn 552.50, Lombarden 150.—.

Berliner Productenbörse, 5 Novbr. Weizen loco 155—195 ℳ, per Nov.-Dec. 177 ℳ — ₰, per Frühjahr 185 ℳ — ₰. Roggen loco 124 ℳ — ₰, per Novbr.-Dec. 124 ℳ 50 ₰, per Dec.-Jan. 124 ℳ 50 ₰, per Frühj. 126 ℳ 50 ₰. Künd.: 12. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 51 ℳ 30 ₰, per diesen Monat 50 ℳ 70 ₰, per Nov.-Dec. 50 ℳ — ₰, per Frühj. 51 ℳ 90 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 58 ℳ 80 ₰, per d. Monat 58 ℳ 40 ₰, per Nov.-Dec. 58 ℳ — ₰, per Frühjahr 58 ℳ 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Novbr. 113 ℳ — ₰, per Frühjahr 121 ℳ — ₰.

Liverpool, 5. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. Heutiger Import 13,000 Ballen, hiervon 9000 B. Amerikanische, 4000 B. Indische.

Liverpool 5. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7,000 Ballen. Stimmung: Surats stetig, Futures 1/32 d billiger. Middling Upland 5 1/16, Middling Orleans 6¼, Middling fair Orleans 6 15/16, Middling mobile 5⅞, Fair Pernamb. 6½, Fair Egyptian 7½, Good fair Egyptian 7⅞, Fair Smyrna 5 13/16, Fair Dhollerah 4 5/16. Fully good fair Dhollerah 5 1/16, Middling fair Dhollerah 4½, Middling Dhollerah 3⅝, Good Middling Dhollerah 3 11/16, Fair Omra 4½, Good fair Omra 4⅞, Fair Madras 5⅜, Fair Bengal 4 3/16, Good fair Bengal 4 7/16, Fair Broach 4 15/16. Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 4. Novbr. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagios ½, niedrigste ¼, Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C., Goldagio ½ C., ⅝er Bonds 5proc. fundirte 105½ C., ⅝er Bonds von 1887 106½ C., Erie-Bahn 19½ C., Central-Pacific 106½ C., New-York Centralbahn 111½ C.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 4. November. Hiesiger Pegelstand 106 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.
Magdeburg, 4. November.
Steuermann Alicke mit 4452 Ctr. heute nach Dessau von hier abgegangen.

Bordeaux, 4. November. Der Dampfer „Cotopaxi" ist von der Westküste Südamerikas via Brasilien hier eingetroffen.

Montreal, 2. November. Der Allan-Dampfer „Peruvian" traf von Liverpool ein.

Hamburg, 4. November. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Herder", am 24. October von New-York abgegangen, ist heute Morgen Scilly passirt.

New-York, 3. November. Der Dampfer „Circassia", von Glasgow kommend, ist eingetroffen.

Philadelphia, 3. November. Der Dampfer „Ohio" ist von Liverpool eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Marseille (30/10): Dampfer „Bengala" von Calcutta; in Queenstown der Cunard-Dampfer „Scythia" von New-York; in Madeira „Biafra" von Liverpool; in New-York der niederl.-amer. Dampfer „Caland von Rotterdam, der Inman-Dampfer „City of Richmond", der englische National-Dampfer „Egypt", beide von Liverpool; in Singapore: Dampfer „Glencarn" von London.

Passirt. Malta (1/11): Dampfer „Khedive" von Shanghai für Southampton, Dungeneß (2/11): „Prins von Oranje" von Batavia für Nieuwediep.

Abgegangen von Rio Janeiro (30 10): Dampfer „Britannia" nach Liverpool; von Calcutta (30/10): Dampfer „Arago" nach Dundee.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M.5000-2000	95,05 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	95,05 bz	
4		do. do.	M. 500—200	95,05 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,70 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,70 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	72,70 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,70 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	72,90 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,90 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	75,25 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,60 bz u. P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	95,75 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	83 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,25 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,90 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,10 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,10 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,10 P.	
5	do.	do. do. - 1867	500	100,40 G.	
5	do.	do. do. - -	100	100,40 G.	
3½	do.	do. Lsb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	104 G.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Alsb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,25 P.	
		do. do. III. -		101,25 P.	[88,25 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.	à 500 T.
3½	do.	do. do.	100—12½	89,25 P.	kl. 88,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96,75 bz	
4	do.	do. do. S. II.	100	96,50 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	115,50 bz	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,50 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,90 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,75 bz u. G.	
5	do.	do.	500, 100	100 G.	abg. 96,90 bz
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	84,25 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,25 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,25 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	96,50 G.	à 100 M.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	95,50 G.	[96,60 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99,50 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	101 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—300	99,25 G.	
5	do.		100	102 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen.	M. 500	95 P.	
4½	do.		1000—300	101 P.	
5	do.		100	103 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückz.	1000—50	99,25 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	106 G.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	101,75 P.*	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	92,50 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	97,75 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	102 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	98 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr. Bk. in München. III. S.	1000—100	103,25 G.	
4½	Div.	do. do.	do.	98,30 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	100 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101 P.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	102,75 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—	
4½	do.	do. do.	do.	90,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 P.	
4	do.	do. do.	500—50	96,75 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,10 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104 P.	kl. 104,10 P.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	102,50 G.	
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,50 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	94,60 P.	kl. 95 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,15 G.	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	82,25 bz	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121 P.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	123 G.	
4	diverse	K. R. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,20 P.	à 10000 M.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	105 G.	[95,50 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	104,50 G.	[kl. 95,30 P.
5	do.	do. à 110 % rückz. III. -	1000—100	99 G.	
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	99 G.	
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	92 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	108 G.	
—	—	Braunschw. 20-%-Loose	20	81,50 G.	
		Ausländ. Fonds.			
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000-200	61 P.	kl. fehl.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	53,40 P.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	52,25 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000-100	70 P.	
4- foo.	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99,50 P.	
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	292 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	105,75 G.	
foo.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	256 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr-L.	Thlr. 100	70,50 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	148 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	146 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	80 P.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 M	100,75 G.	
5	do.	do. do.	500	100 G.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	85,50 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,50 G.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,35 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	99,35 G.	gk. p. 0. 98,60 G
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund.		103 G.	- - N. 98,75 G
		Sorten.			
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or			pr. Stück	16,40 G.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel			do.	16,68 G.	
20 Francs-Stücke			do.	16,19 G.	
Kaiserliche Ducaten			do.	9,60 G.	
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.				174 P.	
do. ¼ Gulden do. do.				—	
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.				172,20 P.	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.				172 P.	
do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.				172,40 G.	
Russische do. p. 100 Rs.				198,75 G.	

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	4	169 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,65 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	4½	80,85 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,20 G.
London	1 £	8 T.	6	20,48 G.
do.	1 £	3 M.		20,23 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,95 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,30 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171,75 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		169,70 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 5½, Lombards 6½.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	**Eisenb.-Stamm-Act.**	pr. St. Thlr.		
6	4 10/10	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	71,50 P.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	134,75 bz	
3¾	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	78,25 bz u. G.	
6	5¾	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92,50 P.	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	9,50 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	12,50 P.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	85 bz u. G.	
8 9/10	7 1/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	113 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl.-S.	—	
5	2½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	62,50 G.	
2½	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	16 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	6 G.	
16½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	133 bz	
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	39 P.	
7	9¾	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	101 P.	
4	4	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	91 G.	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12 P.	
5¾	5 1/10	4	do.	Köln-Minden	200	104 G.	
8	8	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	129 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	71,50 G.	
9¾	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	128,25 G.	
9¾	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5¾	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	31,50 G.	
6¾	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	7	4	do.	Rheinische	250	108,50 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	92,75 G.	
1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	34,50 bz	
9¼	7½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	116 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ % gar.	do.	91,25 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100,25 P.	
2¾	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	40 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 5/10	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,60 G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf			
				Zurückgezahlt 16⅔ % baar pr. Stück M.	200	37 P.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76,25 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓ % in 3½ % Rente pr. Stück M.	do.	24 P.	[i. D. 76 unabg. 29 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	37 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	20,50 G.	
1⅞	⅞	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	27,50 G.	
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	77 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	86,50 P.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	15 G.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5⅔	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	109,75 bz u. G.	
4	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	132,50 P.	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	78,50 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	76 P.	
6	6¾	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	116 G.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	103,75 G.	
7¾	8¾	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	100,75 G.	
2	4	4	do.	Geraer Bank	do.	81,25 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44 G.	
5½	5¾	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	93 G.	
4 9/10	5⅞	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	106,90 bz u. G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100 G.	
4	1½	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	55 P.	
0	0	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückgz. M. 560 pr. St. M.	200	18 G.	
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	200	45 G.	
2	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	77,50 P.	
1⅔	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	64 G.	
1¼	8¼	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank. p. St. do. do. ultimo do.	160 fl. P.	—	
6⅞	6.90	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	154,50 P.	
8	5¾	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103,25 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	105 G.	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	74,50 G.	
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	33,50 P.	
3	8	4	do.	Zwickauer Bank	do.	98 G.	
				* in Liquidation.			
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	140 G.	
0	0	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	22,50 P.	
0	0	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	9,75 P.	
0 7/10	—	4	1. Oct.	Gehlicer Actien-Bierbr.	do.	106 G.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98,25 G.	
9	12	4	1. Jan.	Helmst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	129 P.	
7	7½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	104 G.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	55 G.	
100	100	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	7950 G.	
8⅓	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	97,60 G.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	109 P.	
5 7/10	4 17/10	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	69 bz u. G.	e. D.
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	80 G.	
8/9	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eing.	100	pr. St. M. 7 P.	i. Z.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	215 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,75 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	47 P.	
8½	0	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	75 P.	
0 7/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	61,50 G.	e. D.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	37 P.	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.	
7	8	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	101,50 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	85 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	95 bz	

%	Zins-T.	**Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.**	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.	m. Coup.
5	do.	Annaberg-Weipert. fco. Z.	100	75,25 G.	[p. 1/1 78.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,50 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,20 bz	
4½	do.	do. - B.	do.	100,20 bz	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,20 G.	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	99,10 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 500, 300 M.	94,50 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,25 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101 P.	bl. 101,15 bz P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,40 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 300	101,20 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	90,70 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,15 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,15 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,80 P	78er 102,80 P
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	93,10 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100,10 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	100,80 G.	
5	do.	do.	do.	101,25 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	100 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	103,75 G.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,30 bz	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,50 P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,25 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,50 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,50 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	90,25 bz u. P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	**Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.**	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	98,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	96 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	94 P.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	92,60 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	91,75 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	99,90 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	53 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	90 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	90 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	56 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	55 bz	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	50,75 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	51,80 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	63 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	53,50 G.	m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	59,75 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	56,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	85,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	83 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	82 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	79 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60 P.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	51 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	49 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	88 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	71,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	—	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	59 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	64,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	61,50 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	61,50 G.	
5	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	66,75 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	66,10 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	59 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	55,75 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18,75 P.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	17,20 G.	[p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98,90 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	72,30 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	67,40 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	80,75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	39,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	25,50 G.	m. C. p. 1/1 78.
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	19,25 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	14 G.	[p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	68 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	65,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	79 G.	
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	81,10 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	60,90 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	55,50 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	**Kohlen-Actien und Prioritäten.**		pr. St. Mark		
			Zins-T.	*a. Braunkohlenactien.*		Rm. per Stück.	
—	—	—	1. April	Friedenszgrube Meuselw.	300	25 P.	
1	—	—	1. Januar	Marienzgrube bei do.	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	63 P.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	35 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	152 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	28 P.	
280	150	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2100 P.	Junge 410 P
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	31 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	292 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	480 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	58 P.	Pr.-A. 136 P.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	280 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	370 P.	
33	15	—	do.	do. Schader	270	334 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	—	
—	—	—		do. do. do. C.	300	89 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	8 G.	
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	6 P.	
250	75	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2600 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	40 G.	
—	—	—		do. do. S. II.	90	24 P.	
—	—	—		do. do. S. III.	90	24 P.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	79 G.	Pr.-A. 86 G.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.	
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1200 P.	
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1080 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.